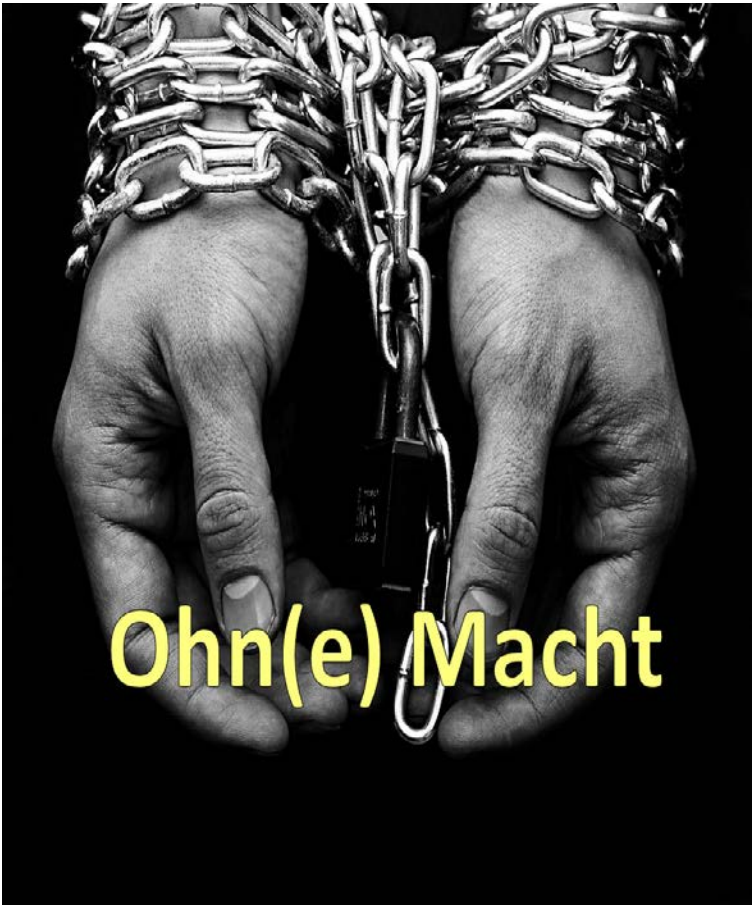
Alfred Hasselbacher



Was uns die Geschichtsbücher verschweigen.

Ohn(e)Macht

Was uns die Geschichtsbücher verschweigen.

Alfred Hasselbacher

Impressum

© Alfred Hasselbacher

Druck und Verlag: epubli GmbH, Berlin,
www.epubli.de

ISBN 978-3-

Printed in Germany

Bibliografische Information der Deutschen National-
bibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....

Einführung .....1 -10
Die Rothschilds…… 10–37
Der erste Weltkrieg…… 38-84
Der zweite Weltkrieg…….. 85 -95
Die verborgene Weltdiktatur des Roth- 96 -108
schild-Imperiums
Der 9. September 2001 103 -143
Kontrollieren die Rothschilds den
Goldmarkt? 143 -156
Eine Welt ohne Banken 151 -163
China fordert neue Weltwährung 164 -176
Moskau die Hauptstadt Europas 177 -181
Die Pleite des Finanzsystems 181 -191
Nicht immer planmäßig – Antisemitismus 191- 265
Die Gründung des Staates Israel 266- 287
Kennedy Morde 288-310
Wer ist Sarkozy 311- 334
Die Sarkozy Brüder 334 -340
Die unsichtbare Hand 341- 358
HAARP 359- 379
Der Ukraine Konflikt 380- 399
Die Technik des Staatsstreiches 400 -443

Privatisiert und ausgesaugt 443 – 458
Lautlose Waffen 458 – 471
Geld- und Kapitalmarktgeschäfte 472 – 487
Demokratie ein übler Scherz 488 – 524
Veränderung des Lebens 524 – 532
Die Verblödung schreitet voran 532- 552
Wladimir Putin – Russlandphobie 553 - 566
Alexander Lukaschenkov 567- 578
Die gute Nachricht zum Schluss 579 - 584

Einführung und was Sie unbedingt wissen sollten, bevor Sie das Buch lesen.

Unter dem Begriff „Geschichte“ versteht man in der Regel eine chronologisch, geordnete Darstellung von Ereignissen. Aus der Erfahrung wissen wir, dass die „Geschichte“ von den Siegern geschrieben wird und nicht das beschreibt, was wirklich geschehen ist. Robert Staughton Lynd (1892 – 1970) ein US-amerikanischer Soziologe und Professor an der Columbia University, New York, schrieb dazu:

„Es ist leichter, eine Lüge zu glauben, die man schon hundertmal gehört hat, als eine Wahrheit, die man noch nie gehört hat.“

Goethe sagte einmal zu einem seiner Vertrauten, Johann Peter Eckermann:

„*Man muss das Wahre immer wiederholen, weil auch der Irrtum um uns her immer wieder gepredigt wird und zwar nicht von einzelnen, sondern von der Masse, in Zeitungen, Enzyklopädien, auf Schulen und Universitäten. Überall ist der Irrtum obenauf und es ist ihm wohl und behaglich im Gefühl der Majorität, die auf seiner Seite ist.*“

Der schottisch-amerikanische Journalist John Swinton (1829 – 1901) der als leitender Journalist bei „The New York Times“ wirkte schrieb vor 130 Jahren:

„Etwas wie „freie Presse“ hat es niemals in der Geschichte gegeben. Sie wissen das und ich weiß das. Keiner von Euch würde es wagen seine eigene Meinung zu schreiben und wenn Ihr es tätet, es würde niemals gedruckt werden. Ich werde wöchentlich dafür bezahlt, meine ehrliche Meinung aus der Zeitung herauszuhalten, für die ich arbeite. Andere von Euch werden ähnlich für ähnliches bezahlt und wenn irgendeiner so ehrlich wäre, seine Meinung zu schreiben, dann stünde er schnell auf der Straße. Wenn ich mir erlauben würde, meine Meinung zu schreiben, dann wäre ich meinen Job in 24 Stunden los. Das Geschäft der Journalisten ist es, die Wahrheit zu zerstören, dreist zu lügen, zu verunglimpfen, an den Füssen des Mammons zu katzbuckeln und sein Land und seine Leute für täglich Brot zu verkaufen. Wir wissen es alle, was soll also die Dummheit, auf eine „unabhängige Presse“ einen Toast auszubringen? Wir sind Werkzeuge und Vasallen reicher Männer hinter dem Vorhang. Wir sind Hampelmänner, sie ziehen die Fäden und wir tanzen. Unsere Talente und Fähigkeiten, unsere Leben gehören diesen anderen Männern. Wir sind intellektuelle Nutten.“

Wir können daraus ablesen, dass sich in den letzten 130 Jahren also nichts geändert hat. Wenn Wissen „Macht“ ist, dann ist Nichtwissen ein Zustand „ohne Macht“, womit ich beim Titel des Buches bin:

„Ohn(e) Macht“.

Es könnte vorkommen, dass Sie beim Lesen des Buches manchmal die Stirn runzeln, die Nase hochziehen, oder Sie bekommen ein „flaues“ Gefühl in der Magengegend. Sie müssen dazu nicht erst Ihren Apotheker oder Arzt befragen, wie es auf den Beipackzetteln der Medizin so üblich empfohlen wird. Dieses Gefühl kann aufkommen, weil in unserem System niemand mehr lebt, der nicht einer intensiven „*Umerziehung“* unterzogen wurde durch Schule, Universität, Medien, Film und Fernsehen, durch raffinierte Techniken, die unser Denken ständig in die falsche Richtung verwiesen haben.

Sie werden sehr schnell in diesem Buch über Dinge lesen, von denen Sie nie gehört haben und die Ihnen aus diesem Grunde unglaubwürdig erscheinen. Aber vielleicht werden Sie auch schnell feststellen, dass viele geschichtliche Ereignisse so plausible werden, die Ihnen bis dato „mysteriös“ erschienen.

Erlauben Sie mir deshalb einige Fakten zum besseren Verständnis vorweg zu präsentieren, die Sie unbedingt wissen sollten. Diese Fakten können dazu beitragen, dass sich Ihre Denkweise verändert und Sie manche Dinge besser erkennen können, oder vielleicht anders darüber denken wie bisher.

Die Fakten, als da wäre:

1.

Der Dollar ist kein Geld der Vereinigten Staaten von Amerika, sondern wird herausgegeben von einer privaten Bankier-Gruppe unter Leitung Rotschilds, die den USA dieses Geld mit Zinsen verleiht – die sog. „Federal-Reserve-Bank“ der USA. Die „Federal-Reserve-Bank“ ist keine staatliche Bank, sie ist eine Privatbank.

Vergessen Sie bitte alles, was Sie je in diesem Zusammenhang über die “jüdische Weltverschwörung”, die “Protokolle der Weisen von Zion”, Nostradamus, den MAYA-Kalender und ähnliches gehört haben. All dies sind nur Desinformationen, die uns alle davon abhalten sollen, in die richtige Richtung zu denken.

2.

Alle nationalen Banken im Einflussbereich “des Westens” (i.e. FED/USA) sind ebenso wenig staatlich. Auch wenn dies weder offiziell ist

noch leicht herauszufinden, auch europäische Nationalbanken sind -in letzter Konsequenz- private Banken und keine staatlichen.

Deshalb sind auch Währungen wie der Euro kein staatliches, sondern privates "Geld"

Es gibt auf der Erde nur noch 5- evtl. 6- Länder, die nicht via FED/USA zu Rothschilds Machtbereich gehören: IRAN, NORDKOREA, LIBYEN, KUBA, SUDAN, evtl. Syrien. Vor dem 11.9.2001 gehörten auch IRAK + Afghanistan zu dieser Gruppe.

So verwundert es nicht, wenn Meyer Amschel Rothschild folgendes bekundete: *„ Gebt mir die Kontrolle über die Währung einer Nation, dann ist es für mich gleichgültig, wer die Gesetze macht!"*

3.

Im Iran wurde bereits 1953 eine demokratisch gewählte Regierung unter Leitung von Mossdeq mittels CIA-initiierter Unruhen gestürzt und durch den US-freundlichen Diktator namens "Shah" ersetzt.

4.

Von den 4 angeblichen „Terroristenflugzeugen" am 11.9.2001 waren die beiden American-Airlines-Flüge für diesen Tag überhaupt nicht

eingeplant oder angesetzt (scheduled), Formal haben diese Flüge nicht stattgefunden, konnte niemand mit ihnen geflogen sein und das würde auch bedeuten, dass niemand diese Flugzeuge „entführt“ haben konnte.

Das hatte ein findiger Außenseiter bereits 2003 veröffentlicht, denn man konnte diese Information im Internet auf der offiziellen Flug-Datenbank des US-Transportministeriums entnehmen.

5.

Inflation wird nicht ausgelöst durch Preissteigerungen wie man dies zu suggerieren versucht. Vielmehr werden die Preissteigerungen durch die Inflation selbst erst notwendig, weil das Geld an Wert verloren hat, indem die -in Wirklichkeit privaten- “Staatsbanken” ständig die Menge des umlaufenden Geldes vermehren um ihre Ausgaben so auf Kosten der Inflationsgeschädigten “gratis” zu finanzieren.

6.

Die große Depression in den USA (1873–1896) wurde nicht durch “Konjunkturprogramme” sondern alleine durch den “Boom” des 2.Weltkriegs beendet.

7.

Die Satzungen sämtlicher internationaler Organisationen, insbesondere IWF, Weltbank und BIZ sind so ausgelegt, dass gegen die FED/USA keine Beschlüsse möglich sind.

8.

Mitgliedern des IWF ist es VERBOTEN, edelmetall-gedeckte Währungen in Umlauf zu bringen. Dieses Verbot wurde durch die FED-USA zeitgleich zu dem Zeitpunkt eingeführt, als die FED-USA selbst die Loslösung des FED-Dollars vom Gold verkündeten.

Die Schweiz hatte bis 1992 einen praktisch goldgedeckten Schweizer Franken. Sie wurde 1992 mit einem schmutzigen Trick der FED-USA in den IWF gezwungen und musste aufgrund dieses Zwangs die Golddeckung aufgeben. Aus diesem Grund mussten große Mengen Schweizer Golds von der Schweiz quasi zwangsverkauft werden.

9.

Die FED-USA hatten mit dem Bretton-Woods-Abkommen von 1944 zugesagt, dass Auslandsdollars jederzeit in Gold eintauschbar sein würden, wodurch der Dollar zur hoch bewerteten Weltleitwährung wurde. Tatsächlich besaßen die

FED-USA bei Ende des 2.Weltkriegs auch genug Gold. Als allerdings Charles de Gaulle 1967 nur verlangte, die französischen Dollarreserven in Gold zu tauschen, war dies den USA bereits nicht mehr möglich. De Gaulle ließ daraufhin zumindest die in New York lagernden französischen Goldbestände per KRIEGSSCHIFF in NY abholen. Schon vorher "komplimentierte" er sämtlich US-Truppen aus Frankreich heraus, was dazu führte, dass das NATO-Hauptquartier von Paris nach Brüssel verlegt werden musste und dass an den "Finanzmärkten" der französische Franc unter Druck geriet und 12,5% abwerten musste, Die oft zitierten sog. 1968er Unruhen in Paris waren daher de facto keine "Studenten"-Unruhen, sondern - wie so oft- CIA-inszenierte Unruhen, die auch rasch zu Ende gingen, als de Gaulle zurückgetreten war.

Der Wunsch Deutschlands, die zu diesem Zeitpunkt auch schon beachtlichen Goldbestände der Bundesbank nach Deutschland abzutransportieren, wurde von den FED-USA mit der verschlüsselten Drohung beantwortet, dass "man" sich dann gezwungen sähe, US-Truppen aus Westberlin abzuziehen…

Daraufhin wurde mit dem sog. "Blessing-Brief" "vereinbart", dass das deutsche Gold solange in den USA bliebe wie US-Truppen in D stationiert

sind. Da dieses Gold seit dem 11.9.2001 "spurlos" verschwunden ist, muss die US-Truppenstationierung b.a.w. andauern.

10.

Im Zusammenhang mit dem o.g. Goldbetrug der FED-USA mussten die beiden Kriegsverlierer Japan und Deutschland den USA 1971 eine Gold-Anleihe mit Laufzeit von 30 Jahren zeichnen über je 120 Mrd. USD in Gold (Basis 1971). Diese Anleihe wäre im September 2001 zur Auszahlung an Japan und Deutschland -in Gold- fällig gewesen.

11.

Bis Anfang 1990 galt der Irak unter "Diktator" Saddam Hussein als dem "Westen" (=FED/USA) nahestehendes Land. Dies änderte sich erst, als er sich nicht mehr bereit zeigte, irakisches Öl gegen Zahlung von FED-Dollars zu liefern.

12.

Ebenso waren "die Taliban" zunächst "Freunde" der USA, solange die Hoffnung bestand, dass diese zu US-Konditionen zwei Transafghanistan-Pipelines aus dem Baikal-Raum akzeptieren würden, zumal die USA jährlich 600 Mrd. USD an Schwarzgelderlösen durch den Heroinhandel ex Afghanistan erlösten. Als die USA versuchten,

die Taliban bei den Pipelineverhandlungen in Texas 2001 "über den Tisch zu ziehen" reisten diese verärgert ab, zerstörten die gesamte Ernte und verboten den weiteren Anbau.

Seit der Invasion in Afghanistan "floriert" der von NATO-Truppen gutbewachte Mohnanbau wieder und via CIA erlösen die FED-USA durch Ausweitung des Anbaus heute 1000 Mrd. USD aus diesem Geschäft.

13.

Am 10.September 2001 musste der damalige Verteidigungsminister Donald Rumsfeld eingestehen, dass aus den Rüstungsetats des Pentagon für unglaubliche 2100 Milliarden USD keinerlei Spur auffindbar sei, dass dieses Geld als "verschwunden" einzustufen sei.

Über all diese „unglaublichen" Dinge und mehr möchte ich Sie mit diesem Buch informieren und es erlaubt eine neue Sicht auf die „vergessene" Geschichte. Sicherlich werden bei Ihnen dabei nicht nur einmal Zweifel aufkommen, was natürlich ist.

Denken Sie bitte dann an diese Worte:

„***Eine Lüge muss nur groß genug sein und niemand wird glauben, dass es eine Lüge ist.***"

„***Wenn die amerikanische Bevölkerung jemals Privatbanken erlaubt, unsere Währung zu kontrollieren, zuerst durch Inflation, dann durch Deflation, werden die Banken und die Konzerne, die sich entwickeln werden, die Leute all ihres Eigentums berauben und ihre Kinder werden obdachlos in dem Kontinent erwachen, den ihre Väter eroberten. Die Zuweisung von Macht sollte von den Banken genommen und wieder auf die Bevölkerung übertragen werden, der sie eigentlich gehört.***“

Zitat:

Thomas Jefferson war von 1801 bis 1809 der dritte Präsident der Vereinigten Staaten, der hauptsächliche Verfasser der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung und einer der einflussreichsten Staatstheoretiker der USA.

Die Rothschild`s

Bei dem Namen „Rothschild“ denken viele Leute an das vergangene Jahrhundert, an längst verblichene Dynastien wie Vanderbuilt, Astor, Camegie und Rockefeller. Aber gehört hat wohl schon jeder einmal etwas von Rothschild. Die Franzosen, ja die Franzosen, die verbinden mit dem Namen auch noch ihre Regeln für gutes Benehmen, so etwas wie den

Knigge der Franzosen. Man denkt an einen Mäzen mit zahlreichen Stiftungen, einen wahren Philanthropen, der mit seinem Vermögen, natürlich völlig zurückgezogen, Gutes tut und leistet. Ach ja, da gibt es doch auch noch diesen exzellenten, französischen Rotwein mit dem Namen Rothschild! Heute wird bevorzugt die Legende verbreitet, dass die Rothschilds nur „früher mal“ reich waren, dass sich ihr Vermögen während des 2. Weltkriegs aber weitgehend „verflüchtigt“ habe. Wir wissen nicht, wie viel Geld Marketingexperten für diese Desinformation jährlich aufwenden, um Publicity und Aufmerksamkeit abzulenken von einer Dynastie, die seit über 100 Jahren das Weltgeschehen, Krisen, Kriege, Hungersnöte, Politikerschicksale, Geburten- und Todesraten, Staatsgründungen und Staatsbankrotte, Aufstieg und Fall von Weltkonzernen entscheidet. Für eine solche Herrschaft braucht man natürlich auch Verbündete.

Wenn jemand über Geld in praktisch unbegrenztem Umfang verfügt, ist der Erwerb sämtlicher Sachwerte prinzipiell kein Problem mehr. Das eigentliche Kunststück der Rothschilds bestand darin, das eigentliche Vermögen für 99% der Weltbürger zu verschleiern und im Nebel verschwinden zu lassen. Forscht man im Internet nach ist es unmöglich eine korrekte Antwort zu bekommen und die Schätzungen beginnen bei 350 Billionen US-Dollar. Da aber fängt schon das große Rätsel an! Sind das Billio-

nen, die nach deutscher Zählung „nur“ Milliardenwären. Oder Billionen, die das 6-fache des Welt-Jahres-BIP repräsentieren ? Aber auch andere Fragen bleiben offen, wie z.B.: „Warum taucht der Name Rothschild nie in einer der Forbes-Listen auf?“

Mit Sicherheit hat die „New-Economy-Blase“, die „Immobilien-Blase“ und die aktuelle Krise die Rotschilds um vieles reicher gemacht, denn Rothschilds Banken an der Wallstreet haben diese Krisen von Anfang an geschaffen und verwaltet. Nach Einschätzung von Experten dürfte das Vermögen der Rothschilds etwa 1 Million Milliarden US-Dollar betragen, das ist rund das 20-fache des Jahres-Welt-BIP und verfolgt man die Geschichte, so lässt sich der Schluss zu, dass diese Schätzung noch immer sehr konservativ ist.

Das Rothschild Vermögen ist, wie ich noch ausführlicher darlegen werde, ausschließlich in Sachwerte angelegt, in der Regel solche, die wertbeständig sind und auf die der Rest der Menschheit niemals wird verzichten wird können, die insofern dazu dienen, den Druck auf die Menschen nach Belieben zu erhöhen.

Sollte es noch Zweifler geben an der allgegenwärtigen Omnipräsenz der Rothschilds, für den mag diese Information nützlich sein:

Es gibt eigentlich derzeit nur noch 5 Länder auf diesem Planeten, die über keine Rothschild-Bank verfügen, als da wäre:

Kuba – ein Kommentar ist dazu überflüssig.

Nordkorea – Kommentar überflüssig

Sudan - deshalb sollte jetzt mal deren Chef vor den Weltgerichtshof

Iran – der Feind Israels und damit Rothschildscher Intimfeind, denn Israel ist Rothschilds ganz persönlicher Staat. Aber nicht auszuschließen, dass die Zukunft Israels in der Ostukraine zu finden ist.

Bis 2001 gab es zwei weitere Rothschild-freie-Staaten, das waren:

Afghanistan, die bösen Taliban wollten nicht länger Us-Friends sein und

Irak, der ebenso böse Saddam wollte am Ende ja sein Öl nicht mehr für Rothschilds Papier-Dollars verkaufen.

So manche Zeitgenossen trösten sich damit, dass auch die Mitglieder einer Rothschild-Dynastie sterblich sind und nichts mitnehmen können. Aber auch der Tod eines Rothschild-Mitglieds erfolgt still und leise. Als 1997 Baron Edmond de Rothschild, stirbt, erfährt es die Weltöffentlichkeit gerade mal aus der

kanadischen Zeitschrift „Globe and Mail“ mit ein paar dürren Zeilen, während der Tod von Michael Jackson oder Lady Diana auf allen Medien ausgeschlachtet wird. In der Trauerberichterstattung des Baron Rothschild finden sich ein paar Stichpunkte: Philanthrop, Ritter der Ehrenlegion, Kunstsammler und Mäzen, Bourdeaux-Weingut und ganz am Ende der schlichte Hinweis: „Banker in Genf“.

Einer der wichtigsten Männer dieses Planeten stirbt und die sonst so eifrige Berichterstattung findet das Thema nicht wirklich interessant. Eigentlich schon ein Grund, um sich damit näher zu befassen und misstrauisch zu werden.

Die Geschichte der Rothschilds ist 250 Jahre alt und inzwischen verfügt deren Machtapparat eine gewaltige Größe, um jeden, der den Versuch der Aufklärung unternimmt schnell mundtot zu machen.

Das Internet kann ihnen auch nicht wirklich gefährlich werden, weil nämlich die Zahl der Bloq – Beobachter ständig steigt. Alleine in Israel wurden in diesem Jahr mehr als 1000 Mitarbeiter als Internet-Beobachter engagiert.

Wie aber findet man Beweise für das, was hinter der Geschichte steht?

Im Grunde ist es extrem schwierig. Es gibt natürlich immer zahlreiche Veröffentlichungen zu faktisch

allen Themen und am Ende gelingt es nur durch Logik und Betrachtung der Erzähldetails heraus zu finden, was davon wahr sein könnte.

Gemeinhin betrachtet man als bewiesen, was irgendwo in einer Zeitung stand, im Rahmen der Berichterstattung im TV gesendet wurde oder in Wikipedia zu lesen ist. Dass diese Institutionen mehr als oft lügen, dass sich die Balken biegen, vergisst man nur all zu schnell.

Aber vergessen Sie bitte nicht zu berücksichtigen, dass die Medienkontrolle in unserer „westlichen“ Welt praktisch vollständig in der Hand von Rothschild-Subalternen liegt, angefangen von Nachrichten-Agenturen bis hin zu Hollywood oder TV-Produktionen. Somit kann immer Einer den Andern zitieren, was dazu führt, dass am Ende ein komplettes Bild von Glaubwürdigkeit und „Beweiskraft“ entsteht. Selbst für die unglaublichsten Dinge. Hier passen die Worte von George Orwell, dem englischer Schriftsteller, Essayist und Journalist sehr gut, de

„*Politische Sprache dient dazu, dass Lügen wahr klingen und Mord respektabel und um dem reinen Wind einen Anschein von Festigkeit zu geben*.“

Der Gründer des heutigen Weltimperiums Amsel Mayer Rothschild gab seinen Nachfahren ca. Mitte

des 18. Jahrhunderts diesen Satz mit auf den Weg, den ich schon eingangs erwähnte:

"*Gib mir die Macht über die Währung eines Landes und es interessiert mich nicht mehr, wer dessen Gesetze macht*"

Das ist in der Tat nichts anderes als ein „kriminelles Grundsatzprogramm, dem sich die weiteren Abläufe unterzuordnen hatten und leider wird die Tragweite dieses Satzes von den Wenigsten richtig verstanden.

Tatsächlich hat Rothschild bereits fünf Jahre nach Gründung des US-FEDERAL-RESERVE-Systems mit Ende des ersten Weltkriegs die Macht über die Währung nahezu der gesamten Welt erlangt und in den folgenden knapp hundert Jahren ging es lediglich um Profitmaximierung und mentale Absicherung seines Systems.

In Frankfurt ansässig hat Amschel Mayer (Rothschild) angeblich (in der 2.Hälfte des 18.JHdts.) das Vertrauen des Prinzen William IX von Hessen-Kassel erlangt, der wiederum mit dem englischen, dänischen und schwedischen Königshaus verwandt war. Nachdem er für diesen erfolgreich agierte, konnte dies nicht ohne Folgen bleiben.

Es gibt Quellen, die sagen, dass die Rothschilds auch zu den Finanziers der französischen Revoluti-

on gehörten. Wenn sie es waren, dann hatten sie sicher dabei viel Geld verdient, da Frankreich damals ein sehr wohlhabendes Land war. Schon deshalb bin ich gewillt diesen Quellen zu glauben.

In seinem Testament legte er übrigens unter anderem fest, dass es allen Familienmitgliedern verboten ist, jemals wegen irgendwelcher Eigentumsverhältnisse Prozesse zu führen.

Seine Söhne sandte der Vordenker des Imperiums nach Berlin (Amschel), Wien (Salomon Mayer), London (Nathan Mayer), Paris (James Mayer) und Neapel (Karl Mayer) (damals reiches Zentrum Italiens, wird heute mit der Mafia in einem Atemzug genannt), um dort weitere Rothschild-Banken zu etablieren.

Durch dieses System einer überregionalen Sicht auf die Geschehnisse in die wichtigsten europäischen Staaten des 18./19. Jahrhunderts konnte sein Imperium bereits supranational (heute nennt man das geopolitisch) handeln, insbesondere weil Rothschild ein eigenes Informationsnetz (Boten und Brieftauben) aufbaute, das schneller agierte als das regierungseigene.

Ein wirklich großer Coup ist den Rothschilds mit ihrer Londoner Filiale gelungen nach der Schlacht

von Waterloo, weil sie vorab wussten, dass Napoleon geschlagen war, während sich vorher das Gerücht von Napoleons Sieg verbreitet hatte. (man erinnert sich: Wellington, Blücher…. und “ich wollte, es würde Nacht oder die Preußen kämen“)

Rothschild London verkaufte Aktien in großem Stil und da Rothschild in London durch seine Verbindung zur Krone und zur „Bank von England“ bereits eine „große Nummer“ war, verkauften alle anderen ebenfalls panikartig, in der Annahme Napoleon habe gesiegt. Alle Aktien stürzten ins Bodenlose…. und Rothschild konnte durch Agenten praktisch alle Aktien in einem Schlag einsammeln.

Man sagt, dies sei die Basis für seinen Aufstieg zum mächtigsten Banker gewesen, er konnte die Bank von England danach in seinem Sinn neu strukturieren. Gleichzeitig wurden seit diesem Zeitpunkt mit Rothschild geradezu magische seherische Eigenschaften verbunden. Keiner wusste von seinem geheimen Informationssystem.

Nicht ohne Grund sagte daher Nathan Mayer Rothschild (1777-1836):

„*Mir ist es egal, welche Marionette auf dem Thron von England sitzt und ein Imperium regiert, wo die Sonne nie untergeht. Der Mann, der die Geldmenge Britanniens kontrolliert, kontrolliert das Britische*

Imperium, und ich bin der Mann, der die Geldmenge Britanniens kontrolliert."

Dies war aber noch nicht der ganze Profit aus der Schlacht bei Waterloo. Vater Mayer Amschel sandte etwas von dem Geld, das er von dem vor Napoleon geflohenen Prinz William treuhänderisch verwahrte nach London: Die Jewish Enzyklopädie schreibt zum Verbleib des Geldes:

Nathan Mayer Rothschild investierte 800.000 Pfund in Gold in die „East India Company" in dem Bewusstsein es würde für die „Wellington`s peninsula Campaing" (die napoleonischen Kriege in Spanien und Portugal) noch gebraucht.

Er hatte richtig investiert. Die sogenannten „Wellington Papers" brachten ihm bei jedem Dollar 50 Cent ein und das war nicht sein ganzer Profit. Er verkaufte an Wellington Gold und leitete es nach Portugal weiter.

Nach Napoleons Niederlage gab Frankreich 1817 Staatsanleihen heraus, die Rothschild -wieder über Agenten- in großem Stil aufkaufte, worauf die Kurse stiegen. Am 5.November warf er diese auf den Markt, worauf dieser kollabierte … Der Rest verlief wieder nach dem Waterloo-Muster und Rothschild-France hatte somit auch über Frankreich die Kontrolle erreicht.

Es waren Rothschilds, die das europäische Eisenbahnnetz finanzierten, die im aufkommenden Industriezeitalter in Kohleminen und Eisenhütten investierten, die England zum Kauf des Suezkanals verhalfen, die den Zar von Russland finanzierten, die Ölexploration in dessen Reich, die mit Cecil Rhodes beim Aufbau des Diamanten-Quasi-Monopols zusammen arbeiteten. Es waren Rothschilds, die Frankreichs afrikanische Kolonialeroberungen finanzierten, die für die Habsburger arbeiteten, die den Vatikan vor der Pleite bewahrten.

Seit 1823 sind die Rothschilds auch für die Finanzen der katholischen .Kirche weltweit zuständig. ca.70 Jahre später steht dazu in der Jewish Encyclopaedia:

Es ist kurios, dass -in Folge des Versuches, ein katholisches Gegengewicht zu ihm zu schaffen- heute Rothschild die Wächter des Vatikan-Vermögens sind.

1835 kauften die Rothschilds Schürfrechte der Almaden-Quecksilber-Minen in Spanien. Dies war die größte Schürfkommission, Quecksilber war eine unverzichtbare Komponente bei der Verarbeitung von Gold und Silber und Rothschild hatte durch den Erwerb der Schürfrechte ein Quasimonopol in diesem Bereich.

Es waren die Worte eines Rotschilds der da 1863 sagte:

"*Die Wenigen, die das System verstehen, werden so sehr an seinen Profiten interessiert oder so abhängig sein von der Gunst des Systems, dass aus deren Reihen nie eine Opposition hervorgehen wird. Die große Masse der Leute aber, mental unfähig zu begreifen, wird seine Last ohne Murren tragen, vielleicht sogar ohne zu mutmaßen, dass das System ihren Interessen feindlich ist*."

Parallel zur Entwicklung in Europa entstand in dieser Zeit die Neue Welt Amerika und einer erfolgreichen Vollblut-Banker-Dynastie ist natürlich klar, dass in einem Land, das aufgebaut wird, ein enormer Bedarf an Finanzierung bestehen wird. Ab 1875 waren die Rothschilds die Eigentümer der drei wichtigsten Banken in Amerika.

1863 gibt es einen Kontakt zwischen Abraham Lincoln (der den Banken das Geldmonopol entziehen wollte) und dem russischen Zar Alexander, der sich dem Rothschild-Plan einer Zentralbank für Russland widersetzt. Um Lincoln zu stärken, gibt Zar Alexander eine Garantie ab, dass Russland auf Seiten Lincolns stehen würde, falls England oder Frankreich die Südstaaten unterstützen würden. Um dies zu untermauern, entsendet der Zar Teile seiner Pazifik-Flotte nach San Francisco bzw. New York.

Diese den Rothschild-Interessen zuwider laufende Handlung des Zaren soll angeblich Rothschild zur Drohung veranlasst haben, der Zar werde dafür büßen…. und er hat dafür gebüßt.

1880 zetteln Agenten im Auftrag Rothschilds Pogrome in Russland, aber auch in Bulgarien, Polen und Rumänien an, denen zunächst Tausende unschuldige Juden zum Opfer fallen.

Als Folge fliehen rund 2 Millionen osteuropäische Juden in die USA, mit den Schwerpunkten New York, Chicago, Boston, Philadelphia und Los Angeles. Sinn der Aktion war es, den jüdischen Anteil an der amerikanischen Bevölkerung drastisch zu erhöhen. Die Ankömmlinge wurden ausgebildet, insbesondere dazu, demokratisch zu wählen.

Es ist nicht verwunderlich, dass -bedingt durch den raschen Zustrom- in den USA Ressentiments gegen Juden entstanden, die sich z.B. auch in dem „Judenhasser“ Henry Ford fokussierten.

Hier sieht man sehr deutlich, dass die Rothschilds auch keine Rücksicht auf die Juden genommen hatten, zu denen sie sich ja bekanntlich bekennen. Insofern erlaube ich mir an dieser Stelle sehr deutlich zum Ausdruck zu bringen, dass ich mit meinen Darstellungen über die Rothschilds keinerlei Antisemitismus verfolge. Es geht darum, dem größten Weltverbrechen aller Zeiten ein Ende zu bereiten

und Verbrecher sind anzuklagen, unabhängig von ihrer angeblichen Religionszugehörigkeit. Daran sollten wir uns wieder gewöhnen.

Ca. 0,3% der Weltbevölkerung, also ca. 3 Millionen Menschen sind lt. meinen Informationen Mitglieder der jüdischen Religion, darunter gibt es – wie in allen Religionen- sicher solche, die das mehr oder eben weniger streng praktizieren. Man geht ferner davon aus, dass davon nur ca. 5%, also 150.000 semitischer Abstammung sind, also aus dem biblischen Land stammen.

Ein oft zitiertes „jüdisches Volk“ gibt es in diesem Sinne nicht, wie der Historiker Shlomo Sand von der Universität Tel Aviv nachgewiesen hat; wie vieles andere ist auch dies eine Legende und sein Buch ist in Israel und verschiedenen anderen Ländern ein Bestseller, es sollte Ende dieses Jahres auch in den USA erscheinen, von einer Veröffentlichung in Deutschland ist nichts bekannt.

Andererseits gehen nach Auffassung verschiedener Forscher viele heutige Einwohner Palästinas, die den christlichen oder islamischen Glauben haben auf jüdische Vorfahren zurück, die irgendwann aus unterschiedlichen Gründen zum anderen Glauben übergetreten sind.

Man könnte also allenfalls von einem semitischen Volk sprechen, das keinesfalls mit den Mitgliedern der jüdischen Religion gleichzusetzen wäre.

Ein Großteil der heutigen Juden geht nach etlichen Quellen auf das Volk der Khasaren zurück, dessen Fürst ca. 700-900 n. Chr. die jüdische Religion als Staatsreligion verordnete, was dem Judentum zu einem Zuwachs von 700.000 Gläubigen verhalf. Die Khasaren lebten im kaspischen Becken in der Gegend des heutigen Kasachstan.

Etwas merkwürdig ist es da schon, festzustellen, dass aktuell Kasachstan eine neue künstliche Hauptstadt ASTANA erbaut hat, die voller Symbolik ist und die ebenfalls von der FED benutzt wird.

Aber folgen wir weiter den Ereignissen um die Dynastie der Rothschilds.

1878 heiratet Hannah de Rothschild Archibald Philip Primrose, den 5th Earl of Rosebery, der 1897 brit. Premier wurde.

1881 sagt US-Präsident Garfield – zwei Wochen bevor er erschossen wird- “wer immer die Geldmenge in unserem Land kontrolliert, ist absoluter Herrscher über Industrie und Handel und wenn Sie sehen, dass das ganze System somit sehr leicht von einigen wenigen Mächtigen an der Spitze zu

kontrollieren ist, dann muss man nicht erklären, wie Depression oder Inflation entstehen.”

Ebenso wird Zar Alexander von Russland erschossen, wie sich später herausstellen wird, ist dies nur ein Teil von Rothschilds Rache an Russland.

5 Jahre später erhält Rothschild-France bedeutende Anteile an russischen Ölfeldern im kaspischen Becken. Die neue “Caspian and Black Sea Petroleum Company” wird rasch zweitgrößter Erdölproduzent der Erde.

1906 geht dieser Rothschild-Besitz an Royal Dutch & Shell über. Dieser Konzern ist bis heute Teil des Rothschild-Imperiums, was jedoch durch solche verschachtelte Verkäufe für die Öffentlichkeit kaum erkennbar ist.

1885 wurde Nathaniel Rothschild zum ersten englischen „Peer“ mit jüdischer Religion und ist somit fortan „Lord Rothschild“.

1887 heiratet Aline Caroline de Rothschild den Opium-Händler Edward Albert Sassoon, die erste feststellbare Verbindung der Rothschilds mit dem gewinnträchtigen Drogen-Handel.

Im gleichen Jahr finanzieren sie die Kimberley Diamant-Förderung in Südafrika, in der Folge werden sie größte Anteileigner bei DE BEERS.

Im Verständnis des Rothschild-Imperiums, das immer großen Wert darauf legte, so „unsichtbar“ wie möglich zu agieren, ist es nur logisch, dass man sehr häufig bestimmte Ereignisse an „magischen“ Daten oder mystischen Orten hat stattfinden lassen, um dem Publikum eine simple Erklärung durch außergewöhnliche „überirdische“ Zufälle anzubieten. Dieses Angebot wurde vom Publikum dank gleichzeitigen medialen Trommelwirbels praktisch immer dankend angenommen.

1895 nach einem Besuch von Edmond James de Rothschild in Palästina beginnen die Rothschilds die Finanzierung jüdischer Siedlungen dort, Basis des von Ihnen geplanten „eigenen“ Staats Israel.

1897 begründen Rothschilds den „Zionistischen Weltkongress“, mit dem Ziel Juden für das Ziel eines jüdischen Staats zu mobilisieren.

Das Rothschild-Hexagramm wird auch für die zionistische Flagge (später Flagge Israels) übernommen.

Da sich die Juden im zunächst vorgesehenen Tagungsort München nicht mit der zionistischen Idee anfreunden konnten, da sie sich im Kaiserreich heimisch fühlten und keine Notwendigkeit eines jüdischen Staats sahen, wurde der Kongress nach Basel (dem heutigen Sitz der BIS) verlegt. Theodor Herzl, der erste Vorsitzende äußerte: “It is essential

that the sufferings of Jews….become worse….this will assist in realization of our plans….I have an excellent idea….I shall induce anti-Semites to liquidate Jewish wealth….The anti-Semites will assist us thereby in that they will strengthen the persecution and oppression of Jews. The anti-Semites shall be our best friends. “

Als eine Delegation der ersten jüdischen Siedler Edmond James de Rothschild bittet:

“If you wish to save the Yishuv (The Jewish settlement) first take your hands from it, and…for once permit the colonists to have the possibility of correcting for themselves what needs correcting.”

Antwortet dieser:

“I created the Yishuv, I alone. Therefore no men, neither colonists nor organisations have the right to interfere in my plans.”

Bedingt durch die Entdeckung großer Vorkommen an Gold und Diamanten in Südafrika sorgt Rothschild durch seine Beauftragten Lord Milner und Cecil Rhodes für die Entsendung von 400.000 britischen Soldaten, um 30.000 mit Gewehren bewaffnete Buren zu “überzeugen”, die ihr Land nicht aufgeben wollen. Für Männer, Frauen und Kinder, die mit den aufständischen Buren zu sympathisieren

verdächtig waren, wurden erstmals in der Geschichte in Konzentrationslager inhaftiert. Durch den Sieg der britischen Rothschild-Soldaten erreicht das Imperium eine Monopolstellung bei der Ausbeutung der südafrikanischen Bodenschätze.

Im 19. Jhdt. gab es in den USA fortwährende Diskussionen um die Währungshoheit, nahezu jede US-Bank konnte gültiges Geld in Form von Zahlungsversprechen ausgeben, andererseits gab /gibt es in der US-Verfassung wohl den -nur für den Staat bindenden- Satz, Geld dürfe vom Staat nur auf der Basis von Gold, Silber etc. geschaffen werden. Demgemäß gab es im 19.Jhdt. mehrere Versuche, den Banken das Recht zu entziehen, selbst Geld zu schaffen, sondern diese Hoheit dem Staat als Monopol zu geben.

Einer, der vielen, die wegen dieser Maßnahme erschossen wurde, ist Abraham Lincoln. Bei dem Mord gibt es einige erstaunliche Parallelen zum Kennedy-Mord, was ich schon fast als Zynismus bewerten möchte.

Aus der Zeit der ersten Eisenbahnen in den USA stammt Rothschilds Zusammenarbeit (via Kuhn-Loeb) mit Rockefeller, der aus armen Verhältnissen stammte, der jedoch Rothschild von seinen Talenten überzeugt haben muss und der/dessen Nachfahren in den letzten 150 Jahren das Vertrauen des Bankers auch gerechtfertigt haben.

So hat Rockefeller z.B., um die Kontrolle über das Schienennetz anderer zu gewinnen, Transport-Preise drücken können, das geht nur, wenn man einen Finanzier im Rücken hat, der einem diese Zeitspanne über Wasser hält, bis die Konkurrenten übernommen sind.

Danach konnte Rockefeller die Transportpreise nach Belieben gestalten. Ebenso haben Rockefellers rechtzeitig die Chancen von Erdöl und automobilem Verkehr erkannt und mit den gleichen Methoden die Kontrolle über diese neue Branche erworben. (Standard Oil, Exxon)

Die Erfahrung des 19.Jhdts. permanenter präsidentieller Versuche, den Banken das Recht auf Geldschöpfung zu entziehen, hat natürlich zur Suche nach einer Lösung geführt, denn irgendwann fällt es dann doch auf, wenn dauernd Präsidenten erschossen werden.

Bereits 1907 hatte Jacob Schiff vor der New Yorker Handelskammer gedroht:

“Unless we have a Central Bank with adequate control of credit resources, this country is going to undergo the most severe and far reaching money panic in its history.“

Mit der Börsenpanik von 1907 und dem Crash von 1909, ausgelöst durch den Rothschild-Verbündeten und in seiner Zeit mächtigsten Banker der Wallstreet J.P .Morgan setzte man bereits ein Signal, das man als Argument für ein “stabilisierendes” Zentralbanksystem verwenden konnte.

Dies alles führte zum Geheimtreffen auf Jekyll-Island 1910 der wichtigsten Banker, die in dieser Zeit ein Drittel des gesamten Weltvermögens repräsentierten.

Hilfreich für eine Einigung war es sicher, dass alle Bankiers sich durch die jüdische Religion als “verbrüdert” empfanden.

Es war eine der Branchen, in denen Juden immer tätig sein durften, während z.B. viele Handwerke etc. zeitweise von Juden -aus welchen Gründen auch immer- nicht ausgeübt werden durften.

Bei diesem Treffen wurde vereinbart, das Federal Reserve System in den USA durchzusetzen und damit den Auftrag des Rothschild-Gründers Realität werden zu lassen, wie das dann auch geschah.

Ein Problem war, dass der bei der Bevölkerung sehr beliebte Präsident Taft nicht für den FED-Plan war und auch der Kongress mehrheitlich dagegen.

Man fand mit Woodrow Wilson einen ebenso ehrgeizigen wie charakterschwachen Politiker, der mit einem bis dahin einzigartigen Wahlkampf , verbunden mit entsprechendem finanziellen Einsatz der Banker, Präsident werden sollte und der im Gegenzug dafür den FED-Plan durchsetzen und unterschreiben sollte.

Trotzdem bestand die Gefahr, dass der farblose Wilson gegen den populären Taft die Wahl verlieren könnte, deshalb wurde Ex-Präsident Teddy Roosevelt, nachdem er bei den Republikanern die Vorwahl gegen Taft verloren hatte, über die von ihm gegründete Bull Moose Party nochmal aktiviert, um dem Taft-Lager Stimmen abzunehmen. So wurden die Gegner Wilsons auf zwei Lager aufgesplittert und der farblose Wilson wurde Präsident.

Dies ist ein Paradebeispiel einer Demokratie nach “westlichem Muster”. Seither sind alle aus freien Wahlen hervorgegangenen Führer nach diesem Muster an die Macht gefördert worden, um Rothschilds Pläne voran zu treiben.

Dennoch scheiterte die erste FED-Vorlage, der sog. Aldrich-Plan im Kongress, möglicherweise weil Ald-

rich selbst Teil der Jekyll-Island “Verschwörung” war.

Daraufhin wurde die Vorlage “überarbeitet” und die Kritikpunkte der Abgeordneten scheinbar korrigiert, in Wahrheit umgeschrieben und versteckt. (Ähnliches geschah mit der abgelehnten EU-Verfassung, die im Kostüm des Lissaboner Vertrags durchgewinkt werden konnte).

Diese 2.Vorlage unverfänglich verbunden mir den Namen von 2 Abgeordneten (Glass, Willis) wurde dem Kongress kurz vor Weihnachten 1913 vorgelegt, einem Zeitpunkt, als zahlreiche Abgeordnete schon nach Hause abgereist waren, die anderen möglichst schnell dorthin wollten.

So passierte das, was Louis Mc Fadden später so benannte: „Die Ausplünderung der Vereinigten Staaten durch die Federal Reserve ist das größte Verbrechen in der Geschichte“.

Louis Mc Fadden wurde 1936 als Vorsitzender des FED-Untersuchungsausschusses vergiftet, man kann nur raten in wessen Auftrag.

Ein weiterer erbitterter Gegner der FED-Pläne war übrigens Charles Lindberg, der Vater des späteren Atlantik-Fliegers, dessen Baby wiederum entführt wurde. Auch hier liegt nahe, wer hinter dieser Entführung stand.

Lindbergh sagte über den Federal-Reserve-Act: …dieser “Act” etabliert den gigantischsten aller Trusts auf dieser Erde. Es kennzeichnet einen TRUST, bei dem niemand weiß, wer dahinter steckt.

Ich konnte niemanden finden, der seinen Widerstand gegen Rothschild‘s Pläne nicht hätte büßen müssen, im günstigen Fall mit dem Machtverlust – im ungünstigen Fall mit dem Leben.

Antisemitismus, diesen Begriff gab es damals gar nicht, es interessierte nur am Rande, welcher Religion welcher Deutsche oder Europäer angehörte. Insofern bestand in Deutschland und im restlichen Teil in Europa wenig Interesse an den Plänen der Zionisten eines „besseren Lebens“ in der Wüste Palästinas.

Die Rothschilds müssen recht früh erkannt haben, dass es zu gefährlich sein würde zu versuchen die Kontrolle über die Währung der ganzen Welt von England aus anzustreben. Die britische Insel ist schon räumlich und von der Bevölkerung her klein. Eine Machtkonzentration in der Hand einer “glaubensbasierten” Minderheit wäre dort rasch aufgefallen, zudem war eine Monarchie „störrischer“ Briten potentiell nicht so leicht zu dirigieren wie eine “Demokratie”, deren Spielregeln man selbst erschaffen durfte. Auch hätte England selbst leicht unfreiwillig

in Kriege verwickelt oder gar erobert werden können, was dann möglicher Weise den Untergang oder Machtverlust des bestehenden Banksystems ausgelöst hätte.

Allein aus geopolitisch-strategischen Überlegungen war Nordamerika wesentlich sicherer, zudem hatte man dort bereits jahrelang darauf hingearbeitet, die Machtkonzentration rund um Rothschild (und seine zionistischen Verbündeten) vernebeln zu können.

1913 wurde die Mitte des 19.Jhdts als ein Geheimbund B‘NAI B‘BRITH ((Hebräisch בני ברית; deutsch „Söhne des Bundes“) gegründet. Heute hat diese Organisation weltweit 160.000 Mitglieder (jüdische Religion ist hierfür Bedingung – Ausnahme: Ehrenmitglieder wie Dr. H .Kohl und Frau Dr .A. Merkel. Man darf davon ausgehen, dass in dieser Organisation alle Mitwirkenden des Rothschild-Imperiums aufzufinden sind.

Als Unterorganisation wurde 1913 die sog. ADL (Anti-Diffamation League) gegründet, deren einzige Aufgabe darin bestand, jeden als Antisemiten zu beschimpfen, der Rothschilds Allmacht kritisierte.

Auch die 1909 durch Rothschilds Beauftragten Jacob Schiff gegründete NAACP, die sich offiziell für die Rechte der Farbigen einsetzte, tatsächlich aber

dazu benutzt werden sollte, Spannungen zwischen Weißen und Farbigen zu schüren und den Fokus auf “Diskriminierung” zu setzen, diente Rothschilds zionistischen Plänen – unter Leitung von Schiff, Billikopf und einem Rabbi namens Stephan Wise.

Wie man -im Gegensatz zu dieser heuchlerischen Gründung- der Geschichte der letzten 100 Jahre entnehmen kann, hat das Imperium kaum etwas noch mehr herabgewürdigt als die Farbigen und den Kontinent Afrika.

Schließlich muss man sich vor Augen halten, dass Rothschild immer noch sein eigenes, inzwischen verfeinertes Informations-, Desinformations- und eben auch Sabotagenetz in Europa unterhielt, das ihm einen Informationsvorsprung vor anderen Bankiers sicherte, das aber auch in der Lage war, Ereignisse auszulösen, mit denen kein anderer Marktteilnehmer rechnen konnte. Eines dieses Rothschild`s Info- und Desinfosystems trägt übrigens heute den Namen CIA.

Auf die Brieftauben konnte man irgendwann verzichten, denn durch die Kontrolle der drei führenden europäischen Nachrichtenagenturen Wolff in Deutschland, Reuters in England und Havas in Frankreich war Rothschild längst in der Lage, die eigene “Wahrheit” zur unbestreitbaren Tatsache zu machen.

Es musste nach all dem (logischerweise) das Ziel Rothschilds sein, das Machtzentrum der Erde nach Amerika zu verlagern und von dort aus die Währungskontrolle zu installieren, da Amerika aus damaliger Sicht von Europa aus praktisch unangreifbar war.

Weil Kriege immer ein Erfolgsrezept der Banker waren, reichen Ländern deren Besitztümer abzunehmen, war ein Krieg in Europa das beste Rezept.

Und wenige Tage nachdem die FEDERAL RESERVE im August 1914 ihren Betrieb aufgenommen hatte, begann der 1.Weltkrieg, bei dem die Rothschilds sowohl Deutschland wie auch deren Gegner Frankreich und England finanzierten.

Am Ende des 1.Weltkriegs, der für den Gang der Geschichte viel ausschlaggebender war als der 2.Weltkrieg, hatte Rothschild alle beteiligten Staaten der Erde zu seinen Zinsknechten gemacht.

Die darauf folgenden 90 Jahre kann man durchwegs als „logische Folge“ betrachten und man versteht dann, warum unsere geschichtliche Bildung so wenig über den 1.Weltkrieg erzählt und so viel mehr über den 2.Weltkrieg, der eigentlich nur den Endpunkt des Rothschild-Plans darstellt.

Der erste Weltkrieg

Schnell hätte sich der Widerstand gegen den FED-ACT in den USA ausgeweitet, wenn die US-Bürger nicht überwiegend das Gefühl gehabt hätten, in einem guten und richtigen System zu leben, im Land der unbegrenzten Möglichkeiten, in dem ein Tellerwäscher zum Millionär werden konnte, und in einer Insel des Wohlstands, während Europa "unterging".

Der FED-Plan ist die Keimzelle eines Welt-Syndikats, das aus Industrie, Handel, Krieg, Erdöl, später auch Drogen und dem sich daraus ergebenden Geldfluss in den folgenden 95 Jahren unvorstellbare, nicht mehr zu beziffernde Gewinne erzielen wird und das auf diesem Weg 2,5 Milliarden Morde in Kauf nehmen wird.

Wenn wir heute die Geschichte über die letzten 100 Jahre weiter verfolgen, sehen wir, dass bis zum durch den 11.September 2001 ausgelösten Terror und der daraus folgenden Entwicklung noch immer das gleiche Syndikat und nach dessen gleichem Drehbuch von 1913 gearbeitet wird.

Bevor wir in die Geschichte des ersten Weltkrieges tiefer einsteigen, müssen wir zum besseren Verständnis uns mit einem Namen beschäftigen. Dem Namen der „Warburgs. Denn diese Familie der Warburgs spielt eine entscheidende Rolle. Die Vorfahren der Warburgs kamen aus Italien, ihr ursprünglicher Name war „DEL BANCO“, was darauf hindeutet, dass auch diese mit Geld zu tun hatten.

Simon Elias Warburg gründete in Schweden im 19 Jhdt. die jüdische Gemeinschaft, sein Enkel Elias war Mitgründer der Central London Electric Railway. Der dänische Zweig der Familie behielt den Namen bei und man findet auch eine Alma del Banco (* 24. Dezember 1862 in Hamburg; † 8. März 1943 ebenda) bei WIKIPEDIA wird sie als deutsche Malerin geführt.

Aber zu den unmittelbar Beteiligten ist in Wikipedia das Folgende nachzulesen:

Otto Warburg (20. Juli 1859 in Hamburg; † 10. Januar 1938 in Berlin) war ein deutscher Agrarbotaniker und Zionist. Um 1900 folgte seine Hinwendung*

zum Zionismus. Gemeinsam mit Franz Oppenheimer und Selig Eugen Soskin war er Mitglied der vom Sechsten Zionistenkongress (Basel 1903) eingesetzten Commission zur Erforschung Palästinas und Herausgeber der Zeitschrift Altneuland. Warburgs Engagement mündete 1911 in seiner Wahl zum Präsidenten der Zionistischen Organisation.

Max Moritz Warburg (5. Juni 1867 in Hamburg; † 26. Dezember1946 in New York) war einer der angesehensten Hamburger Bankiers seiner Zeit und Politiker. Er war Jude und deutscher Patriot…..Max Warburg war der zweitälteste Sohn von sieben Kindern des damaligen Leiters der Hamburger Bank, Moritz Warburg, und dessen Ehefrau Charlotte geb. Oppenheim.*

Warburg machte eine Banklehre mit Stationen bei Privatbanken in Frankfurt am Main, Amsterdam bevor er in München seinen Wehrdienst ableistete. Es folgten weitere Stationen 1890 in Paris und 1891 in London beim Bankhaus N.M.Rothschild & Sons.

Er wurde nach Hamburg zurückgerufen, um dort 1893 Teilhaber des noch heute existierenden Privatbankhauses M.M. Warburg & Co. zu werden. 1895 wurde auch sein jüngerer Bruder Paul Teilhaber, der nächst, jüngere Bruder Felix wanderte in die USA aus und wurde dort Privatbankier. Um etwa 1900 schloss er mit dem älteren, erfolgreichen jüdischen Reeder Albert Ballin (1857–1918) eine be-

ständige Freundschaft. Mit der Unterstützung der Warburg-Bank gelang es Ballin, dass die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft (HAPAG) zu einer der beiden größten Reedereien Deutschlands aufstieg. Er war Berater des deutschen Kaiser Wilhelm II. und nahm als Delegierter an den Verhandlungen zum Versailler Vertrag teil.

Was fehlt: Er war nicht nur “Berater”, sondern der Chef des kaiserlich deutschen Geheimdienstes und er war 1925 einer der “Gründer” von IG-Farben.

(Vorgriff auf die Geschichte: IG-Farben war Teil der Übernahme der wichtigsten Kernbereiche deutscher Industriefirmen im Zuge der – ebenfalls von Rothschild organisierten- Weltwirtschaftskrise)

Max Warburg war einer der Privilegierten, die 1938 problemlos in die USA emigrieren konnten.

Paul Moritz Warburg (* 10. August 1868 in Hamburg; † 24. Januar 1932 in New York) war der Spross der Hamburger Bankiersfamilie Warburg, die bis heute mit dem Bankhaus M. M. Warburg&CO im Bankgeschäft aktiv ist. Nach einer Bankausbildung in Hamburg lernte Paul Moritz Warburg weitere Jahre in London und Paris. 1893, während eines Aufenthalts in den USA, heiratete er eine Tochter von Solomon Loeb, eines Mitbegründers des New Yorker Bankhauses Kuhn, Loeb &Co.. Nach seiner

Rückkehr nach Hamburg wird er Teilhaber der familieneigenen Bank.

Während sein Bruder Max die Bank in der Hansestadt Hamburg weiterführte, gehen er und sein Bruder Felix Warburg nach New York, wo sie 1902 Teilhaber von Kuhn, Loeb & Co. werden.

1910 nimmt Warburg die amerikanische Staatsbürgerschaft an.

Paul Warburg schlägt die Etablierung einer privaten amerikanischen Zentralbank (Federal Reserve Bank) nach deutschem Muster vor, um die Geldhoheit vom Staat zu übernehmen.

1903 veröffentlichte er eine Schrift mit dem Titel Plan für eine Zentralbank. Die durch die vorübergehende Zahlungsunfähigkeit der Knickerbocker Trust Company und die bedrohliche Lage der Trust Company von Amerika im Herbst 1907 ausgelöste schwere Finanzkrise verleiht seinem Vorschlag neue Aktualität. Das Resultat seiner Bemühungen ist schließlich direkt nach der Wahl von Woodrow Wilson der Owen-Glass Act von 1913 und damit die Gründung der Fed. Den ihm angebotenen Vorsitz der Federal Reserve Bank lehnt Paul Warburg als eben erst eingebürgerter deutscher Jude ab. Er wurde jedoch Mitglied ihres Aufsichtsrates wie auch des einflussreichen Council on Foreign Relations.

Dem Hinweis "nach deutschem Muster" kann man entnehmen, dass bereits die Deutsche Reichsbank -1871 gegründet- keine staatliche Bank war, sondern eine Bank im Besitz von privaten Anteilseignern. Allerdings- dies ist der entscheidende Unterschied zwischen Reichsbank und FED-Plan, das Geld der Reichsbank war bis dahin durch GOLD gedeckt, die sog. GOLDMARK, während der Plan der FED darin bestand, diese Golddeckung loszuwerden um dadurch über unbegrenzte Geldschöpfung zu verfügen.

Felix Moritz Warburg (* 14. Januar 1871 in Hamburg; † 20. September 1937 in New York) war ein deutsch-amerikanischer Bankier und Mäzen….1894 wanderte Felix in die Vereinigten Staaten aus und wurde Partner im Bankhaus Kuhn, Loeb & Co. in New York. Er heiratete Frieda Schiff, die Tochter des Seniorpartners Jacob Schiff….Das Paar, …, hatte eine Tochter Carola, die Walter N. Rothschild heiratete KUHN,LOEB&CO, SCHIFF = ROTHSCHILD

Fritz Moritz Warburg (1879-1964), ein weiterer Warburg, der nach einer Quelle zusammen mit seinen Brüdern Paul und Felix nach USA auswanderte und "aktiv an der Erwachsenenerziehung arbeitete"- was immer dies bedeuten mag ist nicht zu erkennen.

Eric Moritz Warburg (* 15. April 1900 in Hamburg; † 9. Juli 1990 HH) war ein deutsch-US-amerikanischer Bankier jüdischer Herkunft. Sein Vater ist Max Warburg (1867-1946), Teilhaber der 1798 gegründeten Hamburger Privatbank M. M. Warburg & Co, sein Onkel der renommierte Kunsthistoriker und Bibliotheksgründer Aby Warburg.

Aby (Abraham) Warburg ist der älteste Bruder von Max,Fritz,Felix und Paul.

Aufgrund der nationalsozialistischen Rassenideologie war ihm ein sicheres Leben in seiner Heimatstadt nicht mehr möglich. Deshalb entschloss er sich im Jahre 1938 zur Flucht in die USA. In New York City gründete er 1938 eine Firma, die später in dem Konzern Warburg Pincus aufging. Nach Deutschland kehrte er erstmals als amerikanischer Armeeoffizier am Ende des Zweiten Weltkrieges zurück und arbeitete als Dolmetscher in Kriegsverbrecherprozessen. Land und Vermögen wurden der Familie Warburg zurückgegeben. 1956 trat Eric M. Warburg (fünfte Generation), der Vater des heute in der Bank tätigen persönlich haftenden Gesellschafters Max Warburg, wieder als Mitinhaber ein. 1982 übernahm sein Sohn Max die Geschäfte der Familie Warburg. Seine Tochter Marie ist mit dem Verleger, „Zeit“-Herausgeber und ehemaligen Hamburger SPD-Bürgermeisterkandidaten Michael Naumann verheiratet…..1952 gründete Warburg zusammen

mit der „Zeit“-Herausgeberin Gräfin Dönhoff den Verein Atlantik-Brücke. Er ist nicht in die USA geflohen, sondern er konnte wie sein Onkel Max ganz legal und ohne Hast mit einem Dampfer in die USA ausreisen, ein Privileg, das den meisten Juden seitens der USA verweigert wurde. Er sorgte bei den Nürnberger Prozessen als CIA-Offizier dafür, dass über die finanziellen Verflechtungen zwischen Rothschild-Banken, -Konzernen und Nationalsozialismus nichts auf die Tagesordnung kam.

Sir Siegmund George Warburg (* 30. September 1902 in Tübingen; † 1982 in London) war ein Spross der Hamburger Bankiersfamilie Warburg, die noch heute mit der 1798 gegründeten Privatbank M. M. Warburg& CO aktiv ist. 1934 floh Siegmund G. Warburg … nach London und gründete dort die New Trading Company, Vorläuferin der 1946 umbenannten S.G. Warburg & Co. Während des Krieges war er für den britischen Geheimdienst tätig.

Er machte im Geschäftsleben mit unkonventionellen Ideen von sich reden. So emittierte er 1963 die ersten Eurobonds oder sorgte für die feindliche Übernahme der British Aluminium durch den US-Konzern Reynolds in den 50er Jahren. 1995 wurde die S.G. Warburg Plc. vom damaligen Schweizerischen Bankverein (SBV) übernommen. Dieser änderte deren Namen in „SBC Warburg“ und integrierte sie als Unternehmensbereich Investment Banking

in das eigene Unternehmen. Im Juni 2003 ging der Name zu Gunsten eines einheitlichen Markenauftritts von UBS definitiv unter.

Es ist immer einem Rothschild überlassen, neue “unkonventionelle Ideen” zu kreieren, mit denen das Geld der anderen verschwindet. So Eurobonds, so feindliche Übernahmen und wir erfahren ganz nebenbei, dass auch British Aluminium und Reynolds zum Rothschild-Imperium gehören.

Definitiv kann man auch davon ausgehen, dass das aktuelle UBS-Desaster, das die gesamte Schweiz “toten” kann, -dezent ausgedrückt- ein von Rothschild inszeniertes Desaster ist, mit dem die Schweiz als letztes resistentes basisdemokratisches Widerstandsnest notfalls übernommen werden kann.

Das Ziel des Warburg-Plans der nunmehr FED-geleiteten USA war es vor allem, Europa, mit der Zentralmacht Deutschland zu vernichten, indem man es finanziell vollständig ausplünderte … und man muss die Möglichkeiten dieser Ausplünderung unter dem Aspekt von Profiteuren betrachten:

Frühere Kriege waren zwar auch kostenintensiv, denn die Soldaten und Munition mussten von den Staatsführungen bezahlt werden, das waren aber meist kleinere Positionen, die teilweise auch schon im Etat eingerechnet waren; insofern konnten die

Reiche meist die entstandene Kriegsverschuldung im Lauf der Nachkriegsjahre wieder abzahlen bei den Bankiers.

Durch die Entwicklung neuer Technik angefangen vom Stahlhelm über das Maschinengewehr, Panzer, U-Boote, große Kriegsschiffe und beginnend Flugzeuge würde ein zukünftiger Krieg eine Staats-Verschuldung bei den Bankiers in viel größerem Maß auslösen, gleichzeitig mussten zwangsläufig die Verluste an Menschen steigen, auch bedingt durch die Entwicklung von Giftgas. Da die USA letztlich Europa besiegen wollten, mussten sie Europas größte Macht, nämlich das aufstrebende Deutschland besiegen.

Die wachsende Erkenntnis der Nationen der alten Welt, dass eine friedliche Beilegung von Konflikten möglich ist, musste zerschlagen werden.

Es ist wichtig, an dieser Stelle festzuhalten, dass es gerade die europäischen (nicht-zionistischen) Juden waren, die im europäischen Verständigungsprozess vor und auch nach dem 1.Weltkrieg eine führende Rolle spielten.

Nur Deutschland hätte die Kraft und die Fähigkeit gehabt, die sich in den letzten beiden Vorkriegsjahrzehnten anbahnende, über die Grenzen der Nationalstaaten hinausreichende europäische Zusammenarbeit von Wirtschaft, Wis-

senschaft und Technik auszubauen und voranzutreiben, womit der alte Kontinent sich unter Bewahrung seiner dominierenden Stellung gegenüber den neu entstehenden Zentren in Amerika und Asien hätte erfolgreich behaupten können.

Wenn man den tatsächlichen Ablauf und die Interessenlagen berücksichtigt, dann ist es vollständig absurd, dass am Ende dem deutschen Reich die alleinige Kriegsschuld auferlegt wurde. Das ist nur dann verständlich, wenn man begreift, dass dieser "Große Krieg" von Anfang an so zu enden hatte.

Zu jener Zeit ist Europa mit Deutschland als zentralem Brückenland zwischen West und Ost, Nord und Süd der „Nabel der Welt", aber die meisten Staaten – mit Ausnahme des deutschen Kaiserreichs- waren nach 1910 dem Bankrott nahe durch Verschuldung bei diesen Banken – andererseits: dies war noch die Zeit als nationale Währungen ob Mark, Franc oder Sterling durch Gold gedeckt waren, das in den Nationalbanken lagerte. Dadurch waren die Möglichkeiten der Bankiers stark eingeschränkt, Nationen zu verschulden, andererseits waren Kriege immer dazu da, dass Nationen von den Bankiers zusätzliches Geld benötigten.

Frankreich befand sich bereits unter Rothschilds Herrschaft, lag wirtschaftlich "am Boden" und hatte im Krieg 1870-71 eine "schmerzliche" Niederlage

gegen Deutschland erlitten, für die es in Politikerkreisen sicher Revanchegelüste gab, die man auch versuchte in der Bevölkerung aufrecht zu erhalten.

Großbritannien das schon vorher über die BoE unter Rothschilds Kontrolle geraten war, das sich auch zu lange auf den Einkünften aus den Überseeprovinzen des Commonwealth “ausgeruht” hatte, spürte die schwindende Macht und die Konkurrenz des aufstrebenden deutschen Kaiserreichs sowohl in der Kolonialfrage, wie auch durch die wachsende deutsche Flotte, die den Briten die Herrschaft über die Weltmeere streitig machen konnte. Der englische Premier Roseberry hatte schon 1895 verkündet: „Die Störung des Verhältnisses zwischen Deutschland und England ist darauf zurückzuführen, dass Deutschland England auf wirtschaftlichem Gebiet überflügelt.” Roseberry hatte in die Familie Rothschild eingeheiratet. Diese Bankdynastie fungierte als heimlicher Führer der jüdischen Nationalbewegung. Es ist also “reiner Zufall”, dass sich die weltweiten Geschäfts-Operationen des Hauses Rothschild und der von ihr beeinflussten Londoner “City” seit 1895 direkt gegen Deutschland richteten.

Aus einem „Saturday Review Artikel“ von 1895, der die Stimmung beschreibt:

“Wir Engländer haben bisher immer gegen unsere Rivalen im Handel und Verkehr Krieg geführt, und unser Hauptrivale ist heute nicht Frankreich, son-

dern Deutschland. Im Falle eines Krieges mit Deutschland wären wir in der Lage viel zu gewinnen und nichts zu verlieren."

Ein Jahr später begann das Blatt eine Serie, die stets mit dem gleichen Satz beendet wurde: ***Germaniam esse delendam*** (Deutschland muss vernichtet werden). Das Ziel der Kampagne brachte das Blatt am 1. September 1896 zum Ausdruck:

"*Schwache Rassen werden eine nach der anderen vertilgt und die wenigen großen beginnenden Arten waffnen sich gegeneinander. England ist der größte unter ihnen, was geographische Verteilung angeht, die größte an Ausdehnungskraft, die größte an Rassenstolz. England hat Jahrhunderte hindurch den letzten, den einen wirklich gefährlichen Krieg vermieden. Die Deutschen sind ein wachsendes Volk, ihre Wohnsitze liegen über ihre Reichsgrenzen hinaus. Deutschland muss neuen Raum gewinnen, oder bei dem Versuch untergehen. Wäre morgen jeder Deutsche beseitigt, es gäbe kein englisches Unternehmen, das nicht wüchse. Amerika wäre vor Deutschland unser Feind, wenn nicht die Amerikaner als Nation zufällig noch Platz fänden innerhalb ihrer Grenzen. Einer von beiden muss das Feld räumen, einer von beiden wird das Feld räumen. Macht euch fertig zum Kampf gegen Deutschland, denn Deutschland muss zerstört werden."*

Auch der russische Zar war mit dem deutschen Kaiser verwandt, so war auch ein Krieg zwischen Russland und Deutschland unwahrscheinlich, zumal der Zar mit seinem Riesenreich auch ohne externe Kriege genügend und nicht nur finanzielle Sorgen hatte. Aber vergessen sie es nicht, dass Rothschild dem Zarenhaus geschworen hatte, er werde für seine Parteinahme zugunsten Lincolns (und gegen Rothschilds Interessen) büßen.

Österreich-Ungarn , der “Vielvölkerstaat” war bedingt durch immer wieder aufkommende Unabhängigkeitsbestrebungen einzelner Völker der Monarchie auch ohne Weltkrieg ausreichend militärisch beschäftigt, insofern war es leichtsinnig von Seiten des deutschen Kaisers, Beistand ohne Vorbehalt zuzusichern. Deutschland hatte den Krieg gegen Frankreich 1870-71 gewonnen und profitierte als Zentrum Europas zwangsläufig durch bessere Verkehrswege zunehmend von dieser Lage – insbesondere im Vergleich zum englischen Insel-Königreich.

Übrigens: Als in Frankfurt am Main 1901 die Stammfirma der Rothschilds mit dem Tode Carl Wilhelm Rotschilds erlosch, dass die Rothschilds trotz Befürwortung durch Kaiser Wilhelm den II. nicht bereit waren, ein neues Geschäftshaus in Deutschland zu eröffnen. Dies war umso unerklärlicher, als Deutschland zu der Zeit zu den drei pros-

periendsten Länder der Welt zählte, und es war noch nie vorgekommen, dass sich die Rothschilds ein gutes Geschäft hatten entgehen lassen.

Dem Kaiser war demnach offenbar nicht klar, dass die Warburg-Bank die Geschäfte Rothschilds in seinem Sinne weiterführte und dass somit sein Finanzier und Geheimdienstchef ein Rothschild-Mann war. Andererseits schien es dem deutschen Kaiser zu unwahrscheinlich, dass beide miteinander verwandte Königshäuser gegeneinander Krieg führen würden, zumal Kaiser Wilhelm II anglophil war.

Nord-Amerika, das Land der Einwanderer und „der unbegrenzten Möglichkeiten“ mit einer alleine dadurch rasanten wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung, bot ein offenes Feld für Investitionen europäischer Bankiers wie Rothschild, insbesondere auch wegen eines Subkontinents Südamerika, den die USA traditionell als ihr Rohstoffreservoir betrachteten. Das Geld für die Investitionen, die in der „Neuen Welt“ vorgenommen wurden, fehlte natürlich in Europa. Trotzdem steckten die USA zwischen 1913 und 1914 in einer Rezession. Hohe Arbeitslosigkeit mit vielen Fabriken, die nur zu 60% ausgelastet waren.

Aber auch dafür gibt es eine plausible Erklärung: Wenn man seitens der FED-Bankiers unter Rothschild für 1914 einen Krieg geplant hatte, konnte man nicht die Fabriken voll auslasten. In diesem

Fall wäre die durch den Krieg erforderliche Rüstungsproduktion nicht durchführbar gewesen. Psychologisch konnten so die Amerikaner durchaus die Erfahrung machen, dass Kriege für sie positive Auswirkungen haben, weil diese fernab in der übrigen Welt stattfinden.

Die Morgan-Gesellschaft im Besonderen hatte Verluste bei den Eisenbahnen gemacht und hatte den Markt für Industriefinanzierung an Kuhn-Loeb (i.e. Schiff/Rothschild) verloren.

Die Morgans waren schon immer sehr eng mit dem Rothschild Finanzimperium in Europa verbunden. Als J.P. Morgan offiziell der “mächtigste Wallstreet Banker” 1913 stirbt, stellt sich heraus, dass er nur Anteile von ca. 15% an “seinem” Bankhaus besitzt, der Löwenanteil von ca. 85% dürfte niemand anderem als den Rothschilds gehört haben. So ist auch der “Verlust” bei Morgan hin zu Kuhn-Loeb (ebenfalls Rothschild) in Wahrheit nur eine Interessen-Verschiebung.

Mancher mag es für Zufall halten, dass der 1.Weltkrieg nur wenige Tage nachdem die FED im August 1914 ihren Betrieb endgültig aufgenommen hatte -durch das Attentat von Sarajewo- ausgelöst wird. Wenn man die frühere und spätere Geschichte der Rothschild Strategie betrachtet, stellt man eine unheimliche Häufung von “geistesgestörten” oder sonst wie abartigen sog. Attentätern fest, die immer

gerade zur rechten Zeit genau das tun, was für die Weiterführung des Plans unabdingbar ist.

Für die meisten Menschen brach so der 1.Weltkrieg recht überraschend aus und alle glaubten an einen kurzen Krieg- wie bereits 1870-71. “Weihnachten sind wir wieder zuhause” war einer der Abschiedssprüche der Soldaten. Man kann diesen “großen Krieg” nur verstehen, wenn man berücksichtigt, dass Rothschilds Agenten vorher geschickt einige “Beistandspakte” initiiert hatten.

Bedingt durchdiese „Beistandspakte“ wurde der 1.Weltkrieg wie der Fall von Dominosteinen ausgelöst, denn Deutschland hatte einen solchen Pakt mit Österreich-Ungarn abgeschlossen – nicht mit Angriffsabsichten gegen Frankreich, Russland oder Großbritannien, sondern eher als Rückendeckung der Habsburger in Richtung Balkan. Die deutsche Reichsregierung sicherte Österreich ihre unbedingte Unterstützung in einer Art „blanko Scheck“ für ihr Vorgehen gegen Serbien zu, sodass Österreich-Ungarn sich alles von seinem Deutschen Bündnispartner wünschen konnte.

Das noch junge Italien, die dritte Nation in diesem Bündnis hatte 1902 bereits eine Erklärung gegenüber Frankreich abgegeben, dass es in einem Kriegsfall gegen Frankreich strikte Neutralität einhalten würde. Frankreich hatte einen solchen Pakt mit Russland seit 1893, um sich für einen weiteren

Kriegsfall mit dem deutschen Reich abzusichern und nach einigen Verhandlungen einen solchen auch mit dem anderen “Rothschild-Staat“ Großbritannien vereinbart.

Das Land Großbritannien wollte möglichst nicht an Kriegen auf dem Festland teilnehmen, durch Rothschilds “Diplomatie” sicherte jedoch England sowohl Frankreich Beistand zu, wodurch es gleichfalls mit Russland verbündet war, zudem hatte Großbritannien gegenüber Belgien eine Garantieerklärung abgegeben, deren Neutralität zu schützen. Auch das kann man nur vor dem Hintergrund verstehen, dass eben der Rothschild-Mann Max Warburg Chef des deutschen Geheimdienstes war:

In Deutschland gab es für einen eventuellen Krieg mit Frankreich den “Schlieffen-Plan”, mit dem man die stark befestigte französische Westgrenze umgehen wollte und durch das neutrale Belgien gegen Frankreich marschieren konnte. Rothschild hatte durch die britische Garantieerklärung dafür gesorgt, dass dieser Plan zwangsläufig zur englischen Kriegserklärung führen musste. Die Entwicklung dieser “Entente cordiale” von 1904 ist bemerkenswert: Ende des 19. Jahrhunderts wäre es zwischen Großbritannien und Frankreich beinahe zum Krieg gekommen. In Faschoda, einem Ort im Sudan, trafen 1898 die kolonialen Truppen beider imperialistischen Mächte aufeinander. Dass sich daraus kein

größer Konflikt entwickelt hat, lag an Frankreich: Paris gab nach. Mit diesem Vertrag beglichen beide Staaten ihre kolonialen Differenzen in Nordafrika und verbesserten gleichzeitig ihre außenpolitischen Beziehungen.

Auch mit Russland hatte Großbritannien keinen leichten Stand: Am Ende des 19. Jahrhunderts stieß Russland nach Tibet, Afghanistan und Persien vor – zum Verdruss der Briten, die hier ihre eigenen Interessen verfolgten. Frankreich, seit 1894 mit Russland verbündet, gelang es, beide Mächte zu versöhnen: 1907 beglichen London und St. Petersburg ihre kolonialen Differenzen in Asien. Als dann am 28. Juni 1914 der österreichische Kronprinz Franz Ferdinand und seine Gattin durch serbische Nationalisten ermordet wurden, betrachteten die meisten diesen Anschlag lediglich als weiteres tragisches Ereignis in einem bereits seit langem schwelenden Konflikt. Immer mal wieder hatte es in den Jahren zuvor “kleine Balkankriege” gegeben und schnell gewannen andere Themen die Schlagzeilen der Presse zurück.

Österreich verlangte von Serbien, das zwar prinzipiell von Russland als slawischer Großmacht unterstützt wurde, einige “Unterwerfungshandlungen” mit einem Ultimatum vom 23.Juli. Bestrafung der Schuldigen und Bekämpfung der gegen Österreich gerichteten Umtriebe – unter Beteiligung österrei-

chischer Beamter. Ungeklärt ist, aufgrund welcher diplomatischer Umtriebe diese Forderung in das Ultimatum eingeschmuggelt wurde; Serbien als souveräner Staat musste sich durch eine solch “imperialistische Forderung” provoziert fühlen und konnte diese Bedingung natürlich nicht hinnehmen.

Trotzdem wurde das Ultimatum wurde von Serbien termingerecht am 25.Juli erfüllt: Serbien lenkt in allen wichtigen Punkten ein, lehnt aber eine Teilnahme österreichischer Beamter ab; daraufhin bricht Österreich -erstaunlich abrupt- seine diplomatischen Beziehungen zu Serbien ab. Es erfolgt die Teilmobilmachung in Österreich und Serbien.

Es gibt russische Hilfsversprechen an Serbien - doch auch der Zar dachte gar nicht daran, wegen dieses “Unfalls” in einen großen Krieg verwickelt zu werden - und so konnte man davon ausgehen, dass auch diese kleine Balkankrise bald vergessen sein würde. Am 28. Juli 1914 erklärt schließlich Österreich-Ungarn mit dem Blankoscheck Deutschlands im Rücken, Serbien den Krieg.

Und die Dominosteine begannen zu “purzeln:

Am 30.Juli beschließt Russland die Generalmobilmachung und auch hier gibt es eine Merkwürdigkeiten: Russland war auf einen Krieg absolut nicht vorbereitet. Als Kaiser Wilhelm II von der russischen Absicht zur Mobilmachung erfährt, “bestürmt” er

geradezu seinen russischen Vetter, “die Kirche im Dorf zu lassen” und es nicht zu einer Ausweitung des Krieges kommen zu lassen. Der Zar war ganz offenkundig bereit, auf diesen Rat seines Vetters einzugehen und er ordnete die Aufhebung der Generalmobilmachung an. Aus unerklärlichen Gründen wurde diese Anordnung jedoch vom Generalstab abgelehnt mit der Begründung, diese sei nicht mehr zu stoppen. Weiter ungeklärt ist, dass der deutsche Kaiser eine russische Antwort nicht erhielt (bitte denken Sie daran, dass Max Warburg Geheimdienstchef war).

So erklärt das Deutsche Reich am 1.8.1914 Russland den Krieg, es erfolgt die Generalmobilmachung,

Am 1. August 1914 schrieb die englische Zeitung »Daily News«, die nicht zum deutschfeindlichen Harmsworth-Konzern gehörte, dass es in Englands Hand läge, ob Europa von Blut überfließen solle. Wir können den Frieden erhalten, wenn wir den Zaren wissen lassen, dass er seine Schlachten allein schlagen und die Folgen selber tragen muss. Wenn die englische Regierung das nicht tut, wird sie den schwersten Fluch der Menschheit auf sich laden.“

Doch Englands Außenminister Grey wollte es anders. Die »Intimität« seiner Beziehungen zu Frankreich führte dazu, dass Poincaré mit dem engli-

schen Bündnisversprechen im Gepäck den Russen bei seinem Besuch in St. Petersburg vom 20. bis 23. Juli 1914, also knapp vier Wochen nach dem Attentat von Sarajewo, die Zusicherung der englisch-französischen Bündnistreue im Konfliktfalle geben konnte.

Erst 7 Jahre nach Kriegsende hat Grey 1925 seine Doppelzüngigkeit gegenüber Deutschland bezüglich einer angeblich, möglichen britischen Neutralität angesichts der Dokumente, die von der englischen Regierung unter James Ramsay MacDonald in den 1920er Jahren veröffentlicht wurden, nicht mehr länger abstreiten können.- „Serbischer Terrorismus und die Kriegseröffnung: … Die Verschwörer der »Schwarzen Hand« beschlossen im Sommer die Beseitigung des Erzherzogs. Das Attentat sollte scharfe österreichische Maßnahmen veranlassen, damit diese die russische Mobilmachung hervorrufen und diese dann wiederum die deutsche Mobilmachung provozieren. Frankreich müsste hierauf reagieren (und England und dann die USA). Der erhoffte große Konflikt wäre da. Es ist geradezu gespenstisch, alles verlief nach diesem Plan ”.

Frankreich macht (aufgrund des Bündnisses mit Russland) am gleichen Tag mobil, trotz einer Bitte Deutschlands neutral zu bleiben, daraufhin erklärt sich Italien als NEUTRAL. Poincaré erklärte als Kriegsziele die Rückgabe des im Französisch-

Preußischen Krieg 1870 verlorenen Elsass–Lothringens sowie die Annexion des Rheinlands und der Saar, was auf allgemeine Zustimmung der Bevölkerung stieß.

Deutschland marschiert am 2.August in Luxemburg ein und fordert das neutrale Belgien auf, Durchmarschrechte zu gewähren (was nicht so unüblich ist, wie es scheint). Mit der Türkei wird ein Bündnisvertrag geschlossen, was dazu führt, dass die Türkei am 29.Oktober den Krieg gegen Frankreich und Russland erklärt, nachdem zuvor Serbien diese Erklärung gegenüber der Türkei abgegeben hatte.

Am 3.August erklärt Deutschland Frankreich den Krieg, daraufhin ordnet Großbritannien die Mobilmachung an und richtet zum Schein eine Forderung an Deutschland in Form eines Ultimatums, alle Kriegshandlungen zu beenden, was aus den bündnistechnischen Gründen gar nicht möglich ist, was auch den Engländern im Voraus klar war.

Großbritannien bricht so am 4.August seine Beziehungen zu Deutschland ab und ruft den Kriegszustand aus. Der deutsche Reichstag bewilligt die ersten “KRIEGSKREDITE” (=1.Profit für Warburg&Co) , deutsche Truppen marschieren im neutralen Belgien ein gemäß “Schlieffen-Plan”. Vom 9.-16.August treffen die ersten englischen Truppen in Frankreich ein

Die Kriegserklärung Englands, mit der die Mittelmächte nicht gerechnet hatten, machte den erst wenige Tage alten Krieg zum ersten Weltkrieg der Geschichte, da nun auch Indien, Kanada, Australien und andere Staaten des britischen Reiches zu Kriegsgegnern werden.

Man kann es nur verstehen, wenn man verstanden hat, dass Rothschild Grossbritannien zu diesem Zeitpunkt bereits seit 100 Jahren regierte.

Am 6.8.1914 erklärt auch Österreich-Ungarn Russland den Krieg, ebenso erklärt Serbien den Krieg gegen Deutschland. Am 7.August tritt auch Montenegro in den Krieg ein Frankreich erklärt am 11.August den Krieg gegen Österreich-Ungarn und Großbritannien folgt am 12. August dieser Erklärung.

Am 23.August folgt die Kriegserklärung Japans an Deutschland, das sich erhoffte, den deutschen Einfluss in China zurück zu drängen; daraufhin erfolgt die Kriegserklärung Österreich-Ungarns an Japan. Am 7.November kapituliert der deutsche Marinestützpunkt im chinesischen Tsingtau vor den Japanern. Am 28.August vereinnahmt Großbritannien die deutsche Afrika-Kolonie Togo.

Insgesamt waren bereits bis Mitte August 1914 zehn Länder in den Krieg verwickelt. Bis zum Ende des ersten Weltkrieges sollten 38 Staaten aktiv in

die kriegerischen Auseinandersetzungen verwickelt werden, mit den Kolonien waren sogar zwei Drittel der Weltbevölkerung vom Krieg betroffen. So konnten Frankreich und Großbritannien in größerem Umfang als Deutschland auf Soldaten der Kolonialvölker zurückgreifen – in beiden großen Kriegen wurden ca. 40% aller Soldaten von diesen gestellt.

Dasselbe gilt übrigens für die USA, in denen Schwarze keinerlei Rechte besaßen – außer im Krieg fürs Vaterland in vorderster Front zu verrecken -pardon- zu "fallen".

Von Serbien redet nun niemand mehr…. alles nur, weil österreichische Beamte nicht an einer Untersuchung in Serbien beteiligt werden sollten ?

Man muss sich vergegenwärtigen, dass zu diesem Zeitpunkt noch 50% der Weltbevölkerung in Kolonien der entwickelten Länder leben. Erst um 1880 hatte in Afrika, das bis dahin ein Erdteil fernab von der Weltgeschichte weitgehend unerforscht war, ein Wettlauf um Kolonialgebiete der Großmächte begonnen. ***Dass also letztendlich auch England, Frankreich, Russland und alle anderen mit den USA "Verbündeten" in Europa nicht kriegspolitisch, aber doch wirtschaftlich ebenfalls vernichtet werden sollten, haben die Engländer, Franzosen, Russen und alle anderen mit den USA verbündeten Europäer nicht begriffen.*** Sie kannten (und viele kennen – das zeigt auch die heutige

EU-Politik deutlich) den US-FED-Plan nicht oder sie sind gezwungen, ihn zu ignorieren.

Neutrale Historiker und Völkerrechtler stellten 1927 fest:

Was für Gründe und Anlässe es auch waren, es bleibt die Tatsache, dass die alliierten Mächte sich um den Staat geschart haben, der Ausgangspunkt eines internationalen Verbrechens geworden ist, und dass sie das Verbrechen gegen Aufklärung und Strafe deckten, und dass sie Front gegen den Staat (Österreich) gemacht haben, der Opfer dieses Verbrechens geworden war.

Insgesamt war keiner der Blöcke auf einen langen Krieg eingestellt, beispielsweise war Winterbekleidung für die Soldaten nicht vorgesehen. Die Führungen gingen von einem kurzen Krieg aus, der noch 1914 erfolgreich beendet werden könne. Im Gegensatz zu den Heeren in Frankreich und Deutschland war die britische Armee bis dahin keine Massenarmee und es existierte auch keine Wehrpflicht. Es gab lediglich neun reguläre Divisionen. Die britischen Regimenter wurden in einem Rotationssystem in der Heimat oder in den Kolonien eingesetzt. Die Hauptteilstreitkraft war bis dahin die Royal Navy. Zu Beginn gab es in den Köpfen der Menschen klare Vorstellungen wie dieser Krieg ablaufen würde, nämlich so wie die Auseinandersetzung zwischen Frankreich und Deutschland

1870/71. Man würde sich sammeln, ein paar Wochen Krieg führen und glücklich wieder heimfahren. Ein paar Soldaten würden ihr Leben fürs Vaterland geben und alle Übrigen wären Helden der Nation.

“Weihnachten sind wir wieder zu Hause!” behauptete eine Pariser Zeitung. “Zwei Monate höchstens … Kein Industriestaat kann es sich erlauben, seine Wirtschaft durch einen langen Krieg ruinieren zu lassen!” tönten deutsche Stimmen. Tatsächlich schienen die ersten Wochen des Kriegs dies zu bestätigen. Der Kriegsbeginn verlief ungünstig für Frankreich, da das weit entfernte Russland viel Zeit für die Mobilisierung benötigte und Deutschland sich dazu entschloss, mit aller Kraft zunächst gegen den westlichen Nachbarn Frankreich vorzugehen.

Nach den ersten Niederlagen in den Ardennen gelang es den französischen Truppen letztlich an der Marne, den Vormarsch der deutschen Truppen auf Paris zu stoppen.

Inzwischen war die russische Armee, die in der Schlacht bei Tannenberg bereits geschlagen worden war, in die aktive Phase des Krieges eingetreten und Deutschland zog einen Teil der Truppen nach Osten ab und Weihnachten 1914 war vorbei. Die Lage war trotz einiger verheerender Niederlagen Österreich-Ungarns für die “Mittelmächte” eher positiv, der Krieg spielte sich außerhalb ihrer Grenzen in den Ländern Ihrer Feinde ab. Die einsetzen-

de britische Seeblockade machte in der Heimat die Importabhängigkeit der deutschen Wirtschaft deutlich. Zudem hatte Großbritannien gleich zu Kriegsbeginn sämtliche deutschen Überseekabel durchtrennt. Dies hatte zur Folge, dass nunmehr deutsche Nachrichten nur noch über die neu entwickelte drahtlose Telegraphie übermittelt werden konnten, was die Abhörmöglichkeiten der USA und ihrer Alliierten verbesserte.

Dazu muss folgendes -spekulativ- ergänzt werden. Es findet sich die Meldung, dass die geheimen Empfangsgeräte der Wall-Street-Banker für diese Technik ausgerechnet in New York auf einem Gebäude der Zeugen Jehovas installiert waren. Das führt zu einer - völlig ungeklärten– möglichen Verbindung des Rothschild–Syndikats zu diesen “Zeugen”.

(Dass hier etwas “im Argen” liegt, von dem auch niemand weiß: Aufgefallen war mir dies erstmals im Zusammenhang mit dem durch Medien seltsam “hochgepuschten” Xavier Naidoo, von dem es manchmal heißt, er sei Zeuge Jehovas, der sich selbst aber als Sohn Zions bezeichnet und der für mich merkwürdigen Tatsache, dass selbst in Wikipedia verheimlicht wird, dass dessen Bruder der Chef von Greenpeace weltweit ist. (erstaunlich – ein so erfolgreiches Brüderpaar, das sich gegenseitig ignoriert und auch von Wikipedia negiert wird)?

Angesichts der nicht mehr absehbaren Dauer des Krieges wuchs die Gefahr, den Alliierten mangels ausreichenden Nachschubs an Munition und Waffen zu unterliegen. Schon ab August 1914 gab es daher Bemühungen, wichtige Produkte und deren Rohstoffe zentral zu bewirtschaften. Die Wirtschaftssteuerung wurde in den folgenden Monaten kontinuierlich ausgeweitet, unter anderem auch auf die Nahrungsmittelversorgung. So gab es ab Januar 1915 die erste Brotrationierung in Berlin, im Juni dann im ganzen Reich.

Anfang 1915 begann Deutschland gegen die englische Seeblockade mit einem “uneingeschränkten U-Boot-Krieg” zu antworten. Die USA waren zu Kriegsbeginn in einer unklaren Position.

Einerseits lebten unter den 92 Millionen Bürgern in Amerika unzählige Emigranten aus den verschiedenen europäischen Staaten (darunter immerhin 8 Millionen deutscher Herkunft und bei einer Abstimmung über die Landessprache der USA wurde die englische nur mit knapper Mehrheit vor der deutschen “auserwählt”), andererseits sprach die kulturelle Nähe zu Großbritannien für einen Kriegseintritt gegen Deutschland. Um die Situation nicht zu verschärfen, rief der amerikanische Präsident Woodrow Wilson seine Landsleute, die keinerlei Interesse hatten, sich an diesen “Umtrieben” in der Alten Welt zu beteiligen, auch offiziell zu strikter

Neutralität auf. Seine Handlungen verrieten jedoch die tatsächliche Planung:

US-Außenminister William Bryan forderte am 22. Februar 1915 einerseits die Engländer auf, die Hungerblockade gegen Deutschland aufzuheben und andererseits Deutschland, den U-Boot-Krieg einzustellen. Deutschland nahm den Vorschlag an, England lehnte ab. Als Bryan dem Präsidenten gegenüber Einspruch gegen die Einseitigkeit seiner Politik erhob und ihm vorhielt, seine Politik sei ein Bruch der von den USA allen kriegführenden Staaten zugesagten Friedens- und Neutralitätspolitik, veranlasste Wilson ihn zum Rücktritt, der am 9. Juni 1915 erfolgte. In den ersten eineinhalb Jahren hatten die Lieferungen an Kriegsgütern der USA allein an England einen Wert von 2,3 Milliarden Dollar. Um welche Größenordnung es sich hierbei handelt, ergibt der Vergleich mit den jährlichen Rüstungsausgaben Englands vor dem Krieg: es waren im Durchschnitt der Jahre 1907 bis 1914 jährlich 340 Millionen Dollar. Die amerikanische Kriegshilfe betrug also am Anfang jährlich das Fünffache des englischen Rüstungsetats und steigerte sich auf das Zehnfache in den letzten Kriegsjahren.

„Die USA wurden in den ersten 32 Monaten amerikanischer Neutralität eine Zweigniederlassung der englischen Rüstungsindustrie.”

Update:

Für viele amerikanische Investoren brachte der Krieg einen wahren Geldsegen auf Grund der massiven Einkäufe der Alliierten in Amerika. Zwar sanken durch den Krieg die Außenhandelseinkünfte, gleichzeitig sorgte aber die Kapitalnachfrage der Kriegsstaaten und deren Bedarf an amerikanischen Waffen für ein neuen Boom in der US-Wirtschaft. Nach Aussagen der Wallstreet-Legende Jesse Livermoore handelte es sich dabei “um die sich am deutlichsten abzeichnende Hausse aller Zeiten. Es konnte kein Zweifel daran bestehen, dass Amerika aufgrund der massiven Einkäufe der Alliierten das wohlhabendste Land der Erde werden würde. Bei uns gab es all die Dinge zu kaufen, die niemand anderer sonst im Angebot hatte. Das Geld der ganzen Welt floss in Strömen in dieses Land. Eine Inflation war unvermeidlich – und das bedeutete natürlich einen allgemeinen Preis- und Kursanstieg“

Im Herbst 1914 hatten amerikanische Bürger den Präsidenten Wilson aufgefordert, ein Waffenembargo zu verhängen und den Export von Kriegsartikeln nach Europa zu verbieten. Wilson lehnte am 14. Oktober 1914 ein solches Verbot ab, denn „Privatleute müssten ungehindert Sprengstoffe und Waffengerät versenden können, soviel und wohin sie wollen“. Diese Begründung muss man sich wirklich langsam auf der Zunge zergehen lassen.

Am 26.April 1915 schließen die Alliierten in London ein Geheimabkommen mit dem bis dahin neutralen Italien, das dann am 23.Mai Österreich-Ungarn den Krieg erklärt. Der deutschen U-Boot-Flotte gelingt es, den Nachschub der Engländer, vor allem auch die Waffenlieferungen aus den USA stark einzuschränken, was zudem zu erheblichen Versorgungsproblemen auf der Insel führt. Am 7.Mai versenkt ein deutsches U-Boot die als US-Passagierdampfer getarnte Lusitana, die tatsächlich auch mit Waffen und Munition für die Alliierten vollgepackt war. Danach beginnt die Rothschild gesteuerte US-Presse nach und nach die Stimmung gegen Deutschland anzuheizen.

Daraufhin schränkte das Deutsche Reich den U-Boot-Krieg im Herbst 1915 stark ein, um nicht einen Kriegseintritt der USA zu provozieren.

Vom ersten Tag der Kriegshandlungen an hatten die »neutralen« nun FED-regierten USA jedoch massiv die “Entente Mächte” mit Waffenlieferungen unterstützt.

Die “Kredite” hierfür wurden -natürlich- von Rothschild London und Rothschild Paris via FED organisiert, denn die FED verfügte nun über uneingeschränkte Geldmittel.

Da es weder die Waffentechnik, noch die taktischen und strategischen Voraussetzungen für einen Be-

wegungskrieg gab, entwickelte sich bald an fast allen Fronten ein zermürbender Stellungskrieg. Auf den Schlachtfeldern vor Verdun, an der Somme, in Flandern, den Karpaten und am Isonzo fielen auf beiden Seiten Millionen Soldaten, ohne dass sich die militärische Lage kriegsentscheidend änderte. Allein die beiden Schlachten von Verdun und an der Somme kosteten1 695 000 Soldaten das Leben, eine schreckliche Bilanz des Todes: Verdun : 360.000 Franzosen und 335.000 Deutsche Somme: 200.000 Franzosen , 400.000 Briten und 400.000 Deutsche.1916 wagten die Deutschen eine Offensive. Sie wählten das Gebiet um Verdun für einen gezielten Angriff, den Frankreich mit sehr hohen Verlusten abwehren konnte. Im Mai 1916 wurde das Kriegsernährungsamt gegründet, doch auch dieses konnte der vor allem durch den "Kohlrübenwinter 1916/17" symbolisierten tiefgreifenden Versorgungskrise wenig entgegensetzen. Der Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften, Kunstdünger, Transportkapazitäten und Zugtieren drückte die Ernteerträge. In der Folge sank beispielsweise die Kartoffelproduktion von 52 Millionen Tonnen (1913) auf 29 Millionen Tonnen (1918), die Getreideernte verringerte sich von 27,1 Millionen Tonnen (1914) auf 17,3 Millionen Tonnen (1918). Vor allem in den Städten waren die Menschen vom Hunger betroffen – allein in Deutschland starben zwischen 1914 und 1918 über 750.000 Menschen an den Folgen von Hunger und Unterernährung. Ende 1915 hat sich

das Blatt eher weiter zugunsten der Mittelmächte verschoben:

Deutsche U-Boote schwächen den Nachschub der Alliierten, alle Fronten liegen außerhalb der Grenzen von Deutschland bzw. Österreich-Ungarn. An der Ostfront agiert Russland eher “lustlos”, Serbien ist militärisch nicht mehr existent. Allerdings hat Deutschland bereits nahezu alle seine Kolonien und Auslandsbesitzungen verloren.

Der seit Monaten anhaltende Stellungskrieg in Frankreich und Italien veranlasst mehr und mehr Politiker – wie auch die Bevölkerung- über ein Ende dieses von Anfang an sinnlosen Krieges (aber welcher Krieg ist schon sinnvoll, wenn man nicht auf der Seite der Profiteure an der Seitenlinie steht ?) nachzudenken.

Doch die Bankiers um Rothschild konnten zufrieden sein: Nach einer kurzen Baisse an den Börsen in New York zu Beginn des Krieges ging es unaufhörlich aufwärts und die vorher unter Überkapazität leidende (Kriegs-)”Wirtschaft” produzierte auf Hochtouren.

Kurz nachdem der erste Schock über den Kriegsausbruch in Europa und die Schließung der NYSE überwunden worden war, fanden sich vor der NYSE regelmäßig einige Händler und Spekulanten zusammen, die ihre Wertpapiere auf dem Schwarz-

markt handelten. Dennoch dauerte es noch bis zum Jahresende, ehe die amerikanische Börse offiziell zur Normalität zurückkehrte. Erst nach viereinhalb Monaten, am 15. Dezember 1914, konnten wieder Aktien -zunächst noch unter Beachtung vorgesetzter Minimum-Preise – am “Big Board” in New York gehandelt werden. Die europäischen Börsen blieben dagegen weiter geschlossen. Das Goldene Zeitalter des Rothschild-Kapitalismus, das Goldene Zeitalter der USA hatte begonnen.

Max Warburg hatte die deutschen Kriegskredite “besorgt”, ebenso waren das vorher schon leidende Frankreich und das “untergehende” Empire durch gigantische Kriegskredite verschuldet worden. Sicherheiten hatten diese Nationen genügend: Das GOLD ihrer Nationalbanken. Aber all das war nur ein armseliges Festmahl. Hätten die Alliierten verloren, dann wären den amerikanischen Investoren Riesenverluste entstanden und Morgan wäre abgestürzt. Wenn man die USA in den Krieg hineinbringen könnte, das würde den finanziellen „Windfall“ erheblich ausweiten, nur war die amerikanische Öffentlichkeit mit 10:1 gegen eine Kriegsbeteiligung. Und auch die Börsen-Hausse musste irgendwann ein Ende haben. Gerüchte über eine Botschaft des US-Präsidenten Wilson, die Europa den Frieden bringen sollte, sorgten für einen kräftigen Kursrutsch an der Börse.

Die Anleger befürchteten, die Kriegshausse würde durch diesen Vorschlag ihre Grundlage verlieren – Frieden ist -natürlich- ein Baisse-Grund!

Im Herbst 1916 hatte Woodrow Wilson seinen Wahlkampf mit dem Versprechen gewonnen, die USA aus dem Krieg herauszuhalten. Gegenüber Großbritannien hatte er jedoch seine schon seit 1915 bestehende Bereitschaft erneuert, von der indirekten zu einer direkten Kriegsbeteiligung der USA überzugehen. Die Engländer rechneten daher seit Dezember 1916 fest mit dem Kriegseintritt der USA.

Während die Soldaten beider Seiten an der Somme und vor Verdun verbluteten, trafen sich die Politiker der Entente-Mächte im Sommer 1916 zu einer Wirtschaftskonferenz in Paris, um dort die Niederwerfung der deutschen Wirtschaft als verbindliches Kriegsziel zu beschließen.

Ein Verhandlungsfrieden ohne vorherige Niederwerfung des Deutschen Reiches lag nach Ansicht Wilsons und seiner Auftraggeber weder im Interesse Englands noch im Interesse der Vereinigten Staaten von Amerika, außerdem wären die USA mit einem Verhandlungsfrieden nicht in der Lage gewesen, den »Frieden« nach ihren Vorstellungen zu diktieren – ein wichtiges Anliegen des FED-Plans. So gab es Ende 1916 die Idee, dass die USA als nichtkriegführende Instanz die “Friedensverhandlungen” präsi-

dieren sollte, was jedoch vom Deutschen Reich abgelehnt wurde- vermutlich da man inzwischen die Absichten der USA durchschaut hatte. Sie einigten sich darauf, den Zugang der deutschen Wirtschaft zu den Weltrohstoffreserven zu kontrollieren und Deutschland auch nach dem Kriege militärisch und wirtschaftlich niederzuhalten. Es war ein Rückschritt in das Denken des 18. Jahrhunderts. In den von den Alliierten diktierten Friedensbedingungen in Versailles fand diese Vereinbarung ihren Niederschlag.

In diesem Zusammenhang ist es auch zu erklären, dass nach und nach einige kleinere bis dahin neutrale europäische Staaten auf Seiten der Entente in den Krieg eintraten: Kleine Staaten und deren Potentaten sind bis heute für einen Rothschild mit relativ kleiner Münze käuflich, insbesondere wenn man ihnen deutlich machen kann, dass sie sich in die Reihen der zukünftigen Sieger einreihen.

Wenn das ehrliche Ziel der FED-USA wirklich der Frieden gewesen wäre, hätte man allein durch Reduzierung der amerikanischen Lieferungen die englische Bereitschaft zu Gesprächen mit dem Deutschen Reich fördern können. Aber Wilson wollte auch die an den Waffenlieferungen gut verdienende amerikanische Wirtschaft nicht erzürnen.

Tatsächlich hatten die FED-USA nur an einer Schwächung Europas Interesse, und diese Schwächung setzte die Niederlage Deutschlands voraus.

Der Krieg hatte als europäischer Krieg begonnen, man könnte, wenn man die massiven Kriegslieferungen der Amerikaner und die Tatsache, dass auf allen Kontinenten der Welt gekämpft wurde außer Betracht lässt, sogar von einem europäischen Bürgerkrieg sprechen. Er wurde nur durch die Einmischung der USA zum Weltkrieg.

Mit ihrer unter dem Mantel der Proklamationen von Demokratie und Selbstbestimmung verdeckten Machtpolitik dehnten die USA jetzt ihren Einfluss auf ganz Europa aus, nachdem sie den Norden und den Süden des amerikanischen Kontinents bereits direkt oder indirekt unter ihre Kontrolle gebracht hatten. Von einem funktionierenden Weltwirtschaftssystem hatten sie keine Vorstellung.

Gerade England hatte große Wirtschaftsdenker wie Adam Smith oder David Hume hervorgebracht. Ein Blick in deren Werke hätte ihnen zeigen können, wie absurd ihre Politik zur Gestaltung der Nachkriegswirtschaft sowohl im nationalen wie im internationalen Rahmen war. So wünschte sich David Hume »als Mensch und als britischer Bürger« eine gesunde Wirtschaft in Deutschland und in Frankreich, mit dem sich England damals (1758) im Kriegszustand befand; denn Handel könne man nur

mit blühenden Wirtschaften treiben, was den Wohlstand beider Handelspartner erhöhe. Auch Keynes war in England schon ein bekannter Nationalökonom. Er hat die Vereinbarungen auf der Pariser Wirtschaftskonferenz und die spätere Regelung des Versailler Vertrages aus wirtschaftlichen, moralischen und politischen Gründen auf das Schärfste verurteilt. Hierfür war nach dem französischen Historiker Georges Henri Soutou die mangelnde Friedenbereitschaft der englischen und französischen Regierung verantwortlich. Man wird hinzufügen können, auch die Weigerung der amerikanischen Regierung. Alle drei Länder standen unter Kontrolle der Rothschilds. Deutschland war und ist bereits seit dem Versailler „Vertrag“ von 1919 kein souveräner Staat mehr und ganz Europa war durch den unnötig langen „großen“ Krieg entscheidend und auf Jahre geschwächt.

Deutschland verzeichnete 1,8 Millionen tote Soldaten, das waren 12% der aktiven männlichen Bevölkerung, 5 Millionen Invaliden. Dazu kamen 740.000 Tote in der Zivilbevölkerung durch Kriegsfolgen, Epidemien, Unterernährung, Hunger etc. Allein der sog. span. Grippe fielen in Deutschland 112.000 Menschen zum Opfer und die (nicht mehr existente) Donaumonarchie stand mit 1,4 Millionen toten Soldaten auf der Verlustseite der gemeinsamen Allianz.

Frankreich beklagte 1,3 Millionen getötete Soldaten (10% der aktiven männlichen Bevölkerung), dazu 100.000 durch den Gaskrieg geschädigte, 3 Millionen Verwundete , davon 1,1 Millionen Dauerinvaliden. Dazu kamen 570.000 Tote unter der Zivilbevölkerung (davon 90.000 durch die „span. Grippe“).

Russland hatte bis zum Kriegsaustritt 1917 1,7 Millionen Soldaten verloren, man schätzt, dass weitere 5 Millionen Menschen bis 1922 an den Folgen des Kriegs incl. Machtwechsel starben. Das verbündete Serbien hatte mit 365.000 Mann ein Viertel seiner mobilisierten Soldaten verloren. Italien beklagte nicht nur 750.000 tote Soldaten, sondern 270.000 Opfer unter der Zivilbevölkerung durch Unterernährung, Hunger und die „span. Grippe“. Das brit. Empire hatte 1 Million tote Soldaten verzeichnet, davon waren jedoch ca. 30% Kolonialsoldaten, weitere 112.000 durch Unterernährung und „span. Grippe“.

Für Europa war dies ein gewaltiger „Aderlass“, der dauerhafte Folgen hatte: in der Alterspyramide fehlte genau der Anteil, der einen Großteil der Produktivität vor dem Krieg ermöglicht hatte und der auch für den größten Teil des Bevölkerungszuwachses hätte „zuständig“ sein sollen. Statistisch rechnet man z.B. mit 1,5 Millionen fehlenden Neubürgern in Frankreich, 3 Millionen fehlenden in Deutschland aufgrund der Weltkriegsverluste. Dazu kamen die wirtschaftlichen Schäden in Europa: der Norden und

Osten Frankreichs waren verwüstet, 300.000 Häuser zerstört, 3 Millionen Hektar Ackerland unbrauchbar, die Bahninfrastruktur in den industriellen Zonen des Nordostens, Minen und Fabriken ebenso. Frankreich hatte z.B. einen Rückgang von fast 100% seiner Bergbau- und ca. 60% Eisenproduktion zu verkraften. In der Landwirtschaft fielen in Deutschland und Frankreich fast 50% der Produktion der Grundnahrungsmittel wie Weizen, Kartoffeln aus. Europa insgesamt verzeichnete einen Rückgang von 40% bei der industriellen Produktion und von 30% in der Agrarproduktion.

Die Verluste des „Friedensstifters“ FED-USA waren mit ca. 110.000 toten Soldaten vergleichsweise gering, in der Bilanz Rothschilds sollte sich jeder dieser Toten mit Milliarden „rentiert“ haben.

Es war jedem klar, dass ein Deutschland, das zudem noch verkleinert worden war und dem wichtige Rohstoffquellen abgenommen worden waren, die auferlegten Zahlungen niemals würde leisten können. Das Deutsche Reich wurde zur Wiedergutmachung durch Geld- und Sachleistungen in noch festzulegender Höhe verpflichtet. (wer würde einen solchen Vertrag -im Vollbesitz seiner geistigen Kräfte- unterschreiben)?

Die Bedingungen sind zwar später umformuliert worden, blieben aber immer unerfüllbar. 1920 sollten es 269 Mrd. Goldmark in Jahresraten von 2,6

Mrd. sein, also etwas über 100 Jahre Verpflichtungen.

Wichtig zu wissen ist, dass der US-Senat trotz dreier Versuche den „Versailler Vertrag“ niemals gebilligt hat, womit er eigentlich hätte automatisch ungültig werden müssen. Da es jedoch Rothschilds Plan war, Deutschland zu zerstören, hat dies keine Rolle gespielt.

Für die Kriegsfinanziers an der Wall-Street war es lediglich wichtig, dass durch den Vertrag Deutschland maximale Zahlungen an die beiden Nationen zu leisten hatte, die bei den FED-USA am höchsten verschuldet waren: Großbritannien und Frankreich.

Auf diesem Wege sollte Deutschland für die Kredite aufkommen, die diese beiden Länder während des 1.Weltkriegs in den USA großzügig aufgenommen hatten (und auf „ganz normalem Weg“ wurden die USA nun zum Ersatz für das im 19.Jahrhundert federführende Empire.) 1921 sollten es „nur noch“ 226 Mrd. sein, aber in 42 Jahresraten – also ca. 5,4 Mrd. Goldmark p.a.

Das wurde im April -als Deutschland nicht zahlen konnte- in Form eines Ultimatums geändert auf 132 Mrd. zahlbar in 66 Jahresraten (bis 1988) von „nur“ noch 2,5 Mrd. Goldmark. Der neue am 1924 beschlossenen „Dawes-Plan“ war, dass immer noch

2,5 Mrd. p.a. zu zahlen waren, aber man nicht festlegte, für wie lange.

Mit dem „YOUNG-Plan“ von 1929 wurde die Verpflichtung Deutschlands auf 112 Mrd. reduziert, zahlbar in 59 Jahres- Raten von 1,6-2,3 Mrd.

Bei all dem muss man sich vor Augen halten, dass Deutschland in diesen Jahren zeitweise durch die Ruhrbesetzung ein Drittel seiner industriellen Möglichkeiten eingebüßt hatte, dass die Hyperinflation tobte und „Goldmark“ insofern ein „astrales“ Zahlungsversprechen war.

Bereits vor der Verlagerung des Rothschild-Schwerpunkts von Großbritannien in die USA kontrollierte und beherrschte die Rothschild-Dynastie neben UK und Frankreich Nordamerika, Afrika und den südlichen Rand Asiens sowie Australien.

Am Rande sei erwähnt, dass man zwar nirgends Belege dafür findet, dass Rothschild in ähnlicher Weise auch die Donau-Monarchie beherrscht hätte; sicher ist jedoch, dass Rothschilds Bank auch in Österreich-Ungarn sehr einflussreich war. Dies hat angedauert bis zum Einmarsch Deutschlands und der Angliederung an das großdeutsche Reich. Bei dieser Gelegenheit wurde der österreichische Zweig des Rothschild-Clans in seiner Villa festgesetzt; letztlich wurden diese Rothschilds gegen ein -wohl erkleckliches- an das 3.Reich zu zahlende Lösegeld

freigelassen. Wohin sie reisten, ist nicht bekannt, jedoch vermutlich nicht nach Israel wie andere Juden zu dieser Zeit.

Problemfälle für das Imperium:

Südostasien, wo die Niederländer ihren Einfluss gegenüber dem Empire aufrechterhalten konnten und ein paar Ecken in Afrika und China, wo das spät erwachte deutsche Kaiserreich Kolonien zum Unwillen des Empire installieren konnte.

Hier muss man einen grundsätzlichen Unterschied zwischen Rothschildscher und deutsch-niederländischer Kolonialpolitik betrachten:

Rothschilds Kolonialpolitik (ausgeführt von England und Frankreich) war (und ist) gekennzeichnet von rücksichtsloser Ausbeutung der Rohstoffe, rücksichtslos sowohl hinsichtlich der zurückbleibenden Verwüstung des Landes wie auch der zu erbringenden „Menschenopfer“. Dem gegenüber wird bis in die jüngste Zeit berichtet, wie positiv die Bevölkerung auch 100 Jahre nach Ende deutscher Kolonialherrschaft diese sieht. Das Gleiche gilt für die Niederlande, die bis heute ein ausgewogenes Verhältnis im Sinne einer Entwicklungspolitik mit ihren ehemaligen Kolonialvölkern haben. Damit soll nicht gesagt sein, dass nicht auch deutsche wie Niederländer sich gegenüber den Kolonialvölkern als überlegen und als „Leithammel“ fühlten, aber beide Län-

der haben auch positive Entwicklungen für diese Kolonien eingeleitet, möglicherweise auch, weil sie auf diese ihre Politik stolz sein wollten (und wohl auch konnten).

Der Handel waren einerseits so einträchtig, die Händler selbst so „konservativ“, dass sie eher selten und in sehr bescheidenem Umfang „Hilfe“ der Banken benötigten. Eine solche Haltung passt nicht zum System Rothschild. In den Niederlanden stand immer der Handel in hohem Ansehen, während Banken eher nur eine lästige Randerscheinung waren.

Für die Niederlande scheint mir eine Erklärung nahe, weil diese auch nahelegt, dass dieses kleine Land immer ein Antipode des Rothschild-Bank-Imperiums sein musste.

Bei der Betrachtung der Nachbarn Frankreich und Niederlande und der Betrachtung von Afrikas Kolonialgeschichte kommt man zwangsläufig auf Belgien, dieses sehr merkwürdige Land, das in der Geschichte viel zu wenig beachtet wird.

Dieses Land entsteht nämlich kurz nachdem Rothschild die Herrschaft über Frankreich bekommen hat und man muss in der Geschichte nur bis 3 zählen können, um zu wissen, dass dieser Staat und

der dazugehörige König eine Rothschild-Installation war, die sich immer wieder als sinnvoll erwiesen hat.

Dann ist es gar nicht erstaunlich, dass außer Frankreich und Großbritannien auf einmal Belgien in Afrika ein riesiges Kolonialgebiet erhielt und dass sich das belgische Königshaus ausgezeichnet hat, an Rücksichtslosigkeit und Grausamkeit gegenüber der eingeborenen Bevölkerung, die beiden anderen Kolonialmächte noch in den Schatten zu stellen.

Belgien war und ist sozusagen der Blockadestaat zwischen Rothschilds Frankreich und den „feindlichen“ Niederländern (da kann man immer mal wieder ein paar Unruhen zwischen Flamen und Wallonen schüren) , zudem war es Englands „Pflegekind“ auf dem Kontinent. Für dieses Pflegekind konnte man beim 1.Weltkrieg dann englische Garantien auslegen, die den englischen Kriegseintritt möglich machten, nachdem Deutschland gemäß (dem in England bekannten) Schlieffen-Plan durch Belgien gegen Frankreich vorrückte.

Dieser Rothschild-gegründete Staat konnte so „flugs“ das NATO-Hauptquartier (vorher Paris) aufnehmen, nachdem de Gaulle die US-Truppen des Landes verwiesen hatte und dort ist heute bekanntermaßen der Sitz der gesamten EU-Diktatur, man könnte sagen, Belgien lebt eigentlich von diesem Status und niemandem ist klar, dass Belgien wie

Israel eine klassische Rothschild-Gründung ist. Um die Welt vollständig zu beherrschen musste nur noch der „eurasische Block“ von Deutschland bis Russland auseinandergebrochen werden.

Im Nachhinein betrachtet war das Vertragswerk von Versailles von Anfang an zum Scheitern verurteilt, da es das Deutsche Reich als immer noch stärkste und geographisch in der Mitte beheimatete, also für die Stabilität des Kontinents unentbehrliche europäische Macht weder dauerhaft entmachtete noch dauerhaft integrierte.

Zudem war es nur den Worten nach ein Vertrag, von dessen Verhandlung allerdings der eine Vertragspartner – das Deutsche Reich – ausgeschlossen war und der deshalb auch – mit einigem Recht – als „Diktat von Versailles“ empfunden wurde, als ein Papier, an das man sich nicht gebunden fühlte.

Am erstaunlichsten ist jedoch bei objektiver Betrachtung, dass dieser „Große Krieg “ ausbrach nach einem „Geplänkel“ zwischen Österreich-Ungarn und Serbien, wie es das in den Jahren vor 1914 bereits mehrfach gegeben hatte, dass das deutsche Kaiserreich verzweifelt versucht hatte, das von Rothschilds Ländern USA+UK+F aufgebaute Kriegsauslöser-Domino aufzuhalten und letztlich in den Krieg eintrat, weil es sich den Gesichtsverlust

eines Nichtbeistands für die Donaumonarchie nicht leisten wollte.

In Versaille wurde ausschließlich und von Anfang an auf der Basis alleiniger deutscher Kriegsschuld verhandelt. Von Österreich-Ungarn, das zerschlagen wurde und somit unbedeutend war oder gar von Serbien und dem hungerleidenden Russland war dort niemals die Rede, natürlich nicht von dem eigentlichen Kriegsbetreiber England.

Verstehen kann man dies nur, wenn man Rothschilds Interesse kennt, Deutschland als Europas Kernland zu zerstören, womit auch Europa als Einheit zerstört sein würde.

Der zweite Weltkrieg

Das Samenkorn für den Zweiten Weltkrieg wurde in Versailles gelegt und man muss auch hier genauer hinschauen, um zu verstehen, was im Gegensatz zur Offizialdarstellung dort wirklich abgelaufen ist. Gastgeber der Versailler Konferenz war (wie könnte es anders sein) Baron Edmond de Rothschild, des-

sen ganz persönliches Interesse die Gründung seines Wunschstaats Israel in Nahost war.

Dies war ihm bereits 1917 im Namen der „britischen Majestät“ von Lord Balfour wie folgt zugesagt worden:

Verehrter Lord Rothschild,

ich bin sehr erfreut, Ihnen im Namen der Regierung Seiner Majestät die folgende Erklärung der Sympathie mit den jüdisch-zionistischen Bestrebungen übermitteln zu können, die dem Kabinett vorgelegt und gebilligt worden ist:

Die Regierung Seiner Majestät betrachtet mit Wohlwollen die Errichtung einer nationalen Heimstätte für das jüdische Volk in Palästina und wird ihr Bestes tun, die Erreichung dieses Zieles zu erleichtern, wobei, wohlverstanden, nichts geschehen soll, was die bürgerlichen und religiösen Rechte der bestehenden nichtjüdischen Gemeinschaften in Palästina oder die Rechte und den politischen Status der Juden in anderen Ländern in Frage stellen könnte. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie diese Erklärung zur Kenntnis der Zionistischen Weltorganisation bringen würden.

Ihr ergebener Arthur Balfour

Offiziell heißt es dass bei den Versailler Verhandlungen die drei „Siegermächte“ -USA, England und Frankreich- am Tisch saßen.

Weniger beachtet wird, dass auch Italien zu diesen Siegermächten gehörte. Italien war mit Versprechungen von Gebietsgewinnung auf der Seite der Alliierten in den Krieg hineingelockt worden. Tatsächlich hatte Italien bei diesen Verhandlungen absolut nichts zu melden, zumal der italienische Verhandlungsführer Orlando kein Englisch sprach. Am Ende erhielt Italien die winzige Republik Fiume zugesprochen als „Dank“ für 750.000 tote Soldaten. Die größte Verhandlungsgruppe von Versailles wird allerdings nirgendwo erwähnt: es war die der Zionisten Rothschilds.

Diese dominierten nicht nur die amerikanische , britische und französische Delegation, auch die deutsche Delegation – die allerdings nur die Bedingungen der Alliierten zu akzeptieren hatte- wurde angeführt vom Rothschild-Mann Max Warburg, nicht nur Finanzier des deutschen Reichs, sondern auch dessen Geheimdienstchef.

So konnte man im gemeinsamen Rothschild-Interesse nach außen mit verteilten Rollen agieren, wie dies auch heute noch in Geschichtsbüchern dargestellt wird:

Frankreich fiel die Rolle des unerbittlichen Reparationsforderers zu, dem sich Briten und Amerikaner als Schein-Moderatoren entgegenstellen sollten.

Großbritannien verhielt sich dem Anschein nach eher prodeutsch, verlangte vergleichsweise anfangs nur geringe Reparationen (das Land selbst war auch vom Krieg im Gegensatz zu Frankreich nicht betroffen).

Diese Scheinposition wurde später scheindemokratisch verhärtet, als das Parlament zusätzliche Reparationen nachforderte zur Abdeckung der Renten für Kriegswitwen und -waisen und für die Kriegsversehrten.

Die USA stellten sich als „DIE GROSSEN FRIEDENSBRINGER“ dar, sie waren lediglich ganz am Ende in den Krieg eingetreten und hatten Europa den Frieden ermöglicht – so die Legende. In diesem Sinn muss man auch den Völkerbund-Vorschlag von Wilson sehen: es war reine Show, weshalb die USA auch später nie mehr an dieser Show interessiert waren.

Rothschilds Bonus-Gewinn war die prinzipielle “Zusage” der Alliierten eines zionistischen Staats auf palästinensischem Gebiet (natürlich hätten eigentlich nur die Palästinenser das Recht gehabt, eine solche Zusage zu machen) , die 1920 in einer Folgekonferenz konkretisiert wurde, als man Nahost in

zwei Einflusszonen (Frankreich und England) aufteilte und England die Mandatshoheit über das Palästinensische Gebiet erhielt.

Die Legende einer “Tragischen Notwendigkeit” eines solchen Staats konnte letztendlich dann mit der „Ver-Führung“ der Nazis in die “richtige” Richtung seitens der Zionisten selbst begründet werden.

In und nach dem Zweiten Weltkrieg geschah durchaus Ähnliches – auch wenn die Umstände andere waren.

Die Beweggründe Amerikas, in den 2.Weltkrieg gegen Deutschland einzutreten, waren mit denen von 1917 vergleichbar: ***Das Zentrum der Macht nach Amerika zu verlegen.***

Eine Verkleinerung der reichsdeutschen Handelsflotte wurde in Versailles festgeschrieben. Die großen deutschen Schifffahrtswege, namentlich Elbe, Oder und Donau, wurden für international erklärt.

Für fünf Jahre musste das Deutsche Reich den Siegermächten einseitig die Meistbegünstigung gewähren.

Im so genannten Champagnerparagraphen wurde festgelegt, dass Produktbezeichnungen, die ursprünglich Herkunftsbezeichnungen aus den Ländern der Siegermächte waren, nur noch verwendet werden durften, wenn die so bezeichneten Produkte

auch tatsächlich aus der genannten Region stammten: Seitdem darf Branntwein in Deutschland nicht mehr als Cognac und Schaumwein nicht mehr als Champagner verkauft werden, Bezeichnungen, die bis dahin in den deutschen Ländern durchaus üblich waren.

Als Garantie für die Durchführung der übrigen Bestimmungen des Vertrags wurde eine alliierte Besetzung des linksrheinischen Gebietes und zusätzlicher Brückenköpfe bei Köln, Koblenz und Mainz vereinbart. Diese sollte zeitlich gestaffelt fünf, zehn und 15 Jahre nach dem Ratifizierungsdatum aufgehoben werden.

Er war zu hart, als dass ein als politische Einheit und wirtschaftliche Großmacht bestehen gebliebenes Deutsches Reich ihn dauerhaft akzeptieren würde, und zu wirkungslos, um das Deutsche Reich dauerhaft als Großmacht auszuschalten.

Es war erklärtes Ziel der deutschen Außenpolitik, diese „Fesseln von Versailles abzuschütteln“. Außerdem konnten weitere europäische Großmächte, die zuvor ein Kräftegleichgewicht in Europa mitgetragen hatten, die Friedensordnung nicht mittragen: Österreich-Ungarn war zerschlagen, Russland ausgegrenzt – und die USA zogen sich ebenfalls zurück. Frankreich und England aber waren allein zu

schwach, um den Vertrag in letzter Konsequenz durchsetzen zu können, und kamen so konsequent zu einer Politik des Appeasements.

Schließlich beschädigten die Inhalte des Vertrages – insbesondere auch die Gebietsabtretungen mit deutschen Bevölkerungsgruppen – sowie die Art seines Zustandekommens im Deutschen Reich nachhaltig sowohl das Ansehen der Westmächte als auch das Vertrauen in die Staatsform der Demokratie. Quer durch die Parteienlandschaft stieß der Vertrag auf heftige Ablehnung.

Der Weimarer Regierung wurde von einigen Gruppen zudem vorgeworfen, durch die Annahme der Vertragsbedingungen die Interessen des Reichs verraten zu haben; es wurde eine Revision des als „Schandfrieden“ oder „Schanddiktat von Versailles“ bezeichneten Vertrags gefordert. Inwieweit der Vertrag von Versailles zur „Machtergreifung“ Hitlers beigetragen hat, bleibt spekulativ. Sicher ist der Weg zu Hitler nicht zwangsläufig gewesen, die zeitgenössische Aussage des Marschall Foch angesichts des Vertrages ist jedoch in seiner wissenden Vorausschau nicht zu leugnen.

Er sagte: ***„Das ist kein Frieden. Das ist ein zwanzigjähriger Waffenstillstand.“***

Wobei Foch jedoch nicht eine Lockerung der Vertragsbedingungen befürwortete, sondern für eine Zerschlagung des Deutschen Reiches eintrat.

Der Vertrag war selbst unter den Siegermächten –offiziell– umstritten. Großbritannien fürchtete eine zu starke Dominanz Frankreichs auf dem europäischen Festland, und die USA forderten –offiziell– die Durchsetzung von Wilsons vierzehn Punkten. Schließlich setzte sich –offiziell– Frankreich durch, das unter den Alliierten die größte Kriegslast getragen hatte und daher auch das größte Sicherheitsbedürfnis geltend machte. Die schwerwiegenden Folgen dieses Vertrags sah auch der britische Premier Lloyd George bereits im März bemerkenswert klar voraus:

„Man mag Deutschland seiner Kolonien berauben, seine Rüstung auf eine bloße Polizeitruppe und seine Flotte auf die Stärke einer Macht fünften Ranges herabdrücken. Dennoch wird Deutschland zuletzt, wenn es das Gefühl hat, dass es im Frieden von 1919 ungerecht behandelt worden ist, Mittel finden, um seine Überwinder zur Rückerstattung zu zwingen. Um Vergütung zu erreichen, mögen unsere Bedingungen streng, sie mögen hart und sogar rücksichtslos sein, aber zugleich können sie so gerecht sein, dass das Land, dem wir sie auferlegen, in seinem Innern fühlt, es habe kein Recht

sich zu beklagen. Aber Ungerechtigkeit und Anmaßung, in der Stunde des Triumphs zur Schau getragen, werden niemals vergessen noch vergeben werden. Ich kann mir keinen stärkeren Grund für einen künftigen Krieg denken, als dass das deutsche Volk, das sich sicherlich als einer der kraftvollsten und mächtigsten Stämme der Welt erwiesen hat, von einer Zahl kleinerer Staaten umgeben wäre, von denen manche niemals vorher eine standfeste Regierung für sich aufzurichten fähig war, von denen aber jeder große Mengen von Deutschen enthielte, die nach Wiedervereinigung mit ihrem Heimatland begehrten.“

Schon wenige Jahre nach Kriegsende begannen auch die Engländer die amerikanische Wirtschaftsexpansion in den arabischen Ländern und in ihren anderen Einflussgebieten zu spüren. Es nützte ihnen nichts, ihr Imponiergehabe als Kolonialmacht weiterzuspielen, ihre Weltmachtrolle ging dem Ende entgegen.

Auch als die Deutsche Bank nach dem Krieg mit größter Zurückhaltung und Vorsicht Ölrechte in Rumänien erwerben wollte, standen die Amerikaner bereits in der Tür. Hierin zeigten sich die außerordentliche Aggressivität der maßgebenden amerika-

nischen Wirtschaftskreise und ihr Einfluss auf die Regierung sehr deutlich.

Während die USA außenpolitisch nach dem 1.Weltkrieg also eine wichtige Rolle spielte, regte sich innenpolitisch der Widerstand gegen den Versailler Vertrag. Die Gegner befürchteten, dass der Beitritt zum Völkerbund eine enge Verwicklung der USA in künftigen Kriegen mit sich bringen würde und dadurch die amerikanische Unabhängigkeit und militärische Handlungsfreiheit einschränken könnte.

So kam es, dass der US-Senat den Friedensvertrag schließlich ablehnte und sich die USA nach Kriegsende unter dem 1920 neu gewählten Präsidenten Warren G. Harding wieder in die neutrale Rolle zurückzog.

In seinen Memoiren sieht Wilson den Fehler des von ihm bewilligten Federal Reserve Systems und schreibt:

Unsere großartige Industrienation wird jetzt von ihrem Kreditsystem kontrolliert. Unser Kreditsystem ist privat konzentriert. Deshalb liegen das Wachstum der Nation und all unsere Aktivitäten in den Händen weniger Männer, die zwangsläufig durch ihre eigenen Beschränkungen wahre ökonomische Freiheit einschränken, kontrollieren und zerstören. Wir wurden so eines der am schlechtesten regierten, meist kon-

trollierten und beherrschtesten Länder der zivilisierten Welt Wir haben keine Regierung der freien Meinung mehr, keine Regierung der Überzeugungen und der Mehrheitsentscheidungen mehr, sondern vielmehr eine Regierung der Ansichten und Nötigungen einer kleinen Gruppe dominanter Männer.

Diese kleine Gruppe dominanter Männchen „veranstaltete“ nach Kriegsende die „roaring twenties“, denn durch die Rückzahlungen der Kriegskredite floss das Geld in Strömen in die USA zurück, es war genug da, um die Spekulation anzuheizen. Gleichzeitig löste dies den Verfall sämtlicher europäischen Währungen im Vergleich zum Dollar aus, wodurch sich US-Konzerne des Rothschild-Syndikats die Filetstücke Europas für den sprichwörtlichen „Apfel und Ei“ zu eigen machen konnten.

Die Verfolgung ihrer eigensüchtigen Ziele, die sie in Verkennung ihrer nationalen Interessen in der Zerstörung Deutschlands sahen, dieser »großen Kulturnation« im Herzen Europas, wurde von den USA selbstgefällig gerechtfertigt. In ihrem zerstörerischen Haß auf das Deutsche Reich, angefacht von Rothschilds-FED-Plan, setzte die amerikanische Führungsschicht ihre Erfahrungen und ihr Urteilsvermögen außer Kraft, sie vergaß die guten Beziehungen zu Deutschland vor dem Krieg und ihre Hochachtung gegenüber seinen Einrichtungen.

Europa war bereits zum Sklaven des US-FED-Kolonialismus geworden – ohne es zu begreifen. Die zweite Phase des Rothschildschen Weltherrschaftsplans hatte begonnen in 1913 und sollte in hundert Jahren, also 2012 vollendet sein.

Seitdem lebt fast die gesamte Welt in einem System von Bosheit und Perversion, in dem die Rothschild-Clique die Radnabe des Bösen ist.

Die verborgene Weltdiktatur des Rothschild-Imperiums

Die Rothschilds kontrollieren das meiste Gold der Welt – stellten aber im Jahr 2004 den Handel damit ein, obwohl es eine große Nachfrage gab und obwohl sie den Goldbergbau fortsetzten.

Dies bedeutet, dass die Familie Gold in Gewölben speichert – einige denken, als Vorbereitung auf die Wiedereinführung des Goldstandards, den Nixon im Jahr 1970 in den Vereinigten Staaten aufgab, weil sie alles US-Gold den FED-Haien ausliefern mussten, wo auch Deutschlands Gold gelagert wird – und es darf nicht ausgeliefert werden!

Das meiste Gold Dänemarks ist in der Bank von England.

Mit Gold-Standard würde Rothschild die totale Kontrolle über eine Weltwährung haben. Die „Asia – Times“ glaubt nicht an den Goldstandard in vollem Umfang – aber an eine Annäherung daran. Jetzt gibt es Spekulationen in Gold wegen des allgemeinen Misstrauens gegenüber dem zu vielen gedruckten Papier-Geld und Staatsanleihen im Umlauf.

Rothschilds Marionette, Soros, warnt davor, dass die Gold-Blase platzen und zu neuen finanziellen Katastrophen führen könnte.

Der Dollar ist vom steigenden Goldpreis stark bedroht. Es wird gesagt, dass, wenn der Goldpreis

mehr als 1500$ pro Feinunze Gold werden sollte, würde der Dollar einbrechen.

In dieser Situation tauchte eine weit verbreitete, nicht-verifizierte Geschichte Mitte November 2009 auf, von der gleichen Art wie die üblichen Aktienmarkt-Gerüchte: Die Chinesen hätten eine Ladung "Goldbarren" von Fort. Knox erhalten. Allerdings ist Fort. Knox im Besitz der USA und Präsident Reagans "Gold-Kommission" hat erklärt, dass die USA kein Gold besitzen. Die skeptischen Chinesen hätten Bohr-Proben aus den Barren entnommen – und stellten fest, dass sie aus einem wertlosen Wolfram-Kern mit 1/16 Zölligen Goldschicht überzogen bestehen.

Danach fiel der Goldpreis und der Dollar nahm an Wert zu. Aber auch das Gerücht selbst könnte dies verursacht haben.

Es wird berichtet, dass während der Clinton-Administration, 1,3 bis 1,5 Millionen solcher Barren gemacht worden seien. Die Mehrheit will auf dem internationalen Markt, der mit "Goldbarren" vollgepfropft sein muss, verkauft worden sein.

Der Rest, so wird geglaubt, ist London Good Delivery Gold, das den üblichen hohen Standards von Gold an der London Bullion Market Association nicht entsprechen muss.

Die US-Gold-Spürnase, das GATA, glaubt, Rothschild-Agent, JP Morgan, sei die Agentur der US-Regierung auf dem Edelmetall-Markt – und manipuliere im Einvernehmen mit der US-Regierung den Goldpreis seit Jahrzehnten. Die Fed hat es abgelehnt, geheime 137 Seiten von einem Bericht über die Gold -Transaktionen der Fed offen zu legen – was den Verdacht stärkt.

Es gab eine Menge Artikel über dieses “gefälschte Gold” – aber sie sind alle Kopien des Artikels von Rob Kirby, nicht nur ein Original-Artikel belegt das. Es gibt keine Quelle der Herkunft – nur Gerüchte. Rob Kirby ist GATA Berater – und er sollte somit einer der “Guten” sein – aber wer weiß?

Jedoch, wahr oder nicht: Diese Geschichte beeinflusst die Weltwährungen. Richtig oder falsch: Die Geschichte hat bisher den US-Dollar vor dem Einbruch gerettet.

Was ist wirklich los?

“Das Londoner und Fort Knox” Gold “sind nur Wolfram Barren mit 1/16 Zoll Gold. Die Entdeckung – im Oktober 2009 – wurde von den Massen-Medien unterdrückt, ist aber bei den “Maklern des “Großen Geldes” sowie den großen Finanziers im Umlauf und ist gerade jetzt im Begriffe, an die Öffentlichkeit durchzusickern. Es geht um das Gold in Fort Knox – das Gold des US-Finanzministeriums? – jenes, das

Eigenkapital unseres nationalen Reichtums ist. Kurz gesagt, sind Millionen von Goldbarren gefälscht!

Was die Chinesen entdeckten

Im Oktober 2009 erhielten die Chinesen eine Ladung Goldbarren. Das meiste Gold wird ausgetauscht und in Gewölben unter der Aufsicht einer besonderen Organisation mit Sitz in London, der „London Bullion Market Association“ (oder LBMA), gespeichert. Die chinesische Regierung verordnete die Durchführung spezieller Tests, um die Reinheit und das Gewicht der Goldbarren zu garantieren. Bei diesem Test wurden vier kleine Löcher in die Goldbarren gebohrt und das Metall dann analysiert. Die Beamten waren schockiert zu erfahren, dass die Barren gefälscht seien. Sie enthielten Kerne aus Wolfram, nur mit einem äußeren Überzug aus echtem Gold. Was mehr ist, diese Goldbarren, mit Seriennummern für die Verfolgung, sind in den USA entstanden5.600 bis 5.700 Barren mit einem Gewicht von jeweils 400 Unzen in der Sendung! und wurden in Fort Knox jahrelang gespeichert.

Wer hat das getan? Anscheinend die US-Notenbank?

Etwa vor 15 Jahren – während der Clinton-Administration – wurden angeblich zwischen 1,3 und 1,5 Millionen Wolfram-Rohlinge je 400 Unzen schwer von einer sehr anspruchsvollen Raffinerie in

den USA [mehr als 16 Tausend Tonnen] hergestellt. Anschließend erhielten 640.000 dieser Wolfram-Rohlinge ihre Vergoldung, wurden nach Fort Knox versandt und bleiben dort bis zum heutigen Tag. Laut der chinesischen Untersuchung wurde der Rest dieser zwischen 1,3 Mio. und 1,5 Mio. Unzen 400 schweren Wolfram-Barren auch vergoldet und dann angeblich auf dem internationalen Markt verkauft. Offenbar ist der globale Markt im wahrsten Sinne des Wortes “vollgestopft mit 400 Unzen schweren, gemischten Barren“. Vielleicht so viel wie 600-Milliarden Dollar wert.

Fort Knox. Was ist wirklich drin und was unter der Fed und in der Bank of England? Kirby’s Artikel riecht nach einer gepflanzten Botschaft mit dem Ziel der Absenkung eines steigenden Goldpreises.

Wer könnte ein Interesse daran haben?

Der Dollar steht unter starkem Druck. Ein US-Analyst des wissenschaftlichen Beratungsunternehmens, Omnis, wurde von Ellen Brown in der Huffington Post am 1. Oktober mit den Worten zitiert, dass, wenn das Gold plötzlich den Preis von 1.500 Dollar pro Unze erreichen würde, würde dies den Einbruch des Dollars bedeuten.

Somit muss man davon ausgehen, dass

A: die US-Regierung ein Interesse an der Herausgabe dieser anscheinend gefälschten Geschichte hat – anscheinend, weil den USA in den frühen 1980er Jahren nachgesagt wurde, sie besitzen kein Gold.

B: Der Gold-Preis-Fall könnte auch eine Gelegenheit für die Haie sein, billiges Gold zu kaufen – und daraufhin bekannt geben, die Geschichte sei eine Falschmeldung – wonach der Gold-Preis ansteigen würde. China ist am Kaufen sehr interessiert.

C: In der Tat, nach oder durch Kirbys Artikel ist der Gold-Preis zurückgegangen – und der Dollar-Wert hat einen Anstieg gegenüber dem Euro erlebt. Dann besteht noch die Möglichkeit,

D: Die Fed hat die USA etwas Gold geliehen, damit der Staat und die FED das große Geld durch Betrügen der Welt einkassieren könnten.

Da die US-Notenbank im Besitz der Rothschild-Rockefeller-Bande ist, erhebt sich die Frage: Was für Interessen hat Rothschild daran?

Auf alle Fälle sind die Beziehungen zwischen Rothschilds Fed und der US Regierung nach einer Kongressanhörung so deutlich geworden – dass ein Clinton-Berater und Bloomberg erkennen, die Verbindung sei keine Konspirationstheorie – sondern - Praxis mit der Trilateralen Kommission nicht nur

dahinter – sondern auch in der Obama-Regierung überwältigend. Ihnen wird nachgesagt, sie seien auf die UN Weltregierung aus.

Gold ist ein uraltes Zahlungsmittel.

Heute wird es gekauft, um Werte vor der Abwertung des Papiergeldes, von dem Rothschilds Zentralbanken so viel drucken können, wie sie wollen, zu sichern. Insbesondere ist die Dollarmenge auf diesem Konto kräftig aufgeblasen worden. Also, viele kehren dem Dollar den Rücken, um etwas anderes zu kaufen – jetzt Gold insbesondere. Je höher der Gold-Kurs, desto schwächer der Dollar.

Wollen wir nicht vergessen, dass die Rothschilds den Goldpreis der Welt in der London Bullion Market Association bis 2004 zweimal täglich festlegten, als Rothschild plötzlich unverständlicherweise den Job aufgegeben hat.

“Überlegen Sie sich die Einbeziehung und den Einfluss, den die Rothschilds auf die Geldpolitik der Bank of England, der Bank von Frankreich, des US Federal Reserve Systems und in der Schweiz(mit der BIZ) ausüben.

Bedenken Sie, die Goldreserven der Welt über der Erde sind ungefähr 120.000 Tonnen – mit rund 40.000 Tonnen oder 33% davon im Besitz der Zentralbanken (von Rothschild kontrolliert).

Könnte es sein, dass die Rothschilds dabei sind … ruhig und gelassen, die Edelmetalle in ihren Privat-Gewölben anzuhäufen, während die Zentralbanken verzweifelt versuchen, das zu vermeiden, was Soros “nicht nachhaltige” Papier-Währung nennt – auf einer nicht nachhaltigen Schuldenlast gebaut? Es war Mayer Amschel Rothschild, der ein unterirdisches Gewölbe voller Gold unter dem Haus Rothschild in Frankfurt am Main in den 1770er Jahren gebaut hatte. Um das Vertrauen zu den von Natur aus nicht nachhaltigen Papier-Währungen, und um die nicht nachhaltige Schuldenlast aufrechtzuerhalten, muss das Vertrauen zum Gold unterdrückt werden, da es das einzige alternative Wertaufbewahrungsmittel ist.

Könnte es sein, dass die LBMA als Testgelände für die Errichtung eines neuen Gold-basierten Weltwährungssystems dient?

Wenn ja, sind die Rothschilds in einer Lage, enormen Einfluss auf die Entstehung eines solchen Prozesses auszuüben.

Wenn die Rothschilds, durch die LBMA Operationen, tatsächlich im Begriffe sind, das Gold der Welt zu beschlagnahmen, wären sie zweifellos in der besten Position, aus einer Währungskrise Vorteil zu ziehen – was sie und Soros zweifellos erwarten. Diese Krise wird zweifelsohne … über ganz Europa, England und den USA hinwegfegen.”

Also, in der aktuellen Finanzkrise ist es attraktiv, Gold zu kaufen – aber das ist gefährlich, wenn man die Haie hinter der Krise bedenkt – von Rothschilds Federal Reserve und Mitglied des CFR Rockefeller, Bill Clinton erstellt.

Als US-Präsident Ronald Reagan sein Amt antrat, rieten ihm seine konservativen Freunde, daß er zum Goldstandard als Mittel zur Eindämmung der Staatsausgaben zurückkehren sollte. Präsident Reagan stimmte dieser Idee zu und ernannte eine Gruppe von Männern, die “Gold-Kommission” benannt, um eine Machbarkeitsstudie durchzuführen und ihre Ergebnisse an den Kongress zurückzumelden.

1982 berichtete Präsident Reagans “Gold-Kommission” an den Kongress zurück: Das US-Finanzministerium besitzt überhaupt kein Gold. All das Gold, das in Fort Knox gespeichert war, ist nun im Besitz der Federal-Reserve, einer Gruppe von Privatbankiers als Sicherheit für die Staatsverschuldung.”

Obama wurde auf einer Sitzung gefragt, ob die Vereinigten Staaten zum Goldstandard zurückkehren sollte, da der schwache Dollar den Anstieg der Ölpreise ankurbele. Obama sagte, er glaube nicht, dass eine Rückkehr zum Goldstandard eine gute Idee sei.

Was ist das GATA?

Das Gold-Antitrust Action Committee (GATA) ist eine Organisation, die der Federal Reserve (des) US-Finanzministeriums seit mehreren Jahren auf den Fersen ist. Die Grundlage der Anschuldigungen des GATA ist, dass diese Institutionen, in Abstimmung mit anderen mitschuldigen Investment-Banken der US die Goldpreise seit Jahrzehnten manipulieren.

Was ist die GLD?

Die GLD ist eine Kurzform für Good London Delivery. Die London Bullion Market Association (LBMA) definiert “Good Delivery” als eine Lieferung von einer Einrichtung, die auf ihrer Lieferanten-Liste aufgeführt ist, oder ihre Normen erfüllt und deren Barren die Test-Anordnungen bestanden haben, die von der Association gegründet wurden und von Zeit zu Zeit aktualisiert werden. Nach der Überprüfung ihres Prospekts noch einmal, wird es ziemlich klar, dass die GLD gegründet wurde, um Investitions-Dollar von legitimen Bestrebungen in Bezug auf Gold gezielt abzulenken und eine geheime Senkgrube mit einem allesumfassenden Matsch-Fonds als einem wahrscheinlichen Ziel für viele dieser gefälschten Wolfram Barren einzurichten, in welcher Grube sie das Licht der Welt nie sehen würden – hinter dem folgenden juristischen “Schild” vor dem Gesetz versteckt:.

Die Federal Reserve weiß es, ist aber offenbar Teil des Systems.

In einem Schreiben des Federal Reserve Systems vom 17. 9. 2009, auf Briefbogen der Federal Reserve, hat Gouverneur Kevin M. Warsh GATAs Appell zur Aushändigung von 137 zurückgehaltenen Seiten unter Bezugnahme auf Befreiung 4 glatt abgelehnt.

“Dazu gehören Informationen über die Modalitäten des Austausches mit ausländischen Banken im Namen des Federal Reserve Systems, und die sind nicht die Art von Informationen, die üblicherweise der Öffentlichkeit offen gelegt wird. Diese Informationen wurden Ihnen ordnungsgemäß vorenthalten.”

Diese Erklärung ist ein Eingeständnis, dass die Federal Reserve an falschem Goldbarren–Austausch beteiligt war und dass sie sich weigert, irgendwelche Informationen über ihre Tätigkeiten offen zu legen!

Die Firma NM Rothschild, stellte 2008 den Perth-Mint-Goldbergbau ein- inmitten einer enormen Nachfrage nach Gold – und begann Gold in Gewölben unter der Bank of England und unter der Fed zu horten.

Warum?

Die Rothschilds wissen es.

Sie können den Dollar einbrechen lassen, indem man den Goldpreis steigert – und die Welt nach Rothschilds Gold-Standard an Stelle des Papiergeldes rufen lassen.

Um Schulden-Deflation zu verhindern und den Wert ihrer Währungsreserven zu erhöhen, müssten Zentralbanken den Wert des Goldes um mindestens 700 Prozent und vielleicht sogar um 2000 Prozent erhöhen.

Das könnte leicht geschehen, und zwar durch Beendigung des Vertriebs- und Leasings sowie der Subventionierung der Veräußerung von Gold und Gold-Derivaten durch ihre Agenten, die Finanz-Häuser. Hoch genug umgewertet könnte Gold alle staatlichen Schulden decken und die Welt wieder von vorne anfangen lassen."

Dies ist jedoch nicht im Interesse der Zentralbanken. Sie wollen die hohe Verschuldung aufrechterhalten, um ihre Milchkühe für immer zu versklaven – und den Dollar bis auf Weiteres zu bewahren. Bloomberg und Clinton-Berater machen es offiziell:

Die betrügerische Neue Weltordnung der Banker ist keine Theorie – sondern Verschwörungs-Praxis.

Der 9. September 2001

– bitte genau lesen und nicht „überfliegen“…

Einige Lügendetails um den 11.September sind so kurios oder grotesk, dass man –im Nachhinein-

kaum glauben mag, dass jemand die Frechheit aufbringen könnte, so etwas in Umlauf zu bringen und erst recht nicht, weshalb alle Welt diese dann auch noch für die Wahrheit halten kann.

Es war ein geschickter Desinformations-Schachzug: Alle hier zusammengetragenen Informationen wurden nur “häppchenweise” und unsortiert in die Öffentlichkeit entlassen, wodurch man den Überblick verlieren sollte und verloren hat. Zudem sind Menschen zu leicht bereit, zu vergessen – es macht das Leben einfacher. Man muss verstehen, weshalb dieser “Event” *ZWINGEND NOTWENDIG* war – nicht nur um den Plan fortzusetzen , sondern auch sein drohendes SCHEITERN zu verhindern, bedrohliche Angriffe gegen die Verwirklichung des FED-Plans von 1910 abzuwehren.

Der 11. September 2001 ist ein Ereignis, das außerhalb jeder Frage stattfinden musste: Dieselben Gruppen, die die Weltgeschichte seit 100 Jahren steuern, für die einige tausend Tote bestenfalls als “notwendiges Opfer” gelten, mussten den 11. September stattfinden lassen und sie haben ihn -nach langer und aufwendiger Planung- stattfinden lassen. “Man musste Zivilisten angreifen, Männer, Frauen, Kinder, unschuldige Menschen, unbekannte Menschen, die weit weg vom politischen Spiel waren. ***Der Grund dafür war einfach. Die Anschläge sollten das Volk dazu bringen, den Staat um***

größere Sicherheit zu bitten. Diese politische Logik liegt all den Massakern und Terroranschlägen zu Grunde, welche ohne richterliches Urteil bleiben, weil der Staat sich ja nicht selber verurteilen kann."

Dies ist ein Teil der Erklärung. Der andere Teil ist, dass der Staat USA nur eine Bühne ist, auf dem Schauspieler in der Rolle eines "Politikers" auftreten, während das Stück, das man aufführt seit 100 Jahren von der FEDERAL RESERVE, und dahinter Rothschild, geschrieben wird.

Wenn wir den uns verordneten Medien glauben, dann sollte der 11.September der Tag sein, ***"nach dem nichts mehr so war wie zuvor".*** Vielleicht haben wir das alle nur falsch verstanden, es war der Tag, an dem das System, in dem wir glücklich zu leben glaubten, seine hässliche Fratze gezeigt hat und wir wollten es nicht glauben. Gleichzeitig wurde suggeriert, bis zu diesem Tag sei alles wunderbar gewesen und nur die "bösen islamistischen Terroristen" seien nun schuld, dass all dies zu Ende sei. Eigentlich müsste man erschrecken angesichts der Tatsache, dass wir in Deutschland wie in den USA und anderswo offenbar schon so dressiert sind, dass wir alles glauben, was uns von offizieller Seite von wichtigen Menschen, sog. "Experten", in feinen Nadeltreifen an absurden Geschichten vorgesetzt wird. Danach wird dann von diesen „Offiziellen" alles so lange „durchgekaut", dass wir gar nicht mehr

anfangen, nachzudenken, weil uns auch die Zeit zum Denken gestohlen wurde. Wenn jemand eine wahre Geschichte wiedergibt, sollte er das jedenfalls auch in Pullover und Sandalen plausibel machen können.

Um die Ereignisse des 11.zunächst September 2001 glaubwürdiger einschätzen zu können, muss man einige Informationen zur Vorgeschichte haben und man muss sich eingestehen können, dass dem 11. September eine langjährige Planung der größten und ältesten Terrorgruppe dieser Erde vorausging. Das Datum konnte letztlich auch frühzeitig genau fixiert werden, weil es vor dem 12.9.2001, aber auch nicht weit davor stattfinden musste.

Wenn man den 11.September 2001 aber in der Gesamthistorie des Syndikats sieht, dann ist dieser Tag nicht mehr außergewöhnlich monströs, sondern nur noch folgerichtig und die knapp 3000 Opfer sind für eine gute Sache im Interesse der USA gestorben. Aus der Sicht des Syndikats sind sie die ersten Opfer des „War on Terror“, so wie jeder andere Krieg erste Opfer kennt und die weiteren Verluste dieses Krieges sind für die USA eher gering, der Gewinn des Krieges für die USA ist dagegen „unschätzbar“ wertvoll.

Man brauchte Zeit, um die später präsentierte Indizienkette „Al-Qaida + Bin-Laden“ gründlich vorzubereiten. So wird der Name Bin Laden erstmals 1998

verantwortlich für die Bombenanschläge auf amerikanische Botschaften in Kenia und Tansania gemacht, und später dann für den Anschlag im Jemen auf die „USS Cole“. Das gehört zu dem immerwährenden Drehbuch, dass zunächst die USA angegriffen werden, die sich dann natürlich gegen den “Verantwortlichen” „wehren“ dürfen. Ohne diese vorherigen Anschläge wäre es praktisch unmöglich gewesen, plötzlich am 11.9.2001 einen Terrorchef Bin-Laden „aus dem Hut zu zaubern“.

David Rockefeller (Exekutiv-Direktor des Rothschild-Imperiums) erklärt auf einem Bilderberg-Treffen 1991 in Baden-Baden: *Nichts wäre so sehr geeignet, die Völker der Welt die Vorteile einer Weltregierung erkennen zu lassen, wie eine große Katastrophe“.*

Al-Jazeera, der arabische Nachrichtensender wurde 1996 gegründet. Man kann sich im Gesamtzusammenhang sehr gut vorstellen:

Bei den guten Beziehungen, die die USA traditionell in den arabischen Raum haben (müssen) , wird ein Sender wie Al-Jazeera von (z.B.) CNN-Ausbildern trainiert worden sein und über die CIA finanziert. Auf diesem Wege konnte man dann irgendwelche Schocker-Videos glaubwürdig in Umlauf bringen, weil es ja wohl eher unglaubwürdig wirken würde, wenn Bin Laden seine Videos CNN oder RTL überbringen ließe

Die Figur eines Bin-Laden kennen wir alle, inklusive aller Medien, ausschließlich aus Material, das von den FED-geleiteten USA verbreitet wurde. In der ganzen Geschichte taucht außer dem CIA niemand auf, der ihn jemals gesprochen hätte. Weiter erfährt man, dass die Familie Bush sehr gute persönliche Beziehungen zur Familie Bin-Laden unterhält. Deshalb hatte sich auch George Bush sr. in seiner Eigenschaft als Präsident der Carlyle-Gruppe am Morgen des 11.September 2001 zufällig mit Mitgliedern der Familie Bin-Laden zu einer geschäftlichen Besprechung getroffen.

Theoretisch könnte OBL sogar eine Kunstfigur sein, dagegen spricht folgendes:

Ahmed Rashid schrieb in der Pittsburgh Post-Gazette, dass Osama Bin Ladens Engagement im von den USA unterstützten Widerstand gegen die sowjetische Besatzungsmacht von seiner Familie vorbehaltlos gutgeheißen wurde. Dasselbe galt auch für die USA.

Cooley berichtet, dass Osama Bin Ladens Aktivitäten in Afghanistan sich „mit voller Zustimmung der saudischen Regierung und der CIA entwickelten“. Nach einer vertraglichen Vereinbarung mit der CIA bauten Bin Laden und die im Familienbesitz befindliche Firma für viele Milliarden Dollar die Höhlensys-

teme, in denen er sich offensichtlich zuletzt verborgen hielt.

1986 war er am Bau eines von der CIA finanzierten Tunnelkomplexes beteiligt. Diese tief in die Berge hineingetriebene Anlage, die in der Nähe der pakistanischen Grenze lag, sollte als geräumiges Waffenlager dienen, außerdem als Ausbildungslager und medizinisches Zentrum für die Mudschaheddin.

Cooley hält außerdem fest, dass Bin Laden „ beim saudischen Geheimdienst wie auch bei der CIA als Idealbesetzung für die führende Rolle galt, in die er hineinwuchs. Bin Laden investierte auch Geld (aus Firmenmitteln und aus seinem Privatvermögen) in Anwerbung, Transport und militärische Ausbildung der arabischen Freiwilligen, die zunächst nach Peschawar kamen und dann nach Afghanistan gingen. Im Jahr 1985 hatte Bin Laden genügend aus dem Familien- und Firmenvermögen stammendes Geld angehäuft um al-Qaida aufbauen zu können.

Cooley schreibt dazu: »Die CIA war hocherfreut über bin Ladens tadellose, aus Saudi-Arabien stammende Referenzen und ließ ihm in Afghanistan freie Hand. Die Generäle des pakistanischen Geheimdienstes handelten ebenso.

Glaubwürdige Berichte zeigen außerdem, dass es niemals zu einem vollständigen Bruch zwischen Osama bin Laden und seiner Familie gekommen ist und dass der Anführer der al-Qaida immer noch enge Beziehungen zu vielen Familienmitgliedern unterhalten hat.

Vincent Cannistraro, ein ehemaliger Leiter der ClA-Abteilung für Terrorbekämpfung, sagte hierzu Jane Mayer, einer Reporterin der Zeitschrift New Yorker: „Die Saudi Binladin Group – so lautet der Name des Familienunternehmens – gibt sich bei der Distanzierung von Osama offensichtlich alle Mühe. ich habe mich jahrelang mit den bin Ladens beschäftigt, und man kann jederzeit erklären: „Wir wollen nichts mit ihm zu tun haben. „Das haben viele Familienmitglieder gesagt. Aber Blut ist dicker als Wasser“.

Nach einem Bericht der Pittsburgh Tribune-Review waren unter diesen so zügig aus dem Land geschafften Personen mindestens zwei Brüder Osamas, die verdächtigt wurden, Kontakte zu Terroristen zu unterhalten:

Die World Assembly of Muslim Youth (WAMY), derzeitiger Präsident ist Sheikh Saleh al-Sheikh, ist als Geldverteiler für al-Qaida und Hamas bekannt. Die Büros der WAMY befinden sich im Washingtoner Vorort Herndon in Virginia, und dort wohnten auch

Abdullah und Omen bin Laden – zwei Brüder Osamas. Sie verschwanden spurlos, nachdem die in den Vereinigten Staaten ansässigen Mitglieder der Familie bin Laden am 12. September 2001 mit einer von der saudi-arabischen Regierung gecharterten Maschine in die Heimat geflogen wurden“.

Zu diesem Zeitpunkt durfte in den USA offiziell keine Maschine mehr starten.

Offensichtlich lag für diesen Flug eine Erlaubnis von hohen US-Regierungsstellen vor.

Wenn die USA in ihrem Bestreben, die angeblichen terroristischen Aktivitäten von Osama bin Laden zu beenden, den Verteidigungshaushalt erhöhen, könnte es dabei einen unerwarteten Nutznießer geben: Mr. Bin Ladens Familie.

In den letzten Jahren haben Ex-Präsident Bush, Ex-Außenminister James Baker sowie Ex-Verteidigungsminister Frank Carlucci die Pilgerfahrt nach Djidda ins Hauptquartier der Familie bin Laden angetreten. Mr. Bush hält im Namen der Carlyle Group Vorträge und ist Chefberater bei deren Fonds Asian Partners, Mr. Baker ist der Chefjustiziar und Mr. Carlucci der Chairman des Unternehmens. Carlyle sei so eng mit der Regierung Bush verflochten, dass das Unternehmen direkten Einfluss auf die Organisationsstruktur des Verteidigungsministeriums habe.

Man muss an den Zusammenbruch von ENRON 1999 erinnern. Es ist eine der Börsenskandale, die tausende Kleinaktionäre geschädigt und tausende Mitarbeiter arbeitslos machte und ihrer Rente beraubte. Die Führungselite von und um ENRON zog daraus einen Gewinn von 1,1,Milliarden Dollar. Es wurde die Börsenkontrolle (SEC) eingesetzt, der diesen Skandal aufklären sollte.

Eine der ersten Amtshandlungen von Bush, nach der Wahl war es das Budget dieses Ausschusses herabzusetzen. Vorsitzender der Börsenkontrolle wurde William Pitt, der gleichzeitig die Buchprüfungsfirma von ENRON, Artur Andersen, repräsentierte. ENRON hatte Bushs Wahlkampfkampagne mit 200 Millionen $ gesponsert.

Dieser Börsenkontrolle waren – in weiser Voraussicht - Büros im WTC7 zugewiesen worden und mit dem Einsturz des WTC7 wurden zahlreiche Akten vernichtet. Wie praktisch für Bush & Co.

Auch die Abteilung des SEC, die hätte Auskunft geben können über das Goldlager unter dem WTC-6 und die stattgefundenen Goldbewegungen - dort waren die Brände angeblich besonders heftig- befand sich im WTC-7 und so sind “leider” auch diese Unterlagen mit dem WTC7 Einsturz verloren gegangen.

Im WTC7 residierte außerdem das FBI. Sein Einsatzschwerpunkt dient der Aufrechterhaltung von Recht und Gesetz, Schutz vor terroristischen Aktivitäten, Unterstützung und Überwachung untergeordneter Behörden und Organisationen. Insgesamt umfasst der Tätigkeitsbereich mehr als 200 Verbrechenstypen. Die Bekämpfung und Verfolgung von Terrorismus, Drogenhandel (hier ist anzumerken, dass der amerikanische CIA nach einhelliger Auffassung einer der Hauptakteure im Drogenhandel ist), Gewaltverbrechen und Wirtschaftsverbrechen hat höchste Priorität. Zu den traditionellen Hauptaufgaben des FBI gehört auch die Aufklärung und Verfolgung von Spionage gegen die USA, so dass das FBI nicht nur eine Polizei- und Strafverfolgungsbehörde ist, sondern auch zur US-Nachrichtendienstgemeinde gehört. Mit der Aufgabe Spionageabwehr entspricht das FBI den deutschen Verfassungsschutzämtern, denen aber eigene Polizeibefugnisse fehlen.

Auch ein geheimes CIA Büro war im WTC7 untergebracht.

Dieses wird am 11.September 2001 zerstört und damit wurde, wie Offizielle sagen, die Infrastruktur der Terrorismusbekämpfung empfindlich gestört.

Das Büro befand sich im 47.Stockwerk, alle Angestellten waren in Sicherheit gebracht worden. Ein Sprecher des CIA gab dazu keinen Kommentar.

Die Agentur verbarg sich hinter einer falschen Fassade einer anderen Bundesbehörde und war Basis, um ausländische Diplomaten als Spione zu gewinnen und von US-Führungskräften und anderen Bereitwilligen Informationen zu erfragen nach deren Rückkehr aus Übersee.

Aber die Spezialisten der US-Spionageabwehr betonen, dass es keine Anhaltspunkte gäbe für einen Zusammenhang zwischen den Anschlägen und dem geheimen Büro.

Es ist der CIA untersagt, Spionage im Inland gegen amerikanische Bürger durchzuführen, aber sie unterhält in etlichen größeren Städten der USA Büros, von wo aus CIA-Offiziere Studenten und andere Ausländer versuchen anzuwerben, damit diese für die USA Spionage betreiben, wenn sie in ihr Land zurückkehren. Das NY-Büro, das im vergangenen Jahr erstmals von einer Frau geleitet wurde gilt als das größte und wichtigste außerhalb des Bereichs von Washington.

Das Büro hat seit Jahren eine wichtige Rolle bei Spionageoperationen gegen russische Diplomaten gespielt, von denen viele als Undercover-Agenten die der UNO akkreditiert sind. Dabei arbeitet das Büro häufig mit dem FBI zusammen.

Sehr naheliegend, dass dies das Co-ordinationsteam für den 11.September war sehr naheliegend,

dass im WTC-7 das “Katastrophen-Büro” von OB-Giuliani (warum wurde das ausgerechnet im WTC und nirgends sonst in NY eingerichtet in Wirklichkeit die Schaltzentrale des Events vom 9.Septermber war.

Gut möglich, dass einige US-Beamte sogar so unbestechlich waren, dass die Regierung keine andere Möglichkeit hatte, als den ganzen Laden in die Luft zu sprengen:

Der vom Sunday Herald aufgedeckte Entwurf zur Schaffung einer „***weltweiten Pax Americana***“ war für den folgenden Personenkreis gedacht:

Dick Cheney

Donald Rumsfeld

Paul Wolfowitz

Jeb Bush (George W.Bushs jüngeren Bruder, den Gouverneur von Florida) sowie für Lewis Libby (Cheneys Stabschef).

Das Dokument trägt den Titel >Rebuilding America’s Defences: „Strategies, Forces and Resources for a new Century“ und wurde im September 2000 von der neokonservativen Expertengruppe „Project for the New American Century(PNAC) verfasst „

Die Erläuterung dieses schockierenden Dokuments durch den Sunday Herald lohnt an dieser Stelle, ausführlich wiedergegeben zu werden: »Der Plan beweist, dass Bushs Kabinett vorhatte, die Golfregion militärisch zu kontrollieren, ganz egal, ob nun Saddam Hussein an der Macht war oder nicht. In diesem Plan heißt es; „***Die Vereinigten Staaten waren jahrzehntelang bestrebt, bei der Sicherung der Golfregion eine beständigere Rolle zu übernehmen. Der ungelöste Konflikt mit dem Irak liefert nur die aktuelle Begründung, denn die Notwendigkeit einer bedeutsamen militärischen Präsenz Amerikas in der Golfregion geht über die Probleme mit dem Regime von Saddam Hussein hinaus***“.

Das PNAC-Dokument bietet einen Entwurf für die Aufrechterhaltung der weltweiten Vorrangstellung der USA. Dieses Konzept soll verhindern, dass ein rivalisierender Staat ebenfalls zur Großmacht aufsteigt, und es soll einer internationalen Sicherheitsordnung Gestalt verleihen, die mit den amerikanischen Prinzipien und Interessen übereinstimmt. Diese große amerikanische Strategie... muss soweit und so lange wie möglich… vorangetrieben werden,” heißt es in dem Bericht. Er fordert die USA außerdem auf, „so viele begrenzte regionale Kriege wie möglich zur gleichen Zeit zu führen und für sich zu entscheiden“. Dies sei der „Kern des

ganzen Unternehmens“. Siehe deren Homepage: **http://www.oldamericancentury.org/pn**ac.htm

Bereits 1999 findet unter der Leitung des „North American Aerospace Defense Command“ (NORAD) ein Manöver statt, bei dem angenommen wird, dass gekaperte Flugzeuge ins WTC und ins Pentagon gesteuert werden.

Im März 2000 beginnen die Dreharbeiten für den Film >Pilot<. Der Film erzählt die Geschichte einer elektronisch gekaperten Boing 727, die ins WTC gesteuert wird– danach werden ausländische Terroristen beschuldigt, mit dem Ziel eine Erhöhung des Militärbudgets zu erreichen. Bei CNN werden psychologische Berater der US-Army beschäftigt.

Im September 2000 fordert das “Projekt “New American Century” PNAC eine deutliche Erhöhung des Verteidigungshaushalts, meint aber “ohne ein katastrophales Ereignis eines neuen Pearl Harbor” sei das nicht durchsetzbar.

Im Oktober 2000 wird im Pentagon eine Übung abgehalten, unter der Annahme eine Pseudo-Flugzeug sei hineingestürzt

Ende Oktober stürzt eine Egypt-Air Maschine kurz nach dem Start in NX aus mysteriösen Gründen aus ca. 10.000 m Flughöhe ab und man muss sich fra-

gen, weshalb man auf diese Geschichte stößt, wenn man Ereignisse zum 11.September recherchiert.

Im Zusammenhang mit dem 11.9.2001 wird erwähnt, dass es genau dieselbe Fluglotsin war, die diese Egypt-Air Maschine geführt hat, der auch für die Aufsicht über Flug 11 vom 11.September zuständig war. Und in der Tat ist dieser Absturz und die dazu am Ende gelieferte Story auch „seltsam“.

Das Ganze würde einen Sinn ergeben, wenn dieser Absturz planmäßig auch als Terrorangriff ausgegeben werden sollte oder/und die Maschine von außen zum Absturz gebracht wurde.

Bei einem Fernsehinterview im Januar 2001 erklärt Frank de Martini, einer der Architekten des WTC, dass dies technisch auch mehrere Flugzeugeinschläge überstehen würde und bei der Konstruktion auch ein Flugzeugeinschlag eingerechnet wurde.

Ebenfalls im Januar 2001 weist die Bush-Administration das FBI an, zwei Brüder von Osama Bin Laden, die in Virginia leben, nicht weiter zu beobachten. Über die Leichtigkeit, mit der Mitglieder des al-Qaida-Netzwerks in den Vereinigten Staaten ein- und ausreisen konnten, sollte man im Zusammenhang eine Aussage von Michael Springmann kennen, der zwischen 1987 und 1989 Leiter der Visa-Abteilung des US-Konsulats in Djidda in Saudi-Arabien war. Springmann hat zwanzig Jahre Erfah-

rung im Dienste der US-Regierung hinter sich und ist jetzt als Anwalt in Washington tätig.

NORAD schlägt im April eine Übung auf der Basis eines Flugzeugeinschlags im Pentagon vor, der Plan wird als “zu unrealistisch” abgelehnt.

In Almere/NL erscheint im Mai ein Kalenderblatt für den September 2001 , gedruckt in Ägypten, mit dem Bild eines Flugzeugsabsturzes vor der Skyline von N.Y. mit dem Text: “I am supported by Allah, to die for Allah”. Genau diese Worte hat zunächst angeblich auch der ägyptische „Selbstmord“-Pilot Atta als letztes gesagt.

Das ist jedoch falsch: tatsächlich “hört man” nur viermal: „I rely to God“ und dies ist übrigens genau das, was der ägyptische angebliche Selbstmord-Pilot beim Absturz der Egypt-Air- Maschine im Oktober 2000 gesagt hat/haben soll laut Voice-Recorder.

Im Mai wird Vize-Präsident Cheney mit der Oberaufsicht und Koordination aller Katastrophen- und Alarmübungen betraut, die auf Seiten des Militärs oder auf Regierungsebene angeordnet werden.

Am 1.Juni 2001 wird die Benachrichtigungsprozedur für Flugzeugentführungen verändert. Primärer Ansprechpartner ist nun das NMCC im Verteidigungsministerium.

Mit dieser Verteilung ist das Chaos des 11.September bereits perfekt organisiert: Cheney dirigiert mit dem Secret-Service die „live-Fly“- Reality-Manöver der 4 Flugzeuge und er weiß, dass sämtliche Probleme der Flugaufsicht zunächst an das NMCC im Verteidigungsministerium gemeldet werden, das wiederum vom Verlauf der Übungen nichts weiß.

Nicht weiter verwunderlich: Aufgrund der nun geltenden neuen Regelung versuchen die Fluglotsen am 11.September zunächst das NMCC im Pentagon von der Entführung zu benachrichtigen. Sie erreichen dort auf keiner Leitung jemanden. Erst um kurz nach 9 Uhr, also nachdem die beiden Fluggeräte bereits im WTC eingeschlagen waren, können sie den Kontakt herstellen.

Seit 2001 will der IWF das Finanzgebaren der FED, der US-Notenbank in einem vorgeschriebenen Verfahren prüfen. Nach diesem Verfahren hat der IWF bereits zahlreiche Notenbanken überprüft. Ziel solcher Prüfungen ist es, festzustellen, ob die währungspolitischen Regeln des Weltwährungssystems eingehalten werden. Dabei sind auch interne, geheime Unterlagen dem IWF zugänglich zu machen. Präsident Bush wehrt sich erfolgreich gegen diese Prüfung, er hat letztlich zugestimmt, mit der Maßgabe, dass die Prüfung zwar innerhalb seiner Amtszeit noch begonnen werden darf, aber die Ergebnisse

erst nach seiner Amtszeit veröffentlicht werden dürfen. (Spiegel-online, 6- 2008)

Seit Juni 2001 fliegt US-General John Ashcroft nicht mehr mit Linienmaschinen wegen Terror-Drohungen.

Um die Reaktion der Eingreiftruppe zu testen, wird im Juni 2001 eine terroristische Explosion in der Nähe des Pentagon geübt.

Ebenfalls im Juni führt NORAD das Manöver “Amalgam Virgo 01”, auf dem Szenario eines Cruise-Missile Angriffs durch. Auf der Präsentation des Manövers, auch auf der Webseite von NORAD ist Osama-Bin-Laden auf der Titelseite zu sehen, auf der Innenseite ein Bild eines explodierenden Wolkenkratzers.

Eine weitere Übung “Operation Dark Winter” wird abgehalten. In dem Drehbuch sind auch Scirpts für Fernsehmeldungen vorgegeben, die als die Schuldigen einer möglichen Attacke benennen: Irak und afghanische Terroristen.

Der Radiomoderator Milton William Cooper sagt am 28. Juni in seiner Radiosendung “Hour Of The Time” voraus, es werde in den nächsten Wochen ein inszenierter Terrorangriff in Amerika stattfinden und er erwähnt dabei Bin Laden, sagt aber, er wird nur als Sündenbock herhalten, die wirklichen Täter wä-

ren die Leute hinter der NWO (das ist das Kürzel für „New World Order“). Er sollte Recht haben. Am 5. November 2001 wird er vor seinem Haus von Sheriff-Deputy’s erschossen, die angeblich einen Haftbefehl vollstrecken wollten.

Im Juli wird ein doppelter 400 ft Gas Tank nahe WTC zur Implosion gebracht von der Firma Controlled Demolition Inc. Diese wird später Ground Zero aufräumen.(Queens Gazette, Phillyblast)

Larry Silverstein wird für 99 Jahre neuer Eigentümer des WTC. In seinem -neuen -Versicherungsvertrag sind ausdrücklich auch terroristische Anschläge einzeln mitversichert. Vertraglich ist ihm das Recht zugesichert, um Falle einer Zerstörung des WTC einen Ersatz zu bauen.

Es mag sein, dass dies geschah, weil man seit Mitte der 90er Jahre die Möglichkeit sah, dass mit Flugzeugen Angriffe auf US-Gebäude geflogen würden. Wie aber kann jemand Präsident Bush nach den Anschlägen glauben:

„Niemand von uns hätte sich vorstellen können, dass jemand mit einer Passagiermaschine so etwas macht“ ?

Die Twin-Towers waren unbeliebt, schlecht designt und gemanagt, machten Riesenverluste und sie wurden nur nicht abgerissen, weil man sich vor den

enormen Kosten der kaum abzutrennenden Asbestschichten fürchtete und niemand diese Kosten übernehmen wollte.

Noch erstaunlicher: Keines der Gebäude rund um den WTC-Komplex, die durchaus hätten geschädigt werden können, wenn diese Türme eben nicht „ ***IN SICH ZUSAMMENFALLEN“***, hatte eine Versicherung – schon gar nicht gegen terroristische Anschläge.

Bereits im Juli wird von BBC und Guardian gemeldet, dass die USA eine Invasion in Afghanistan für Oktober plant.

Alex Jones spricht live im TV am 25. Juli 2001 und verkündet, einen baldigen Terrorangriff. Er fordert die Zuschauer auf, das „Weiße Haus“ anzurufen und ihnen zu sagen, wenn was passiert, dann wissen alle wer es war. Er erwähnt das World Trade Center und sagt, die Regierung wird die Attacke als Vorwand benutzen und es wäre dann der Reichstagsbrand von Bush/Cheney.

Am 1.August meldet der Spiegel in Deutschland, dass Raytheon und die US Air Force erfolgreich eine Boeing 727 ohne Pilot erprobten unter Verwendung eines militärischem GPS Landungssystems, das es ermöglicht vom Boden aus gekaperte Flugzeuge zu übernehmen und zu steuern.

Drei Wochen vor dem 11. September berichten Mieter des World Trade Center von einer geplanten Stromabschaltung in den Türmen, am Wochenende vor dem 11. September. Damit waren an diesem Wochenende alle Sicherheitssysteme ausgeschaltet, alle Türen offen, die Überwachungskameras haben nichts aufgezeichnet und alle Alarmanlagen aus.

Die Arbeiten von Technikern. die beim Kabelverlegen gesehen werden und Bauarbeiten verrichten die das ganze Gebäude erschüttern, werden mit der Erneuerung von Internetanschlüssen begründet. So eine komplette Abschaltung des Stroms ist einmalig in der Geschichte der Türme.

Es wird auch die Frage im Internet erörtert, wie viel Zeit man insgesamt benötigte, um eine kontrollierte Sprengung der Gebäude WTC1+2 sowie WTC7 vorzubereiten. Ein Fachmann meint, dass mit einem Team von 30 Leuten, von denen nur etwa 5 wirkliche Insider sind, dies im Rahmen von Routine-Renovierungsarbeiten innerhalb von 4 Monaten ausgeführt werden kann.

Und damit ist wohl auch die Frage beantwortet, wie die Sprengsätze ins WTC kamen.

Abgesehen davon gibt es inoffizielle Aussagen, dass prinzipiell alle Wolkenkratzer mit geheimen Notsprengsätzen ausgestattet sind. Wenn ein Ge-

bäude durch irgendeine Ursache einsturzgefährdet wäre, und z.B. die Gefahr bestehen würde, dass es unkontrolliert abkippt, könnte man so sehr schnell einen kontrollierten Abriss durchführen. Auch von Kostenstandpunkt ist es günstiger, das evtl. schon beim Bau einzuplanen, denn irgendwann wird jedes Gebäude einmal abgerissen.

Ein Mieter im WTC stellt fest, dass erstaunlich viele Firmen das WTC verlassen.

Das Transportministerium führt am 30. August eine Übung durch auf der Basis eines gekaperten Flugzeugs in Verbindung mit der Benutzung eines mobilen Telefons, von der ein Teilnehmer später berichtet, nachdem was am 11.9 geschehen sei, sei diese „sehr merkwürdig“ gewesen. (MTI)

Präsident Bush kehrt Ende August aus einem ungewöhnlich langen Urlaub (seit 4.8.) zurück. Am 6. August hatte Bush ein “Briefing” erhalten: “Bin Laden ist zu einem Schlag gegen die USA entschlossen” Darüber wird jedoch niemals diskutiert. Erst im August 2002 erfährt die Öffentlichkeit, dass Bush “informiert” war.

Seltsamerweise verweigerte das Weiße Haus die Veröffentlichung des ClA-Briefings “bin Laden determined to strike in the U. S.«,das dem Präsidenten am 6. August auf seiner Ranch in Texas ausgehändigt worden ist. Jenes Briefing war auf Bushs Anfra-

ge hin erarbeitet worden, nachdem er von ernst zu nehmenden Warnungen vor “einem im Sommer 2001 bevorstehenden Angriff « unterrichtet worden war. Bush war nach einschlägigen Berichten besorgt wegen “Zielen innerhalb des eigenen Landes«. Beide Dokumente bleiben unter Verschluss.

Daniel Schorr, ein leitender Nachrichtenredakteur beim National Public Radio, hält die offizielle Begründung des Weißen Hauses für die verweigerte Herausgabe des August-Dokumentes für widersprüchlich: “Vizepräsident Dick Cheney sagte, das CIA-Papier sei nur ein >Aufguss<, der nichts Neues enthalte. Doch auf die Nachfrage, warum der Kongress dieses Papier dann nicht einsehen dürfe, antwortete Cheney: >Weil es höchst sensible Informationen über Quellen und Methoden enthält. Das ist der Familienschmuck. < Hier Aufguss, dort Familienschmuck?«

Auch Vizepräsident Cheney war den ganzen August in Urlaub in Wyoming

Am 1.September sammeln sich 25.000 britische Truppen im Oman, um den USA bei der Suche nach Bin Laden zu helfen (Operation Swift Sword) (BBC).

Am 3.September erhält Salman Rushdie erhält irrtümlich Flugverbot in die USA wegen Missdeutung einer vom FAA verhängten erhöhten Alarmbereitschaft „von CIA gegebene Hinweise einer bevorste-

henden spektakulären Muslim-Fundamentalisten-Attacke“.

Am 4.September (ungewöhnliches Datum für die Beendigung eines Mietvertrags) gibt eine israelische Schifffahrtsgesellschaft ihre Büros im WTC auf.

Am 5.September blockieren die USA muslimische Internet-Seiten.

Nachdem 2 Wochen lang die erhöhte Alarmstufe im WTC gegolten hatte, wird diese am 5.September aufgehoben, Bombenspürhunde werden abgezogen.

Hierzu muss man unbedingt wissen, dass Marvin Bush, ein Cousin des Präsidenten, Sicherheitschef des WTC-Komplexes ist.

Eine große Anzahl von Put-Optionen (Wetten auf fallende Kurse) von American– und United-Airlines– sowie Boeing-Aktien werden am 6.9.01 ausführt, von einer Bank, deren Vorstand der jetzige CIA-Direktor Buzzy Krongard ist.

Obwohl die Börsenaufsicht die Möglichkeit dazu hätte, sind niemals die Nutznießer veröffentlicht worden.

Auch der Handel mit Put-Optionen von Firmen die ihre Hauptverwaltung in den WTC Türmen haben nimmt drastisch zu.

So die von Morgan Stanley, wo sonst im Durchschnitt 27 Put-Option pro Tag gehandelt werden, steigt dies auf 2,157. Bei Merrill Lynch ein ähnliches Ergebnis, von 252 pro Tag auf 12,215.

Dylan Ratigan von Bloomberg Business News sagte dazu: “This would be one of the most extraordinary coincidences in the history of mankind – if it was a coincidence.” (dies wäre einer der ungewöhnlichsten Zufälle in der Geschichte der Menschheit – wenn es ein Zufall wäre).

Jebb Bush versetzt am 7.9. die National Garde Floridas in Alarmbereitschaft, vermutlich weil der Präsident am 10+11. planmäßig in Florida sein wird.

Am 8.September verlegt die Flugzeugeinheit der Marine ihre Staffel in größere Entfernung zum späteren Einschlagpunkt im Pentagon.

Am Buffalo Airport findet eine Übung statt: Terroristen haben ein Flugzeug mit 82 Passagieren in die Luft gesprengt.

Die Übungs-Teilnehmer werden später an Ground Zero helfen. NORAD beginnt an diesem Tag eine Übung „Northern Vigilance“, die Monate im Voraus geplant war. Kampfflugzeuge werden daher in die Region von Alaska beordert. Teil des Übungs-Plots ist es, dass der Oberkommandierende zunächst irrtümlich glaubt, es handele sich nur um eine

Übung. 2005 bestätigen Rumsfeld und Gen-Myers, dass am 11.9. zumindest vier sog. „Wargames“, also militärische Übungen gleichzeitig liefen.

In diesen Zusammenhängen ist es wichtig dass:

- Gen.Myers erst am 24.8.2001 zum Vize-Chef befördert wurde,

- am 11. September der „Chief of Staff“, Henry Shelton, im Ausland war und

- Gen.Myers drei Tage nach den Anschlägen erneut, diesmal zum „Chief of Staff“ befördert wurde.

Und es gab noch mehr Beförderungen…. sogar eine Beförderung – ins Jenseits.

General Ahmed Shah Massoud, der Führer der afghanischen Nordallianz wird am 9. September durch zwei Al-Qaida Agenten ermordet, die sich als marokkanische TV-Journalisten ausgeben.

Man kann gar nicht anderes vermuten als dass dieser General ein Gegner des mit der Nordallianz abgesprochenen Neuaufbaus der Schlafmohnproduktion war und so bei der Oktober geplanten Invasion hinderlich gewesen wäre und deshalb im CIA-Auftrag ermordet wurde.

An dieser Stelle ist festzuhalten: ***Al-Qaida ist eine vom CIA gegründete und finanzierte Abteilung,***

die ausschließlich dazu geschaffen wurde, einen anonymen universellen Feind zu schaffen, gegen den man auf Ewigkeit Krieg führen kann.

Am 10.September teilten Präsident Bush und Verteidigungsminister D.Rumsfeld mit, dass im Budget des Pentagon aus “unerklärlichen Gründen” 2,3 Billionen Dollar „verschwunden“ sind. (nein, nicht amerikanische Billionen, sondern amerikanische Trillionen also Billionen nach unserem Verständnis)

Wenn man die Tragweite einer solchen Nachricht nicht ganz begreift, über die z.B. in Deutschland kaum berichtet oder nachgedacht wurde: der gesamte Verteidigungsetat eines Wirtschaftsjahrs war zu diesem Zeitpunkt 1,5 Billionen $.

Der oberste Budget-Aufseher im Pentagon, Dov Zakheim hat übrigens enge Kontakte zu Raytheon, das nur nebenbei bemerkt.

An diesem Tag, also am Vortag der Anschläge, erhält Osama Bin Laden in einem US-Militärkrankenhaus in Rawalpindi/Pakistan eine Dialyse-Behandlung.

Am gleichen Tag tritt John O’Neill seinen neuen Posten als Sicherheitschef des WTC7 an. Er war von seinem Posten beim FBI zurückgetreten wegen eines Streits mit Bush hinsichtlich der Politik gegen Bin-Laden und die Taliban. Er ist einer der wenigen

„Hochrangigen“, die am 11.9. in den Trümmern des WTC7 sterben (mussten ?).

Am Morgen ersuchen Männer, später angeblich als “Komplizen der Terroristen” identifiziert, in den Sicherheitsbereich des Dulles-Airport in Washington einzudringen.

Tom Kenney von der Federal Emergency Management Agency (FEMA) wird am späten Abend für den kommenden Tag nach N.Y. bestellt.

Eine Gruppe von Pentagon-Mitarbeitern storniert Flüge für den kommenden Tag wegen Sicherheitsbedenken.

Der Leiter der medizinischen Abteilung des Pentagon telefoniert mit dem FBI, um abzuklären, wer in einem Notfall das Kommando hätte.

Der Bürgermeister von San Francisco erhält 8 Stunden vor den Anschlägen eine Warnung, nicht zu fliegen.

Im Pentagon wird ein “Rookie” im Rang eines Captain, der erst seit 2 Monaten im Pentagon arbeitet, mit der Stellvertretung von General Montague als Chef der nationalen militärischen Sicherheitszentrale (NMCC) für den 11.9. beauftragt.

Die Dachausgänge des WTC werden verschlossen, um zu vermeiden, dass Leute auf das Dach können.

Dies führt am 11.September dazu, dass keine Menschen, die in den obersten Etagen eingeschlossen waren, mit Helikoptern gerettet werden konnten. (mögliche Augenzeugen sterben so?)

Im Jahr 2001 hätte -ohne den 11.September- der gesamte FED-Plan tatsächlich schon mit dem Offenbarungseid der USA enden können – was in der Folge sicher zu einem Aufstand gegen die FED, und evtl. sogar zu einem Zusammenbruch des Rothschild-Dollar-Imperiums hätte führen können.

Folgende Probleme waren zu lösen und sie alle wurden mit dem 11.9.2001 zugunsten des Rothschild-Dollar-Imperiums gelöst.

Folgende Probleme waren zu lösen und sie alle wurden mit dem 11.9.2001 zugunsten des Rothschild-Dollar-Imperiums gelöst.

Die afghanischen Taliban haben nach dem Verhandlungsabbruch durch die USA Rache genommen, denn sie wussten wie: Sie haben die gesamte Schlafmohn- (Heroin)Ernte vernichtet und den Anbau in Afghanistan untersagt. Der Ertrag geht um 94% zurück. Die USA erzielten jedoch aus dem Heroinhandel, der durch die CIA -wie auch im goldenen Dreieck Südostasien oder in Kolumbien- organisiert wird, Jahreseinnahmen von ca.

600.000.000.000 USD (Schwarzgeld) – fest einkalkuliert.

Der Ausfall dieser Gelder führt in der Folge zu “Turbulenzen” an der Wall-Street. Diese Geschäfte sind nach dem Erdöl der zweit-bestimmende Faktor für die Liquidität der USA. Ja, das ist der wahre Hintergrund:. die NATO-Soldaten müssen in Afghanistan den Schlafmohnanbau für die CIA sichern!

Wer’s nicht glaubt: Im Juni 2000 findet z.B. eine Konferenz der „United States corporate drug money laundering“ (also eine Regierungsvereinigung zur Wäsche von Drogengeldern) unter Vorsitz von US-Justizministerin Janet Reno und Staatssekretär Stuart Eizenstat statt. Als Teilnehmer sind u.a. die Firmen Hewlett Packard, Ford, General Motors, Whirpool, General Electric und Philipp Morris genannt.

Mitte September 2001 mussten die USA zwei Gold-Anleihen im Wert von 1971- je 120 Milliarden einlösen, zahlbar in GOLD, über das die USA jedoch nicht verfügten. (in der Quelle: „unauthorized $120 Billion Dollar Transactions“) Eine andere Quelle sagt es so: „Few seem to realize that a raft of 30-year USTreasury Bonds dated before autumn 1971 were to come due in late 2001, all redeemable in gold.“(es gibt nur wenige Menschen, die sich darüber im Klaren waren, dass Ende 2001 im Herbst

1971 ausgegebene 30-Jahres-Anleihe der USA fällig wurde, rückzahlbar in Gold)

Hierzu muss man den –30 Jahre zurückliegenden– Hintergrund kennen: Als sich Ende der 60er herauskristallisierte, dass die USA FED das Bretton-Woods-Abkommen nie eingehalten hatten (auch nie diese Absicht gehabt hatten) und eben die Auslandsdollars keineswegs wie versprochen gegen Gold eintauschbar waren, gab es erstmals “Zoff” zwischen den USA und den europäischen “Freunden”. Um zumindest solche Einlöse-Verpflichtungen gegenüber einigen “Dritten” zu ermöglichen, “musste” jemand den USA Gold “leihen”. Wer “musste das” ? Nun, die beiden Kriegsverlierer Deutschland und Japan, die in der Nachkriegszeit besonders fleißig gearbeitet hatten und Goldvermögen angesammelt hatten.

Die USA (in diesem Fall natürlich nicht die private FED) zeichneten für beide Länder eine GOLD-Anleihe mit einer Laufzeit von 30 Jahren, dieses Gold hätte also am 12. (oder 15.?) September 2001 “geliefert” werden sollen. Da die USA aber bis dahin schon alles verfügbare und nicht verfügbare* Gold eingesetzt hatten, um den Goldpreis nach unten zu manipulieren, um damit den an sich wertlosen Papierdollar scheinstabil zu halten, hatten sie natürlich KEIN GOLD. In den folgenden Tagen würde somit der gesamte Betrug „auffliegen“, mit dem sich die

USA nach 1970 erneut als Parasit fast aller Länder festgesetzt hatten – und damit könnte auch das gesamte Dollar-basierte Weltwährungssystem zusammenbrechen.

Im Gegensatz zu 1970 haben die USA aber 2001 keine Bedrohung durch den Kommunismus mehr, der alle Länder zu jedem US-Kompromiss zwingen würde.

Im Sommer 2001 waren gegenüber den USA und Israel weltweit sehr kritische Stimmen laut geworden. Dies gipfelte in der Rassismus-Konferenz von Südafrika, wo die USA und Israel des Rassismus beschuldigt wurden.

Im Durban-Abschlussprotokoll wurde festgehalten:

“Sklavenhandel ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit.”

Dies war Rückendeckung für die Forderungen, dass die USA vielen Ländern der Dritten Welt Reparationszahlungen für die Jahrhunderte lange Sklaverei leisten müssen, nachdem US-jüdische Weltorganisationen für die Verfolgung im 2. Weltkrieg erfolgreich immense Zahlungen eingefordert hatten.

Die USA und Israel verließen die Konferenz aus “Protest” gegen diese angeblich antisemitischen Tendenzen.

Die Öffentlichkeit war auf die US-Machtpolitik aufmerksam geworden und protestierte ihrerseits.

Das amerikanische und israelische Image war am Tiefpunkt, und der unter dubiosen Verhältnissen an die Macht gekommene Präsident Bush jun. war weltweit Zielscheibe von Spott.

Für islamische Terroristen wäre es der dümmste Moment gewesen, im September 2001 irgendwelche Terroranschläge zu verüben.

Was jedoch die USA und proisraelische Kräfte in dieser Phase dringend brauchten, war ein islamischer Anschlag, der die USA in die Opferrolle bringt und das Blatt schlagartig wendet.

Genau das geschieht dann am 11.9. mit dem gewünschten Effekt: Amerika und die ganze westliche Welt wurde vereint im Kampf gegen den Terrorismus. Diese Konsequenzen waren leicht abzusehen, vor allem für islamische Terroristen.

Wäre es logisch gewesen, zu einem Zeitpunkt, wo die Kritik an den USA lauter war als je zuvor, durch einen wahnsinnigen Terrorakt alles bisher Erreichte zu zerstören und jenen Feinden den idealen Vorwand für einen Gegenschlag zu bieten?

“Die ganze Welt mss jetzt einen Weltkrieg gegen die Feinde Israels führen, nachdem was in New York und Washington geschehen ist.” Israels Ex-

Premierminister Ehud Barak, zitiert in der Zeitung Le Monde vom 13.9.2001.

Golddiebstahl: In einem bunkerartigen “Keller” unter dem WTC-6 lagerten riesige Goldreserven, z.B. von Deutschland, von Kuwait und der Royal Bank of Scotland im Wert von 160 Milliarden (unbekannt bei welchem Goldpreis/Dollarkurs dieser “Wert” ermittelt ist).

Ob dieses Gold tatsächlich da lagerte, das durfte schon lange niemand mehr überprüfen… denn es war längst von der FED zum Dumping des Goldpreise/Stärkung des Dollar “verbraten” worden.

Beweis: Es gibt/gab einen unterirdischen -mit Schwerlastern befahrbaren Gang zwischen diesem Gold-Keller und dem Golddepot der Federal-Reserve in NY. Im Oktober 2001 wird bei den Aufräumarbeiten in den Fundamenten des WTC auch Gold gefunden, allerdings nur im Wert von ca. 230 Millionen US$ (in einem Bericht heißt es, der DIEB habe es als „Tipp“ (Trinkgeld) dagelassen) Bei den Aufräumarbeiten wird auch entdeckt, das zum Zeitpunkt des WTC-Einsturzes noch Spezialtransporter im Einsatz waren, um die Goldbestände im WTC Bunker zu transportieren. Es wird ein 10-Achser mit Goldbarren gefunden, aber keine menschlichen Leichen, sodass man vermutet, diese konnten noch rechtzeitig vor dem Einsturz flüchten. Angeblich waren die Goldbestände versichert ….

(zu fragen wäre: wer versichert 200 Milliarden in Gold (wobei der Verkehrswert viel höher läge) und zu welcher Prämie und wer bezahlt diese Prämie ?) Aber man findet nirgendwo einen Hinweis, dass jemals eine Versicherung für den Verlust des Goldes aufgekommen wäre.

Kontrollieren die Rothschilds den Goldmarkt?

Die Rothschilds kontrollieren das meiste Gold der Welt – stellten aber im Jahr 2004 den Handel damit ein, obwohl es eine große Nachfrage gab und obwohl sie den Goldbergbau fortsetzten.

Dies bedeutet, dass die Familie Gold in Gewölben speichert – einige denken, als Vorbereitung auf die Wiedereinführung des Goldstandards, den Nixon im Jahr 1970 in den Vereinigten Staaten aufgab, weil sie alles US-Gold den FED-Haien ausliefern mussten, wo auch Deutschlands Gold gelagert wird – und es darf nicht ausgeliefert werden! Das meiste Gold Dänemarks ist in der Bank von England!

Mit Gold-Standard würde Rothschild die totale Kontrolle über eine Weltwährung haben. Die „Asia Times“ glaubt nicht an den Goldstandard in vollem Umfang – aber an eine Annäherung daran. Jetzt gibt es Spekulationen in Gold wegen des allgemeinen Misstrauens gegenüber dem zu vielen gedruckten Papier-Geld und Staatsanleihen im Umlauf.

Rothschilds Marionette, Soros, warnt davor, dass die Gold-Blase platzen und zu neuen finanziellen Katastrophen führen könnte.

Der Dollar ist vom steigenden Goldpreis stark bedroht. Es wurde gesagt, dass, wenn der Goldpreis mehr als 1500$ pro Feinunze Gold werden sollte, würde der Dollar einbrechen. In dieser Situation tauchte eine weit verbreitete, nicht-verifizierte Geschichte Mitte November 2009 auf, von der gleichen Art wie die üblichen Aktienmarkt-Gerüchte: Die Chinesen hätten eine Ladung “Goldbarren” von Fort Knox erhalten. Allerdings ist Fort Knox im Besitz der USA und Präsident Reagans “Gold-Kommission” hat erklärt, dass die USA kein Gold besitzen.

Die skeptischen Chinesen hätten Bohr-Proben aus den Barren entnommen – und stellten fest, dass sie aus einem wertlosen Wolfram-Kern mit 1/16 Zölligen Goldschicht überzogen bestehen!

Danach fiel der Goldpreis und der Dollar nimmt an Wert zu. Aber auch das Gerücht selbst könnte dies verursacht haben.

Es wird berichtet, dass während der Clinton-Administration, 1,3 bis 1,5 Millionen solcher Barren gemacht worden seien. Die Mehrheit will auf dem internationalen Markt, der mit “Goldbarren” vollgepfropft sein muss, verkauft worden sein.

Der Rest, so wird geglaubt, ist sog. „London Good Delivery Gold", das den üblichen hohen Standards von Gold an der London Bullion Market Association nicht entsprechen muss.

GLD wird vermutet, eine Kloake zu sein, aus der ahnungslose Käufer mit Wolfram Barren beliefert werden.

Die US-Gold-Spürnase, das GATA, glaubt, Rothschild-Agent, JP Morgan, sei die Agentur der US-Regierung auf dem Edelmetall-Markt – und manipuliere im Einvernehmen mit der US-Regierung den Goldpreis seit Jahrzehnten.

Die Fed hat es abgelehnt, geheime 137 Seiten von einem Bericht über die Gold -Transaktionen der Fed offen zu legen – was den Verdacht stärkt.

Es gab eine Menge Artikel über dieses “gefälschte Gold” – aber sie sind alle Kopien des Artikels von Rob Kirby, nicht nur ein Original-Artikel. Es gibt keine Quelle der Herkunft – nur Gerüchte. Rob Kirby ist GATA Berater – und er sollte somit einer der “Guten” sein – aber wer weiß?

Jedoch, wahr oder nicht: Diese Geschichte beeinflusst die Weltwährungen. Richtig oder falsch: Die Geschichte hat bisher den US-Dollar vor dem Einbruch gerettet.

Auf alle Fälle sind die Beziehungen zwischen Rothschilds Fed und der US Regierung nach einer Kongressanhörung so deutlich geworden – dass ein Clinton-Berater und Bloomberg erkennen, die Verbindung sei keine Konspirationstheorie – sondern - Praxis mit der Trilateralen Kommission nicht nur dahinter – sondern auch in der Obama-Regierung überwältigend. Ihnen wird nachgesagt, sie seien auf die UN Weltregierung aus.

Gold ist ein uraltes Zahlungsmittel. Heute wird es gekauft, um Werte vor der Abwertung des Papiergeldes, von dem Rothschilds Zentralbanken so viel drucken können, wie sie wollen, zu sichern.

Insbesondere ist die Dollarmenge auf diesem Konto kräftig aufgeblasen worden. Deshalb kehren viele Leute dem Dollar den Rücken, um etwas anderes zu kaufen – insbesondere Gold. Je höher der Gold-Kurs, desto schwächer der Dollar.

Wollen wir nicht vergessen, dass die Rothschilds den Goldpreis der Welt in der London Bullion Market Association bis 2004 zweimal täglich festlegten, als Rothschild plötzlich unverständlicherweise den Job aufgegeben hat.

“Überlegen Sie sich die Einbeziehung und den Einfluss, den die Rothschilds auf die Geldpolitik der Bank von England, der Bank von Frankreich, des

US Federal Reserve Systems und in der Schweiz(mit der BIZ) ausüben.

Bedenken Sie, die Goldreserven der Welt über der Erde sind ungefähr 120.000 Tonnen – mit rund 40.000 Tonnen oder 33% davon im Besitz der Zentralbanken (von Rothschild kontrolliert).

Könnte es sein, dass die Rothschilds dabei sind … ruhig und gelassen, die Edelmetalle in ihren Privat-Gewölben anzuhäufen, während die Zentralbanken verzweifelt versuchen, das zu vermeiden, was Soros “nicht nachhaltige” Papier-Währung nennt – auf einer nicht nachhaltigen Schuldenlast gebaut? Marcus Angelicus 21 Nov. 1997

Es war Mayer Amschel Rothschild, der ein unterirdisches Gewölbe voller Gold unter dem Haus Rothschild in Frankfurt am Main in den 1770er Jahren gebaut hatte.

Um das Vertrauen zu den von Natur aus nicht nachhaltigen Papier-Währungen, und um die nicht nachhaltige Schuldenlast aufrechtzuerhalten, muss das Vertrauen zum Gold unterdrückt werden, da es das einzige alternative Wertaufbewahrungsmittel ist.

Könnte es sein, dass die LBMA als Testgelände für die Errichtung eines neuen Gold-basierten Weltwährungssystems dient?

Wenn ja, sind die Rothschilds in einer Lage, enormen Einfluss auf die Entstehung eines solchen Prozesses auszuüben.

Wenn die Rothschilds, durch die LBMA Operationen, tatsächlich im Begriffe sind, das Gold der Welt zu beschlagnahmen, wären sie zweifellos in der besten Position, aus einer Währungskrise Vorteil zu ziehen – was sie und Soros zweifellos erwarten. Diese Krise wird zweifelsohne … über ganz Europa, England und den USA hinwegfegen."

Also, in der aktuellen Finanzkrise ist es attraktiv, Gold zu kaufen – aber das ist gefährlich, wenn man die Haie hinter der Krise bedenkt – von Rothschilds Federal Reserve und Mitglied des CFR Rockefeller, Bill Clinton erstellt.

Hier ist, was Rothschild-Marionette George Soros zu sagen hat:

Die Goldpreis-Blase hat Bankiers-Motive. The Telegraph 28 Jan. 2010: Herr Soros warnte davor, bei niedrigen Zinssätzen in der ganzen Welt würden Politiker die Schaffung neuer Blasen riskieren, die zu Abstürzen in der Zukunft führen könnten, und "Blasen entwickeln sich im Moment. Die ultimative Spekulationsblase ist Gold.

Der Vorsitzende von Barrick Gold, dem weltweit größten Produzenten, Peter Munk, sagte, er erwar-

te, das Metall werde weiterhin nach oben marschieren. Er sagte: “Es besteht ein Bedarf für zusätzliche Impulse. Einige Länder, wie die USA und europäische Länder, haben viel Raum, um ihre Defizite zu erhöhen“.

Die Firma NM Rothschild, stellte 2008 den Perth-Mint-Goldbergbau ein- inmitten einer enormen Nachfrage nach Gold – und begann Gold in Gewölben unter der Bank of England und unter der Fed zu horten. Warum? Die Rothschilds wissen es.

Sie können den Dollar einbrechen lassen, indem man den Goldpreis steigert – und die Welt nach Rothschilds Gold-Standard an Stelle des Papiergeldes rufen lassen — wie durch ihren Handlanger, George Soros, befürwortet.

Rothschild hat Dänemarks Gold -vor allem in der Bank von England- und Deutschlands Gold unter der Fed – unwillig, es zurückzugeben!

Vergessen wir nicht, dass JP Morgan und seine Chase Bank Rothschild Agenten sind:

Die GATA am 14.11. 2009: “Gold- und Silbermärkte werden von den Regierungen und den Finanz-Häusern manipuliert, weil diese Metalle konkurrenzfähige Währungen sind und großen Einfluss auf die Zinsen haben, die die Regierungen in der Regel niedrig halten möchten. Das GATA glaubt, die Mor-

ganChase Bank ist eine Agentur der US-Regierung oder umgekehrt auf dem Metall-Markt.

Die oben erwähnte Weigerung der FED und des Finanzministeriums, Dokumente über die Verfügungen der US-Gold-Reserve freizugeben, zeigt dies.

Morgan und die US-Regierung werden der größten Markt-Manipulation in der Geschichte verdächtigt. Der Metall-Markt wird von der Politik getrieben.

Um Schulden-Deflation zu verhindern und den Wert ihrer Währungsreserven zu erhöhen, müssten Zentralbanken den Wert des Goldes um mindestens 700 Prozent und vielleicht sogar um 2000 Prozent erhöhen.

Das könnte leicht geschehen, und zwar durch Beendigung des Vertriebs-und Leasings sowie der Subventionierung der Veräußerung von Gold und Gold-Derivaten durch ihre Agenten, die Finanz-Häuser. Hoch genug umgewertet könnte Gold alle staatlichen Schulden decken und die Welt wieder von vorne anfangen lassen."

Dies ist jedoch nicht im Interesse der Zentralbanken. Sie wollen die hohe Verschuldung aufrechterhalten, um ihre Milchkühe für immer zu versklaven – und den Dollar bis auf Weiteres zu bewahren. Peter Munk von Barrick Gold sieht weitere große Chancen, die Staaten der Welt durch weitere Ret-

tungspakete zu melken – in die Taschen der Rothschilds & Co.

Bloomberg und Clinton-Berater machen es offiziell: Die betrügerische Neue Weltordnung der Banker ist keine Theorie – sondern Verschwörungs-Praxis.

Die Menschen, die gerufen haben:

„– oh die Vereinten Nationen werden die Weltregierung übernehmen” sie sind verrückt gewesen, aber jetzt – haben sie Recht“, sagte Morris / ehemaliger Clinton-Berater, auf Sean Hannity’s Show. Jetzt deutet sogar Bloomberg an, dass Rockefellers Trilaterale Kommission hinter der Verbrüderung zwischen Obamas Trilateraler-CFR-Bilderberger Administration und der Federal Reserve nach einer Kongress-Anhörung über die Banken-Rettungsaktionen stehe.

Eine Welt ohne Banken?

Wenn Sie ein Kongressabgeordneter sind, süchtig nach dem Zufluss aus dem Portemonnaie Ihrer “Eigentümer” an Wall Street und deren Lobbyisten in Washington, wenn Sie ein Immobilienmakler sind, dem kein Betrag für Büroflächen und kein Betrag für Luxus-Eigentumswohnungen zu hoch erscheint, oder wenn Sie den Sommer in den Hamptons und

Nantucket verbringen, dann gehören Sie klar zur ersten Gruppe .

Wenn Sie ein Mensch sind, der seine Wochenenden auf seiner Farm mit seiner Beretta verbringt, der gerne die Zinken seiner Heugabel schärft, dann: Willkommen in Südost-Asien und der Welt Ihrer wildesten Träume.

Ja, es ist ein Land ohne Banken, wie wir sie kennen, wo niemand die Bedeutung von “Subprime” kennt, von Alt-A, von Verbriefungen, HFT, Prop Desks, Versicherungs-Portfolio — oder auch CDS ‘, CDO’s, CDO 2’s, CLO’s oder “zu gross um bankrott werden zu dürfen” .

Es ist ein Land, wo man von der Finanzkrise fast nichts gemerkt hat, wo keine Bank “toxische” Vermögenswerte fand, weil es keine Bank-Vermögenswerte gibt.

Kein Anleger ist konfrontiert mit Verlusten, weil es nur wenige Anleger sind. Hypotheken wurden nicht faul, weil es gar keine Hypotheken gibt. Weder Autokredite, Studentendarlehen oder HELOC’s ging es schlecht. Dieses Land ist die Union Myanmar, bekannt für viele im Westen als „Burma“.

Es wird auch das goldene Land genannt, das vollständig autonom ist angesichts seines Reichtums natürlicher Ressourcen.

Ein Land, das man auf der Feindliste der Rothschilds bisher nicht finden konnte. Eigentlich klar: auch dies ein Staat, in dem eine “BÖSE” Militärjunta (im Gegensatz zu den guten Militärjunta`s, die sich von den US-Imperialisten mit persönlichen Pfründen ruhigstellen lassen) den Import der “Demokratie nach westlichem Muster” erfolgreich verhindert. Die ach so “demokratischen” Kräfte werden (ähnlich wie im Iran und anderswo) von den USA gesponsert, aber erfreulicherweise von der offenbar intelligenten Militärjunta daran gehindert, sich an die Macht zu mogeln wie in Georgien oder in der Ukraine.

“Wir waren nahe dran….“, so erzählten sie uns bis zum Überdruss, damit wir das TARP-Programm unterstützen und all die anderen Buchstabensuppen von Programmen, die den Reichtum des amerikanischen Sparer, der Senioren-und Mittelschicht zu eben diesen Leuten an der Wall Street verlagert hat, die fast das System — ihr eigenes System zum Absturz gebracht haben.

Ja, der Zusammenbruch des Finanzsystems hätte fatale Folgen — für diejenigen, die seinen Beinahe-Untergang verursacht hatten. Ihre Welt hätte beinahe aufgehört zu existieren, und die saftigen Weiden wären verschwunden, ein für alle mal. Es ist traurig, aber vielleicht haben wir eine Chance verpasst.

Auf der anderen Seite hätte die Welt, wenn auch unter Schwierigkeiten, das sicher überlebt, und wir

hätten einen neuen Weg gefunden. Menschen sind einfallsreich. Menschen sind anpassungsfähig. Anarchie schafft ihre eigenen Gemeinden, ihre eigenen Anleihen, aus Notwendigkeit und den Willen zu überleben. Burma ist ein positives Beispiel. Ich werde Ihnen sagen, warum.

Burmas Wirtschaft ist im Jahr 2009 vermutlich um 15% gewachsen. Fünfzehn Prozent.

Die Währung war die weltweit stärkste Währung im Jahr 2009, sie gewann gegen alle vom Dollar über Euro bis zu Loony und Schweizer Franken.

Niemand weiß hier wirklich, die tatsächliche BIP-Zahl, weil wirklich niemand dies für wichtig genug hält, es zu verfolgen. Ein Großteil der Wirtschaft ist inoffiziell, und sogar die offizielle Wirtschaft hüllt sich in Schweigen.

Fünfzehn Prozent — das wäre das Top-Wachstum weltweit unter den Ländern mit einer Bevölkerung von mehr als 50 Millionen – es ist meine eigene Schätzung basierend auf dem, was ich sehe im Vergleich zu dem, was ich dort in den letzten fünfzehn Jahren nicht gesehen habe, oder in den letzten dreißig an so unterschiedlichen Orten wie Saudi Arabien, Japan, China, Thailand und Burma.

Wie die meisten von Ihnen wohl glauben, wenn sie es nicht für eine Tatsache halten, trägt Wall Street

sehr wenig bei an Werten zum Wohl der menschlichen Spezies.

Es ist ein schöner Ort um ihn zu besuchen, aber ich möchte nicht dort leben. Ich meine, Wall Street, nicht Burma.

Möglicherweise könnte nicht jedes Land das tun, was Burma gemacht hat.

Nur wenige Länder der Welt haben die Breite und Tiefe der natürlichen Ressourcen Burmas, wie wirtschaftlich bedeutende Vorkommen an Gold , Platin, Silber, Antimon, Molybdän, Kupfer, Nickel , Eisenerz, Zink, Zinn, Uran, Chromit, seltene Erden und Gips.

Burma hat auch ungefähr fünfundachtzig Prozent der weltweit verbliebenen tropischen Harthölzer, darunter das weltbeste Teak, plus atemberaubend schöne Hölzer wie Padauk, Pyinkado und Yemane.

Burma hat die meisten der weltweit führenden Jadevorkommen, bis zu einer Milliarde Dollar/Jahr werden aufgenommen von der aufstrebenden Mittelschicht des Königreichs.

Es hat kostbare Edelsteine wie Rubine, Saphire und Spinelle.

Seine größte Quelle des Reichtums in den letzten Jahren wurde Erdgas , plus etwas Öl, die für über 80% der Staatseinnahmen sorgen. Zu den Groß-Investoren im Land — vor allem im Bergbau und Öl / Gas-Exploration — gehören China, (im öffentlichen und privaten Sektor), Singapur, Thailand, Indien und Russland. Auch Unternehmen aus Malaysia, Vietnam und Australien versuchen Burmas riesigen natürlichen Reichtum zu nutzen.

Eine Gas-Pipeline installiert durch die französische Total und US- Chevron sorgt alleine für fast 25% der gesamten Staatseinnahmen Myanmars durch einen langfristigen Vertriebsvertrag mit Thailand.

Derzeit China baut zwei neue Pipelines aus dem Arakan (Yakhine) Coast auf der westlichen Seite Burmas nach Kunming in der chinesischen Provinz Yunnan. Eine Linie führt birmanisches Erdgas, der andere wird Öl aus dem Nahen Osten transportieren, so dass China die gefährliche Straße von Malakka umgeht und 14-20 Tage Versand einspart. Burma wird daraus Milliarden ernten, trotz der seltsamen Tatsache, dass 35% der stehenden Armee bei der Bewachung der beiden Linien gebunden sein werden.

Indien hat gerade 1,4 Milliarden Dollar für die Gas-Explorations-Rechte an einem Offshore-Block aus Yakhine und für einen 12,5% Anteil an der Twin-Pipelines bezahlt. Natürlich ist das nur Kleingeld für

einen Hedge-Fonds, der in Amerika auf TBTF wettet, aber es ist genug, um in dieser Zeit einen Boom in dieser banklosen Gesellschaft zu erzeugen.

Die geographische Lage zwischen den beiden größten Bevölkerungsgruppen der Erde -China und Indien- die beide hungrig nach Ressourcen sind, hat sich zweifellos zu Myanmars Vorteil ausgewirkt und es geht durch die Krise, die sich im Rest der Welt voll auswirkt.

Zudem half der Mangel an Banken, finanzielle Kalamitäten zu vermeiden, weil die Menschen immer gezwungen waren, sofort zu zahlen.

Ein Mangel an Banken und Versicherungen verhindert weder Geschäfte oder den Handel, es bedeutet nur, dass alles eigenfinanziert und selbst versichert durchgeführt werden muss.

Projekte werden nur dann abgewickelt, wenn sie bezahlt sind, und wenn ein Projekt nicht durchgeführt wird, bleibt der Verlust beim Eigentümer.

Waren werden nur bewegt im Wissen, dass Verluste dabei möglich sind, aber bewegt werden sie dennoch. Mögliche Schäden werden in den Preis einkalkuliert.

Auf der Autobahn sieht man Lastwagen, die Güter, landwirtschaftliche Produkte oder Menschen transportieren.

Häuser werden gebaut, ebenso wie Bürogebäude, Restaurants und Einkaufszentren

Die Leute kaufen nur, was sie sich leisten können, denn wenn sie sich es nicht leisten können, gibt es niemand, der ihnen was verkauft.

Abgesehen von ein paar Nachbarschafts-Kredithaien, die mehr als 5% pro Monat berechnen, gibt es fast keine Schulden.

Das Wachstum kommt nur aus dem, was man hier und jetzt bezahlen kann. Das fördert sparen und die meisten Ersparnisse sind vom Typ" "Geld unter der Matratze".

Das Geschäft geht dennoch. ***Banken können eine Hilfe sein, aber sie sind keine Notwendigkeit. Essen und Unterkunft sind unter Notwendigkeiten, und diese können mit oder ohne Banken geregelt werden, in Burma genauso wie in Amerika.***

So bleibt das Risiko in einer Bank- und Versicherungs-losen Welt bei dem, der es auf sich genommen hat, anstatt dass es weitergeschaltet wird rund um die Wirtschaft, so dass es schließlich in den Händen derer landet, die am wenigsten Ahnung von der Sache haben und es somit am schlechtesten verwalten können.

Menschen oder Unternehmen übertragen keine eigenen Schulden oder Unfähigkeiten an Dritte. Man könnte argumentieren, es ist eine bessere Form des Kapitalismus.

Es ist sicherlich besser als wenn “Sie und ich” für AIG (größter US-Versicherungskonzern)- Schreibtisch-Dummheiten bezahlen.

Die Griechen pflegten zu sagen “alles in Maßen”, die letzten Monate haben der Welt gezeigt, dass der Glaube an diesen Satz so verfallen ist wie die Fresken am Parthenon (Mit Ausnahme derer, die von Lord Elgin “befreit” wurden).

Menschen scheuen immer die Bescheidenheit, wenn die Chance zur Bereicherung besteht. Zu viel ist nie genug.

Banken können gelegentlich ein wenig von “Gottes Werk” tun durch Sammlung und Verteilung von Kapital, aber viel mehr verrichten sie das Werk des Teufels.

Bank Gewinne kommen aus einer Oscar Wilde-Ing Gesellschaft (“das einzige, dem ich nicht widerstehen kann, ist die Versuchung“), ob in Form von verschuldeten Verbrauchern oder nach Profit jagenden Kunden (das sind diejenigen die Mr. Blankfein, in einer kühnen Lüge bei einer Kongress-Anhörung die “anspruchsvolle Investoren” nannte).

Leichter Kredit ermutigt Menschen, zu viel zu konsumieren, und Überkonsum führt immer zu Übergewicht, entweder im Körper oder bei den Schulden.

Amerikaner liefern Lehrbuch Beispiele für beides: Fett und verschuldet.

Sie sind süchtig nach sofortiger Befriedigung, fast als hätten sie Anspruch darauf. Aber der Junkie wird niemals reich, nur der Dealer. Wenn der Dealer reich genug ist, besitzt er schließlich die Gesellschaft.

Auch Banken konsumieren und konsumieren, indem sie Verbraucher und institutionelle Anleger einfangen, bis sie selbst fettleibig werden. Ungebremster Gier oder unkontrollierter Appetit, führt zu “too big to fail”, wie wir nur allzu gut lernen konnten.

“Ohne Grenzen” für den Verbraucher führt zu “keine Beschränkungen” für Banken und dies führt dann zu der schrecklichen Situation, in der wir uns jetzt befinden. Den verschuldeten Verbraucher fehlt jedoch die Fähigkeit, unserer Demokratie zu manipulieren, den Bankiers fehlt diese Fähigkeit nicht.

Deshalb wurde Goldman Sachs gerettet und deshalb müssen Sie und ich dafür bezahlen.

Die Birmanen, deren Gesellschaft diese negative Feedback-Schleife fehlt, sind verwirrt über das, was bei uns passiert.

Explodierenden Schulden?
Was ist das?

Sie kaufen nur, was Sie brauchen oder wollen nur etwas, wenn Sie es sich leisten können.

Hätten Sie die Chance gehabt, sie wären genauso wie wir geworden. Die fehlende Möglichkeit bewahrte sie vor dem, was wir jetzt haben.

Eine Veränderung des Lebensstils, ausgelöst durch eine plötzliche Veränderung in einer Gesellschaft, weil Kredit fast unmöglich ist, wäre nicht einfach geworden für die konsumsüchtigen Amerikaner, aber ein Leben auf einer Pay-as-you-go-Basis würde zu einer Art von Disziplin führen, die die meisten Amerikaner benötigen.

Es würde weh tun, aber es könnte geschehen.

Der Verlust der Bank of America, Goldman Sachs, JPMorgan, Citibank und Wells Fargo hätte Amerika nicht zerstört, aber es wäre ein Tritt in den Hintern gewesen für Jamie, Lloyd und ihresgleichen.

Wie die Birmanen jetzt auch würden wir es überlebt und einen Weg gefunden haben, mit der neuen Realität umzugehen.

Wir wären sogar besser gestellt, wir und unsere Nachfahren müssten nicht für die Fehler der Blankfeins und Dimons und Fulds und Mozilos und McMansion Käufer zahlen.

Wir werden es niemals wissen, niemals die Alternative erleben, weil die Herrschenden dies nicht zulassen werden.

Erst versuchten sie, uns Angst einzujagen, dann ignorierte man den vehementen Widerstand der Öffentlichkeit und das TARP-Programm passierte trotzdem den Kongress. (Das Troubled Asset Relief Program (TARP) ist ein Programm, in dem die Regierung der Vereinigten Staaten Anteile an Finanzinstituten aufkauft, um den Finanzsektor zu stabilisieren. Das entsprechende Gesetz dafür unterzeichnete US-Präsident George W. Bush am 3. Oktober 2008 und lief Dezember 2014 aus. Es war die größte der Maßnahmen, die die US-Regierung 2008 ergriffen hatte, um der Subprimekrise zu begegnen. Ursprünglich wurden für das Programm bis zu 700 Mrd. US$ bewilligt, die dann mit dem Dodd–Frank Act auf 475 Mrd. US$ reduziert wurden

Manche kritisieren tatsächlich Birma für einen Mangel an Demokratie!

Der Kongress und die Geld-Mächtigen haben den Ausfall der Großbanken verhindert, weil für sie die

Alternative schrecklich wäre: Verlorene Einnahmen und verlorene Boni.

Für den Rest von uns sähe die Sache besser aus. Zumindest müssten wir nicht bis Mai jeden Jahres arbeiten, um über unsere Steuern, die Prämien und Lebensstile und Wiederholungs-Wahl-kämpfe derer zu finanzieren, die die Blase geschaffen haben.

Ein weiterer Pluspunkt wäre, dass wir, wenn wir als Gesellschaft für eine Weile vom Konsumzug abspringen würden, die notwendige Zeit miteinander haben würden, um unsere Persönlichkeit wieder neu zu entdecken.

Wenn wir genau hinsehen, leben wir in einer Gesellschaft die der US-Gesellschaft sehr ähnlich ist. Da sitzen zum Beispiel in einem Starbucks Cafe zwanzig Personen, die alle allein sitzen; sie spielen mit ihren Laptops, iPods, iPhones und verschiedene andere Spielereien, die es ihnen erlauben, allein für sich bestehen zu können in ihrer eigenen seelenlosen Welt. Ist es das, was wir wollen?

China fordert neue Weltwährung

Der Bundesnachrichtendienst (BND) scheint zum ersten Male in seiner Geschichte eine Analyse erstellt zu haben, die im Kern auch vom linken politischen Spektrum nicht einfach als Legitimation und Handlungsempfehlung für die Bundesregierung zur Bewahrung oder zum Ausbau der Dominanz der entwickelten Industriestaaten abgetan werden kann.

Zwar hat es bisher innerhalb des Regierungsapparates noch kein Leck gegeben, doch war die Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP) so freundlich, uns über ihr Publikationsorgan „Internationale Politik“ (IP) einen Einblick in die vertrauliche BND-Studie zu gewähren. Die Linke in Deutschland und Europa wird sich übrigens an den Begriff „Geopolitik“ gewöhnen müssen. Um Geopolitik geht es nicht erst, seit sie der BND entdeckt hat. Vielmehr ist die Geschichte Europas seit der Strategie der «Balance of Power», mit der das britische Empire die Staaten Europas in Schach zu halten wusste, ohne Geopolitik genau so wenig zu verstehen wie der kalte Krieg und die Entwicklung seit 1989, beide maßgeblich geprägt und mitgestaltet vom Schüler des Geopolitikers Sir Halford Mackinder und Zbigniew Brzezinski, oberstem außenpolitischem Berater Präsident Obamas.

Der BND macht die globale Finanz- und Wirtschaftskrise und die jeweiligen Rezepte in den USA,

China und Russland für ihre Bewältigung zum Ausgangspunkt seiner Überlegungen, die in drei Szenarien münden, als da wäre:

S-Volkswirtschaft auf tönernen Füssen. Zwar wird richtig gesehen, dass die Folgen des von der angloamerikanischen Finanz-Oligarchie inszenierten, nunmehr kollabierten, gigantischen Schneeballsystems Einfluss auf die globalen Kräfteverhältnisse haben werden. Der BND erweckt aber den Eindruck, als hätten die je angenommenen Erfolgs- oder Misserfolgsszenarien, die sich aus den verschiedenen Antikrisenmaßnahmen ergeben, einen entscheidenden Einfluss auf etwas, das sich seit Jahren abzeichnet: Das bevorstehende definitive Ende des „amerikanischen Jahrhunderts“, dessen Grundlagen nach den Blaupausen der «War and Peace Studies» 1944 in Bretton Woods mit seinen Institutionen und dem Dollar als Leitwährung gelegt wurden. Das wäre jedoch nicht mehr als Wunschdenken. Zwar ist die US-Volkswirtschaft noch immer die größte der Welt; sie steht jedoch auf tönernen Füssen, weil ihr systematisch die industrielle Basis zugunsten der Wertschöpfung im Finanzsektor entzogen worden ist. Ermöglicht wurde dies durch das globale Dollarsystem, das den USA jahrelang eine immer höhere Verschuldung beim Rest der Welt, die Verlagerung der eigenen Produktion in ausländische Standorte und einen auf Schulden aufgebau-

ten Konsum erlaubte. Letzterer stand bis Ende 2008 für 70 Prozent des Bruttoinlandsprodukts der USA.

Transatlantisches Wunschdenken …

Die BND-Studie hat davon abgesehen, der Bundesregierung Handlungsoptionen aufzuzeigen, wie sie auf die globale Kräfteverschiebung reagieren könnte. Das ist ohne Zweifel ein Manko, weil zu befürchten steht, dass sich die Planungsstäbe im Bundeskanzleramt und im Auswärtigen Amt perspektivisch eher innerhalb des Vierjahreszeitraums einer Legislaturperiode bewegen, während sich die anbahnenden Veränderungen über weitaus längere Zeiträume erstrecken werden. Gleichwohl muss sich deutsche und europäische Politik auf diesen Prozess einstellen, der in der einschlägigen Literatur seit gut zehn Jahren thematisiert wird. Was durch die derzeitige Krise nunmehr auch von einer wachsenden Öffentlichkeit zur Kenntnis genommen wird, kommt also nicht aus heiterem Himmel. Trotzdem wird die europäische Politik nach wie vor von denjenigen Kräften bestimmt, die glauben, sie könnten Dämme errichten gegen die aufstrebenden Wirtschaftsmächte in Asien und Lateinamerika. Nichts anderes ist nämlich der Versuch, eine Transatlantische Freihandelszone zu errichten, eine Idee, der sich besonders Elmar Brok, Europaabgeordneter der CDU, verschrieben hat.

… ein realitätsblinder Schulterschluss

Aus der Militärgeschichte kann man lernen, dass bisher noch jede reine Verteidigungsstrategie früher oder später zum Scheitern verurteilt war: Von der chinesischen Mauer über die Maginot-Linie bis zu Hitlers Westwall. Im Vergleich mit den ökonomischen Kräften, die allein den BRIC-Staaten potentiell zur Verfügung stehen, verblassen die militärischen in diesen historischen Beispielen. Hinzu kommt die Verwundbarkeit der USA infolge ihrer eigenen Abhängigkeit vom Dollarsystem, dessen so gewollte Entwicklung in den vergangenen 65 Jahren zu der sich jetzt beschleunigenden Gewichtsverlagerung entscheidend beigetragen hat. Der 1948 vom Chefplaner des US-Außenministeriums, George F. Kennan, ausschließlich zu ihrem eigenen Vorteil formulierte Führungsanspruch der Vereinigten Staaten wurde bereits einmal in den 1970er Jahren von den Entwicklungsländern im Rahmen der „Unctad“ mit der Initiative „New International Economic Order“ in Frage gestellt. Das Ziel war die Auflösung des Systems von Bretton Woods. Damals scheiterte das Vorhaben an den realen Kräfteverhältnissen und an den Bedingungen des kalten Krieges. Heute haben wir es mit einer völlig veränderten Situation zu tun. Die USA können als der Welt größter Schuldner die Bedingungen der Weltwirtschaft nicht mehr allein diktieren. Ebenso wenig sind sie in der Lage, ihr gewaltiges Leistungsbilanz-

defizit abzubauen. Weder verfügt ihre Volkswirtschaft über eine ausreichende Breite von Produkten, noch über die entsprechende Qualität, um eine Exportoffensive zu starten, noch über die Mittel, ihre vorsätzlich aufs Spiel gesetzte Wettbewerbsfähigkeit in angemessener Zeit wiederzuerlangen. Dies gilt umso mehr, als der Löwenanteil der Billionen Dollar schweren Rettungspakete verwendet wird, um das Schneeballsystem der großen Wall-Street-Banken aufrechtzuerhalten. Vor diesem Hintergrund tragen die Bemühungen der „Transatlantiker“ in Deutschland und der EU, im Schulterschluss mit der westlichen Führungsmacht und zu deren Bedingungen die dynamische Verschiebung ökonomischer Macht und politischen Einflusses nach Asien aufhalten zu wollen, ausgesprochen autistische, wenn nicht selbstmörderische Züge.

Asien und Lateinamerika verlassen die Titanic

Während der größte Gläubiger der USA, China, wenig Lust verspürt, der Bilanz seiner Zentralbank weiter wertlose US-Schuldverschreibungen hinzuzufügen, und zusammen mit den BRIC-Staaten und weiteren asiatischen Partnern über Alternativen zum Dollar nachdenkt, planen die USA in den kommenden zwei Jahren die Emission von weiteren 3 bis 4 Billionen Treasuries zur Finanzierung ihres Haushaltdefizits, das im laufenden Haushaltsjahr bei 1,8 Billionen Dollar und über 13 Prozent des BIP liegen

wird. Da abzusehen ist, dass sich hierfür nicht genügend Käufer finden werden, springt die FED ein und wirft die Notenpresse an. Das Problem dabei ist die durch keine Warenproduktion gedeckte Ausweitung der Geldmenge. In dieser Situation zeigt sich das nachlassende Vertrauen der übrigen Welt in die Weisheit der Regierungsmannschaft von Präsident Obama weniger am Dollarkurs. Denn noch gilt der „Greenback“ als sicherer Hafen, wenn die Turbulenzen auf den Anlagemärkten aus Sicht der Spekulanten zu heftig ausfallen. Für die Bestrebungen, das globale Dollarsystem aufzubrechen, gibt es hingegen in Asien und in Lateinamerika andere Ansätze. Die sechs Staaten der Shanghai Co-operation Organisation (SCO) und die BRIC-Staaten beabsichtigen, ihren Handel künftig in den eigenen Währungen abzuwickeln. Konkrete bilaterale Vereinbarungen sind bereits zwischen China und Argentinien sowie Brasilien und zwischen China und Malaysia getroffen worden. Zwar haben diese Abkommen vorläufig nur eine regionale Bedeutung. Gleichwohl wäre dies vor dem akuten Ausbruch der Krise undenkbar gewesen: Vor weniger als fünf Jahren war die US-Regierung noch in der Lage, durch Druck auf Japan ein Energieabkommen über gut 20 Milliarden Dollar auf Yen-Basis mit Iran zu verhindern.

Die Welt versagt den selbsternannten Führungsnationen die Gefolgschaft

Die Welt außerhalb der 950 Millionen Bewohner des „Westens“ ist aufgewacht. Sie akzeptiert die auf Dauer angelegte Trennung der Weltwirtschaft in oben und unten, in Hauptprofiteure und Almosenempfänger nicht mehr, die ihre Ressourcen für den opulenten Lebensstil von selbsternannten Führungsnationen weiterhin zur Verfügung stellen sollen, darüber hinaus jedoch zu kuschen haben. Das neue Selbstbewusstsein der 5,8 Milliarden Menschen in Schwellen- und Entwicklungsländern zeigt sich auch in Afrika. Die Afrikanische Union mit ihren 53 Mitgliedern lehnt die Zusammenarbeit mit dem Internationalen Strafgerichtshof im Falle des Haftbefehls für den sudanesischen Staatspräsidenten ab. Über 40 afrikanische Staaten ziehen die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit China vor, weil sie nicht mit den entwürdigenden „Konditionalitäten“ verbunden ist, wie sie der Internationale Währungsfond seinen Kreditnehmern zugunsten des westlichen Finanzkapitals auferlegt. Wenn die Bundeszentrale für Politische Bildung im Rahmen einer Ringvorlesung über China unter dem Titel „Chinas Engagement in Afrika: eine unmoralische Beziehung“ zur Podiumsdiskussion einlädt, zeigt die Fragestellung die Hybris westlichen Denkens, eine Hybris, die in 450 Jahren kolonialer Unterdrückung und 250 Jahren kapitalistischer Ausbeutung gewachsen ist.

Hochmut kommt vor dem Fall, sagt das Sprichwort. Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben, sagte der letzte Generalsekretär der KPdSU.

Arroganz bis zum bitteren Ende

Deswegen ist angesichts des Zustands der USA zu fragen, was in den Köpfen der Atlantis-Jünger vorgeht, die seit 1949 von Jugend an in den einschlägigen Netzwerken politisch sozialisiert worden sind, deren Fäden in Deutschland bei der Bertelsmann-Stiftung und in den USA beim Council on Foreign Relations zusammenlaufen, und welche die Schlüsselpositionen in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Medien bekleiden. Was veranlasst sie zu glauben, die EU könne sich gemeinsam mit einer zugrunde gerichteten US-Wirtschaft dem Verlust westlicher Dominanz entgegenstemmen?

Die USA sind international bei einem Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 14,326 Billionen Dollar mit rund 12 Billionen Dollar verschuldet. Nouriel Roubini erwartet, dass sich der Anteil der Staatsschulden am BIP bis 2014 verdoppeln wird. Die Arbeitslosenzahlen steigen monatlich um mehrere hunderttausend. Die Arbeitslosenrate liegt bereits heute unter Berücksichtigung der Teilzeitbeschäftigten und der Arbeitnehmer, die die Jobsuche aufgegeben haben, bei 16,5 Prozent. 50 Prozent des US-Haushaltes gehen auf Schuldenaufnahme zurück, ihr Anteil wird am Ende des Finanzjahres bei 13 Prozent des BIP

liegen. Steigende Haushaltsdefizite, weitere hohe Kosten für Rettungspakete auf dem Finanzsektor und steigende Staatsschulden werden inflationär wirken und zu höheren Zinssätzen führen, die einer Erholung der privaten Nachfrage entgegenwirken. Insgesamt scheint es, dass die Spielräume für weitere konjunkturelle Anreize ständig kleiner werden. Paul Craig Roberts, unter Präsident Reagan stellvertretender Finanzminister und ehemaliger Kolumnist des „Wall Street Journal“, fragte kürzlich mit Blick auf sein Land: „Welche Wirtschaft? Es ist nichts mehr übrig, was sich erholen könnte. Die produzierende US-Wirtschaft ist wegen der Verlagerung nach Übersee und der Ideologie des Freihandels verlorengegangen“. Die bisherige Wirtschaftspolitik der beiden Regierungen Bush und Obama beurteilt er mit den vernichtenden Worten: „Keine der getroffenen Maßnahmen ist geeignet, die eigentlichen Probleme zu lösen.“ Und zu den Defiziten: „Es gibt nur einen Weg, sie zu finanzieren, nämlich durch Gelddrucken.“

Ein Bündnis auf Kosten von noch mehr Krisen und Kriegen

So sehen also die Kleider des Kaisers aus, mit dem sich die Broks der EU gegen unabwendbare geoökonomische und geopolitische Veränderungen noch enger verbünden wollen, deren Geschwindigkeit bestenfalls verzögert werden könnte. Selbst

dies jedoch nur um den Preis ökonomischer Verwerfungen und der Gefahr weiterer militärischer Auseinandersetzungen in eurasischen Schlüsselregionen. Das Dollarsystem ist auf mittlere Sicht nicht mehr zu halten, weil ihm seine Gläubiger zunehmend das Vertrauen entziehen und ihre Überschüsse nunmehr in die eigene Entwicklung investieren statt den US-Konsum zu finanzieren. Auf einer wegbrechenden Grundlage kann aber keine transatlantische Freihandelszone errichtet werden. Diesen Realitäten muss die Europäische Union, muss deutsche Politik endlich Rechnung tragen, anstatt sich an den Planken einer untergehenden Titanic festzuhalten. Der BND hat an diesem Punkt gekniffen.

Bleibt Europa durch transatlantische Wertegemeinschaft sediert?

Die USA werden als bisheriger Hauptprofiteur des auf den Dollar ausgerichteten Weltwirtschafts- und Weltfinanzsystems alles daransetzen, ihre Stellung zu behaupten. Dies hat außerhalb Europas bereits zu Widerständen geführt, die zu konkreten Vereinbarungen und Gegenmaßnahmen geführt haben. China fordert eine Weltleitwährung, die nicht von einer einzigen Nation kontrolliert wird. Nicht zuletzt Japans Exportumkehr in den asiatischen Raum zulasten des US-Marktes – 50 zu 20 Prozent – zeigt die sich anbahnenden Veränderungen, die das von der Finanz- und Wirtschaftskrise ausgelöste welt-

weite Chaos hervorbringt. Dieser Veränderungsprozess darf nicht sich selbst überlassen bleiben. Er muss in geordneten Bahnen verlaufen. Dazu ist der Aufbau neuer Strukturen für die Weltwirtschaft erforderlich, an der alle Staaten der Welt mitwirken müssen mit dem Ziel, eine gerechte Weltwirtschaftsordnung zu schaffen. Während sich Asiens Schlüsselstaaten einen neuen Wirtschaftsraum erschließen, scheint Europa auf der Stelle zu treten, durch 50 Jahre „transatlantische Wertegemeinschaft“ sediert und überwiegend mit sich selbst beschäftigt zu sein. An einen möglichen Dollarkollaps von 40 oder 60 Prozent infolge der nicht mehr finanzierbaren US-Schulden und seine Folgen für die Weltwirtschaft denkt hier offensichtlich niemand.

Emanzipation vom großen Bruder und gerechte Alternativen

Die einseitigen Maßnahmen der BRIC-Staaten und anderer asiatischer Länder sind verständlich, jedoch das Gegenteil eines geordneten Übergangs. Die EU hat erkennbar nicht verstanden, welcher Verantwortung sie sich entzieht, wenn sie keine begehbaren Brücken für die künftige wirtschaftliche Kooperation auf gleicher Augenhöhe nach Russland, Zentralasien und Lateinamerika baut. Sie scheut davor zurück, den absehbaren Konflikt mit den USA auszutragen. Dieser besteht darin, dem Hauptverbündeten klarzumachen, dass er in einer künftigen Welt-

und Weltwirtschaftsordnung bestenfalls „primus inter pares“ sein kann und dass Europa nicht länger bereit ist, Amerikas Kriege zu führen. China ist da mutiger. Denn seine Forderung nach Ablösung des Dollars heißt ja auch: „Wir sind nicht länger bereit, eure Kriege zu finanzieren“.

Die EU hat auch nicht verstanden, dass das Ausspielen wirtschaftlicher Überlegenheit keine verlässlichen Partner schafft. Die unter Federführung Deutschlands laufenden Verhandlungen mit dem lateinamerikanischen Regionalbündnis CAN («Anden-Gemeinschaft») über ein Freihandelsabkommen atmen den sattsam bekannten Geist des imperialen „Teile und herrsche“. Noch verwerflicher sind jedoch die politische und ökonomische Dummheit und Kurzsichtigkeit, die aus einer derartigen Verhandlungsführung sprechen: Dringend benötigte Verbündete für den Umbau der Weltwirtschaft werden verprellt. Völker haben jedoch ein kollektives historisches Gedächtnis. Wer sollte dies besser wissen als die Deutschen?

Wo bleibt angesichts historisch einmaliger globaler Herausforderungen die Linke in Europa? Wo bleiben ihre Vorstellungen über die aktive Rolle Europas und der EU im Kontext der gerade stattfindenden Umwälzungen, um Verwerfungen mit möglicherweise verheerenden Folgen für große Teile der Menschheit abzufedern? Beruft sie sich nicht stets

auf den Internationalismus als Handlungsmaxime? Immerhin hat der ehemalige langjährige Vorsitzende der Fraktion der Vereinten Europäischen Linken/Nordische Grüne Linke (GUE/NGL), der Kommunist Francis Wurtz, in seinen 30 Jahren als Abgeordneter des Europäischen Parlaments die Erkenntnis gewonnen: „Europa macht sich viel zu klein in der Welt. Wir sollten mit unserem Gewicht eine viel größere Rolle spielen“. Doch wie in der Studie des BND fehlen auch bei der europäischen Linken bislang die Handlungsempfehlungen. Empfehlungen und Forderungen an den einzigen Akteur, auf den sie Einfluss entwickeln kann: Die Europäische Union.

Moskau die Hauptstadt Europas?

Fast alle Franzosen sind zutiefst „europhil“ und da ist es paradox, dass Ausländer, die nach Frankreich kommen, dort oft auf relative Engstirnigkeit, eine Unkenntnis fremder Sprachen und einen häufig überzogenen Chauvinismus stoßen. Wahrscheinlich ist es ein gewolltes Programm, den Franzosen ihre Europhilie durch sprachliche Nicht-Unterrichtung abzugewöhnen?

Waren doch die Franzosen Ausgangspunkt des ersten Versuchs einer europäischen Integration im 9. Jahrhundert, als Karl der Große, Kaiser des Westens, am Ende seiner Regierungszeit an der Spitze eines Kontinental-Reichs stand, das das heutige Frankreich, Teile von Spanien und Italien einen Teil der germanischen Welt und den Balkan umfasste. Für viele Intellektuelle und Historiker, ist Karl der Große der Vater Europas.Leider, oder zum Glück für Europa, zerfiel nach seinem Tod sein Reich wieder in Einzelteile.

Der zweite französische Versuch Europa zu bauen ist der von Napoleon, dessen Vorstellung es war, ein riesiges Kontinental-Gebiet von Korsika nach Moskau zu kontrollieren. Es ist bekannt, vor allem in Russland, wie dieser korsische Versuch, Europa mit Waffen zu schaffen im Jahr 1812 am Widerstand des russischen Volkes und an einem schrecklichen Winter scheiterte.

Nach dem Zweiten Weltkrieg fand sich Europa wieder aufgeteilt auf zwei Blöcke, einen US-transatlantischen und einen kontinentalen sowjetischen Block.

Im Westen wurde Europa mit amerikanischem “Geld” aus dem Marshall-Plan aufgebaut, im Gegenzug für dessen Integration in die NATO, eine Allianz von militärischen US-Gehorsam die 1949 gegründet wurde, um jeglichen imperialistischen Absichten der Sowjetunion zuvorzukommen.

1955 wurde mit den Ländern Osteuropas unter sowjetischer Herrschaft der Warschauer Pakt gegründet, ein militärisches Bündnis als Reaktion auf NATO.

Die französische Europhilie manifestierte sich erneut, als im Jahr 1967 General de Gaulle sein Land aus der NATO austreten ließ und ihm den Zugang zu Atomkraft verschaffte.

Indem er hier der angelsächsischen Welt den Rücken zukehrte, zeigte er damit sein visionäres Projekt des europäischen Kontinents, den vorläufigen „Eisernen Vorhang“ aufzuweichen und er predigte die historische Annäherung an Deutschland und Russland als Teil eines europäischen Festlandes vom Atlantik bis zum Ural. Diese gaullistische Idee einer Achse Paris-Berlin-Moskau, und die Behauptung, dass Russland, damals die Sowjetunion, zu

Europa gehöre, erwies sich im Laufe der Zeit mehr und mehr als richtig. In Frankreich gibt es immer wieder Diskussionen Russlands Zugehörigkeit zu Europa. Ich kann ich nur bestätigen, dass Russland ein europäisches Land ist. Sehr europäisch, sowohl durch die Art der Mehrheit der Menschen, die orthodoxe Slawen sind, als auch durch das dominante kulturelle Erbe, das Erbe von Rom und Athen.

Dieser europäische Aspekt Russlands gilt für das gesamte Russland, ob in Moskau, dem Herzen von Sibirien bis an die Pazifikküste in Wladiwostok, im Kaukasus oder in Nord-Karelien. Man muss allerdings einräumen, dass Russland kein Land wie jedes andere Land in Europa ist.

Durch seine Größe, seine vielen Nationalitäten, seine geographische Ausdehnung bis nach Asien und an den Pazifik, ist Russland ein Imperium, ein Riese, dessen Wirbelsäule sicher europäisch ist, wenn auch einige Wirbel manchmal asiatischen oder tatarisch, manchmal Muslimisch oder buddhistisch sind. In der Tat habe ich meinen Freunden oft gesagt, dass wir von Russland viel lernen können hinsichtlich der Verwaltung des “Multikulturellen”, um das Europa noch kämpft.

So ist die derzeitige Lage zwischen Europa und Russland mit Sicherheit ein groß angelegtes Manöver der USA, um die eigene Macht in Europa nicht zu verlieren. Russland hatte vor Jahren begonnen

gemeinsam mit der NATO die Schaffung einer Sicherheits-Architektur der nördlichen Hemisphäre von Lissabon bis Wladiwostok. Die Visionen aus Moskau waren zukunftsweisend, wie seinerzeit die gaullistischen Visionen. Man hätte nicht nur eine Sicherheitsarchitektur auf der NATO Ebene umsetzen können. Auch ein gemeinsamer Markt von Lissabon bis Wladiwostok wäre Europa besser „bekommen“, als die Abhängigkeit von den Vereinigten Staaten von Amerika, die unserer Kultur und Wirtschaft wirklich nicht so viele gute Impulse geben können wie Russland.

Eine Allianz Paris-Berlin-Moskau würde es den Europäern ermöglichen, die nach 1945 nicht in der Lage waren, für sich eine echte politische und militärische Autonomie herzustellen, nicht länger in die Zwangsjacke der einseitigen NATO eingesperrt bleiben zu müssen und wichtige Beiträge zu leisten in so wichtigen Regionen der multipolaren Welt von morgen wie dem Kaukasus, Zentralasien und dem pazifischen Asien. Warum sollte nach Paris gestern und Brüssel heute, nicht morgen Moskau die Hauptstadt von Europa sein? Aber das wäre wohl der Albtraum der Amerikaner schlechthin und vermutlich auch des Rothschild Imperiums.

Die Abhöraktionen der USA von führenden Politikern in Europa widerspiegelt deren Angst vor diesem Albtraum. Und wer weiß, welche Erkenntnisse

diese Abhöraktionen gebracht haben, weil unsere Politiker in Europa, allen voran Frau Merkel so auffallend ruhig und auf einmal russlandfeindlich eingestellt sind. Was schon eher als „absurd“ einzustufen ist.

Die Pleite unseres Finanzsystems

Die Finanzkrise hat in zahlreichen Ländern rund um den Erdball die Realwirtschaft in Mitleidenschaft gezogen und unzählige Menschen ihrer Existenzgrundlage beraubt. Arbeitslosigkeit, Armut und Hunger haben weltweit dramatisch zugenommen. Sie hat aber auch die Einsicht reifen lassen, dass es so nicht weitergehen kann. Immer mehr Menschen fragen sich, wie das alles zusammenhängt. In diesem Sinn ist die Krise auch eine Chance für Veränderungen, die es zu nutzen gilt.

Als Mitte 2008 der große Finanzbetrug aufflog, waren weltweit plötzlich zahllose Banken vom Konkurs bedroht, darunter einige der größten US-Banken und andere, die im hochspekulativen internationalen Investment Banking tätig waren. Was war passiert? Die Börse war seit langem zum Finanz-Casino verkommen. Es wurde spekuliert und gewettet. Der Umsatz hatte nur noch zu einem ganz geringen Teil mit der realen Wirtschaft zu tun. Nun hatten sich die Wertpapiere renommierter Banken als Schrottpapiere entpuppt, und zwar auch solche, die zuvor von sogenannten Rating-Agenturen als besonders si-

cher eingestuft und den Kunden mit Bankgarantie verkauft worden waren. Betroffen waren vor allem sogenannte strukturierte Finanzprodukte mit verbrieften langfristigen Zahlungsverpflichtungen wie Hypotheken, Leasing- oder Public Private Partnership-Verträge, aber auch Derivate, Hedgefonds, Private Equity-Fonds und andere Finanzprodukte. Ein betrügerisches Schneeballsystem

Entscheidend war, dass die Geschäfte nicht durch Eigenkapital der Käufer finanziert wurden, sondern durch Kredite Dritter. So wurde ständig neues fiktives Geld geschaffen, das lediglich aus Schulden bestand. Am bekanntesten sind die Hypothekarkredite, die von US-Banken an Millionen von Bürgern vergeben wurden, ohne deren Zahlungsfähigkeit überhaupt zu prüfen. Die Banken waren gar nicht darauf bedacht, dass diese Kredite zurückbezahlt wurden, sondern verkauften sie so schnell wie möglich an andere Banken weiter. Diese nahmen für den Kauf Kredite bei einer dritten Bank auf und verkauften sie ebenfalls weiter, und so weiter und so fort. Das Ganze war eine Art offenes Schneeballsystem, das von einem Heer von Beratern, Verkäufern, Anwaltskanzleien und Rating-Agenturen begleitet wurde, die sich gegenseitig die Bonität der Produkte bestätigten und bei jeder Transaktion fette Provisionen einstrichen. Die Hauskäufer waren mit Niedrigzinsen gelockt worden, die aber nur für die Anfangsjahre galten. Als sie bei steigenden Zinsen

ihre Hypotheken nicht mehr bedienen konnten, verloren sie alles. Hunderttausende, die ihr Haus oder ihre Wohnung verloren haben, leben heute in den USA in Zelten. Hätten sie einen Lebensstandard wie die Leute damals in der DDR, sie würden sich glücklich schätzen. Aber komischer Weise nennt niemand die USA einen „Unrechtsstaat“. Auch wenn täglich mehr als 80 Menschen auf offener Straße erschossen werden, wird die Bezeichnung „Bürgerkrieg“ nicht ausgesprochen. Aber anderswo bezeichnet man schon mit weniger Toten die Lage als „Bürgerkrieg“.

Folgen für die Realwirtschaft

Als die Spekulationsblasen in mehreren Ländern gleichzeitig platzten, hielten einige der größten Akteure faule Papiere für Hunderte von Milliarden Dollars in ihren Depots, für die kein Gegenwert vorhanden war. Zum Beispiel Lehmann Brothers, eine der traditionsreichen US-Investmentbanken, 1850 gegründet, meldete am 15. September 2008 Insolvenz an. Die Schuldenlast betrug 613 Milliarden Dollar, laut Insolvenzgericht. Rund 29 000 Angestellte verloren ihren Arbeitsplatz.

Der Finanzmarkt kam zum Erliegen. Die Banken gaben sich gegenseitig keine Kredite mehr, und damit geriet die sehr kapitalintensive globalisierte Wirtschaft rasch in eine tiefe Rezession. Die Folgen sind bekannt: Betriebsschließungen, Unterneh-

menspleiten, massiver Stellenabbau, Entlassungen und eine enorme Zunahme der Arbeitslosigkeit, der Armut und des Hungers, nicht nur in den ärmsten Ländern.

Angel Gurria, Generalsekretär der OECD, sprach von 17 Millionen neuen Arbeitslosen in den OECD-Staaten, verglichen mit 2007. Für 2010 rechnet er mit zusätzlich weiteren 5 Millionen. Die Ökonomen der OECD erwarteten einen „dauerhaft größeren Sockel der Beschäftigungslosigkeit“.

Staatsverschuldung

Um einen völligen Zusammenbruch des Finanz- und Wirtschaftssystems zu verhindern, was womöglich zu Panik und Chaos geführt hätte, sahen sich die Regierungen vieler Länder gezwungen zu intervenieren. Sie unterstützten Großbanken bei der Übernahme kleinerer Banken, die vom Konkurs bedroht waren, gewährten gefährdeten Großbanken Stützungskredite in zwei- und dreistelligen Milliardenbeträgen oder übernahmen bedrohte Banken gleich selber. Sie pumpten Geld in den Wirtschaftskreislauf, zum Beispiel in Form von Abwrackprämien. Und stellten, da wo sie konnten, über ihre Zentralbanken billiges Geld zur Verfügung.

Mit den staatlichen Stützungsprogrammen wurden aus den Schulden, welche die Banken durch Spekulation und Betrug am Börsen-Casino angehäuft hat-

ten, Staatsschulden – mit allen bekannten Konsequenzen. Die Verschuldung einzelner Länder explodierte förmlich. Angel Gurria rechnet damit, dass die Summe der Schulden aller OECD-Staaten Ende 2010 grösser sein wird als das entsprechende Bruttoinlandprodukt dieser Länder.

Schon heute wird im öffentlichen Sektor überall der Rotstift angesetzt, ganz besonders bei den Sozialausgaben, im Bildungswesen sowie in der Gesundheits- und Altersvorsorge. Überall muss gespart werden. Einigen Ländern droht der Staatsbankrott und damit der Verlust der politischen Eigenständigkeit, wie die Beispiele Lettlands, Islands und Griechenlands zeigen. Alle drei galten vor der Krise als Vorzeigestaaten für wirtschaftliche Prosperität.

In Lettland steht heute der öffentliche Sektor praktisch unter IWF- und EU-Verwaltung. Zahlreiche Krankenhäuser und Schulen wurden geschlossen, Tausende Lehrer und Mitarbeiter des Gesundheitswesens entlassen und die Löhne halbiert. In Island sollen die Steuerzahler auf Druck der EU in einem solchen Ausmaß für die Schulden ihrer privaten Banken haftbar gemacht werden, dass Bruno Bandulet von der „ finanziellen Versklavung einer ganzen Generation“ spricht und den Vorgang mit dem Diktat von Versailles vergleicht. Griechenland steht unter strenger EU-Überwachung, die sicherstellen soll, dass es das Brüsseler Stabilitätsprogramm

einhält. Dazu gehören Kürzungen der Staatsausgaben und der Löhne im öffentlichen Sektor und die Erhöhung des Rentenalters.

Doch es regt sich Widerstand. In Lettland demonstrieren Bürger für bessere Löhne. Sie wehren sich dagegen, dass die Regierung eine Schuld unterschreibt, die sie gar nicht schuldet. In Island hat das Volk die Rückzahlung der von den Banken verursachten Schulden in einem Referendum entschieden abgelehnt. Und auch in Griechenland wehrt sich das Volk gegen das Diktat von Brüssel. Aber wie das Wort „Bürger“ schon zum Ausdruck bringt.…“Bürger“ kommt von „bürgen“ und jetzt ist der „Zahltag“.

Großbanken als Profiteure

Mitten in die Krise, während die Regierungen die Bevölkerung auf einen weiteren Anstieg der Arbeitslosigkeit vorbereiten, platzen wie zum Hohn die ersten Meldungen vom Wiederaufschwung der Wirtschaft, der allerdings nur an den Börsen stattfindet. «Platzhirsche der Wall Street profitieren von der Krise. Lukrative Beratungsmandate für Broker», titelt die «Neue Zürcher Zeitung» am 9. Juni 2009. Und einen Monat später, am 17. Juli, lautet die Schlagzeile: „JP Morgan glänzt mit hohem Gewinn. Vollständige Rückzahlung der staatlichen Kapitaleinlagen.“ Morgan hatte seinen Reingewinn gegenüber dem Vorjahr um 36% gesteigert, zusätzlich 10

Milliarden Dollar Rückstellungen vorgenommen und erst noch die staatliche Kapitaleinlage von 25 Milliarden Dollar samt Dividenden zurückgezahlt und sich damit aus der Verpflichtung gegenüber dem Staat freigekauft. Ende Oktober 2009 wartet die Credit Suisse mit ähnlich hohen Gewinnmeldungen auf. Der Reingewinn von 2,4 Milliarden Franken für das dritte Quartal war der höchste, den die CS je für ein drittes Quartal ausgewiesen hat, und das gesamte Jahr das drittbeste in der Firmengeschichte.

Der Großteil der Gewinne wurde im Investment Banking realisiert, in genau jener Sparte, die ein Jahr zuvor die Turbulenzen ausgelöst hatte. Dazu die „Neue Zürcher Zeitung“ am 24. Oktober 2010: „Ausgerechnet das Investment Banking, die Hauptquelle des Branchendebakels im letzten Jahr, entpuppt sich heuer als stärkste Profitmaschine. Bei der CS entfielen rund zwei Drittel des Vorsteuergewinns auf das Investment Banking. Der Spatengewinn ergab laut CS eine Vorsteuerrendite auf das eingesetzte Kapital von 37%“.

Das Geschäft profitierte laut „Neuer Zürcher Zeitung“ von einer überdimensionalen Reduktion der (Lohn-)Kosten, dem Anstieg der Aktienkurse, der Billiggeldpolitik der Notenbanken, die in Kombination mit steigender Risikofreude der Investoren wie eine Lizenz zum Gelddrucken wirke und nicht zuletzt vom Verschwinden wichtiger Marktteilnehmer,

die übernommen oder geschwächt waren (Lehman, Bear Stears, Merrill Lynch, UBS).

Offenbar findet ein gnadenloser Verdrängungskampf statt. Seit 2007 haben allein in den USA 187 Banken die Türen geschlossen Und das Bankensterben geht weiter. Die größten Institute sind noch größer geworden und gehen gestärkt aus der „Krise“ hervor. Die eigentliche Krise aber ist eine Krise der Arbeit, die bereits Anfang der 90er Jahre nach dem Zusammenbruch des kommunistischen Konkurrenzmodells begonnen hat. Seither wurden auf der Jagd nach immer größeren Gewinnen massenhaft qualifizierte Arbeitsstellen vernichtet. Die Krise hat diesen Prozess beschleunigt.

Wie weiter?

Hat vor der Krise sich vielleicht manch einer noch vom Marmor der großen Banken blenden lassen und sogar damit geliebäugelt, selbst ein wenig vom großen Reibach zu profitieren und auch sein Geld für sich arbeiten zu lassen, wie es in der Werbung heißt, so sind ihm spätestens jetzt die Augen aufgegangen. Das heutige Finanz- und Geldsystem ist eine Erfindung, die von Anfang an darauf gerichtet war, den Reichtum einiger weniger zu mehren und ihre Macht zu festigen, ohne dass es die große Mehrheit merkt. Arbeitslosigkeit, Hunger und Krieg sind nicht Zeichen seiner Krise, sondern integraler Bestandteil dieses Systems. Eines verbrecheri-

schen Systems! **Ein Finanzsystem, das wie dieses auf Täuschung und Betrug aufgebaut ist, wird auch durch einige Regulierungen nicht ehrlicher. Es muss längerfristig durch ein neues ersetzt werden, das sich von Grund auf am Gemeinwohl orientiert.**

Damit können wir heute anfangen. Das Rad muss nicht neu erfunden werden. Es gibt bereits viele gute Ideen, die aufgegriffen und weiterentwickelt werden können. Wenn die Menschen sich erst einmal vom Profitdenken befreit haben und sich wieder auf ihren eigenen Verstand und ihre eigene Schaffenskraft verlassen, werden unzählige neue hinzukommen, die alle in friedlicher Konkurrenz nebeneinander leben können. Es wird viele richtige Lösungen geben, die sich einzig am Nutzen für das Gemeinwohl messen lassen müssen. Daran gemessen, ist unser Finanzsystem durchgefallen.

Schon heute gibt es viele kleine Banken, die sich am Börsen-Casino nicht beteiligen. Das braucht es nicht, um vernünftig wirtschaften zu können. Sie beschränken sich auf das klassische Bankgeschäft des Geldaufbewahrens und der Gewährung von Krediten; und das zu vernünftigen Konditionen. Falls notwendig, können auch neue Banken gegründet werden. Raiffeisen hat es uns vorgemacht. Er hat die Bauern vom Wucherzins befreit. Warum soll das heute nicht auch gehen! In Deutschland gibt es die

GLS-Banken – Geben, Leihen, Schenken. Warum nicht dieses Motto zum Leitgedanken unseres Umgangs mit Geld machen?

Der Genossenschaftsgedanke, auf den Raiffeisen sich stützte und den er weiterentwickelte, beinhaltet mehr als eine bloße Anleitung für wirtschaftliche Zweckverbände. Er verkörpert Grundwerte des menschlichen Zusammenlebens in Gleichwertigkeit und Freiheit.

Überall tun Menschen sich zusammen, in Handwerkskooperationen, Nachbarschaftshilfen, Quartiervereinen, in Städte- und Länderbündnissen. Die Zusammenarbeit ist länderübergreifend und weltumspannend. Sie darf nicht länger durch ein Zwangssystem behindert werden, das in betrügerischer Absicht das Wort „frei“ auf seine Fahne schreibt, damit aber die Freiheit meint, die Welt zu versklaven, indem es alles Denken und Handeln dem Profitdenken unterwirft.

Der Weltagrarbericht, von dem nun eine ausgezeichnete Zusammenfassung in deutscher Sprache vorliegt, weist den Weg zu neuem Wirtschaften, bei dem die Völker die Versorgung mit gesunden Nahrungsmitteln selbst in die Hand nehmen und den Hunger beseitigen können.

Dörfer, die auszusterben drohen, können wieder belebt werden. Sie bieten reichlich Lebensraum für

die Entfaltung von Gewerbe und Handwerk und können zu neuem Leben erblühen. Das ist gar nicht so schwer, wenn man erst einmal das alte Denken abgelegt hat.

Nicht immer planmäßig.

Da Rothschild und seine “Co-operativen” sämtliche Offizialmedien kontrollieren, ist es nur logisch, dass wir von dort niemals etwas erfahren über die Nackenschläge, die das Imperium hinnehmen muss.

So ist es auch nicht verwunderlich. dass die Kontrollorgane über die Ahmadinedschad-Rede vor der UNO von einem Eklat berichten, weil angeblich mehrere Delegierte unter Protest den Saal verließen, während in Wahrheit diese Protestierenden die betroffenen USA waren, gefolgt von ihren Schoßhündchen UK, F und D, während die übrigen weit über 100 Delegationen die Rede mit frenetischen, langanhaltenden Beifall quittierten.

Welche Demütigung für die Möchtegern- Weltmacht USA.

Derzeit könnte man die Psychopathen des Rothschild-Clans mit einem angeschlagenen Boxer vergleichen, der mit glasigen Augen dem Kampfrichter ins Gesicht schaut, um zu beteuern:

“Nein, nein -ich bin nur ausgerutscht, alles o.k.”

Ansprache Ahmadinedschads vor der UNO-Vollversammlung:

Am 22. September 2010 hat der iranische Staatspräsident Ahmadinedschad vor der 65. Sitzung der UNO-Vollversammlung in New York gesprochen.

Er begann seine Ansprache mit „Im Namen Gottes des Allerbarmers, des Gütigen“, dankte Ihm und entsandte den Friedensgruß an Prophet Mohammad und die Reinen aus seinem Hause, alle auserwählten Helfer und an alle Propheten und Gesandten Gottes. Er betete, dass Gott das Erscheinen Seines Statthalters, welches mit Segen und Sieg einhergehen wird, beschleunigen möchte und bat: „Lass uns seine besten Helfer und Unterstützer und Opferbereiten auf seinem Weg sein!“ Dann fuhr er, gerichtet an die Anwesenden, fort:

Sehr geehrter Herr Vorsitzender! Werte Kollegen!

Gott dem Erhabenen sei es gedankt, dass Er erneut die Gelegenheit gewährte, an dieser internationalen Versammlung teilzunehmen. Als erstes möchte ich der Opfer der katastrophalen Überschwemmung in Pakistan gedenken und den Hinterbliebenen, der pakistanischen Regierung und der Bevölkerung dieses Landes unser Beileid aussprechen. Ich möchte alle aufrufen, ihren Mitmenschen als eine humanitäre Pflicht zur Hilfe zu eilen. In den vergangenen Jahren habe ich zu Ihnen über

einige Hoffnungen und Besorgnisse, über Krisen in Bezug auf Familie, Sicherheit, menschliche Würde, Wirtschaft und Klima und über die Hoffnung auf Gerechtigkeit und beständigen Frieden gesprochen.

Nun, da das kapitalistische System und die bestehende internationale Administration nach circa einem Jahrhundert Herrschaft, am Ende ihres Weges angelangt ist und nicht vermochte, auf geeignete Weise die Bedürfnisse der Gesellschaft zu erwidern, versuche ich einige Merkmale der kommenden geeigneten Ordnung darzulegen, und betrachte dafür die beiden Hauptfaktoren für den Misserfolg, nämlich:

A: Faktor „Sichtweisen und Überzeugungen“

Sie wissen, dass die Propheten Gottes den Auftrag hatten, alle zur Anbetung des Einen Gottes, zur Liebe und Gerechtigkeit einzuladen und der Menschheit den Weg zur Erreichung von Wohl und Glück zu zeigen. Sie sollten die Menschen zum Nachdenken und zum Wissen herbeirufen, damit sie die Wahrheit besser erkennen und sich vor Götzenanbetung und Egoismus hüten. Die Kernwahrheit des Aufrufes aller Propheten ist dieselbe. Jeder Prophet hat den Propheten vor ihm bestätigt und den nächsten Propheten angekündigt, und die Religion entsprechend dem Potential der Menschheit vollständiger als zuvor vorgelegt. Diese Entwicklung hielt bis zu dem Propheten (Mohammad s.a.s.), der

das Endsiegel der Prophetenfolge bildet und die Religion vollständig vorstellte, an. Parallel zu dieser Entwicklung aber haben sich die Egoisten und Diener des Weltlichen diesem klaren Aufruf in die Quere gestellt und die Botschaft der Propheten bekämpft.

Die Nimruds stellten sich gegen den ehrwürdigen Abraham, die Pharaos gegen den geehrten Moses, und die Verehrer des Weltlichen gegen den ehrenwerten Jesus und den geehrten Mohammad (s.a.s.). In den letzten Jahrhunderten wurden außerdem - mit Berufung auf das Unrecht seitens einiger im Westen, die im Mittelalter den Anspruch auf Religiosität erhoben - die menschenwürdigen Werte und moralischen Grundsätze als Ursachen für Stagnation und Rückständigkeit gedeutet und als Gegenstück zu Wissen und Vernunft bezeichnet.

Durch den Abbruch der Beziehung des Menschen zum Himmel, brach er in Wirklichkeit die Beziehung zu seiner eigenen Wahrheit ab.

Der Mensch, der das Potential besitzt, die Wahrheiten der Welt zu erkennen und nach Recht und Wahrheit zu streben, nach Gerechtigkeit und Vollkommenheit, dem Reinen und Schönen zu verlangen und Statthalter Gottes auf Erden zu sein, wurde als Geschöpf definiert, dass auf die materielle Welt beschränkt ist und seine Bestimmung wurde damit gedeutet, dass er den höchstmöglichen persönli-

chen Genuss erzielt. Die menschlichen Triebe verdrängten die Wahrheit des Menschen als wichtigste Angelegenheit von ihrem Platz.

Die Menschen und Völker wurden als gegenseitige Rivalen betrachtet und das Wohl einer Person oder eines Volkes in der Behinderung, Beseitigung und Unterdrückung der anderen gesehen. Statt eines konstruktiven Weiterentwicklung bringenden Austausches wurde den Beziehungen der verheerender Kampf ums Überleben zugrunde gelegt.

Die Vergötterung des Kapitals und der Vorherrschaft trat anstelle der Anbetung des Einen Gottes, welche der Schlüssel zur Einheit und Liebe ist.

Die Bekämpfung der religiösen Werte durch die Egozentriker ebnete den Weg zur Sklaverei und dem Imperialismus. Ein großer Teil der Welt geriet unter die Herrschaft von einigen westlichen Staaten. Dutzende Millionen Menschen wurden versklavt und Dutzende Millionen Familien auseinander gerissen. Den vom Imperialismus heimgesuchten Völker wurden alle Ressourcen, Rechte und die Kultur geraubt. Die Territorien wurden besetzt und die Einheimischen in Scharen blutig nieder gemetzelt und erniedrigt. Aber dank des Aufstandes der Nationen wurden die Imperialisten an den Rand gedrängt und die Unabhängigkeit der Völker wurde offiziell anerkannt. Unter den Völkern erwachte die Hoffnung auf Respektierung, Wohlstand und Sicherheit.

Zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts ließen die schönen Losungen von der Freiheit, den Menschenrechten und der Demokratie zahlreiche Hoffnungen aufkommen und waren wohltuende Salbe auf den von der Vergangenheit verbliebenen tiefen Wunden. Aber heute sind diese Sehnsüchte nicht in Erfüllung gegangen, sondern es wurden noch viel bitterere Erinnerungen in der Geschichte verzeichnet.

Während zwei Weltkriegen, der Besatzung Palästinas, dem Korea- und Vietnamkrieg, dem Krieg Iraks gegen Iran, der Besatzung Afghanistans und des Iraks und der Kriege in Afrika sind Hunderte Millionen Menschen getötet, verletzt oder obdachlos geworden.

Terrorismus, die Produktion von Drogen, Armut sowie die Kluft zwischen den Bevölkerungsschichten haben zugenommen. Regierungen, die durch einen Militärputsch an die Macht gelangten und Diktaturen, die der Westen unterstützte, haben in Südamerika außergewöhnliche Verbrechen begangen.

Statt Abrüstung nahm die Produktion und Lagerung von atomaren, biologischen und chemischen Waffen zu und ist die Welt noch mehr in Gefahr geraten.

Und auf diese Weise wurden offensichtlich dieselben Ziele der Imperialisten und der Sklavenhalter, nur unter neuen Parolen, weiter verfolgt.

B. Faktor: die internationale Administration und international herrschende Struktur

Der Völkerbund und danach die UNO wurden unter dem Motto der Herstellung von Frieden und Sicherheit und der Gewährleistung der Rechte der Menschen und eigentlich zur internationalen Administration gebildet.

Die nähere Betrachtung von drei Fällen macht eine Beurteilung der Art der auf der Welt herrschenden Administrationsmethoden deutlich:

Erstens: Der 11. September der circa 10 Jahre lang die ganz Welt beeinflusst hat:

Plötzlich wurde zusammen mit verschiedenen Bildern die Mitteilung des Angriffs auf die beiden Zwillingstürme auf der Welt in Umlauf gebracht.

Fast alle Regierungen und namhaften Persönlichkeiten haben dieses Ereignis heftig verurteilt.

Die Propagandamaschine setzte sich in Bewegung und verkündete, dass die Welt einer großen Gefahr namens Terrorismus ausgesetzt ist, und die einzige Rettung in dem Feldzug nach Afghanistan bestünde.

Schließlich wurde Afghanistan und bald darauf auch der Irak besetzt.

Beachten Sie bitte folgendes genauer:

Es hieß, dass am 11. September circa 3000 Menschen ums Leben kamen, was wir alle bedauern, aber in Afghanistan und Irak sind bislang Hunderte Tausend Menschen getötet worden und mehrere Millionen wurden verwundet oder obdachlos und die Konflikte nahmen täglich weiter zu. Es sind drei verschiedene Ansichten über die Haupturheber des Ereignisses vom 11. September bekannt gemacht worden , und zwar

1. Der Urheber war eine sehr mächtige und raffinierte Terrororganisation, die alle Schranken der Sicherheits- und Informationssysteme der USA unbemerkt passieren konnte. – Diese Ansicht wird vor allen Dingen vonseiten der Mitglieder der US-Regierung propagiert.

2. Das Ereignis wurde durch Teile der US-Regierung zur Hervorrufung einer Wende im absteigenden Wirtschaftsverlauf und zur Vorherrschaft der USA im Nahen Osten und Rettung des zionistischen Regimes inszeniert. - Die Mehrheit der US-Bevölkerung und Völker und Politiker glauben, dass dies der Fall war.

3. Die Operation erfolgte durch eine Terrorgruppe, aber die damalige US-Regierung hat diese unterstützt und genutzt. - Es scheint, dass diese Ansicht weniger Anhänger hat.

Das wichtigste Beweisstück der Anklage sind einige Pässe, die in dem riesigen Trümmerfeld gefunden wurden, sowie eine Videokassette von einer Person, deren Aufenthaltsort unklar ist. Es wurde jedoch bekannt gegeben, dass diese Person vorher im Ölgeschäft Geschäftspartner einiger US-Positionsträger gewesen war. Es wurde so getan, als ob wegen des massiven Brandes und der Explosion keinerlei Spuren von den Selbstmordattentätern hätten gefunden werden können.

Einige wichtige Fragen blieben unbeantwortet:

1. Gebietet nicht die Vernunft, dass zuerst genaue Untersuchungen durch unabhängige Gruppen hätten durchgeführt werden und nach vollständiger Identifizierung der Täter ein logisches Konzept zu einer Konfrontation mit diesen hätte aufgestellt werden sollen?

2. Angenommen die Theorie der US-Regierung träfe zu, ist dann der massive Feldzug, ein regelrechter Krieg und die Tötung von Hunderttausenden von

Menschen die richtige Art, um gegen eine Terrorgruppe vorzugehen?

3. War es nicht möglich, so vorzugehen wie der Iran gegenüber der Terrorgruppe Rigi , welche 400 der unterschuldigen iranischen Bürger tötete und verletzte, handelte? Bei diesem Vorgehen Irans kam kein Unschuldiger zu Schaden.

Es erfolgt der Vorschlag, dass die UNO hinsichtlich des 11. September eine unabhängige Gruppe zur Wahrheitsfindung aufstellt, damit nicht später einige herbeikommen und Äußerungen hierzu verbieten.

Ich möchte an dieser Stelle bekannt geben, dass die Islamische Republik Iran im kommenden Jahr Gastgeber einer Konferenz sein wird, die dem Ziel dient, den Terrorismus und die Wege zu seiner Bekämpfung zu erkennen. Wir laden die Positionsträger der verschiedenen Länder, Denker, Meinungsvertreter, Rechercheure und Forschungseinrichtungen ein, an dieser Konferenz teilzunehmen.

Zweitens: die Besatzung des Landes Palästina

Der unterdrückten palästinensischen Nation wird seit 60 Jahren unter der Vorherrschaft eines Besatzerregimes das Recht auf Freiheit, Sicherheit und

Souveränität vorenthalten, aber die Besatzer werden offiziell anerkennt. Täglich werden Häuser über den Köpfen von Frauen und Kindern zerstört und diese Bevölkerung hat in ihrer eigenen Heimat weder Wasser noch Nahrung noch Arzneimittel. Die Zionisten haben bislang ihren Nachbarn und der palästinensischen Nation fünf breit angelegte Kriege aufgezwungen.

Sie haben im Krieg gegen den Libanon und gegen Gaza die hässlichsten Maßnahmen gegen die wehrlose Bevölkerung ergriffen.

Das zionistische Regime greift im Widerspruch zu allen internationalen Bestimmungen ein Schiff mit menschenfreundlichen Hilfen an und bringt Zivilpersonen um.

Dieses Regime erhält die uneingeschränkte Unterstützung einiger westlicher Länder. Es bedroht ständig die Länder in der Region und verübt unter vorheriger Ankündigung Terroranschläge auf palästinensische und andere Persönlichkeiten. Aber sie setzen die palästinensischen Verteidiger und die Gegner dieses Regimes unter Druck, indem sie diese als Terroristen und Anti-Semiten abstempeln. Alle Werte und sogar das Recht auf freie Meinungsäußerung werden in Europa und den USA zu Füßen des Zionismus geopfert.

Wegen Nicht-Beachtung der Rechte der palästinensischen Bevölkerung sind alle Lösungswege zum Scheitern verurteilt.

Wären wir Zeuge all dieser Verbrechen, wenn von Anfang an nicht die Besatzung sondern das Souveränitätsrecht der palästinensischen Bevölkerung offiziell anerkannt worden wäre?

Unser klarer Vorschlag lautet: Rückkehr der palästinensischen Flüchtlinge in ihre Heimat und Befragung aller Palästinenser zwecks Verwirklichung der Souveränität und der Bestimmung der Art der Regierung.

Drittens: Die Atomenergie

Atomenergie ist sauber und billig. Sie ist ein Gottesgeschenk und eine der besten Alternativen für die Verminderung der Verschmutzungen durch fossile Brennstoffe.

Der NPT-Vertrag gestattet allen Mitgliedern, diese Energie ohne Einschränkung zu nutzen und die Atomenergieagentur ist verpflichtet, die Mitgliedsländer generell sowie technisch und rechtlich zu unterstützen.

Atombomben sind die schlimmsten Waffen gegen die Menschheit und müssen vollständig beseitigt werden. Der NPT-Vertrag verbietet ihre Verbreitung

und Lagerung und erklärt die Abrüstung für notwendig.

Aber Sie sehen ja ...

Aber Sie sehen ja, was die Besitzer der Atombombe und einige ständige Mitglieder des UN-Sicherheitsrates getan haben: Sie haben behauptet, dass die Atomenergie das gleiche ist wie die Bombe und sie durch Monopolisierung und Druckausübung auf die Atomenergieagentur aus der Reichweite der Mehrheit der Völker gebracht und gleichzeitig die Atombomben in ihrem Besitz bewahrt und verbessert. Die USA haben 80 Milliarden Dollar für die Verbesserung ihrer Bomben vorgesehen. Diese Maßnahmen hatten zur Folge dass: Nicht nur keine Abrüstung erfolgte, sondern die Produktion der Atombombe in einigen Gebieten unter anderem durch das besatzerische und drohende zionistische Regime verbreitet wurde. Von dieser Stelle aus wird vorgeschlagen, dass das Jahr 2011 zum Jahr der nuklearen Abrüstung und zum Jahr „Atomenergie für alle und Atomwaffen für keinen“ ernannt werden sollte. Bei keinem der genannten Fälle kann die UNO einen wirksamen Schritt unternehmen und leider haben auch in dem Jahrzehnt, welches zum Jahrzehnt des Friedens ernannt wurde, Krieg, Aggression und Besatzung Hunderttausende Tote und Verletzte hinterlassen und sind die Konflikte und Feindschaften gewachsen. Sehr geehrte

Damen und Herren! Kürzlich waren wir auch Zeuge der hässlichen und Menschen verachtenden Koranverbrennung. Der Koran ist eine Schrift himmlischer Herkunft und das unvergängliche Wunder des Propheten des Islams. Er ruft zur Anbetung des Einen Gottes, Gerechtigkeit, Liebe zu den Menschen, Kultivierung der Erde, Nachdenken und Verteidigung der Unterdrückten und Kampf gegen die Unterdrücker auf. In ihm wird würdig über die Propheten Gottes wie Noah, Abraham, Isaac, Joseph, Moses und Jesus (gegrüßet seien sie alle) gesprochen und sie werden bestätigt. Der Koran wurde in Brand gesteckt, damit all diese Wahrheiten und dieses Wissen verbrennen. Aber die Wahrheit lässt sich nicht verbrennen. Der Koran ist ewig, wie Gott und die Wahrheit ewig sind. Dieser Schritt und jeder andere Schritt, der zur Vertiefung von Klüften und trennenden Abständen zwischen den Völkern führen sind teuflischer Natur. Man muss sich klug dafür hüten, in Satans Falle zu gleiten. In Vertretung der iranischen Nation bringe ich allen Gottesschriften und ihren Anhängern Respekt entgegen. Dies ist der Koran und dies die Heilige Schrift. Beide werden von uns geachtet. Werte Freunde! Seit Jahren hat sich die Funktionsuntüchtigkeit des kapitalistischen Denkens und der internationalen Administration sowie der bestehenden Strukturen heraus gestellt und die Mehrheit der Regierungen und Völker fordert eine grundlegende Änderung und die Herstellung von Gerechtigkeit in den internationalen

Beziehungen. Die Ursache für die Funktionsuntüchtigkeit der UNO ist ihre ungerechte Struktur. Durch das Privileg des Vetos konzentriert sich die eigentliche Macht im UN-Sicherheitsrat und der größte Pfeiler nämlich die Vollversammlung ist an den Rand gedrängt worden. In den vergangenen Jahrzehnten hat immer mindestens ein ständiges Mitglied des UN-Sicherheitsrates auf einer Seite von Konflikten gestanden. Welche Funktionstüchtigkeit ist zu erwarten, wenn bei einem Streit Richter und Staatsanwalt beide auf der gleichen Seite stehen? Das Vetorecht beschafft nämlich dem Aggressor und Besatzer Immunität. Wären die Standpunkte des Sicherheitsrates und des Generaldirektors der Atomenergiebehörde dieselben wie jetzt, wenn bei der Nukleardebatte Iran das Vetorecht gehabt hätte? Werte Freunde! Die UNO ist das wichtigste Zentrum zur Koordinierung der kollektiven internationalen Verwaltung. Ihre Struktur muss auf eine Weise korrigiert werden, dass alle Regierungen und unabhängigen Völker konstruktiv und aktiv an der internationalen Verwaltung mitbeteiligt werden. Das Vetorecht muss aufgehoben werden und die Vollversammlung muss der wichtigste Pfeiler und der Generalsekretär der unabhängigste von allen sein und alle seine Standpunkte und Schritte müssen mit der Bestätigung der Vollversammlung und in Richtung Gerechtigkeit und Aufhebung aller Benachteiligung erfolgen. Der Generalsekretär darf nicht von Mächten oder von dem Land, in dem sich

der Sitz der UNO befindet, unter Druck gesetzt werden, sobald er die Wahrheit sagen oder Gerechtigkeit walten lassen will. Es wird vorgeschlagen, dass die Versammlung bis in einem Jahr in einer Sondersitzung Maßnahmen zur Reformierung der Struktur der Organisation ergreift und diese Beschlüsse verabschiedet. Die Islamische Republik Iran hält klare Vorschläge in der Hand und steht für eine fruchtbare und aktive Teilnahme bereit. Werte Damen und Herren! Ich gebe offen bekannt, dass es ein unverzeihliches Verbrechen ist, Länder unter dem Deckmantel aufgezwungener Freiheit und Demokratie zu besetzen. Die Welt braucht nicht die Logik der Macht, Monopolisierung, des Unilateralismus, Krieges und der Drohung sondern sie braucht die Logik der Freundschaft, Gerechtigkeit und der Mitbeteiligung aller. Die Welt bedarf der Verwaltung durch geläuterte Menschen wie die Gesandten Gottes. Zwei weiträumige geografische Bereiche, nämlich Afrika und Lateinamerika haben ein Jahrzehnt hinter sich gebracht, in dem es Wandlungen gab, die für ihr Schicksal entscheidend waren. Die neuen Strategien auf diesen beiden Kontinenten, welche auf der Konvergenz und möglichst großer Solidarität und Verwendung einheimischer Wachstums- und Entwicklungsmodelle basieren, brachten den Menschen in diesen Teilen der Erde zahlreiche Vorteile. Die Wachsamkeit und kluge Vorausplanung der Führer dieser beiden Kontinente konzentrieren sich auf die Lösung der regionalen

Krisen und Probleme ohne hegemoniale Einmischung von außerhalb der Region. Die Islamische Republik Iran hat ihn den letzten Jahren ihre allseitigen Beziehungen zu Lateinamerika und Afrika ausgedehnt. Nun aber zum stolzen Iran: Die Teheraner Erklärung war ein großer und fruchtbarer Schritt zur Herstellung von Vertrauen. Sie wurde dank des würdigen und menschenfreundlichen Vorgehens der brasilianischen und türkischen Regierung und der aufrichtigen Mitarbeit Irans aufgestellt und ist weiterhin gültig, auch wenn man ihr unwirsch und mit einer ungesetzlichen Resolution begegnet ist. Wir haben die Bestimmungen der Atomenergieagentur mehr beachtet als es unsere Pflicht war. Aber wir haben nie akzeptiert, dass uns etwas Ungesetzliches aufgebürdet wird und werden dies auch in Zukunft nicht billigen. Es wurde verlautbart, dass man den Iran durch Druck zu Gesprächen zwingen wird. Erstens ist Iran immer zu Gesprächen, die auf Respekt und Gerechtigkeit beruhen, bereit gewesen. Zweitens haben Methoden, die auf der Missachtung der Völker beruhen, schon lange ihre Effektivität verloren. Diejenigen, die gegenüber der klaren Logik der iranischen Nation Drohungen und Sanktionen eingesetzt haben, haben in Wirklichkeit den Rest an Ansehen des UN-Sicherheitsrates und das Vertrauen der Völker in dieses wichtige Organ geopfert und erneut bewiesen, dass dieser Rat ungerecht ist. Wenn sie mit der bedeutenden iranischen Nation, deren Ge-

schichte durch ihre Gelehrten, Dichter, Mystiker, Künstler, und durch ihre Kultur und Zivilisation und unter dem Begriff der Rechtschaffenheit, der Gottesanbetung und der Gerechtigkeitssuche bekannt wurde, auf diese Weise verfahren, wie können sie dann erwarten, dass die Völker ihnen vertrauen?! Meine Freunde! Alle wissen doch, dass die kapitalistische Ordnung und die hegemonialen Methoden bei der internationalen Administration gescheitert sind und dass nicht nur die Zeit der Sklavenhaltung und des Imperialismus, sondern auch die Zeit der Vorherrschaft auf der Welt vorüber ist und der Weg zum Wiederaufbau von Imperien abgesperrt wurde. Wir haben bekannt gegeben, dass wir bereit sind, in einer freien ernsthaften Diskussion mit den Mitgliedern der US-Regierung auf dieser Bühne transparent unseren Standpunkt über wichtige Fragen der Welt vorzustellen. Von dieser Stelle aus wird vorgeschlagen, dass für die Verwirklichung eines konstruktiven Dialoges jedes Jahr im Saal der Vollversammlung ein Podium für freie Diskussionen eingerichtet wird. Doch nun zum Abschluss, Freunde und Kollegen! Die iranische Nation und die Gesamtheit der Nationen und Regierungen auf der Welt sind gegen die derzeitig international herrschende diskriminierende Administration. Diese Administration ist wegen ihrer Menschenfeindlichkeit am Ende des Weges angelangt und vollständig in die Sackgasse geraten. Sie bedarf grundsätzlicher Reformen. Die Reform der internationalen Situation und die Her-

stellung von Sicherheit und Frieden und Wohl erfordern die Mitbeteiligung aller, geläutertes Denken und eine Verwaltung entsprechend göttlicher und menschenwürdiger Maßstäbe. Alle sind davon überzeugt, dass Die Gerechtigkeit der wichtigste Faktor des Friedens, beständiger Sicherheit und der Verbreitung der Güte und Liebe unter den Menschen und den Völkern ist, und das Menschengeschlecht durch Gerechtigkeit nach Verwirklichung seiner Ideale, Rechte und Größe sucht und vor Unrecht, schlechter Behandlung und Erniedrigung flieht. Die menschliche Wahrheit kommt in der Liebe zu den anderen Menschen und zum Guten zum Ausdruck und Liebe und Freundschaft bilden die beste Grundlage für die Regelung der Beziehungen zwischen den Menschen und Völkern. Der bekannte iranische Dicher Wahschi Bafoqi sagt: Wenn du auch hundertmal vom Wasser des Lebens trinkst, bist du dennoch tot, wenn du keine Liebe besitzt. Die Menschen auf dem Weg zur Erreichung einer Welt voller Schönem, Sicherheit und Wohlstand, rivalisieren und streiten sich nicht, sondern helfen sich gegenseitig. Diejenigen, die Freude auf Kosten der Trauer, Wohlstand auf Kosten der Armut und Sicherheit auf Kosten der Gefährdung anderer suchen und sich als etwas Besseres betrachten, haben das Areal der Menschlichkeit verlassen und gehen auf einem satanischen Weg. Wirtschaft und weltlicher Besitz sind Mittel zum Dienst an den anderen, zur Freundschaft und

Stärkung der menschlichen Beziehungen und zur spirituellen Vervollkommnung , aber nicht Mittel zur Vorherrschaft und zur Prahlerei. Frau und Mann ergänzen sich gegenseitig. Die Ehe und die unversehrten, auf Liebe beruhenden und festen Beziehungen zwischen den Eheleuten in ihr, gewährleisten den Fortbestand und die Erziehung der Generationen, wahre Freude, Verbreitung der Liebe und Heilung der Gesellschaft. In der Frau tritt göttliche Schönheit in Erscheinung und sie ist Ausgangspunkt der Gefühle und verantwortlich für die Verbreitung der Menschenliebe und der Wahrung des Anstandes und der Reinheit der Gesellschaft. Die Verrohung des Geistes und des Verhaltens der Frauen und die Verwehrung ihres grundlegenden Rechtes auf die Liebe als Mutter und Ehefrau werden zur Gewalt in der Gesellschaft und zu nicht wieder gut zu machenden Schäden führen. Die Freiheit ist ein Recht, das Gott eingeräumt hat, und welches in den Dienst des Friedens und der menschlichen Vervollkommnung gestellt werden muss. Das rechtschaffene Denken und der Wille der Rechtschaffenen ist das Geheimnis des Weges zu einem guten Leben, voller Hoffnung, Freude und Schönem. Es ist eine Verheißung Gottes, dass die Reinen und Rechtschaffenen die Erde erben, und Menschen die sich aus der Gefangenschaft der egoistischen Neigungen befreit haben, die internationale Verwaltung übernehmen werden. Dann wird keine Spur mehr von Kummer, Diskriminierung,

Armut, Mangel an Sicherheit und Übergriffen mehr bestehen bleiben und es beginnt für die Menschen die Zeit wahrer Freude und der Entfaltung der Wahrheit, dass der Mensch seine Eigenschaften dem göttlichen Wesen annähern kann. Alle Gerechtigkeitssuchenden und wahren Freidenker haben auf diese Zeit gewartet und haben diese prachtvolle Ära verheißen. Der vollkommene Mensch, ausschließlicher Diener Gottes und ehrlicher Freund des Menschen, dessen werter Vater von dem ehrwürdigen Propheten des Islams und dessen werte Mutter aus dem christlichen Glaubensvolk stammte, warten gemeinsam mit Jesus, Sohn der Maria und anderen Rechtschaffenen darauf, beim Eintreten dieser glänzenden Ära herbei zu kommen und der gesamten Menschheit zu helfen. Wir sollten uns die Hände reichen und in Bemühung um die Gerechtigkeit ihnen entgegen gehen. Gegrüßt sei Liebe und Gottesanbetung, gegrüßt sei Gerechtigkeit und Freiheit, gegrüßt sei die Wahrheit des Menschen, der vollkommene Mensch, der wahre und aufrichtige Helfer des Menschen. Gegrüßt seid ihr und alle Rechtschaffenen und Reinen.

Quelle für Farsi-Text: Irna .

Aber schauen wir uns mal ein bisschen auf der Welt um, da sehen wir einiges, das für die Rothschild-Co-operativen nicht nach Plan verläuft.

JAPAN

in Japan gibt es nicht nur eine breite parlamentarische Bewegung, die sich lautstark für eine Neuuntersuchung von 9-11 stark macht. Es gibt starke Kräfte gegen die weitere Nutzung des US-Stützpunkts Okinawa bzw. dessen Verlegung innerhalb Japans. Anscheinend lässt die japanische Regierung kaum eine Gelegenheit aus, den USA auf die Hühneraugen zu treten. Mehr ist zwar für diesen Weltkriegsverlierer noch nicht drin, aber immerhin, der japanische Nationalismus wird wohl stärker, man kann ihn nicht mit Antisemitismus totschlagen. Japan kann und wird m.E. sich Stück für Stück umdrehen, sich nicht mehr einseitig in Richtung USA ausrichten, um dort seine Waren für wertlose Dollars abzuliefern, sondern könnte sich Richtung Eurasien ausrichten. Japan ist bereits assoziiert mit der Shanghai-Gruppe; wenn das zu einer Mitgliedschaft führt, wäre es ein herber Schlag für die Eurasien-Verhinderer Co-operative.

Myanmar – Nordkorea – Thailand

die beiden ersten gehören klarerweise nicht zu den Rothschild-Vasallenstaaten, was gerade in Thailand abläuft ist schwer abzuschätzen aber in Süd-

ostasien dürfte es gären. Wir können das nur ahnen, weil uns Sprache und Schrift unzugänglich sind und wir wenig wissen über Alternativ-Medien in dieser Region. Wenn dort jemand mehr Einfluss gewinnen könnte gegen Rothschilds, dann ist das

CHINA . Es ist unübersehbar, wie China die USA (repräsentiert durch Obama) “auflaufen” lässt, sei es beim Klima, sei es wegen Iran, wegen der Währungsdiskussion. Ich denke zudem, dass man Obama deswegen “nicht für voll nimmt” und ihm dies auch sagt, weil die chinesische Regierung weiß, dass er nur eine Marionette ist.

Mit ein paar Milliarden Chinesen wird man wenig Neigung verspüren -nachdem man dies nun durchschaut- sich von ein paar hunderttausend Zionisten vorschreiben zu lassen, was richtig ist. China wird auch nicht medial zu erobern und kulturell zu bevormunden sein, wie “man” das mit Europa nach dem 2.Weltkrieg gemacht hat. Für die Chinesen wird “Globalisierung” sicher auch denkbar sein, jedoch sicher nicht als Weltherrschaft der Rothschild-Tyrannei.

Da hilft es auch nicht, wenn man versucht, den Chinesen – mangels Antisemitismuskeule- vorwirft, sie würden Uiguren oder Tibeter schlecht behandeln. Als Chinese würde ich da auch sagen: “Kümmert Euch bitte um Euren eigenen Mist!”

China arbeitet in der Shanghai-Gruppe mit Russland, Indien und assoziiert Japan zusammen und von dort ist die Tür für die eurasische Variante weit offen. Nur die Europa-Vasallen sind verpflichtet, diese Option als gefährlich und bedrohlich zu sehen.

INDIEN+PAKISTAN

wenn man verstanden hat, dass Kriege, Krisen und Konfrontationen die Geschäftsgrundlage des Rothschild-Imperiums waren und sind, dann kann man sich an drei Fingern abzählen, wer die Dauerkonfrontation dieser beiden Länder geschürt hat. Die pakistanische Opposition gegen die Bevormundung der USISA ist wohl wesentlich stärker als wir hier erfahren, deshalb gibt und gab es in Pakistan auch eine hohe Sterblichkeitsrate bei führenden Politikern.

Einerseits dürfte die indische Führung im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Shanghai-Gruppe einiges an Zusatz-Informationen über das Wirken Rothschilds bekommen haben, dies vor allem durch Vladimir Putin. (komme ich noch drauf)

Andererseits dürfte das NATO-Treiben in Pakistans Nachbarstaat wohl eher die Aufmerksamkeit gegen die USISA lenken. Auch Attentate wie in Mumbai werden nicht verhindern können, dass die beiden Länder feststellen, dass es für die besser ist, zu-

sammen zu arbeiten als unter “USISA-Schirmherrschaft” gegeneinander.

AFGHANISTAN

manchmal wird das – für die USA- mit Vietnam verglichen. Der Unterschied ist jedoch, dass sich die USISA Verbündete mit ins Boot geholt haben, was sich nun insofern rächt, als diese vor Ort die Ungerechtigkeit und Unsinnigkeit der Aktion selbst beurteilen können.

Das Internet heute für eine Verbreitung dieser Fakten sorgt, wie dies vor 40 Jahren noch nicht möglich war. Da gibt es absolut nichts mehr zu gewinnen und es wird dem Imperium zusehends klar, dass mit der Niederlage dort alles zusammenbrechen könnte. Insofern wird Deutschland und Europa auch am Hindukusch verteidigt, nur in Wahrheit eben von den Taliban. Afghanistan gehört eben den Afghanen und niemandem sonst.

KIRGISTAN

In der Region haben die USISA bereits eine Basis in Uzbekistan eingebüßt und auch der Vertrag für die kirgisische Basis Bischkek war eigentlich zum August 2009 gekündigt. Russland hat daraufhin Kirgis-

tan Finanzhilfe geleistet, sozusagen im Vorgriff auf den Verlust der Pachteinnahmen. Der gute Herr Bakijew hat sich aber letztlich dann doch von den Amerikanern durch Verdreifachung der Pacht bestechen lassen und den Nutzungsvertrag verlängert.

Russland hat einerseits den USA zwar großzügig gestattet, den russischen Luftraum für den Nachschub nach Afghanistan zu nutzen, aber gleichzeitig sorgt man dafür, dass sich dieser von Russland zu genehmigende Luftraum ständig vergrößert. Es macht eben einen Unterschied, ob die Amerikaner eine Basis kraft eigener Bestechung eines willigen Diktators nutzen dürfen oder mit “freundlicher Erlaubnis” dessen, den sie eigentlich bekämpfen.

Russland hat nun ganz offenbar diesen Vertragsbruch des Herrn B. ganz elegant bestraft und wenn Bischkek als Basis nur noch begrenzt nutzbar sein wird, dann ist dies nicht nur ein Dämpfer für die Afghanistan-Strategie, sondern ein Rückschlag für den US-Einfluss in der Region und Russland hat ein weiteres Druckmittel.

Nach Ansicht russischer Blogger könnte es sich dort aber auch nur um einen Wechsel innerhalb der kirgisischen Drogenmafia handeln… wie dem auch sei, ich vertraue da auf die ruhige Hand Russlands.

IRAN zusammen mit Syrien und Libanon

Nach dem Motto “Angriff ist die beste Verteidigung” zerren diese Länder nun ww. die USA oder Israel vor die UNO oder alarmieren die Atomaufsicht (z.B. wegen der israelischen Atombedrohung) Indem sie sich für einen atomwaffenbefreiten Mittleren Osten einsetzen, machen sie den Medienzirkus um die Gefahr eines iranischen Atomprogramms lächerlich und wenn das in der UNO thematisiert würde, wäre es auch schwer medial total wegzudrücken. Halte ich für eine gute Strategie.

IRAK

Iraker sind anders als Deutsche. Ihnen kann man auch nicht vorwerfen, dass sie am Holocaust beteiligt waren. Da können die Amerikaner noch Jahrhunderte bleiben und der Widerstand gegen Besatzer wird nicht nachlassen – im Gegenteil. Man unterhält sich mit dem Nachbarn Iran und entdeckt vielleicht auf einmal gemeinsame Interessen? Und gerade wird der Tod der Irakischen Al-Qaida-Führung gemeldet, ironischerweise von Maliki und nicht von den USA. Ist aber nicht weiter verwunderlich, weil Al-Qaida eben eine CIA-Tochter ist. Insofern finden es die Amerikaner wohl gar nicht so lustig, wenn sich die Iraker von den Läusen befreien, die ihnen von den USISA in den Pelz gesetzt wurden.

RUSSLAND

Ich möchte keinen Hehl daraus machen, dass ich ein Putin-Fan bin. Ich glaube sogar, dass wir ihm mit seiner Geheimdienst-Vergangenheit und daraus resultierenden Kenntnissen mehr zu verdanken haben, als wir alle ahnen. Er hat den Ausverkauf nationalen Vermögens an “russische Oligarchen” (in Wahrheit Strohmänner Rothschilds) gestoppt, der unter dem mit Feuerwasser betäubten Jelzin von den Eroberern angestiftet wurde. Russen sind eben keine Indianer.

Putin versucht Stück für Stück den Rothschild-Einfluss in Russland, der auch eine Basis von hundert Jahren hat, zurückzudrängen. Dass dies nach einer so langen Zeit nicht leicht ist, dürfte klar sein, aber er spielt auf dem “großen Schachbrett” für mich eine bewundernswerte Partie, bei der er dem Gegner Figur um Figur abnimmt, mal einen Bauern und mal einen Turm, das alles sehr leise ohne großes Triumphgeheul.

Er weiß auch, dass Terroranschläge seitens der CIA zum Standard-Destabilisierungsprogramm der CIA gehören und ich hoffe sehr, dass er dies dem russischen Volk richtig vermitteln kann.

Dabei kam mir noch folgender vielleicht ganz verrückte Gedanke: Wäre es denkbar, dass hinter Island eben nicht HAARP aus USA steckt, sondern

dass es Russland ist, das den Kapitalsten der Wallstreet zeigt:

“wir können Euer ganzes schönes Globalisierungskonzept jederzeit in Brand stecken” ?????... auch wir verfügen über HAARP.

UKRAINE

könnte eigentlich ein reiches Land sein (es war einmal die Kornkammer Europas) und es sollte auch wieder ein solches werden – mit Monsanto-freiem Getreideanbau. Was die Ukraine anbelangt, so werde ich an späterer Stelle noch auf diesen Konfliktherd eingehen.

TÜRKEI

Auch wenn Herr Erdogan auf den ersten Anschein für mich kein Sympathieträger ist, ihm gebührt Respekt für die Politik, die er an den nationalen Interessen der Türkei orientiert. Derartige Politiker brauchen wir in Europa – haben wir aber nicht.

Er hat den Mut, die verbrecherische Politik Israels frontal anzugreifen, auch er hält den Kontakt mit seinen islamischen Nachbarn Iran und Irak… und er hat eine starke Position, weil die USA eine stabile Türkei als Stützpunkt brauchen, da müssen sie also gute Miene zum bösen Spiel machen. Es ist wichtig (nicht nur für die Türkei, für jedes Land) , den politischen Kräften den Rücken zu stärken, die nationale

Politik betreiben auch gegen Widerstände des Welttyrannen. Dafür braucht man Politiker, die mutig genug, dickköpfig genug und ausdauernd sind, Erdogan (und wohl auch Gül) scheinen von diesem Schlag zu sein.

In dieser Konstellation kann ich mir nicht vorstellen, dass diese Herren ihr Land in die EU-Diktatur überführen werden, eher kann ich mir vorstellen, dass man sich früher oder später aus der Nato verabschiedet. Hoffentlich begreifen dann auch die Griechen wie die Türken, dass ihr dummer Streit nur einem dient: dem Welttyrannen.

Die Achse UNGARN-SLOWAKEI-TSCHECHIEN-POLEN

diese Länder waren vor 20 Jahren hochwillkommene Neuankömmlinge im Kapitalismus. Letztlich hat die Öffnung des Eisernen Vorhangs es erst ermöglicht, dass Mr. Grünspan die Dollarschleusen richtig öffnen konnte, denn mit einem Schlag kamen Millionen vom segensreichen Kapitalismus Ausgesperrte ins bröckelnde System. Ohne diese Öffnung wäre der Dollar vermutlich an seine Grenzen gestoßen; seit dem Vietnam-Krieg hatten die USA im “Westen” viel von ihrer Glaubwürdigkeit verloren und auch “das System” trottete mehr recht als gut vor sich hin, letztlich mit der Motivation “immer noch besser als der Kommunismus”.

Plötzlich war ab 1990 die Welt offen und den daraus resultierenden Vorteil für die USA kann man gar nicht hoch genug einschätzen.

Es ist nur natürlich, dass Menschen, die 45 Jahre vom scheinbar so segensreichen Kapitalismus und Dollar abgeschnitten waren, diesen kritiklos konsumieren , dem Dollar, dessen Wert sie bestenfalls vom Schwarzmarkt kannten, blind vertrauten. So konnten die FED-Rothschild-USA mit frischgepresstem Geld in diesen Ländern Aufkauf- und Investitionsorgien feiern und gleichzeitig noch durch Wetten auf die Hinfälligkeit der "Sicherheiten" fette Zusatzgeschäfte der "Finanzindustrie generieren.

Was aber wahrscheinlich von der Rothschild-Cooperativen unterschätzt wurde oder notgedrungen in Kauf genommen wurde in der irrigen Annahme, man werde es kontrollieren können:

All diese Länder haben unter dem Sowjet-Imperium ihren Nationalismus, ihren Stolz auf ihr Land trotzig bewahrt (man denke nur an die Eishockey-Schlachten zwischen UdSSR und CSSR)und jetzt, nachdem der Rausch von Kapitalismus, Coca-Cola und Whiskey nachlässt, wird er in diesen Ländern wiederentdeckt.

Beispiel Ungarn, wo die Jobbik-Politikerin Krisztina Morvai in einem lesenswerten Interview sagt: "Notfalls muss Ungarn aus der EU austreten".

In der Slowakei wurde gerade ein Gesetz mit der einhelligen Zustimmung aller Parteien verabschiedet, das die nationalen Interessen und Symbole gegenüber Europa schützt. In der Tschechei freut man sich an der Solidität bedingt durch die Nichtteilnahme am Euro, sodass heute Finanzexperten selbst eine Flucht aus dem Euro zur Tschechenkrone für ratsam halten und in Polen hat eine seltsame Wandlung stattgefunden, die ganz offenbar zur Auslöschung der beteiligten Personen führte.

Auffällig ist, dass lediglich der polnische Außenminister mit dem geschichtsträchtigen Namen SIKORSKI nicht in der abgestürzten Maschine saß, dass dieser zudem auch noch US-Staatsbürger ist und wenn man seinen Lebenslauf anschaut, erkennt man die Verbindungen zum Imperium.

Unter den Absturzopfern waren der Präsident der polnischen Zentralbank, der in Abstimmung mit Kazcinski geplant hatte, den Zloty abzuwerten und den EURO-Beitritt auf die lange Bank zu schieben. Dieses Selbstbewusstsein aus berechtigtem nationalen Interesse war dem Weltherrscher offenbar ein Dorn im Auge und es wird interessant sein, wie sich die nationale Politik Polens weiter entwickelt. Ich vertraue auch da auf das nationale Bewusstsein und den Stolz der Polen

Vielleicht wird diese Achse demnächst durch Österreich ergänzt; was ein Herr Haider wahrscheinlich

vollbracht hätte, müsste nun von anderen Österreichern durchgesetzt werden: Freiheit von der Welttyrannei, helfen kann den neutralen Österreichern dabei auch eine enge Zusammenarbeit mit dem Nachbarn

SCHWEIZ

Vermutlich wissen es die meisten Schweizer nicht einmal: ihr Land war bis 1992 steinreich, denn der SFR war bis dahin defacto goldgedeckt. Dieser Umstand war jedoch für Rothschilds FED-Dollarimperium untragbar, denn es hätte zwangsläufig bei fortgesetzter Dollar-Schwemme eine goldgedeckte Alternative als Reservewährung bestanden; man hätte nicht nur den Goldpreis durch Betrugsmanöver unten halten müssen, sondern auch den SFR und das wäre wesentlich schwieriger bis unmöglich geworden.

Damals haben die Zionisten mit einem plumpen Trick mittels medialer Hetzkampagne die Schweiz als Nutznießer unveröffentlichter “jüdischer” Vermögen solange als Unrechtsstaat hingestellt, bis “die Schweizer” eingeknickt sind.

Ziel der Kampagne war es, die Schweiz zum Beitritt in den IWF zu zwingen. In dieser Rothschild-Organisation ist es zum Schutz des Dollarbetrugs per Satzung verboten, dass Mitgliedsländer edelmetallgedeckte Währungen ausgeben.

Die Rothschild-Co-operative erreichte damals leider ihr Ziel, die Schweiz musste anstandshalber dem IWF beitreten und in der Folge ihre Goldbestände zwangsweise verkaufen (die Schweizer Bürger wurden bei der Volksabstimmung über diese Zusammenhänge jedoch nicht informiert). Durch diesen Abverkauf konnte sich die Co-operative Goldbestände zu günstigen Preisen sichern und so die Basis für weitere Goldpreis-drückung schaffen.

Nun sollen die Schweizer “weichgeklopft” werden, in irgendeiner Form sich ebenfalls der EU-Diktatur zu unterwerfen. Man hat bereits über die “Europa-Regionen” den Einflussbereich der EU in weite Bereiche der Schweiz ausgedehnt. Dort werden schon Entscheidungen getroffen, die jeglicher demokratischen Kontrolle der Schweizer entzogen sind, aber letztlich hofft man über Minarettverbot-Hetze und “Schurkenstaat”-Zitate die Schweizer zur vollständigen Selbstaufgabe zu zwingen.

Inzwischen haben sich aber die Zeiten geändert, durch das Internet erfahren immer mehr Schweizer, dass Ihr Widerstand gegen die EU-Diktatur, dass ihr nationales Denken ein wichtiger Beitrag zur Verhinderung der endgültigen Weltdiktatur Rothschilds ist.

VATIKAN

Man kann dies wirklich nur vermuten, aber es läge in der Logik des Systems: wenn jemand vom System so verteufelt wird wie der Vatikan derzeit, dann meutert da jemand gefährlich gegen Rothschild, seinen Bankier seit 1823 und dessen System. Fraglos hat der Vatikan jahrzehntelang -ob freiwillig oder unter Druck- mit dem Faschismus aller Couleur zusammen gearbeitet. Inzwischen könnte aber gerade der deutsche Papst erkannt haben, dass die Kirche unter diesem Druck sterben wird, wenn sie nicht einen Befreiungsschlag versucht.

NIEDERLANDE

haben bereits entschieden, ihren Afghanistan-Einsatz zu beenden. Es ist zwar nur ein kleiner Beitrag, aber er sollte beispielhaft sein.

USA

die Opposition in den USA ist sicher wesentlich breiter als uns dies von unseren Kontrollmedien vermittelt wird.

Abschätzen kann man dies nur aufgrund der zahlreichen US-Blogs. Die Zusammenhänge mit Dollar-FED und Rothschild sind dort allerdings vielen Amerikanern auch verborgen, weil man eben seit 100 Jahren in diesem System erzogen und indoktriniert wurde.

Nicht nur aus dem Artikel über das US-Gesundheitssystem kann man entnehmen, dass die nicht mit Rothschild verbundenen Normal-Amerikaner noch viel länger und mehr unter dem Food- und Drug wie auch dem Medienterror der Rothschild-Konzerne leiden.

Die meisten Amerikaner bekommen es nur möglicherweise aufgrund der Größe des Landes nicht richtig mit, dass sie eigentlich in einem riesigen Konzentrationslager leben.

Wenn es nicht nur eine Zirkusveranstaltung ist, dann könnte mit dem SEC-Verfahren gegen Goldman-Sachs dort eine Revolution durch die Hintertür des Rothschild-Imperiums beginnen.

KUBA-VENEZUELA-ECUADOR-GUATEMALA – (Brasilien?)

In Südamerika, das 150 Jahre gnadenlose Ausbeutung durch die Amerikaner hinter sich zu lassen versucht, setzen sich die Erkenntnisse über das unheilvolle Wirken des Rothschild-Imperiums mehr und mehr durch, sicher einerseits durch Kuba. Andererseits ist auch hier wieder Russland und Putin "mit im Boot", die hier hervorragende Aufklärungsarbeit leisten und auch finanzielle wie militärische Hilfe zur Verfügung stellen. Man ist dabei, sich von IWF-Ausbeutung und -Diktaten unabhängig zu machen, eine eigene (Rothschild-unabhängige) Süd-

amerika-Bank ist gegründet, das sollte für Eurasien erst recht möglich sein.

Die USA gehen in dieser Region mit menschenverachtender Brutalität ans Werk, weil sie sich darauf verlassen, dass dies durch mediale Kontrolle nicht an die breite Öffentlichkeit gelangt. Aber auch auf diesem Feld gewinnt die ANTI-Rothschild-Koalition an Terrain.

DEUTSCHLAND

wenn man sich mit diesem Thema beschäftigt, stellt man rasch fest, dass wohl kein Volk dieser Erde so erfolgreich entnationalisiert wurde wie das deutsche. Nur durch die Betrachtung der Entwicklung in anderen Ländern kann man erkennen, dass es dieses fehlende nationale Denken ist, das Europa blockiert hat, das Wasser auf die Mühlen der Globalisierungspropaganda war.

Deutschland war und ist ein wichtiges Land in der Mitte Europas, bzw. könnte es sein, wenn man nicht vor 100 Jahren ganz bewusst die Attacke gegen die Eurasische Idee zur Grundlage des Rothschild-Imperiums gemacht hätte. Keinem anderen Land sind so radikal sämtliche Wurzeln gezogen worden. Für kein anderes Land wurde eine so verlogene neue Geschichtsschreibung erfunden wie für das Deutschland der letzten 100 Jahre. Mit der Antise-

mitismus-Keule sollte dies bis zum Sankt-Nimmerleins-Tag aufrechterhalten werden.

Die perfide Strategie bestand darin, dieses völlig entwurzelte Volk zum Weltmusterknaben für alle zu machen als Schein-Weltmeister auf allen und insbesondere lächerlichen Gebieten, denn was bedeutet Export-Weltmeister?

Deutschland durfte stolz darauf sein, besonders viel dafür gearbeitet zu haben, von den Belohnungs-Scheinchen aus grünbedrucktem Papier bekommen zu haben.

Indem “man” diesen Musterknaben permanent scheinheilig öffentlich belobigt, konnte “man” gleichzeitig den Schrecken der Antisemitismusgefahr weltweit verbreiten. Das hatte insbesondere in den USA eine segensreiche Wirkung, weil den Amerikanern so “eingebläut” werden konnte, dass sie die Weltbefreier vom Antisemitismus seien. Ganz sicher liegt unsere Zukunft nicht in einem kleinkarierten deutschen Nationalstaat, sondern in einem Europa, das natürlicher Bestandteil des eurasischen Kontinents ist.

Die Befreier vom Nazi-Deutschland waren aber nicht nur die Amerikaner und das, was man den Anhängern der jüdischen Religion angetan hat, ist mit nichts zu entschuldigen. Das möchte ich hier an dieser Stelle deutlich zum Ausdruck bringen. Bevor

ich aber etwas zum Thema „Antisemitismus“ schreibe, möchte ich tiefer in die Vergangenheit einsteigen, um meine Theorie zur Judenvernichtung darzulegen.

Unsere Geschichte ist eine ungewöhnliche Geschichte, ein Geheimnis, welches nur durch ein anderes Geheimnis zu erklären ist. Die Geschichte beginnt im Mailänder Kloster „Santa Maria della Grazie“, wo das Multitalent und der geniale Leonardo da Vinci von 1495 bis 1497 sein berühmtes Fresko, das Abendmahl, schuf.

Es zeigt Jesus beim letzten Abendmahl im Kreise von 12 Jünger. Während der Apostel zu seiner linken Seite mit erhobenem Zeigefinger ermahnend auf Jesus ein spricht, blickt Jesus traurig auf den Tisch und seine Hände sollen wohl sagen: „Was kann ich daran ändern?“

Interessant, fast unglaublich, die Darstellung der Person zur rechten Seite von Jesus im blauen Gewand mit weißem Tuch über die linke Schulter fallend, denn sie ist eindeutig als ein weibliches Wesen zu erkennen. Wer sollte das sein?

Aus dieser Person und Jesus, die fast die Mitte des Freskos bilden, ergibt sich beim Betrachten des Kunstwerkes ein sehr deutliches „V“. Womöglich das Viktori-Zeichen!? Sollte das ein verschlüsselter Hinweis sein, den Leonardo da Vinci an den Wäch-

tern der Inquisition vorbei schmuggeln wollte? Nicht so verwunderlich wie man zunächst denken könnte. Denn wegen Ketzerei stand Leonardo da Vinci nicht nur einmal vor Gericht. Auf alle Fälle macht es mehr als neugierig. Wer war die Frau an der Seite von Jesus? Und darüber gibt es keinen Zweifel, Leonardo malte zu gut, zu realistisch, als daß man einen Mann nicht von einer Frau hätte unterscheiden können. Auch das Tuch auf der linken Schulter weist die Person ganz eindeutig als Frau aus, weil nur Frauen das Tuch auf der linken Seite trugen.

Das Fresko hat eine perfekte Raumgestaltung mit Vordergrund, Mittelgrund und im Hintergrund der Ausblick durch die drei Fenster auf eine Gebirgslandschaft, eine einmalige, außergewöhnliche Perspektive.

Noch steht auf dem Tisch kein Wein, aber auch kein Wasserkrug, die Gläser scheinen leer zu sein. Man sieht etwas Brot verteilt auf dem Tisch. Noch etwas sehr Merkwürdiges ist bei dieser Abendmahl Darstellung zu entdecken. Genau in der Mitte der sechs Personen, an der rechten Seite von Jesus taucht eine Hand auf, die so in der Form niemand zuzuordnen ist und diese Hand umgreift ein Messer, dessen Klinge nach oben gerichtet ist. Welche brisante Aussage verschlüsselte Leonardo da Vinci damit womöglich? Wollte am Ende Petrus das weib-

liche Wesen töten, das ihm den Machtanspruch streitig machte?

Leider gibt es dazu von Leonardo da Vinci keine Aufzeichnungen. Nur eines ist sicher, auf der rechten Seite des Heilands, soll die Person nicht Johannes darstellen, wie man von Seiten der Kirche stets behauptet, sondern sehr eindeutig Maria Magdalene.

Ähnlich wie man die Genesis verändert hat, so wurde die Geschichte von Jesus verändert. Wie es sich für ein richtiges Geheimnis gehört, haben es seine Hüter verschlüsselt, verkleidet, versteckt und vergraben. Tatsächlich gibt es Texte aus frühchristlicher Zeit, in denen die reuige Sünderin Magdalena als engste Gefährtin und Vertraute von Jesus dargestellt wird. Diese Apokrypten, diese verborgenen Texte, wurden erst 1945 in einem Tonkrug in Oberägypten gefunden.

In einer der Apokrypten, dem sogenannten Philippus-Evangelium, heißt es: „Die Gefährtin Christi ist Maria Magdalena. Der Herr liebte sie mehr als alle Jünger und er küsste sie häufig auf den Mund.“ Das schien er recht freizügig und offen getan zu haben, so dass die Jünger eifersüchtig wurden, denn in einem anderen Textfragment sollen die Apostel Jesus direkt gefragt haben, warum er Maria Magdalena mehr liebe als sie alle. Fest steht, das besagen die Apokrypten, dass Maria Magdalena als

bevorzugte Gesprächspartnerin des Heilands fungierte, quasi seine rechte Hand war. Vielleicht am Ende sogar seine Frau?

Verändert hatte die Geschichte der römische Kaiser Konstantin. Er bezahlte nicht nur die Bereinigung der Evangeliensammlung, sondern rief extra 325 das Konzil von Nicäa ein, wo er durch die anwesenden Bischöfe in einer Abstimmung die Göttlichkeit von Jesus beschließen ließ. Ab diesem Zeitpunkt war es verboten Jesus als Mensch darzustellen, während alles, was ihn in ein göttliches Licht rückte, ihn den Himmel näher brachte, war besonders hervorzuheben und brachte den Schreibern der Geschichte klingende Münze ein.

Der Kaiser hatte damit einen exzellenten politischen Schachzug getätigt. Er hatte eine Staatsreligion die alle seine Forderungen erfüllte, aber deren Oberhaupt, die Dreifaltigkeit mit Gott Vater, dem Sohn und dem heiligen Geist, nicht von dieser Welt ist. Was für ein genialer Schachzug! Vermutlich war es auch Konstantin, der Jesus die Worte in den Mund gelegt hat: „Gebet dem Kaiser was des Kaisers ist und Gott was Gottes ist.“ Damit war klar, wer die Steuer zu kassieren hatte. Wenn das auch noch aus göttlichem Munde bestätigt wird, gibt es etwas Glaubwürdigeres?

Aber es ist doch erstaunlich, wie zu allen Zeiten unterdrückte Wahrheit von Generation zu Generation weitergegeben wurde und wie viele Künstler in ihren Werken versteckte Geheimbotschaften weitergaben. Es war zu gefährlich offen zu sagen was man glaubte, zu leicht führte solches Handeln auf den Scheiterhaufen.

Nach der Lehrmeinung der katholischen Kirche war und ist Petrus der Fels, auf den Jesus seine Kirche bauen wollte. Da passte eine Frau so gar nicht in das Konzept. Zur Abwehr, wenn man jemand „abschießen“ will, was heute noch sehr modern und beliebt ist, wurde auf „Teufel komm raus“ denunziert. So stellte die Kirche beharrlich Maria Magdalena als Dirne dar und vernichtete sämtliche Dokumente, die sie vielleicht sogar als Ehefrau von Jesus ausgewiesen haben. Wer weiß das schon?

Aber sie, Maria Magdalena, wäscht ihm die Füße mit Tränen und wohlriechendem Öl, wie es offiziell heißt. Maria Magdalena wird noch einmal offiziell erwähnt, weil sie den Leichnam Christi nach der Kreuzigung mit Öl einreibt. Aufgabe zu damaliger Zeit einer Witwe!

Sehr viele Riten und Weisheiten der heiligen, römischen Kirche basieren simpel und einfach ausgedrückt auf machtpolitische Entscheidungen. Noch immer wird Jesus als Ausdruck einer mediterranen Religiosität betrachtet, weil es der römischen Kirche

so besser gefiel. Was aber, wenn Jesus ein keltischer Mythos ist? Die Taufe beispielsweise war ein keltisches Ritual, ebenso die Wiederauferstehung nach Verwesung in der Erde. Die ersten Jungfrauen, die in Europa auftauchten, sind die schwarzen Jungfrauen der Kelten. Wo sind diese schwarzen Jungfrauen geblieben?

Sie wurden wie alles Weibliche aus dem Weg geräumt von denen, die daran interessiert waren, die keltische Tradition zu verdunkeln. Ihr Ziel war es die keltische Religiosität in die mediterrane Religiosität übergehen zu lassen. So konnte man die Kelten gewinnen und war das Ziel erreicht, musste man ihre Kultur zerstören. Die zahllosen schwarzen Madonnen ließ man verschwinden, sie wurden verwandelt und denaturiert.

In Chatres, in Frankreich, hat man beispielsweise die Krypta zugemauert, die in jenen unterirdischen Raum führt, wo sich die Statue der schwarzen Jungfrau befindet. Wer aber gut sucht, kann in der Kathedrale von Paris eine schwarze Jungfrau finden. Notre Dame de Pelier. Die Statue hält den magischen Zylinder der großen Odinspriesterin in der Hand. Zu ihrer Linken hat der Künstler den magischen Kalender dargestellt, auf dem einst, bevor der Vandalismus es zerstörte, die heiligen Tiere Odins zu sehen waren: ein Hund, ein Adler, ein Löwe, ein weißer Bär und der Werwolf. All das musste wei-

chen und geblieben ist der Mythos der Maria von Nazareth, als die Mutter Gottes.

Es gibt in Chates noch eine besondere Statue, die in der Kirchengeschichte von äußerst wichtiger Bedeutung ist. Sie ahnen es sicher schon, wir sind bei der Statue angelangt, die den Kelch des Grals in der Hand hält. Womit wir bei den geheimnisvollsten Gegenständen der katholischen Kirche angelangt sind, nämlich der heilige Gral und das goldene Vlies.

Was aber ist das goldene Vlies und was ist der heilige Gral wirklich?

Nun, diese Fragen sind nicht so einfach zu beantworten. Speziell was den heiligen Gral betrifft, weshalb ich mich zunächst der einfacheren Frage widmen möchte. Was also ist das „goldene Vlies“? In vielen Schriften wird das Leichentuch Christi damit bezeichnet. Aber das Leichentuch Jesu, nach jüngsten laborwissenschaftlichen Untersuchugen, die im Zeitalter der Elektronenmikroskope immer besser werden, offensichtlich das erste Foto. Ja, Sie haben richtig gelesen – „ein Foto“- und wieder taucht dabei der Name Leonardo da Vinci auf. Nicht so unwahrscheinlich, wie die Wissenschaftler herausgefunden haben wollen, denn die Chemikalien waren muslimischen Alchimisten längst bekannt, genau wie ihre Wirkung. Aber ungeachtet dessen scheint man das Totentuch von Jesus nicht immer als „goldenes

Vlies“ bezeichnet zu haben, sondern vielmehr umschrieb man damit die Erfindung des Segels.

Was aber ist der heilige Gral? Es geht wie wir alle wissen, um die Ritter der Tafelrunde, um die mystische und sagenumwobene Suche nach jenem wundertätigen Gegen-stand, der für einige der Kelch war, welcher das Blut Christi auffing und nach Frankreich durch Joseph von Arimathia gelangte. Für andere ein Stein mit geheimnisvollen Kräften. Oftmals wird dem Gral ein besonderes Licht zugedacht und so wurde er zum Symbol einer immensen Kraft, einer unermesslichen Energiequelle. So soll der Gral Wunden heilen, aber auch blenden und töten. Moderne Esoteriker vermuten darin einen Laserstrahl, der durch einen Diamanten gebündelt wird. Mancher hat dabei schon an den Stein der Weisen gedacht, den die Alchemisten immer suchten. Die Literatur darüber ist endlos.

In der Tat, wenn Sie den „Parzival“ des Wolfram von Eschenbach lesen, wird man erkennen, dass der Gral auf einer Burg der Tempelritter gehütet wird. Definiert wird dieser gehütete, heilige Gral wie ein vom Himmel gefallener Stein und von Eschenbach bezeichnet ihn auch als „lapis excillis“. Aber „Stein vom Himmel“ heißt auf lateinisch „ex coelis“. Kommt das Wort „excillis“ vielleicht von „exil“? In jedem Fall

ist es etwas, was von weit her kommt. Aber der Gral ist und bleibt verschwunden.

Wieder muss ich Wolfram von Eschenbach und seinen „Parzival“ zitieren, dieses Meisterwerk der mittelalterlichen Schreibkunst. Am Ende seiner Geschichte erzählt er, dass die Ordensbrüder der Templer den Gral nach Indien verbrachten. Es geht um Agrattha, dem Sitz des Königs der Welt, von einer unterirdischen Stadt, von der aus die Herren der Welt den Gang der Menschheits-geschichte beherrschen und lenken.

Agarttha wurde vor sechstausend Jahren gegründet, zu Beginn der Kali-Yuga-Epoche. Aber was haben die Tempelritter mit Agarttha zu tun?

Während man dem Vok den Himmel verkaufte, widmete man sich bei den Tempelrittern einem großartigen und geheimnisvollen Wissen zu, das weit hinter Pythagoras zurück reicht, hinter die Brahmanen Indiens, die Ägypter und die Magier des Juden- und Ägyptertums. Dieses Wissen war eine Mischung aus keltisch-druidischem Wissen. Astrologie, pytagereischer Mathematik, Alchemie, Astronomie, Okkultismus, Kabbalistik, Brahmanismus, Gymnosophie, Yoga, Hypnotik und merkurische Chemie, um nur einige der Gebiete zu nennen. Ihre Bibel wurde das „Corpus Hermeticum“. Während viele kluge Leute darin sofort die Wahrheit erkann-

ten, sah die katholische Kirche ganz offiziell darin eine Gefahr.

Was war so gefährlich an diesem Buch? Nun, es war unverkennbar, das „Corpus Hermeticum“ beschreibt die Welt und das Universum und musste das Werk einer uralten Weisheit sein, älter als die Ägypter, älter als Moses.

Philologen vom Altertum bis heute schrieben unzählige Sprachanalysen, um zu zeigen, dass das Buch zwischen dem zweiten und dritten Jahrhundert unserer Zeitrechnung entstanden sein müsste. Dabei gingen die Wissenschaftler alle davon aus, dass die Zeit im Sinne eines Parmedides von A nach B sich als eine lineare und zielgerichtete Abfolge bewegt. Nichts bewegt sich in Wahrheit, und es gibt nur einen einzigen Punkt, den Ur-punkt, aus welchem in einem einzigen Augenblick alle anderen Punkte entstehen.

Ihre Beweise zur Wahrheit sind in Wirklichkeit die wissenschaftlichen Lügen. Hier ein Beispiel: Demnach müsste Kassandra nach Homer geboren sein, nur, weil sie wusste, dass Troja zerstört werden würde. Die Zusammen-hänge der Geschichte lassen sich nicht in der Zeit von vorher und nachher bestimmen. Warum wurde Stonehedge 2000 Jahre vor Pythagoras nach genau seiner mathematischen Formel angeordnet? Die Geschichte entwickelt sich nicht durch Zufall.

Das Geheimnis ist der Faden der Fäden, ist dem das Gewebe der Welt gestrickt ist. Alles ist mit allem verbunden, alles steht im direkten Zusammenhang und der kleinste Teil des Fadens ist ein Teil des Ganzen. Nichts geht verloren, nichts ist zu viel.

Warum haben sich die Ägypter so unendlich viele architektonische Tricks und Kniffs einfallen lassen, um ihre Pyramiden zu bauen?

Der Grund: Die Kelten hatten so eine Art Akupunktur der Erde entdeckt, sozusagen die neuralgischen Punkte der Erde. Alle ihre Heiligtümer sind Teil dieser Akupunktur. Sie sind Thermometer, Antennen, Sonden, Nadeln und sie dienen zur Orientierung. Betrachtet man die Welt von oben, was ja heute ohne Probleme möglich ist, so kann man erkennen, daß alle diese bekannten heiligen und mystischen Orte durch gerade Linien verbunden sind, ein großes Netz von Linien.. Mancherorts kann man heute noch sichtbar diese Linien in England sehen, weil viele der Orte durch Straßen verbunden wurden und die Straßen wird man so gerade wie nur irgendwie möglich bauen. Das ist logisch! Aber warum halten sich die Zugvögel an genau diese Linien? Warum bewegen sie sich auf ihren Wanderungen ebenfalls nach diesem unsichtbaren Netz?

Plötzlich verstehen wir, warum das „Corpus Hermeticum“ so umstritten war, denn dort steht geschrieben:

„…es gibt einen Leib, der die ganze Welt umspannt, den man sich in der Form eines Kreises vorstellen muss. Unter dem Kreis dieses Leibes sind 36 Dekane. Zwischen dem ganzen Kreis und dem Tierkreis, die beiden Kreise trennend und gleichsam den Tierkreis begrenzend, finden die Planeten ihre Bahn. Der Wechsel der Könige, die Erhebung der Städte, Hungersnöte und Tod, Rückfluss der Meere und Erdbeben, nichts findet von alle dem statt ohne den Einfluss der Dekane….“

Hatte hier am Ende jemand Dinge weitergegeben, die als „streng geheim“ eingestuft waren?

Der glühende Kern im Innern unserer Erde, einer Sonne gleich, um die sich etwas dreht, auf verschiedenen Bahnen. Umlaufbahnen tellurischer Ströme, man bezeichnet sie auch als Erdstrahlen. War Dantes Geschichte von der Höllenfahrt ein Hinweis auf das keltische Wissen?

Eigenartig, alle suchten sie im Erdinnern. Selbst die Chinesen suchten in der Erde nach der Spur des Drachen. Der Drache, die Schlange, welche zusammen geringelt ihren ewigen Schlaf schlief. Kundalini, die Schlange der Inder, das Rückgrat, sanft vibrierend und leise bebend, um dann wie ein Strudel im Wasser los zu wirbeln. Vielleicht auch dargestellt als das OM-Zeichen?

Welches Geheimnis symbolisiert die Schlange besser, als die tellurischen Ströme, die sich im Innern der Erde winden. Eine kosmologische Metapher, diese Erdstrahlen. Die Kelten wussten von den tellurischen Ströme, die sich im Innern der Erde winden. Offensichtlich haben sie dieses Wissen von den Überlebenden aus Atlantis erhalten, welche nach dem Untergang von Atlantis an den Nil, in die heutige Bretanische Küste und in die Berge Tibet`s emigrierten. Die Bewohner von Atlantis, die Atlantiden, wiederum hatten das Wissen von ihren Urvätern, die bei ihren Wanderungen aus Avolon durch den Kontinent Mu bis nach Australien gekommen sein mussten.

Das legendäre Pangäa war die Bezeichnung für ein Land, als alle Kontinente noch zusammenhängend waren. Könnte man die Sprache der Ureinwohner Australiens, der Aborigenes verstehen, könnten wir vermutlich die geheimnisvollen Schriften auf dem Ayers Rock lesen und verstehen, um eine Erklärung für alles zu erhalten. Doch die Aborigenes schweigen beharrlich.

Der Ayers Rock ist der Antopode, der Gegenfüßler, ein Berg, der den wahren Nordpol darstellt, sozusagen der geheime Pol. Stonehedge ist 2000 Jahre vor Christus entstanden, also wussten die Ureinwohner schon zu jener Zeit, dass man nur den großen Plan der Erdstrahlen entdecken müsste und

deshalb stellten sie ihr Megalithe auf. Die Menhire der Kelten waren also nichts anderes als radiästhetische Apparate, welche man zum Vermessen der tellurischen Ströme brauchte. Die Dolmen der Kelten waren demnach so eine Art Kondensator der Energie und die Druiden und Hexenanbeter versuchten nur mit geomantischen Mitteln die Generalkarte der tellurischen Ströme zu erstellen. Dazu brauchte man die Kenntnis vom Verlauf der Sterne, da diese die tellurischen Ströme beeinflussen. So betrachtet versteht man warum die bekannte „Tabula Smaragdine“ lehrt: „ So wie es oben ist, ist es auch unten.“

Klar, nichts steht still. Wir sehen daraus, daß die Urväter noch viel kläger waren, als wir es je vermuten würden. Aber die Wahrheit und Weisheit, kann man nicht wie Kaviar den Schweinen zum Fraß vorwerfen. Man könnte schon, natürlich, auch der Esel frißt Rosen, aber es ist schlichtweg „dumm“.

Die geheimen Kenntnisse der Ägypter waren von Hermes Trismegistor auf Moses übergegangen. Aber auch er hütete sich wohl weislich, diese Kenntnisse an sein Volk weiterzugeben. Die Wahrheit chiffrierte Moses in dem Pantateuch, das er niedergeschrieben hat. Offensichtlich verwendete er dafür einen Zahlencode, weshalb die Kabbalisten es verstanden.

Die Essener, eine aus dem heutigen Pakistan kommende Familie ließen bekanntlich Jesus an ihrem Geheimnis teilhaben. Vermutlich versprachen sie sich von ihm seine Ortskenntnisse in Jerusalem. Von ihnen lernte er die Kunst der Hypnose. Aber er missbrauchte seine Kenntnisse und seine Stellung als Geheimnisträger der Wahrheit. Damit haben wir auch die sonst unbegreifliche Tatsache, dass er gekreuzigt wurde. Doch Jesus hatte zuvor schon zu viel geplaudert und so erfuhr von ihm Joseph von Arimathia das große Geheimnis der tellurischen Ströme und er versteckte dieses Geheimnis hinter dem „heiligen Gral“. Joseph von Arimathia war es auch, der dann die schwangere Maria Magdalene und Maria von Nazareth außer Landes brachte. In Südfrankreich in Saintes-Marie-de-la-Mer, wo sie an Land gingen halfen ihnen die Zigeuner weiter auf dem Weg nach Paris. Heute noch feiern die Zigeuner dort dieses Ereignis. Maria Magdalena oder „Maria von Magdala“ brachte später ein Mädchen, Sarah, zur Welt welches die Stamm-Mutter der Merowinger gewesen sein soll. Vielleicht die Tochter von Jesus?

Warum aber waren die Essener nach Jerusalem gereist? Was wollten sie dort? Eine interessante Frage! Das Wissen um die tellurischen Ströme ist älter wie jede Religion und dennoch fand dieses geheime Wissen in allen Weltreligionen Zugang zu den Priestern, weil ein Geheimnis auch etwas ar-

chaisches ist und weil die Erhaltung sowie deren Weitergabe an die Erben im Priestertum von alters her zur Tradition gehörte. Bei der großen Frage zur Beeinflussung dieser tellurischen Ströme gab es offensichtlich eine offene Zusammenarbeit aller Priester, egal welcher Religion sie angehörten. Alle, aber auch alle nahmen an dieser Aufgabe teil.

So dürfte der Turmbau zu Babel, oder der schwarze Stein von Mekka, beides Vermächtnisse der babylonischen Magier, nichts anderes gewesen sein, als eine Station zum Erfassen der Erdstrahlen.

Insgesamt arbeiteten offensichtlich sechs Gruppen daran, weil die Tempelritter von sechs Siegeln sprachen, die sich gegenseitig Unterstützung versprachen und regelmäßige Treffen, welche sie allerdings in großen Zeitabständen abhielten.

Das babylonische Projekt war sehr lange vor Galileo und es gehörte wohl zu den verrücktesten Projekten der Menschheit. Man ging damals sehr wohl davon aus, dass die Erde eine Kugel sei, womit der geheimen Priesterschaft die tatsächliche Form der Erde bekannt gewesen ist. Aber es gehörte eben als Teil zum verborgenen, großen Geheimnis. Man hatte irgendwann errechnet, dass wenn der Turm in Babel die geplante Höhe tatsächlich erreicht hätte, wäre wegen seines enormen Gewichts die Erdachse verschoben worden, vielleicht 90 Grad oder mehr. Nicht auszudenken, was mit unserem armen

Planeten geschehen wäre, wenn das Projekt fertig gestellt worden wäre. Zum Glück verrechneten sich die kühnen Architekten bei der Statik und der Turm wurde nicht so hoch wie geplant.

Es ging also einzig und alleine darum, wo war dieser „Umbilicus Telluris“, der Nabel der Welt, der Akupunkturpunkt, um dort eine Kommandozentrale für die Welt zu errichten. Der heilige Gral symbolisiert den Strom, der sich aus dem Schoß der Mutter Erde ergießt, sich wie die Schlange Kundalini heraus windet. Der Stein, der vom Himmel ins Exil fiel, ist nichts anderes als unsere Mutter Erde. Vielleicht war der Untergang von Atlantis so eine Art Supergau der Erdakupunktur. Was war geschehen, dass sich noch niemand dieser Macht bedient hat?

Wir müssen uns dazu den Hütern des Grals, zu den Männern in ihren weißen Mänteln mit dem roten Kreuz auf Brust und Rücken widmen. Ihr Gründer war der Ritter Hugo von Payns. Wie der Graf Hugo de Champagne kämpfte er in Jerusalem, wo sich beide 1125 trafen. Das Glück meinte es gut mit den beiden, denn beide kehrten in die Heimat zurück, nachdem sie im Tempel von Jerusalem mit den Muselmännern Freundschaft schlossen, statt sie zu köpfen. Zuhause angekommen setze sich Ritter Hugo von Payns mit dem Abt des Kloster von Citeaux in Verbindung, man lud zahlreiche Rabbiner aus der Bourgogne in das Kloster ein, lässt sie eini-

ge hebräische Texte übersetzen die Hugo von Payns aus Palästina mitgebracht hat.

In der Folgezeit offeriert Hugo de Champagne dem Klosterbruder Bernhard einen Wald zum Bau eines Klosters, wo dann tatsächlich das Kloster Clairaux entstand. Bernhard finanziert sehr großzügig Hugo de Champagne und schickt ihn ins Heilige Land, damit er sich mit arabischen und jüdischen Geheimsekten in Verbindung setzen sollte. Aus dieser Verbindung wurde die Grundlage geschaffen für das künftige europäische Wissen.

Von den Muslimen übernahmen wir das Dezimalsystem des Rechnens, um nur ein Beispiel zu nennen. Natürlich nicht ohne den Widerstand der heiligen, römischen Kirche. Denn die Zahl „0“, die eigentlich nichts bedeutet, war eine wirklich heidnische Sache. Alleine bedeutete sie nichts, hinter einer Zahl multiplizierte sie die Zahl mit dem Zehnfachen.

Gemeinsame Schulen wie in Toledo, wo Muslime, Juden und Christen an der wissenschaftlichen Weiterbildung arbeiteten, setzen futuristische Zeichen. Aber alle wissenschaftlichen Bemühungen wurden letztendlich von den Templern ausgewertet, um das große Ziel der Macht durch den heiligen Gral zu erreichen. Sie wußten aber bald, daß es noch einiger wissenschaftlicher Errungenschaften bedurfte, ehe dieser Plan der Weltrevolution erreicht werden

konnte. Nostradamus, einer der wohl berühmtesten Templer hatte dafür das Jahr 2000 genannt. Leider wurde er missverstanden und so entstand fälschlicherweise der jüngste Tag, oder der Weltuntergang daraus.

Aber die ersten Schwierigkeiten kamen bereits zu Beginn des 13. Jahrhunderts. Phillip der Schöne von Frankreich hatte wohl irgendwie Lunte gerochen und zerschlug mit der Inquisition den Templerorden. Die meisten von ihnen starben, einige konnten sich 1307 retten. Sie flohen auf einem Heuwagen aus der Stadt Paris. Von da ab wurde an dem großen Geheimnis nur noch mehr im Verborgenen und an unbekannten Orten gearbeitet. Im Fußboden einer Krypta wurde bei der Grundsteinlegung 1344 eine interessante Tafel angebracht, deren Sprache mit Hilfe eines Spiegels gelesen werden konnte, die da lautete:

”

In der Johannisnacht

36 Jahre nach dem Heuwagen

6 versiegelte Botschaften

für die weißen Mäntel

für die Rache

6 mal 6 an 6 Orten

jedes mal 20 Jahre macht 120 Jahre

dies ist der Plan

zum Dijon die

ersten gehen

wiederum nach 120 Jahre die zweiten

bis zu denen mit Broten, wiederum

dito zum Refugium, wiederum zu

Notre Dame auf der anderen Seite

Des Flusses, wiederum zum Stein,

666 vor dem Fest der großen Hure.

”

Das Fest der großen Hure war demnach das Jahr 2000, wo man sich dem großen Stein – vermutlich Mekka – treffen wollte. Doch es gab ein anderes großes Missgeschick.

Im Jahre 1582 gab es eine Umstellung zur Kalenderreform und diese Reform hatte so ihre Tücken. Die Engländer übernahmen die Gregorianische Reform erst 1752 und die protestantischen Gebiete gar

erst 1775. Dabei wurden sehr unterschiedlich verschiedene Tage unterdrückt.

In Deutschland waren es neun Oktobertage und in Frankreich neun Dezembertage. Sie ahnen sicher schon, was dabei geschah. Die Herren mit den Botschaften verfehlten sich offensichtlich und damit war der Plan und das große Geheimnis zum Scheitern verurteilt. Nun erkannte man den Fehler und konnte das in Europa ausgleichen. Es fehlte aber ein wichtiger Mann aus der Gruppe der Ismaeliten. Das sollte zu einem folge schweren Problem führen, wie uns die Geschichte lehrt.

Es gab zwar eine geheime Gesellschaft, die sich kurz TRES nannte und das bedeutete „Templi Resurgentes Equites Synarchi“, welche das Ziel verfolgte die spirituellen Ritter und Kämpfer unterschiedlichster Glaubensgemeinschaften wieder zu vereinen. Aber es gab nichts, was auf den Erfolg dieser Gesellschaft schließen lässt. Es wurde still, sehr still sogar, weil sich jeder das Schicksal eines Galilei ersparen wollte. Nur im Geheimen arbeitet man weiter.

Am 10. April 1818 tauchte in New York, also weitab von den Kelten, plötzlich folgende Veröffentlichung auf:

„...an alle Welt: Ich erkläre, dass die Erde innen hohl und bewohnbar ist; sie enthält eine gewisse Anzahl

solider Sphären, die konzentrisch sind, das heißt ineinander geschoben und sie ist offen an den beiden Polen in einer Breite von zwölf bis sechzehn Grad....„

Was war das für ein Mann, der so etwas veröffentlichte? Es war ein Mann namens J. Cleves Symnes, Hauptmann der Infanterie. War das Geheimnis nun beim Militär angelangt?

Aber Amerika ist zu weit weg, um praktische Experimente zu machen. Man hörte nichts mehr von diesem Mann. Es kam der erste Weltkrieg und die Leute hatten andere Probleme, oder legten solche Prophezeiungen, dass die Erde unterirdisch bewohnbar ist, anders aus, weil sie sich in Kellerlöchern verstecken mussten. Erst als der erste Weltkrieg zu Ende ging, wird das Thema und die Lehre wieder aufgegriffen und von dem Deutschen Karl Neupert perfektioniert. Seine Arbeit veröffentlichte er unter dem Titel „Hohlweltlehre“.

Ein kleiner Gefreiter aus dem Österreichischen wird in der Tat der größte Anhänger dieser „Hohlweltlehre“. Sie passt so gut in seine Vorstellungen und er ist überzeugt, dass seine Vertrauten die Herrenmenschen sind und er ihr König, der König der Welt. Man muss nur das Ganze „umstülpen“ wie er es einmal verkündet hat. Das Buch von Friedrich Has-

selbacher „Entlarvte Freimaurerei“... war ein wichtiger Beitrag dazu.

Der beste Beweis für diese Hypothese, dass Adolf Hitler nur das Ziel der Weltherrschaft mittels des heiligen Grals anstrebte, ergibt sich sehr deutlich aus seinen Eroberungszügen.

Warum eroberte er zunächst einmal die Stadt Danzig? Ganz einfach: Dort befanden sich die klassischen Stätten des Deutschritterordens, der Wächter des heiligen Grals. Danach nimmt er Frankreich ein, bringt Paris und die Klöster der Templer unter seine Kontrolle. Dann kommt der härteste Brocken, nämlich die Engländer.

Währenddessen läuft der Afrikafeldzug auf vollen Touren, um nach Palästina vorzustoßen und es ist kein großes Geheimnis, was man dort will: Die Bundeslade mit dem heiligen Gral. Aber es gelingt nicht. So hat Adolf Hitler einen anderen Plan der ihm helfen soll den verlorenen Schlüssel, das 6. Siegel, die sechste Botschaft, zu finden. Die ***Ismaeliten*** selbst! Genau die würde er alle unter seine Kontrolle bringen und einer muss ja der Geheimnisträger sein. Aber er macht diesen folge schweren Fehler, denn ***die Ismaeliten sind nicht die Israeliten***. Bei den Ismaeliten handelt es sich um eine von den schiitischen Ismaeliten und Assessinen abgespaltene persisch-syrische Gruppe, die als Geheimbund von ihrem Oberhaupt dem legendären „Alten vom Ber-

ge“ angeführt wird. Nein, dieser kleinbürgerliche Führer, der König der Welt werden will, sieht die Chance beim Kampf gegen die Israeliten auch den Kampf gegen die Juden zu einer gemeinsamen Sache verbinden zu können. Bei seiner Suche nach den Ismaeliten, der zum Völkermord an den Juden wurde, fällt die Umständlichkeit des Verfahrens auf, denn er will keinen Fehler machen.

Auch Randgruppen, wie die Zigeuner, die sich von alters her mit dem Mystischen befassten, werden gleich mit einbezogen. Zuerst bringt man sie in Lager, dann werden sie ausgezogen und pedantisch untersucht, alles wir registriert und archiviert. Ist das nötig, wenn man sie sowieso töten will?

Nur das große Geheimnis um den heiligen Gral erklärt den übertriebenen Bürokratismus der hitlerschen Judenvernichtung. Sein Hakenkreuz ein heiliges Symbol der Inder, zur Verehrung der Weisheit Indiens und in Anerkennung von Agarttha, wo alles einen Anfang nimmt. Bis zum bitteren Ende ist er überzeugt sein Ziel noch zu erreichen.

Wie man erkennen kann, sind manchmal nur kleine Nuancen in einer Fehlinterpretation ausschlaggebend für folgeschwere Fehler.

Bertrand Arthur William Russell, 3. Earl Russell war ein britischer Philosoph, Mathematiker und Logiker (1872), welcher da sagte:

“*Das Problem in dieser Welt ist, dass Narren sich sicher sind und die vernünftigen Menschen voller Zweifel.“*

Was soll “die Juden” eigentlich bezeichnen? Ist es ein Volk, eine Nation, eine Gemeinschaft, eine Sekte, eine Nationalität, eine Religion, eine Rasse, eine Kultur, eine Ethnie, eine Mischung aus all dem wie eine Kaste, oder etwas anderes?

In der Geschichte ist die Merenptah-Stele (entdeckt 1896) der einzige Hinweis auf Israeliten in Ägypten.

Diese Stele aus grauem Granit, 3,18 Meter hoch, 1,61 Meter breit und 31 Zentimeter dick wurde von Amenophis III. Merenptah, dem dreizehnte Sohn von Merenptah und Nachfolger von Ramses II., beschriftet mit dem Datum des dritten Tag des dritten Monats nach Chemou (Sommer) im Jahr 5 des Merenptah, um ein Loblied aufzuzeichnen zu seinem Gedenken und seiner erfolgreichen militärischen Kampagne des Jahres 5 (ca. 1210 a.C.) in Libyen und Kanaan.

Die Stele ist vor allem bekannt, weil sie in der letzten Strophe die erste Erwähnung von Israel (oder vielmehr, der Israeliten) ist außerhalb der Bibel und auch die einzige bekannte Erwähnung von Israel in ägyptischen Texten. Die Erwähnung von Israel erfolgt in der 27. Zeile (der vorletzten), in einer Liste der besiegten Völker Kanaans durch Merenptah. So

ist es keine Erwähnung eines Staates oder einer Stadt, sondern von ***kanaanischen Menschen***, die normalerweise identifiziert werden als Proto-Israeliten.

Ein weiteres Beben im Konsens für das auserwählte Volk kam von Wissenschaftlern, was Teile der realen und der imaginären Erzählung der Geschichte und des Gründungsmythos betrifft.

Tatsächlich erlaubte die Anwendung der neuesten Methoden der Archäologie wie die Kohlenstoff-14-Datierung, mit Massenspektrometrie kombiniert, die Veröffentlichung eines Nachschlagewerks: “Die Bibel Unearthed”, das einen Synthese der Arbeit der Archäologen Israel Finkelstein und des Historikers und Archäologen Neil Asher Silberman enthält.

Dies führte zu einer Infragestellung der Geschichtlichkeit vieler biblischer Geschichten, insbesondere zur Herkunft der alten Israeliten, zum Exodus und zur Eroberung von Kanaan, sowie der Vereinigung der Königreiche von David und Salomo. (…)

(…) Die Autoren kritisieren die ersten Archäologen, von 1900, wie William F. Albright, dass diese nicht zu jeder Entdeckung einer Illustration eines biblischen Textes geforscht hatten und dass sie die historischen Erzählungen der Bibel zu wörtlich genommen haben. Diese Art und Weise wird biblische Archäologie genannt.

Tom Segev, Historiker und Politikwissenschaftler und eine der freiesten Federn Israels, berichtet über eine Studie von Professor Sand:

“Die Unabhängigkeitserklärung Israels besagt, dass das jüdische Volk im Land Israel geboren wurde und aus seiner Heimat vertrieben wurdet. Jedes israelische Schulkind lernt, dass es während der Zeit der römischen Herrschaft in 70 n. Chr. geschah … Die Nation sei seinem Land treu geblieben, und es fing an, nach zwei Jahrtausenden der Verbannung zurückkehren.

Falsch, sagt der Historiker Shlomo Sand, in einem der faszinierendsten und herausforderndsten Bücher, die hier seit langem veröffentlicht worden sind.

Es gab nie ein jüdisches Volk, sondern nur eine jüdische Religion und da ein Exil nie stattgefunden hat kann auch von einer Rückkehr keine Rede sein.

Sand lehnt die meisten Geschichten von der Bildung der nationalen Identität in der Bibel ab, einschließlich des Auszugs aus Ägypten und, was noch zufriedenstellender ist, auch die Schrecken der Eroberung unter Joshua.

“All dies ist Fiktion und Mythos, als Entschuldigung für die Schaffung des Staates Israel” sagt er. “

Nach Sand haben die Römer in der Regel nie ganze Nationen vertrieben, und die meisten Juden durften ohnehin im Land bleiben. Als das Land von den Arabern erobert wurde, konvertierten viele Juden zum Islam und wurde unter den Eroberern assimiliert. Daraus folgt, dass die Vorfahren der palästinensischen Araber Juden waren. Sand hat übrigens diese These nicht erfunden, denn bereits 30 Jahre vor der Unabhängigkeitserklärung, wurde dies von David Ben Gurion, Yitzhak Ben-Zvi und anderen so gesagt.

Laut Sand, war es eine Notwendigkeit der Zionisten, eine gemeinsame Ethnie und eine historischen Kontinuität zu konstruieren durch eine lange Reihe von Erfindungen und Fiktionen, und die Verwendung von rassistischen Thesen. Einige waren schon in den Köpfen derer zusammengebraut, die die zionistische Bewegung begründeten, während andere wie als Ergebnisse von angeblich durchgeführten genetischen Untersuchungen in Israel vorgestellt wurden.

In einem Interview mit der Zeitung, The Economist, erklärte Schlomo Sand ferner: “Es wäre logisch gewesen, einen jüdischen Staat in Europa zu schaffen.“

Die Palästinenser waren nicht schuld an dem, was die Europäer getan haben. Wenn jemand den Preis für die Tragödie zu zahlen gehabt hätte, dann hät-

ten dies die Europäer sein müssen, und vor allem die Deutschen. Der Schriftsteller kritisiert die Ideologie, die den Staat Israel untermauert. Der Begriff des jüdischen Volkes wurde erfunden, sagte er.

In seinem Buch stellt Sand die historische Legitimität der “jüdischen Nation Israel in Frage, aber er fordert die arabischen Staaten auf, Israel als conditio sine qua non anzuerkennen, damit man vorankommt. Jeder denkt, dass das jüdische Volk vor 20.000 Jahren erfunden wurde. In Wirklichkeit haben die jüdischen, religiösen Gemeinden schon seit Tausenden von Jahren existiert. Aber das jüdische Volk wurde erst vor 150 Jahren erfunden. Und ich denke, der Das Wort “Volk” hat einen Beigeschmack von Menschen auf Landbesitz. Zudem glaube ich nicht, dass vor 500 Jahren die Juden von London und Marrakesch gemeinsame Praktiken und kulturelle Normen hatten. Sie teilten den Glauben und religiöse Rituale. Aber wenn die einzige Ähnlichkeit zwischen menschlichen Gruppen religiöser Natur sind, nennt man dies eine Gemeinde oder eine religiöse Sekte und nicht Volk” und somit ist der Begriff “jüdisches Volk” nicht korrekt. “

Auf die Frage “Woher kommen die Juden?” antwortet Schlomo Sand:

„Jeder denkt, dass das Exil des jüdischen Volkes die Grundlage der Geschichte des Judentums in der Diaspora ist. Im Zuge meiner Recherchen habe ich

herausgefunden, dass dies ein christliches spirituelles Erbe ist, der Mythos von Entwurzelung und Vertreibung wurde beibehalten, bevor er später die jüdische Tradition infiltrierte.

In Wahrheit sind nicht alle Juden aus dem großen Exil von 70 n. Chr hervorgegangen, sondern ihre Abstammung ist im Gegenteil sehr unterschiedlich.

Sie wissen, dass die meisten Israelis glauben, dass sie genetisch gleichen Ursprungs sind. Dies ist ein Sieg von Hitler, der diesen Glauben aufgebaut hat, dass alle Juden einer gleichen Rasse entspringen. Aber das ist falsch. Sie haben weder den gleichen Ursprung, noch sind sie vom gleichen Stamm. Sie sind die Berber, Araber, Gallier, etc.

Ich denke, diejenigen, die begonnen haben Israel als eine jüdische Nation zu formen haben auch begonnen mit der Reflexion über die Vergangenheit um diese zu instrumentalisieren, um eine Dimension von Kontinuität herzustellen.

“Im Fall des Zionismus, musste man kräftig investieren, um Land zu erwerben, das einem anderen Volk gehörte. Es bedurfte einer starken Geschichte, einer historische Legitimation. Als israelischer Staatsbürger (so Schlomo Sand) finde ich es absurd, dass jemand nach 2000 Jahren Abwesenheit Anspruch auf historische Rechte gegenüber dem gleichen Land reklamiert. Oder würde jemand alle Weißen

aus den Vereinigten Staaten vertreiben wollen und die Araber nach Spanien umsiedeln wollen? Ich versuche nicht, den Staat Israel zu zerstören. Ich argumentiere, dass die ideologische und historische Legitimität, auf der die Existenz Israels heute basiert, falsch ist.

Ich versuche, ein Historiker zu sein aber ich bin auch ein Bürger, der politisch denkt. Aus historischer Sicht sage ich nein, es gibt keine historische Rechte der Juden auf das Land Palästina, sei es in Jerusalem oder anderswo. Aber ich sage auch aus politischer Sicht: Sie können eine Tragödie nicht durch eine weitere Tragödie reparieren. Die Ablehnung der Existenz von Israel, dass wäre die Vorbereitung einer neuen Tragödie für die israelischen Juden. Es gibt historische Prozesse, die wir nicht ändern können."

Auf die Frage "Was halten Sie von der UN-Entscheidung von 1947, den Staat Israel zu schaffen? ". . antwortet Sand: "Es war logisch, einen jüdischen Staat in Europa zu schaffen. Die Palästinenser waren unschuldig an dem, was die Europäer getan haben. Wenn jemand den Preis für die Tragödie zu zahlen hatte, sollten dies die Europäer gewesen sein, und natürlich die Deutschen, aber nicht die Palästinenser.

Darüber hinaus war der Austausch nicht fair. Es gab 1,3 Millionen Araber und 630.000 Juden und

das Land wurde halb und halb geteilt. Heute haben die Palästinenser weniger als 22% des Territoriums. Die Idee eines bi-nationalen Staates ist in meinen Augen idiotisch, weil Israel sich aus den besetzten Gebieten sehr schnell zurückziehen könnte, während für einen bi-nationalen Staat der Konsens der beiden Gesellschaften Voraussetzung wäre. Dies ist heute nicht möglich.

Weder der eine noch der andere würde dem zustimmen. In Zukunft hoffe ich, dass Araber und Israelis in Harmonie zusammenleben können. Aber erst einmal möchte ich Israelis und Araber zu vollen Staatsbürgern machen. Und ich hoffe auf einen Präsidenten in Israel, der Halbjude und Halb-Araber ist. Israel muss das Prinzip eines palästinensischen Staates anerkennen, den Rückzug aus allen Siedlungen akzeptieren und das gute Land an die Palästinenser nach den Grenzen von 1967 zurückgeben. Jerusalem muss die Hauptstadt beider Völker werden. Wir müssen das Unrecht gegenüber den Palästinensern anerkennen und Flüchtlingen und ihren Kinder Wiedergutmachung leisten. Allerdings zweifle ich praktisch am Recht auf Rückkehr aller palästinensischen Flüchtlinge, da die meisten Häuser zerstört wurden und sehe es als wirtschaftlich unmöglich, auf einer kleinen Fläche 6 Millionen Menschen zur gleichen Zeit unterzubringen. Eher wären einige Flüchtlinge, insbesondere diejenigen aus dem Libanon zu akzeptieren.

Zionistische Gruppen, deren Ideologie rassistisch ist und die das Judentum zu einem Schild umgebaut haben, mit dem Ziel den Staat Israel und seine versteckten Verletzungen des Völkerrechts zu schützen, behandeln diejenigen als “Antisemiten”, die nicht einverstanden mit der Politik dieses Staates sind, dessen Führer eine klare Apartheitspolitik gegenüber der palästinensischen Bevölkerung durchsetzen. Shlomo Sand jedoch ist überrascht, dass heute die jüdischen Mythen als absolut wahr angesehen werden, während andere Mythen dekonstruiert wurden, einer nach dem anderen, sodass sie nun nur noch als intellektuelle Konstrukte klassifiziert werden. Wie in allen Religionen wird es auch in der jüdischen Religion Menschen geben die ihre Religion “relativ locker” sehen, die ihre religiösen Prinzipien an zwischenmenschlichen Maßstäben überprüfen. Obwohl die Zionisten eigentlich nur Macht und Profit als “Religion” haben, können Sie sich innerhalb des Judentums als die scheinbar wahrhaftigen Religionswächter hinstellen.

Zionisten sind insofern Fundamentalisten einer archaischen Religionslehre, sie praktizieren genau das, was sie zu Unrecht den “Islamisten” vorwerfen.

Was bedeutet eigentlich „Antisemitismus“?

„Antisemitismus“ setzt „Semitismus“ voraus. Über „Semitismus“ weiß das Lexikon nichts! Es gibt ihn

also gar nicht! Logischerweise gibt es auch keinen „Antisemitismus“! Aber es gibt zwei ähnlich klingende Begriffe: „Semitist“ und „Semitistik“. Ersterer ist ein Erforscher der alt- und neusemitischen Sprachen und Literatur. Der zweite Begriff bezeichnet die Wissenschaft. Eigentlich wäre mit dieser Feststellung der Fall erledigt.

Hier geht es aber um einen weltweiten und groß angelegten Betrug mit dem sinnlosen Wort „Antisemitismus“. Es wird der Welt nicht etwa nur eine kleine Mogelpackung untergejubelt, sondern eine ganze Industrie steckt dahinter!

Eine organisierte Clique spekuliert auf die Trägheit und auf die Harmlosigkeit der Betrogenen, weil diese nicht in der Lage sind, die Durchtriebenheit dieser Betrüger zu durchschauen. So machen die Erfinder dieses Schwindels ein Riesengeschäft! Die Betrüger spielen der Welt auf einer Mitleidswelle die Rolle der bedauernswerten Verfolgten vor. Allein aus Tarnungsgründen verwenden sie das nichtssagende und deshalb irreführende Wort „Antisemitismus“ und gegen den zu bekämpfenden Feind das Schimpfwort „Antisemit“.

Welches Ziel steckt hinter diesem Feldzug? Es ist ein raffinierter Weg, dessen Macher sich nicht scheuen, mit Hilfe von Betrug und Verleumdungen alle Menschen, die ihnen im Wege stehen, in Verruf zu bringen. Es geht bei all den Aktionen allein und

immer nur ums Geld und Macht! So kann man aus Raffgier eine Weltanschauung zur Geldanschauung umfunktionieren! Zu den Betrogenen gehören allen voran auch die Juden selbst. Zum Glück gibt es jedoch auch vernünftige Leute dieser Volksgruppe, welche solche Methoden ablehnen und sogar ihre Witze darüber machen:

„Ein alter und ein junger Jude gehen durch den Frankfurter Stadtpark. Ein Vogel fliegt über sie hinweg, lässt etwas fallen und – trifft. Da belehrt der betagte Jude den jungen: „Verdammter Antisemitismus! Für die anderen singen sie!“

Die unwissende Mehrheit der Menschen soll über die eigentlichen Absichten der organisierten Juden gegen die Nichtjuden getäuscht werden. Der Grund der Feindschaft zwischen den Juden und Nichtjuden liegt jedoch in den Zielen des Mosaismus!

Diese Tatsache wollen die zionistischen Juden der Welt verheimlichen! Das allein ist der wahre Hintergrund der verschwommenen, verleumderischen und vor allem betrügerischen Partisanen-Waffe: „Antisemitismus“.

Die Scharfmacher im Judentum sind die Zionisten und Orthodoxen. Sie stellen die Führungsriege des Judentums.

Diese täuschen die ganze Welt, wenn sie behaupten, der „Antisemitismus“ sei eine gewollte, vielfältige und von Hass getragene Diskriminierung des jüdischen Volkes. Das ist eine bewusste Lüge. Mit dieser General-Lüge haben die Zionisten und Orthodoxen das Unwort „Antisemitismus“ zu einem vielseitigen Schlagwort mit verbrecherischem Charakter gemacht. Dieses Tot-Schlagwort wirkt nicht nur psychisch, sondern in der Tat gewalttätig bis in alle Lebensbereiche der vermeintlichen Konkurrenz im Lebenskampf.

Alle werden zu Gegnern dieser angeblich „auserwählten“ Völkerklasse erklärt. Wären in Europa und Amerika alle Menschen vor dem Gesetz gleich, wie es die „Internationalen Menschenrechte“ verlangen, dann müsste jeder, der diese Völker verhetzende Beschimpfung mit dem Begriff „Antisemitismus“ gebraucht, zur Rechenschaft gezogen werden.

Menschen, die man erpressen, wirtschaftlich ausbeuten, politisch diskriminieren, völkisch vernichten will, werden von den „Auserwählten“ mit der Totschlag-Verleumdung „Antisemitismus“ belegt und über ihre Medien-Macht als Antisemiten in Verruf gebracht. Auf diesem Wege sollen die so abgestempelten Verteidiger ihrer eigenen Haut zur Strecke gebracht werden. Bezahlte Hilfswillige schlagen gegen ihre eigenen Landsleute in die Kerbe der Verleumder.

Die hier betriebene Taktik beruht auf der Erkenntnis der psychologischen Kriegsführung: Wer das Geld hat und die Medien beherrscht, beherrscht auch die Menschen.

Jetzt, im Zeitalter von Internet, sieht es jedoch so aus, als könnte sich die Lage ändern. Zwar sind nicht alle technischen Errungenschaften von Vorteil für die Menschen, was aber das Internet betrifft, so besteht berechtigte Hoffnung, dass auf diesem Wege auch die verhältnismäßig Mittellosen sich zu Wort melden können, um endlich der Wahrheit zum Durchbruch zu verhelfen. Das wissen natürlich die internationalen Volksverhetzer und ihre „nationalen“ Hilfswilligen und blasen bereits zu einer erweiterten Lügenschlacht mit der Steigerung der Beschuldigung: Verbrecher – Mörder – „Antisemit“!

Was will man den sogenannten „Antisemiten“ eigentlich ans Bein binden?

Das Ziel der Zionisten und Orthodoxen war seit jeher die Beherrschung aller Völker. Und diese sollen alle widerspruchslos hinnehmen. Wer sich das nicht gefallen lässt, wer sich dagegen wehrt oder gar Aufklärung betreibt, der wird mit dem Unwort „Antisemit“ an den Weltpranger gestellt.

Die Gründung des Staates Israels

Die Gründung des Staates Israel in Palästina wird gern als eine wundersame »Geburt« oder gar »Wiedergeburt« bezeichnet.

Als nächste Annäherung an die irdische Wirklichkeit heißt es dann, Israels Gründung sei von den Vereinten Nationen beschlossen worden.

Israel ist aber nicht von den Vereinten Nationen gegründet worden, sondern von Zionisten vor Ort. Zionisten in der ganzen westlichen Welt, nicht zuletzt in Russland vor und nach 1917, vor allem aber in England und Amerika, hatten seit Jahrzehnten darauf hingearbeitet.

Zionisten waren durch ihre Delegation auch bei den Friedensverhandlungen in Versailles vertreten, um dafür zu sorgen, dass die 1917 England abgewonnene Balfour-Erklärung in ihrem Sinne verwirklicht werden würde. Im Vertrag von Versailles vom 28. Juni 1919 wurde Palästina unter britische Militärverwaltung gestellt. Im Juli 1919 wurde Richter Louis Brandeis vom Obersten US-Gericht im britischen Hauptquartier in Jerusalem vorstellig und unterrichtete General Monier, der für die Verwaltung des Landes verantwortlich war, dass alle Verordnungen der Militärregierung zuerst dem Zionistischen Ausschuss unterbreitet werden müssten.

Auf einen Einwand des Adjutanten warnte Brandeis diesen: „Es sollte Ihnen klar sein, dass die britische Regierung hinter dem Anliegen der Zionisten steht. Wenn dieses Prinzip hier in Frage gestellt werden sollte, würde ich es dem Außenministerium melden müssen“.

Im März des folgenden Jahres beklagte der Nachfolger von Monier, General Louis Bols, sich ohne Erfolg in London schriftlich über diese Einmischung.

Der erste jüdische Richter am US-Supreme Court, Louis Brandeis, nach dem eine Universität in den USA benannt ist, hatte eine Schlüsselrolle bei dem Eintritt Amerikas in den 1. Weltkrieg gespielt.

Um einem Missverständnis vorzubeugen, soll klargestellt werden, dass die Juden Amerikas damals durchaus nicht allgemein für den Kriegseintritt Amerikas gegen Deutschland und seine Verbündeten waren, sondern nur die kleine, aber außerordentlich einflussreiche Gruppe der Zionisten.

Am 1. Juli 1920 organisierte die britische Besatzungsmacht eine zivile Verwaltung in Palästina. Unter den ersten Beamten, die aus England eintrafen, waren britische Zionisten, denen Schlüsselpositionen anvertraut wurden wie z. B. das Einwanderungsministerium und das Regierungssekretariat, durch das alle politischen Entscheidungen für Palästina gingen.

1922 übertrug der Völkerbund England das Protektorat über Palästina. Der Völkerbund war 1919 auf Veranlassung von US-Präsident Wilson, der zionistische Berater hatte, zur Erhaltung des Friedens gegründet worden; die USA traten ihm aber nie bei.

Der Protektoratsvertrag sah vor, dass England in Palästina die Voraussetzungen für eine jüdische nationale Heimat entsprechend der Balfour-Erklärung schaffen würde.

In dieser Erklärung und im Vertrag von 1922 heißt es aber auch, dass eine Heimstätte für Juden aus der ganzen Welt in Palästina keine Beeinträchtigung der Rechte der arabischen und anderen Palästinenser nach sich ziehen dürfe.

Mit der Mandatar-Macht zog bald die »Jewish Agency« offiziell in beratender Funktion in Palästina ein.

Für die arabische Seite gab es keine entsprechende Interessenvertretung. Für die zionistische Führung stand von vornherein fest, dass es in Wirklichkeit darum ging, in Palästina einen jüdischen Staat zu errichten. Dafür mussten aber erst noch genug Juden als Bürger angeworben und eingeschleust werden. Zielstrebig und wenn nötig auch mit krummen Mitteln wurden die Institutionen und die wirtschaftliche Grundlage für einen jüdischen Staat mehr oder

weniger gegen den Willen von einigen Vertretern der Mandatar-Macht geschaffen.

Gegen Ende des 2. Weltkriegs gingen die Zionisten unter der – uneingestandenen – Führung der »Jewish Agency« daran, die Engländer effektiv zu verdrängen, wobei sie vor keinen Terroraktionen zurückschreckten; allerdings opferte kein Terrorist gezielt sein Leben dabei.

Zionisten in Amerika machten kein Hehl aus ihrer Begeisterung für dieses Vorgehen. Es führte auch zum Ziel: England kündigte im September 1947 seine Niederlage des Mandats an.

Daraufhin wurde von den Vereinten Nationen die Frage einer Teilung Palästinas in einen jüdischen und einen arabischen Staat mit gemeinsamer Wirtschaftsstruktur diskutiert. Am 29.11.1947 wurde von der Vollversammlung die Teilung empfohlen. Die dabei angegebenen Grenzen waren von Zionisten als Minimalforderung eingebracht worden. Einige Delegierte bei den Vereinten Nationen, die der Teilung zugestimmt hatten, äußerten wenig später Bedenken hinsichtlich dieses Vorgehens:

Die Aufteilung eines Landes ohne Zustimmung der Mehrheit seiner Bewohner steht in krassem Widerspruch zu dem Grundgesetz der Vereinten Nationen selbst.

Die Grenzziehung wurde damit begründet, daß in dem zukünftig jüdischen Teil fast alle Juden lebten. Sie machten dort allerdings auch erst die Hälfte der Einwohner aus.

Der zu dem Zeitpunkt dank verstärkter Einwanderung auf 10% der Einwohner angewachsenen jüdischen Bevölkerung wurden 56% der Landesoberfläche – und zwar der wirtschaftlich produktivste und strategisch wichtigste Teil – zugeschlagen, den anderen Palästinensern 42%, während Jerusalem und Umgebung unter internationale Verwaltung gestellt werden sollten.

Hier nur eine Stellungnahme dazu und zwar die eines amerikanischen Abgeordneten vom 11. Dezember 1947: »Bei dieser Aufteilung Palästinas haben wird in wenig ehrenvoller Weise für eine Seite Partei ergriffen und das zu einem Zeitpunkt, wo ein amerikanisches Jahrhundert anbrechen sollte; unser Verhalten bedeutet womöglich das Todesurteil für die Vereinten Nationen.

Mir scheint, dass der ‚Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten' gut daran täte, die Rolle zu untersuchen, die amerikanische Delegierte in den Vereinten Nationen gespielt haben …«.

Diese Kritik wurde nicht mit Rücksicht auf die arabische Bevölkerung Palästinas geäußert, sondern hinsichtlich der Gefahr, dass mit den Zionisten auch

die Doktrin der Sowjetunion dort Einzug halten würde, nachdem führende Zionisten vor Ort aus der Sowjetunion kamen und dort beste Beziehungen unterhielten. Außerdem vermerkte der Abgeordnete, dass es auch den Juden in Amerika nicht zum Vorteil gereichen würde.

Von Ende November 1947 bis zur offiziellen Staatsgründung Mitte Mai 1948 übten die von der »Jewish Agency« koordinierten jüdischen Milizen massiven Druck auf die arabischen und andere nichtjüdische Einwohner aus, die in dem den Juden zugedachten Teil wohnten, um sie zur Aufgabe ihres Eigentums und zum Verschwinden aus ihrem Bereich zu bewegen, ohne dass die Mandatar-Macht einschritt.

Kurz vor Ablauf Mandats wies die britische Behörde sogar arabische Bürger des Mittelstandes in Städten wie Jerusalem an, innerhalb von 48 Stunden zu verschwinden.

Schon vor Ablauf des Mandats überließ die Mandatar-Macht Tel Aviv und Umgebung der »Jewish Agency«.

Der Hafen spielte für diese eine entscheidende Rolle bei der im Sinne des Mandatar-vertrags illegalen Einfuhr von Kriegsmaterial, das übrigens vor allem aus der Tschechoslowakei kam. Außerdem wurde die Einschleusung von zukünftigen Staatsbürgern für Israel dadurch erleichtert. Diese kamen zu dem

Zeitpunkt vor allem aus DP-Lagern im besetzten Deutschland und aus Südosteuropa.

Zionistische Agenten hatten sie unter Einsatz massiver Propaganda rekrutiert und nach Möglichkeit von der Auswanderung in andere Länder abgehalten.

Die zionistische Führung in Palästina unter Ben Gurion rief ihren Staat am Tag des Abzugs der Briten, am 14.5.1948, unter dem Namen Israel aus und forderte die Anerkennung durch die Vereinten Nationen ein, die schon am 15.5.1948 erfolgte! Das gelang allerdings erst bei einem dritten Abstimmungsanlauf, nachdem die USA massiven Druck auf drei Mitgliedsstaaten der UN ausgeübt hatte, so dass die notwendige Zweidrittelmehrheit zusammenkam.

Die Araber hatten auch jetzt noch keinerlei mit Machtinstrumenten versehene Organisation, um für die Sicherung ihrer Zukunft zu sorgen. Die Mandatar-Macht hatte alle derartigen Versuche unterdrückt. Es hat arabische Aufstände gegeben angesichts fortschreitender Einwanderung von Juden, die als die Herren des Landes auftraten und sich unter dem Schutz der jüdischen Milizen wussten. Die Aufständischen waren aber allenfalls kommunal organisiert und nur mit mehr oder weniger altmodischen Gewehren ausgerüstet; sie wurden vom englischen Militär leicht in Schach gehalten.

Aussagen englischer Soldaten zufolge galten für sie zwei ganz unterschiedliche Spielregeln beim Umgang mit jüdischen und arabischen Einwohnern.

Hände weg von den ersteren, wenn sie nicht ganz massiv auf frischer Tat gegen die Engländer selbst erwischt wurden.

Keine Gnade aber im Umgang mit arabischen Freischärlern. Andererseits wandte sich die Bevölkerung vergeblich mit ihren Hilferufen an die Mandatsmacht, wenn sie von jüdischen Milizen angegriffen wurde. Solche Überfälle und die Zahl der arabischen Opfer wurden meist nicht einmal registriert. Man kann darüber nur in Tagebüchern einzelner englischer Offiziere nachlesen.

Die schon seit Jahrzehnten laufende Landnahme durch Zionisten ging offensichtlich auf ewige Ausschaltung der Palästinenser vom Grundbesitz aus. Einmal in jüdischer Hand durften – und dürfen auch heute – Liegenschaften nämlich nie wieder an Nichtjuden veräußert werden.

Darüber hinaus durften jüdische Siedler und Unternehmer nach Ende des 2. Weltkriegs bei hinreichender Zunahme der jüdischen Einwanderer auch keine Araber mehr beschäftigen. Alles aus jüdischem Besitz abgeleitete volkswirtschaftliche Gut durfte nur dem jüdischen Staat bzw. Juden zugutekommen.

Außer den arabischen Einwohnern wurden andere vertrieben, auch wenn sie schon mehr oder weniger lange in Palästina lebten, und sofern sie keinen Schutz durch eine staatliche Macht oder eine entsprechende internationale Organisation genossen.

In der Zeitschrift des VDA »Globus« kann man nachlesen, wie es den deutschen Templern erging. Ihr Führer wurde im Wagen von einem vorbeifahrenden Motorrad aus erschossen, nachdem er der Aufforderung nicht gefolgt war, mitsamt seinen Leuten aus dem Land zu verschwinden. Die Templer (nicht zu verwechseln mit dem mittelalterlichen Templerorden) unterhielten mit den palästinensischen Einwohnern beste Beziehungen. Bezeichnend für ihre Einstellung war, dass sie eine Handwerkerausbildungsstätte schufen, landwirtschaftliche Verbesserungen einführten und den Hafen Haifa gründeten.

Kaum hatten die Zionisten den von den VN empfohlenen Teilungsplan angenommen, da gingen die jüdischen Milizen daran, die darin vorgesehenen Grenzen abzurunden und das mit steigender Hektik je näher der Tag ihrer »Unabhängigkeit« kam.

Die arabischen Nachbarländer kündigten in Anbetracht dieser Dynamik am 15.5.1948 den Vereinten Nationen an, dass sie den Teil Palästinas besetzen würden, der den Arabern von den VN zugedacht worden war, »um chaotische Zustände im unregier-

ten Palästina zu vermeiden, die sich auf die Nachbarländer auswirken könnten« und einer weiteren Ausdehnung Israels entgegenzutreten.

Für die arabischen Nachbarländer stellte sich nicht zuletzt die Flüchtlingsfrage. Die Aufnahme der schon vor dem 15.5. dort Schutz suchenden Palästinenser machten diesen unterentwickelten und gerade erst aus kolonialer Herrschaft entlassenen Staaten klar, was für Probleme auf sie zukommen würden, wenn der Exodus weitergehen würde.

Der internationale Status von Jerusalem war von den Zionisten theoretisch und praktisch verworfen worden. Sie hatten schon vor dem 15. Mai den größten Teil der Stadt und ihrer Umgebung unter Anwendung von Terroraktionen gegen die Bevölkerung in ihre Hand gebracht (Beispiel: Deir Yassin und das Katamon-Viertel in Jerusalem).

Ein Volk ohne Land für ein Land ohne Volk

Die zionistische Propaganda wiederholt seit einem Jahrhundert, dass Palästina vor dem Eintreffen der Zionisten quasi unbewohnt war.

Aber offenbar gab es da doch ein wenig Bevölkerung, wie altes Fotomaterial beweist.

Palästina war “schon” ein Garten bevor das “auserwählte Volk” dort eintraf. Es war schwierig, dort überhaupt unkultiviertes Land zu finden. Die Paläs-

tinenser hatten ihre internationalen Märkte bereits aufgebaut, die dann von den Israelis 1948 mit der Nationalisierung übernommen wurden.

Es gab staatliche Schulen, Fußballmannschaften, Nationalgefühl, Pfadfinder, volle Märkte und einen differenzierten Arbeitsmarkt.

Dieses Foto aus Jaffa vom Juli 1908 zeigt eine riesige Menschenmenge vor dem Büro der Lokalregierung (Grand Serai), die den Erfolg der Revolution der Jungtürken und die Absetzung des ottomanischen Sultans Abdul Hamid in Istanbul feierten.

Die türkische Revolution entfachte in Palästina, das eine Provinz des osmanischen Reichs war, große Hoffnungen auf Parlamentswahlen und eine verfassungsgemäße Regierung.

Der lebendige und überfüllte Markt (bazar) von Jaffa 1896 in einer Dagherrotypie.

Sicht auf Jaffa vom Meer, Aufnahme zwischen 1898 und 1914.

Eine saubere und zivilisierte palästinensische Stadt voller Aktivität, die damals 70.000 Einwohner hatte, sämtlich Araber.

Die Zionisten haben eine Wüste vorgefunden und daraus einen Garten gemacht…das folgende Foto lässt Zweifel dazu aufkommen.

Ernte Kollektion Matson (1898-1914)

Gesamtsicht auf die Pflanzungen von Jaffa , aufgenommen vor 1914.

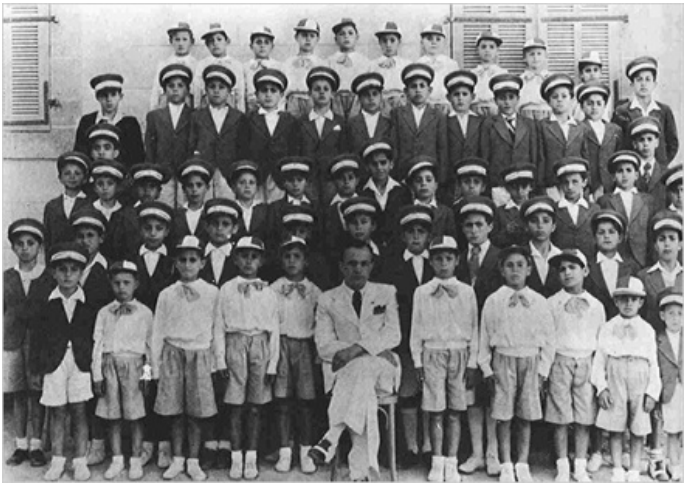
Es sieht tatsächlich so aus, als ob Palästina bereits ein Garten war vor der Ankunft der Auserwählten. In Wahrheit gab es mit Ausnahme von Dünen und Felsen kaum unkultiviertes Land.

Obst- und Gemüseplantagen, Olivenhaine und Palmen gab es rund um Städte und Dörfer, dank einer intensiven und spezialisierten Landwirtschaft.

Erst die Zionisten haben wertvolle Pflanzkulturen und fortschrittliche Technik eingeführt – eine Behauptung welche Zweifel aufkommen läßt, betrachtet man die Fotos.

Frühe 1920er Jahre: Sortierung der Ernte

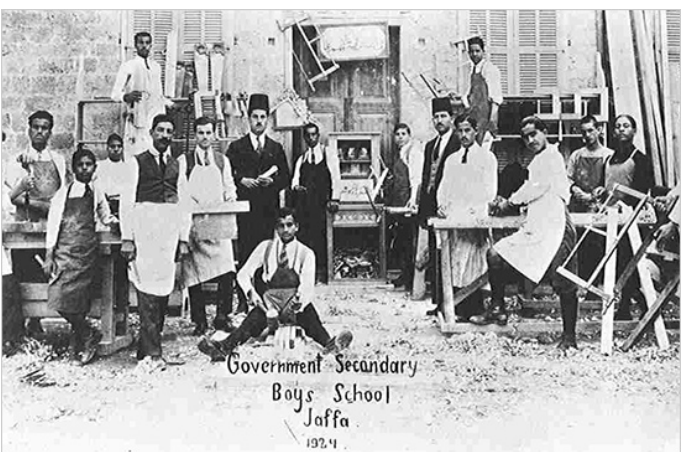
Die Früchte werden in leichtes Papier eingewickelt



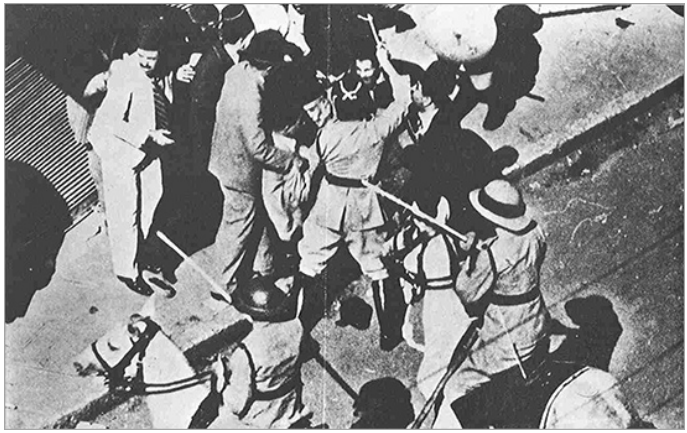
Sehen so rückständige Beduinen, die ohne Zivilisation in Zelten leben aus? Reine Propaganda!

Sie machten uns glauben, dass es niemals einen palästinensischen Staat gab.

Ungebildete Halbwilde, die nur die Sprache der Gewalt verstehen.. die Fotos beweisen das Gegenteil

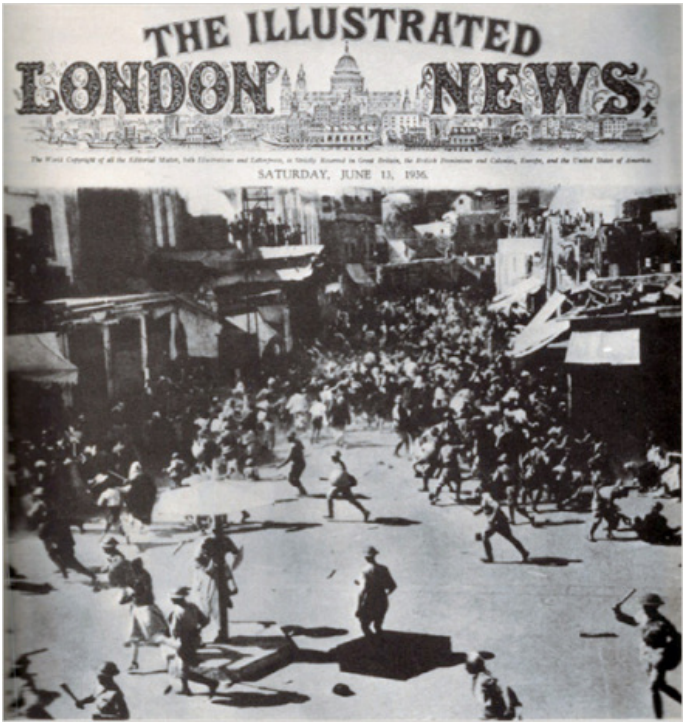


Die Fußballmannschaft der Schule im Jahr 1923 – Jaffa



Am 27.Oktober 1933 verprügelt die britische Polizei den allseits respektierten palästinensischen Politiker Muza Kazim Pasha al-Husseini, während einer Protestkundgebung gegen die jüdische Einwanderung.

Dieser stirbt 6 Monate später 81-jährig an den Folgen dieser Schläge, von denen er sich niemals mehr erholt hatte.



Der Beginn der “arabischen Revolte” gegen die philo-zionistische englische Politik. Die englische Polizei sieht sich auf dem zentralen Platz von Jaffa arabischen Demonstranten gegenüber.

Aber angeblich hatten die Palästinenser keinerlei Nationalbewusstsein…..vorher…

Das Ergebnis der Strafmaßnahme: die von den Engländern in Trümmern zurückgelassene Altstadt Am 4.Januar 1948 parkten Mitglieder der Sternbande einen Lastwagen mit Explosivmunition verborgen unter Orangen vor dem Palast.

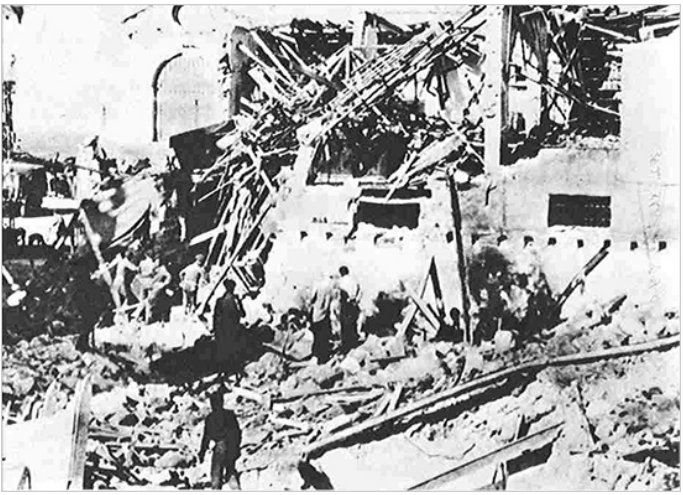
Das Gebäude wurde bis auf die Grundmauern zerstört, darüber hinaus wurden 26 palästinensische Zivilisten getötet.

24.April 1948:

Militante Zionisten der Irgun dringen durch Breschen ein palästinensische Häuser ein, die sie zuvor mit Sprengstoff verursacht hatten. An diesem Tag beginnt die israelische Geheimarmee unter dem Kommando von Menachem Begin einen An-

griff, der 4 Tage und 4 Nächte dauert, gegen das von Tel Aviv umgebene Wohnviertel Manshiyeh am Meer mit wahllos abgefeuerten Mörsergranaten.

So gab es niemanden mehr, mit dem man verhandeln konnte von Jaffa 1936.



Endlich kann ein Volk ohne Land sich in einem Land einrichten, in dem es keine Bevölkerung mehr gibt

Glücklich lächelnde jüdische Einwanderer aus Europa.

Es ist Anfang 1949 und die armen Opfer haben es sich in den Vierteln von Jaffa gemütlich gemacht-nach einer “ethnischen Säuberung”

Hintergründe zum Mord an J.F. Kennedy und Robert Francis Kennedy

Robert F. Kennedy wurde vor 42 Jahren in der Mitte seiner Kampagne für die US-Präsidentschaft ermordet.

Weithin überschattet vom Tod seines Bruders, Präsident John F. Kennedy, fand die offizielle Darstellung des tragischen Endes von RFK, der angeblich genau wie sein Bruder von einem “Lone Gunman” erschossen wurde, erheblich weniger Aufmerksamkeit.

Es ist ein hartnäckiger Mythos der amerikanischen Geschichte, dass Einzel-Attentäter für den Tod von Abraham Lincoln, John F. Kennedy, Martin Luther King und Robert Francis Kennedy verantwortlich waren. Aber vier Lincoln Verschwörer wurden am gleichen Galgen gleichzeitig erhängt [1].

Am 5. Juni 1968, nachdem RFK die Vorwahlen der Demokraten in Kalifornien gewonnen hatte, wurde er erschossen, als er eine Abkürzung durch die Speisevorratskammer des Ambassador Hotels nahm..

Der offizielle Bericht trägt vor, dass er von einem einsamen, verrückten Schützen, Sirhan Sirhan, einem Palästinenser, getroffen wurde, der mehrmals

“RFK muss sterben!” in sein Notizbuch geschrieben hätte.

Genau wie bei dem einsamen, verrückten Schützen, der bei der Ermordung seines Bruders John beschuldigt wurde, waren beide Morde das Ergebnis von Verschwörungen, bei denen Sirhan Sirhan wie Lee Harvey Oswald als Sündenbock dienen mussten.

Trotz ihrer Geschichte glauben die meisten Amerikaner auch weiterhin, dass ihre Nation “eine Ausnahmenation” ist und dass Verschwörungen nur anderswo auftreten, beispielsweise in Europa und speziell dem Nahen Osten, aber nicht bei Ihnen zu Hause.

Die Wahrheit ist hingegen, dass Verschwörungen so amerikanisch sind wie “Apple Pie”.

Alles, was sie dazu benötigen ist eine Zusammenarbeit zwischen zwei oder mehr Personen über ein illegales Ziel. Die meisten amerikanischen Verschwörungen haben einen wirtschaftlichen Hintergrund, aber viele sind auch politisch.

Franklin Delano Roosevelt bemerkte schon vor langer Zeit, dass, wenn etwas Wichtiges passiert in der Politik, man wetten konnte, dass es kein Zufall war.

Und so ist es sicherlich auch im Fall der Brüder Kennedy.

Die Ermordung von JFK und RFK waren beide Taten Verschwörungen. Bei beiden wurden Beweise unterdrückt und vernichtet.

Bei beiden wurden Beweismittel künstlich fabriziert. Bei beiden wurden Sündenböcke vorher ausgewählt und mit entsprechenden Lebensläufen versorgt.

Bei beiden waren lokale Beamten Mit-Täter.

Beide wurden mit CIA-Beteiligung geplant.

Beide Morde wurden dazu benutzt, dem amerikanischen Volk das Recht auf Führerschaft nach ihrer eigenen Wahl zu entziehen. Mein Ziel hier ist es, darzulegen, wie diese Dinge getan werden konnten, weil die für die Taten zuständigen Stellen die gleichen Techniken weiterhin benutzen, nicht nur um zu töten, sondern auch um ihre Ziele zu verbergen.

Je mehr wir verstehen, wie diese Dinge getan werden konnten, desto weniger wahrscheinlich können wir wieder betrogen werden.

Einige grundlegende Fakten:

Robert F. Kennedy wurde erschossen in Los Angeles am 5. Juni 1968.

In der Speisekammer des Ambassador Hotels wurden weit mehr Kugeln abgefeuert, als von Sirhan Sirhan Waffe kommen konnten.

RFK wurde hinter dem rechten Ohr aus einer Entfernung von nur 1,5cm getroffen, aber Sirhan war niemals so nah und immer nur vor Robert Kennedy

Der Bericht des Untersuchungsrichters stimmt dem Ermordungs-Szenario des Los Angeles Police Department nicht zu. Das Los Angeles Police Department engagierte sich massiv bei der Zerstörung von Beweismitteln in der Speisekammer des Hotels, weil “es wäre nicht ins Spiel passt”.

John F. Kennedy starb im Bethesda-Krankenhaus.

Die Wunde war verändert gegenüber der im Parkland Hospital, wo es noch eine kleine, saubere , punktuelle Eintrittswunde mit einem geraden Schnitt war. 22. November 1963. Die Waffe, die angeblich Oswald besessen hat, kann nicht solche Kugeln abfeuern wie die, die John F. Kennedy ermordet haben. Die “Magic Bullet”-Theorie ist beweisbar falsch und nicht einmal anatomisch wäre dies möglich.

JFK wurde insgesamt viermal getroffen – in der Kehle von vorne, in den Rücken von hinten und in den Kopf von vorn und hinten; Röntgenaufnahmen wurden verändert, sein Gehirn wurde ersetzt und Fotos und Filme wurden gefälscht, um die wahren Todesursachen zu verbergen.Mit der Ermordung von RFK wurde die Enthauptung des linken Flügels in den Vereinigten Staaten abgeschlossen, die mit

der Beendigung der JFK-Präsidentschaft begonnen hatte , die mit der Ermordung von Malcolm X fortgesetzt worden war, der seinerzeit die progressivste Stimme von ganz links war.

Mit dem Tod von Martin Luther King (4. April 1968) und Robert F. Kennedy, verlagerte sich das ganze Land stark nach rechts, zum Teil aus Verzweiflung über den Verlust dieser inspirierenden Führer.

Für eine Bewegung, die in der Lage war historischen Veränderungen vorzunehmen, bedurfte es intelligenter, charismatischer und inspirierender Führungspersonen, von denen es nur sehr wenige - wie diese hier Genannten- gab.

Vergleichbar mit der Exekution von Zar Nikolaus II. und seiner Familie in Russland und von Louis XVI und Marie Antoinette in Frankreich bedeutete auch dies:“Es gibt kein Zurück”. Durch das Entfernen von liberalen Staats-und Regierungschefs wurde der Status quo mit seiner Verteilung von Reichtum und Macht zementiert.

Sirhan Bishara Sirhan wurde am 21.Mai 1969 verurteilt zum Tod in der Gaskammer. Im Jahr 1972 wurde seine Strafe in lebenslange Haft umgewandelt.

Jahre später ergab eine forensische Untersuchung, dass Sirhan Sirhan nicht der einsame shooter gewesen sein kann.

Die Waffe, die man Sirhan Sirhan abgenommen hatte. war ein Kaliber .22 /8-rund-Revolver, mit der Seriennummer 53725 H-[2].

Sirhan betätigte seine Waffe von einer Stelle aus, die vor Bobby Kennedy lag.

Die von Dr. Thomas Noguchi durchgeführte Autopsie ergab jedoch, dass RFK von vier Kugeln getroffen worden war, die alle von hinten in einem aufwärts Winkel abgefeuert wurden.

Es wurden Kugeln aus Löchern in den Wänden und in der Decke der Speisekammer entfernt.

Da es insgesamt dreizehn Einschüsse gab, von denen einige sogar in der Decke hinter Sirhans Standort lagen, konnte er diese nicht alle selbst geschossen haben.

Und bei mehr als einem Schützen hätte man wohl eine Verschwörung nicht von der Hand weisen können. Autopsie-Berichte sind in der Regel “der beste Beweis” über ein Verbrechen dieser Art.

Dr. Noguchi medizinischer Bericht passte jedoch nicht mit dem Los Angeles Police Bericht zusammen.

Die Beweislage deutete nicht auf Sirhan als den Killer. Insbesondere der tödliche Schuss hinter seinem rechten Ohr aus einem Abstand von nur 1 1/2

Zoll abgefeuert, während sich Sirhan nie näher als im Abstand von mehreren Metern vor RFK befunden hatte.

Obwohl Sirhan die Kugeln, die Kennedy töteten, nicht abgefeuert haben konnte, plädierte sein Verteidiger, Grant Cooper, für ihn nicht auf dieser Basis ,dass er also unschuldig sei, sondern auf “geistig verminderte Kapazität”.

Ein anderer Zeuge, DeWayne Wofler, hat zudem ausgesagt, dass die Kugeln auf RFK aus einer ganz anderen Waffe stammten.

Thane Eugene Cesar, ein Wachmann, ist der Hauptverdächtige in der Mordsache Robert F. Kennedy.

Welcher Zufall, der Wachmann namens Thane Eugene Cesar hatte eine Waffe mit genau diesem Kaliber und er befand sich direkt hinter RFK, als die Schießerei begann. Bemerkenswert ist, dass niemals jemand gefordert hatte, seine Waffe zu überprüfen, obwohl Cesar zugegeben hatte, seine Pistole gezogen zu haben und viele Zeugen von Schüssen aus mehr als einer Waffe berichteten.

Der Akustik-Experte Van Praag testete ein H & R 922 von der Art, wie Cesar sie hatte und stellte fest, dass eine H & R 922 zur gleichen Zeit wie Sirhan’s Waffe abgefeuert wurde. Weitere Indikationen einer

Verschwörung erstreckten sich auf ein Paar, darunter eine Frau in einem gepunkteten Kleid, die nach der Szene mit dem Schrei davonstürzte: “Wir haben ihn erschossen! „ Wir haben Kennedy erschossen!

Beweise für eine Verschwörung

William Turner und Jonn Christian [11] haben eine starke Anklageschrift erstellt, in dem Cesar des Verbrechen beschuldigt wird.

Sie folgerten, dass Sirhan “leer” abgefeuert hatte, was sie auf Zeugenaussagen stützen, dass bei seinen Schüsse lange, sichtbare Flammen auftraten, was üblicherweise bei Leerschüssen der Fall ist, um sicherzustellen, dass diejenigen in seinem Feuerbereich – also die tatsächlichen Kennedy Mörder- nicht von einer verirrten Kugel getroffen würden.

Das würde bedeuten, dass keines der Einschusslöcher von Schüssen aus Sirhans Waffe stammte und tatsächlich berichtete zumindest ein Zeuge, er habe noch einen dritten Schützen in der Speisekammer gesehen, der möglicherweise eine Rückversicherung sein sollte, falls Cesar gescheitert wäre.

Und das LAPD (Los Angeles Police Department) war sehr entgegenkommend bei der Zerstörung von Beweisen, die diejenigen, die ihn erschossen hatten, in Bedrängnis gebracht hätten.

In der Tat gibt mehrere Hinweise darauf, dass die CIA beteiligt war. Ein Hypnotiseur namens William Joseph Bryan, sagte bereits im Radio bevor Sirhan als Tatverdächtiger genannt worden war, dass der Attentäter vermutlich “unter Hypnose” gehandelt haben könne. Bryan prahlte später bei mehreren Prostituierte damit, dass er für die CIA gearbeitet und Sirhan hypnotisiert habe.

Zudem hatte Sirhan’s Verteidiger gerade sein Mandat beendet, bei dem es um CIA-Kontakte von zum organisierten Verbrechen , Johnny Roselli, ging, was der Grund sein könnte, dass er so bereitwillig die Schuld seines Klienten annahm. Wenn man sicher gehen will, dass der Sündenbock verurteilt wird, dann ist es eben gut wenn er durch einen “eigenen” Mann verteidigt wird. Cesar selbst hatte bei Lockheed und Hughes Aircraft gearbeitet, die beide umfangreiche Verbindungen mit der CIA haben.

Noch auffälliger ist es, dass drei prominente CIA Offizielle -George Joannides, David Sanchez Morales, und Gordon Campbell-als im Ambassador anwesend identifiziert wurden.

Bradley Ayers, ein von Mai 1962 bis Dezember 1964 bei der CIA in Wave/Miami angestellter Hauptmann hatte alle drei getroffen und sie im Filmmaterial aus dem Ambassador identifiziert .

Gordon Campbell war sogar Ayer's zuständiger vorgesetzter Offizier, während er für die Agentur tätig war. Der CIA-Agent David Sánchez Morales ist verdächtig, an den beiden Ermordungen beteiligt gewesen zu sein.

Wayne Smith, der von 1957 bis 1982 als Botschafter im Außenministerium an JFK's lateinamerikanischer Task Force teilgenommen hatte, kannte auch Morales. Als er das gleiche Filmmaterial wie Ayers ansah, erkannte er Morales sofort. Später sagte er zu Shane O'Sullivan:

"Bobby Kennedy wird ermordet [und] David Morales ist da? Da muss es einen Zusammenhang geben."

RFK: Das Cover-Up

Ayers und Smith bestätigten die Person in dem Film als Morales. Beide waren sich da ganz sicher. Ayers wies auf seine Körpersprache (seine Art sich zu bewegen) hin.

James Richards, ein CIA-Experte, versorgte mich mit einem Foto von Morales, und der sieht wirklich genauso aus wie der Morales im Ambassador.

Ich glaube also nicht, dass man die Identifizierung besonders schwierig nennen könnte.

Bei der Figur George Joannides sieht es so aus, als ob er eine Perücke trägt. Richards schickte mir auch ein Foto von Joannides, das es offensichtlich machte, waru : der Mann war fast kahlköpfig!

Während es offiziell heißt, dass Campbell am 19. September 1962 starb, war er Ayers ‘vorgesetzter Offizier” von 1963 bis 1964. Eine gefälschte Sterbeurkunde ist jedenfalls viel einfacher für die CIA, als dass ein Betrüger Ayers Vorgesetzten gespielt hätte.

Das LAPD war nicht zimperlich bei der Vernichtung von Beweisen im Zusammenhang mit dem Verbrechen. Es zerstörte die Deckenplatten und die Türrahmen aus der Speisekammer mit der Begründung, sie seien “zu groß, um in einen Karteikasten zu passe” und verbrannte rund 2.400 Fotografien, darunter die des 15-jährigen Scott Enyart, die auf einem Tisch stehend insgesamt 3 Filme dort aufgenommen hatte.

Als die Abteilung eine spezielle Einheit (SUS) schuf, die den Fall näher prüfen sollte, wählte sie zwei Offiziere mit CIA-Verbindungen.

Diese piesackten alle Zeugen, die nicht zur offiziellen Linie passten.

Einer von ihnen, Manuel Pena, hatte bei Special Ops für die CIA gearbeitet. Er war zuständig für die Genehmigung der SUS Interviews.

Der Schatten von Dallas

David Sanchez Morales scheint auch an der Ermordung von Roberts Bruder John am 22. November 1963 beteiligt gewesen zu sein.

Er sagte zu Freunden, als er schon einiges getrunken hatte, dass er in Dallas gewesen sei ("Wir haben den Hurensohn erledigt") und auch in Los Angeles ("Den kleinen Bastard haben wir !") [23].

Seine Beteiligung wurde von E. Howard Hunt bestätigt, der seinen Sohn Johannes sagte, dass zu Verantwortlichen für die Ermordung des 35. Präsidenten gehörten : LBJ (Lyndon B.Johnson) sowie CIA-Offizier Cord Meyer, David Atlee Philips, William Harvey, und eben Morales [24].

Auch Andere die Lyndon gut kannten, sehen ihn als Beteiligten. High-Level-Beteiligung innerhalb der Regierung wird durch zahlreiche Spuren der Untersuchung bestätigt.

Es gibt mehr als 15 Hinweise auf Mittäterschaft des Secret Service bei der Entscheidung, JFK zum Abschuss freizugeben.

Zwei der Limousine zugewiesene Agenten wurden in Love Field zurückgelassen.

Der Tieflader für Reporter, der vor der Limousine fahren sollte, wurde storniert.

Die Motorrad Eskorte wurde auf vier vermindert und sie fuhr nicht voraus, sondern wurde angewiesen, an den Hinterrädern zu fahren

Weder wurden offene Fenster abgedeckt noch Kanalschächte verschweißt, und das Publikum hatte ungehinderten Zutritt zur Straße..

Das so genannte “Moorman Polaroid”, zeigt genau den Moment, als Präsident Kennedy erschossen wurde.

Auf Auffallendsten ist es , dass die Fahrzeuge in der falschen Reihenfolge fuhren mit der Lincoln zuerst, der eigentlich in der Mitte der Kolonne hätte sein sollen.

Das war so eine eklatante Verletzung des Protokolls, dass alle Sicherheits-Experten es erkannt haben könnten und das ist zweifellos der Grund, weshalb die CIA eine Anfrage des ARBB (Assasination Records Review Board) vernichtete anstatt sie zu beantworten, wo denn die übrige JFK Motorrad-Brigade gewesen sei [28].

Die Route war nur wenige Tage vor der Veranstaltung geändert worden (Anm.: durch den Texaner, Vizepräsident Johnson) und beinhaltete nun eine Wende von mehr als 90 ° unter Verletzung des Secret Service Protokolls.

Nach den ersten Schüssen zog der Fahrer, William Greer, die Limousine nach links und brachte sie zum Stillstand [29].

Im Parkland Hospital, bekamen Agenten einen Eimer Wasser und einem Schwamm um Gehirn und Blut vom Tatort abzuwaschen.

Die Limousine wurde zurück zu Ford gebracht und am Montag, den 25. November, dem Tag des formellen Staatsbegräbnisses wurde sie bis aufs blanke Metall abgeschliffen und neu lackiert, inklusive Austausch der Windschutzscheibe, die durchgängiges Einschussloch hatte, wie Zuschauer dies am Parkland Hospital noch bemerkt hatten.

Der Ersatz der Windschutzscheibe wurde auch von einem Ford-Offiziellen bestätigt, während der Secret Service später noch eine dritten Scheibe präsentierte, die nur Beschädigungen auf der Innenseite aufwies.

JFK: Die “Magische Kugel”

Von zwei Wunden wurde weithin an diesem Tag über Radio und Fernsehen berichtet, eine Wunde an der Kehle und ein massives Wunde an der Rückseite des Schädels, die durch einen Schuss in seine rechte Schläfe [32] verursacht worden sei. Diese beiden Wunden wurden auch von vielen erfahrenen Ärzten in Parkland Hospital beobachtet.

Charles Crenshaw, MD, der JFK’s Augen geschlossen hat, bevor er in den zeremoniellen Bronze-Sarg gelegt wurde, schickte mir Zeichnungen von der Wunde an der Kehle und der Austrittswunde am Kopf.

Malcolm Perry, der Arzt, der die OP gemacht hatte, beschrieb die Halswunde dreimal während der Parkland Pressekonferenz, die um 2:16 pm begann, als Eintrittsstelle. Die Warren-Kommission löste dieses “Problem” durch einfaches Umdrehen der Trajektion, indem sie die Halswunde als Austrittsstelle bezeichnete, während die Schäden am Schädel so geändert worden waren, dass sie aussahen wie die Auswirkung einer Kugel, die von hinten oben abgefeuert wurde.

Das größte Problem ergab sich aus der Entdeckung, dass von den drei Schüssen, die angeblich abgefeuert worden seien, eine das Ziel verpasst hatte und einen Passanten namens James Tague

verletzte. Das FBI und Secret Service hatte festgestellt, dass jeder der angeblichen Schüssen getroffen hatte: einer JFK in den Rücken, der zweite Texas Gouverneur John Connally in den Rücken und der dritte JFK am Kopf, was ihn tödlich getroffen habe.

Nachdem aber ein Schuss ganz offensichtlich das Ziel verpasst hatte, musste die Kommission nun eine alternative Erklärung anbieten:

Sie behauptete, die Kugel, die JFK in den Rücken getroffen habe, sei durch den Hals zur “Austritts”-wunde an seiner Kehle gewandert, dann in den Rücken von Gouverneur Connally eingetreten, habe dort seine rechte Rippe verletzt , dann sein rechtes Handgelenk um schließlich in seinem linken Oberschenkel zu enden, ein höchst unwahrscheinliches Szenario, das als “magische Kugel”-Theorie bekannt geworden ist.

Um dieser “Wunder”-Theorie zumindest aus der Ferne etwas Plausibilität, hatte Gerald Ford (R-MI), ein Mitglied der Kommission, die Beschreibung der rückseitigen Wunde verändert von “dem oberen Teil des Rückens”, was bereits eine Übertreibung war in “Nacken “, was aber in der Öffentlichkeit nie bekannt wurde bis zu den die ersten Veröffentlichungen aus dem ARRB.

Auch der Warren Report von 1964 gab das Loch in Kennedys Mantel mit 5 3/8 inch unterhalb des Kragens und 1 1/8 inch rechts von der Mittelnaht und das Loch im Hemd war 5 ¾ inch unterhalb des Kragens und 1 1 / 8 inch rechts von der Mittelnaht [38] – ein Ort, der einer Autopsie Skizze entspricht, einer FBI-Zeichnung, der Sterbeurkunde des Leibarztes und sogar den Fotos von eigenem Personal der Kommission.

Eine an dieser Stelle nach unten führende Kugel bedeutet jedoch, dass die Halswunde und Connally's Verletzungen von anderen Schüssen und andere Schützen verursacht wurde [39]. Michael Baden, ein Arzt, der den Vorsitz der medizinischen Kommission für das House Select Committee bei Attentaten (HSCA) innehatte, sagte als er 1977-1978 eine erneute Untersuchung des Verbrechens leitete, bei der 40. Betrachtung der Ermordung, dass es zumindest sechs Schüsse aus drei unterschiedlichen Richtungen gegeben haben müsse, wenn die "Magic Bullet"-Theorie falsch war. Sie ist nicht nur falsch und beweisbar falsch, sondern entpuppt sich als anatomisch unmöglich, weil da die Halswirbel eine Rolle gespielt hätten. David W. Mantik, Arzt und Professor, hat aufgezeigt, dass JFK insgesamt viermal getroffen wurde und zwar in den Hals von vorn, in den Rücken von hinten, und zweimal in den Kopf sowohl von vorn und hinten [42]. Connally wurde mindestens einmal von der Seite getroffen,

als er sich zur Seite drehte- und mindestens ein Schuss hat ihn verfehlt – Mantik studierte zudem die Autopsie-Röntgenaufnahmen mit Hilfe der Methode der optischen Densitometrie, um die relative Dichte der Objekte zu bestimmen, die den Röntgenstrahlen ausgesetzt waren.

Er fand heraus, dass eine Stelle an der Rückseite des Kopfes “gepatcht” worden sei mit einem Material, das zu dicht war, um ein menschlicher Knochen zu sein und dass eine 6.5mm Metallscheibe bei anderen Röntgenaufnahmen hinzugefügt worden sein musste in einem offensichtlichen Versuch, eine Verbindung zu schaffen zu einer obskuren italienischen Waffe, die Lee Oswald angeblich verwendet hatte.

Lee Harvey Oswald wurde für die Ermordung von JFK gut “auserwählt”, wobei dieses Foto Teil der Operation war.

Sehen Sie dazu auch Jim Fetzer und Jim Marrs, “Die Dartmouth JFK-Foto Fiasco” (Google).

Ironischerweise wird in den Sterbeurkunden und im Autopsie-Bericht angegeben, dass JFK von Hochgeschwindigkeits-Kugeln getötet wurde, aber die Mannlicher-Carcano hat lediglich eine Mündungsgeschwindigkeit 2.000 fps. Da hohe Mündungsgeschwindigkeiten über 2.600 fps liegen, scheidet die Mannlicher-Carcano als Tatwaffe von vornherein

aus. Somit kann die Waffe, die Oswald angeblich benutzt hat, nicht die Kugeln abgefeuert haben, die John F. Kennedy ermordeten.

JFK: Die Auseinandersetzung geht weiter

Auch wenn seine Waffe weitaus besser gewesen wäre, wie z.B. die M-1, an der er ausgebildet worden war, wären die Schüsse selbst höchst unwahrscheinlich.

In dem interaktiven Internet-Spiel “JFK Reloaded”, bei dem eine überlegene Waffe mit einem korrekt ausgerichteten Sichtglas und einer weichen Auslösung ohne Rückstoß verwendet wird, das zudem endlose Trainingssitzungen ermöglicht, wurde von besten Schützen nur ein Ergebnis von 0,782 / 1,000 erreicht ,somit ein “C +”Ergebnis bei dem Versuch, die Schüsse zu replizieren.

Doch das einfache Hilfsmittel der Lokalisierung, wo die Kugel JFK’s Rücken traf, reicht aus, um die Existenz einer Verschwörung anzuführen, was aber diejenigen keineswegs gehindert hat, die diese Tatsachen verschleiern wollen.

Hingegen wurde über Jahre eine Kontroverse über eine Neutronenaktivierungsanalyse geführt so, als ob die Entdeckung, dass im Auto gefundene Geschossfragmente aus der gleichen Charge stammten wie die der angeblichen als “Attentat Waffe”

eingesetzten, jemanden in die Lage versetzen würde, daraus zu schließen, von wem sie und von wo aus sie abgefeuert wurden.

Ein Pseudo-Dokumentarfilm nach dem anderen wird weiter über die großen Netzwerke verbreitet, basierend auf einem Film, dessen Bilder es unmöglich machen, zu rekonstruieren, was wirklich passiert ist, – mit der erkennbaren Absicht, die Öffentlichkeit davon zu überzeugen, dass JFK von einem einsamen, verrückten Schützen getötet wurde, obwohl die authentische Beweise dies widerlegen, sobald man sie von den fabrizierten trennt. Der Untergang der “Wunderkugel” begründet ganz allein schon eine Verschwörung.

Was es bedeutet

Das Erstellen einer falschen fotografischen Aufzeichnung des Attentats war entscheidend für die Vertuschung. Wäre JFK bei einer nicht-öffentlichen Veranstaltung getötet worden, hätte niemand geglaubt, da stecke keine Verschwörung dahinter.

Genauso viel Aufwand wie er getrieben wurde, um die Wahrheit vor der Öffentlichkeit zu verbergen, wurde bei der Ausführung des Attentats an sich betrieben.

Durch das Entfernen einiger Ereignisse und das Hinzufügen anderer wurde das Heimvideo -als

Zapruder-Film bekannt- das Rückgrat der Vertuschung. Solange dies als authentisch angesehen wurde, war es unmöglich, den Tathergang rekonstruieren.

Zu den wichtigsten Gründen für diese Filmrekonstruktion, bei der Originalmaterial, ausgefeilten optische Techniken und Spezialeffekt genutzt wurden- gehört das Herausschneiden des Anhaltens der Präsidenten-Limousine, die ein so offensichtliches Anzeichen für die Secret Service Komplizenschaft ist.

Es gab Konflikte mit dem Film von Anfang an, aber heute ist die Beweislage für dessen synthetische Herstellung einfach überwältigend. Diese Entdeckungen haben erhebliche Auswirkungen auf alternative Theorien des Attentats.

Die Mafia, die ohne Zweifel einige der Schützen stellte, konnte ihre Reichweite nicht auf das Bethesda Naval Hospital erweitert haben, um Röntgenaufnahmen zu verändern, die unter der Kontrolle von medizinischen Offiziere der US Navy, Secret Service Agenten und dem Leibarzt des Präsidenten standen.

Weder Pro-noch Anti-Castro-Kubaner hätten das Gehirn von jemand anderem für die von JFK einsetzten können.

Und selbst wenn der KGB die gleiche Fähigkeit gehabt hätte wie die CIA und Hollywood Filme zu verändern, hatte er keine Möglichkeit, sich Zugang zu dem Zapruder-Film zu verschaffen. Auch Lee Harvey Oswald hätte dies nicht gekonnt, denn er war bereits inhaftiert bzw. tot.

Politische Implikationen

Wie Martin Shotz bemerkt hat, ist der Zweck der Desinformation-Maschinerie um den Tod von JFK nicht wirklich die Öffentlichkeit von der offiziellen Darstellung zu überzeugen, sondern lediglich genug Unsicherheit schaffen, dass letztlich alles glaubhaft scheint und nichts wirklich erkennbar wird.

Die Gründe für Kennedys Ermordung sind nicht schwer zu durchschauen für diejenigen, die wissen, warum er beseitigt werden musste. Er hatte sich im Amt von einem traditionellen kalten Krieger zu einem Staatsmann für den Frieden entwickelt und den Status quo bedroht.

JFK drohte die Ölknappheits-Zulage zu kürzen, die die Texas Männer als ihr göttliches Recht ansahen .

Er hatte der Kuba-Invasion nicht zugestimmt gegen die einstimmige Empfehlung seiner Joint Chiefs.

Er hatte ein oberirdisches Atomteststoppabkommen mit den Sowjets unterzeichnet gegen die einstimmige Opposition.

Und er hatte den Rückzug amerikanischer Truppen aus Vietnam eingeleitet, wo die Häuptlinge der Meinung waren, man müsse angeblich dort bleiben, um die Ausweitung des Kommunismus aufzuhalten.

Bobby, JFK's Bruder und Justizminister, ging aggressiv und, hart gegen die organisierte Kriminalität vor.Jack wollte eine Reform oder gar Abschaffung von (Rothschilds) Federal Reserve Bank (Fed) und vielleicht vor allem, wollte er die CIA in tausend Stücke zerschlagen.Lyndon (B. Johnson) wollte Präsident des ganzen Volkes werden und J. Edgar Hoover wollte Direktor des FBI bleiben. Keiner konnte all dies besser erklärt haben als James Douglass.

Die Politik, die er vertrat, hätte eine signifikante Veränderung in der Verteilung von Reichtum und Macht zur Folge gehabt, was von "ihnen" [59] nicht hingenommen werden konnte.

Nachdem die Verbrechen einmal begangen worden waren, war es das Ziel, dass niemand jemals dafür zu "zahlen" hätte und am wenigsten dass die Öffentlichkeit die Wahrheit über die Organe ihrer eigenen Regierung erfährt.

Als die Möglichkeit auftauchte, Bobby könnte seine Befugnisse der Präsidentschaft nutzen, um die Wahrheit über den Mord an seinen Bruder aufzudecken, war sein Schicksal besiegelt.

Die Operation Sarkozy

Wie die CIA einen ihrer Agenten zum Präsidenten der Republik Frankreich machte.

Die Franzosen waren der all zulange währenden Präsidentschaften von François Mitterrand und Jacques Chirac müde. Sie wählten Nicolas Sarkozy in der Hoffnung, er würde mit seiner Energie dem Land neue vitale Impulse geben. Sie erhofften sich, dass mit dem Sieg Sarkozys die langen Jahre der Stagnation und der überalterten Ideologien ein Ende nähmen. In Wirklichkeit handelten sie sich mit dieser Wahl einen vollständigen Bruch mit allen Prinzipien ein, welche die Grundlage der französischen Nation bilden.

Zu ihrer großen Verblüffung stellen die Franzosen heute fest, dass ihr «Super-Präsident» sich täglich eines neuen Dossiers bemächtigt, sowohl die Linke als auch die Rechte auf seine Person einschwört, alle bisher gültigen Orientierungspunkte durcheinander bringt und dadurch ein großes Chaos anrichtet. Wie Kinder, die eine Dummheit gemacht haben, sind sie nun vor allem damit beschäftigt, Ausreden für das Ausmaß der angerichteten Schäden und ihrer Naivität zu suchen. Nur eines tun sie nicht, was sie schon lange hätten tun sollen: einmal hinzusehen, wer dieser Nicolas Sarkozy in Wirklichkeit ist.

Das ist nicht so einfach, denn der Mann ist geschickt. Wie ein gerissener Taschenspieler lenkt er die Aufmerksamkeit ab, zum Beispiel indem er sein Privatleben öffentlich in Szene setzt und in «People-

Illustrierten» -posiert, bis sein politischer Werdegang vergessen geht.

Um Missverständnissen vorzubeugen: Der Sinn ist es nicht, Nicolas Sarkozy seine familiären, freundschaftlichen und beruflichen Beziehungen vorzuwerfen, sondern dass er den Franzosen seine Bindungen vorenthalten hat und sie hat glauben machen, sie wählten einen freien Mann. Um zu verstehen, wie es kommt, dass ein Mann, den heute fast alle übereinstimmend als den Agenten der Vereinigten Staaten und Israels wahrnehmen, Chef der gaullistischen Partei Frankreichs und dann Präsident der Republik Frankreich hat werden können, muss man das Rad der Geschichte zurückdrehen, und zwar ziemlich weit. Wir müssen etwas ausholen, um aufzeigen zu können, wer die Protagonisten sind, die heute für ihre Dienste belohnt werden.

Gegen Ende des Zweiten Weltkrieges arbeiten die amerikanischen Geheimdienste mit dem italo-amerikanischen Mafiaboss Lucky Luciano zusammen, um die Sicherheit der amerikanischen Häfen zu garantieren und die Landung der Alliierten in Sizilien vorzubereiten. Die Kontakte von Luciano mit den amerikanischen Geheimdiensten laufen über Frank Wisner sen. Später, nachdem der «Pate» wieder auf freiem Fuß ist und sich nach Italien «ins Exil» abgesetzt hat, laufen sie über seinen korsischen «Botschafter» Etienne Léandri. 1958 fassen

die Vereinigten Staaten – beunruhigt über einen möglichen Sieg des FLN in Algerien, der Nordafrika dem sowjetischen Einfluss preisgäbe – den Entschluss, in Frankreich einen Militärputsch zu organisieren. Die Operation wird in Zusammenarbeit zwischen dem Planungsstab der CIA, theoretisch unter der Leitung von Frank Wisner sen., und der Nato vorbereitet. Aber Wisner leidet an fortgeschrittener Demenz, so dass sein Nachfolger, Allan Dulles, die Operation überwacht. Von Algier aus rufen französische Generäle einen «Öffentlichen Wohlfahrtsausschuss» ins Leben, der auf die Zivilregierung in Paris Druck ausübt und sie dazu zwingt, General de Gaulle unbeschränkte Handlungsvollmacht zu erteilen, ohne auf militärische Mittel zurückgreifen zu müssen.

Charles de Gaulle ist jedoch keine Schachfigur, die sich von den Angelsachsen beliebig manipulieren lässt.

In einem ersten Schritt versucht er, sich aus dem kolonialen Dilemma zu befreien, indem er den überseeischen Territorien Frankreichs, innerhalb einer französischen Union, eine weitgehende Autonomie zugesteht. Aber es ist schon zu spät, das französische Kolonialreich noch zu retten, denn die kolonisierten Völker glauben nicht mehr an die Versprechungen der Metropole und fordern ihre Unabhängigkeit. Nach aufwendigen Repressionsfeldzügen

gegen die Unabhängigkeitsbewegungen muss de Gaulle sich ins Unausweichliche fügen. Er beweist eine seltene politische Weitsicht, indem er beschließt, allen französischen Kolonien die Unabhängigkeit zu gewähren.

Diese Umkehr bedeutet für die Mehrheit jener, die ihn an die Macht gebracht haben, Verrat. Die CIA und die Nato unterstützen in der Folge jeden Komplott, der zum Ziele hat, ihn zu eliminieren; dazu gehören ein misslungener Staatstreich sowie an die 40 Mordversuche. Trotzdem billigen einige seiner Anhänger seine politische Entwicklung. Sie gründen um Charles Pasqua den SAC, eine Art Schutzmiliz für de Gaulle.

Pasqua ist korsischer Bandit und ehemaliger Kämpfer der französischen Résistance. Er ist mit der Tochter eines kanadischen Alkoholschmugglers verheiratet, der während der Prohibition ein Vermögen kassiert. Er ist Direktor des Unternehmens Ricard, das zuerst Absinth, ein illegales alkoholisches Getränk, vertreibt und sich nachher durch die Produktion von Anisschnaps zum respektablen Unternehmen mausert. Trotzdem deckt das Unternehmen verschiedenste Arten illegaler Geschäfte im Zusammenhang mit der italienischstämmigen New Yorker Familie Genovese, derjenigen von Lucky Luciano. Es erstaunt deshalb nicht, dass Pasqua sich an Etienne Léandri, den «Botschafter» Lucia-

nos, wendet, um starke Jungs für seine gaullistische Miliz zu rekrutieren. Ein dritter Mann spielt eine Schlüsselrolle beim Aufbau des SAC: der Korse Achille Peretti, ehemaliger Bodyguard von de Gaulle.

Solcherart geschützt, entwirft de Gaulle mit großem Mut eine Politik der nationalen Unabhängigkeit. Zwar bestätigt er die Zugehörigkeit Frankreichs zum Atlantikpakt, aber er stellt den angelsächsischen Führungsanspruch in Frage. Er widersetzt sich dem Beitritt des Vereinigten Königreichs zum Europäischen Binnenmarkt (1961 und 1967). Er spricht sich gegen den Aufmarsch der Uno-Blauhelme im Kongo aus (1961). Er ermutigt die lateinamerikanischen Staaten, sich vom US-Imperialismus zu befreien (Rede von Mexiko, 1964). Er zwingt die Nato, französisches Territorium zu verlassen und zieht sich vom integrierten Kommando des Atlantik-Paktes zurück (1966). Er kritisiert den Vietnam-Krieg (Rede von Phnom-Penh, 1966). Er verurteilt den israelischen Expansionismus im Sechstage-Krieg (1967). Er unterstützt die Unabhängigkeitsbestrebungen von Québec (Rede von Montréal, 1967) usw.

Gleichzeitig konsolidiert de Gaulle die Grossmacht Frankreich, indem er einen militärisch-industriellen Komplex – inklusive der nuklearen Streitmacht – aufbaut und Frankreichs Energieversorgung sichert. Geschickt entfernt er die störend gewordenen Kor-

sen aus seinem Umfeld, indem er ihnen Missionen im Ausland anvertraut. Etienne Léandri wird zum Geschäftsführer der elf-Gruppe (heute Total) , Charles Pasqua avanciert zum Vertrauensmann der Staatschefs der französischsprachigen afrikanischen Länder.

De Gaulle ist sich bewusst, dass er die Angelsachsen nicht an allen Fronten gleichzeitig herausfordern kann. Deshalb liiert er sich mit der Familie Rothschild. So beruft er als Ministerpräsidenten den Handlungsbevollmächtigten der Bank, Georges Pompidou. Die beiden Männer bilden ein effizientes Tandem. Die politische Kühnheit des ersten verliert den wirtschaftlichen Realismus des zweiten Mannes nie aus dem Auge.

Als de Gaulle 1969 demissioniert, folgt ihm Georges Pompidou für kurze Zeit im Amt des Staatspräsidenten, bevor er einem Krebsleiden zum Opfer fällt. Die Gaullisten der ersten Stunde widersetzen sich seiner Führerschaft, weil sie seinem anglophilen Hang nicht trauen. Sie schreien Verrat, als Pompidou, sekundiert von seinem Generalsekretär Edouard Balladur, dem «tückischen Reich Albions» (England) den Beitritt zur Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) ermöglicht.

Wie Nicolas Sarkozy „fabriziert“ wurde

Nachdem die Kulisse steht, wenden wir uns unserem Hauptakteur zu, Nicolas Sarkozy. Er ist als Sohn eines ungarischen Aristokraten 1955 geboren. Sein Vater ist Pal Sarkösy de Nagy-Bocsa, der aus der Roten Armee geflohen ist und in Frankreich politisches Asyl gefunden hat, seine Mutter eine nichtadelige Jüdin aus Thessaloniki. Das Paar hat 3 Kinder (Guillaume, Nicolas und François), später kommt es zur Trennung. Pal Sarkösy de Nagy-Bocsa verheiratet sich zum zweiten Mal mit einer Aristokratin, Christine de Ganay, mit der er 2 Kinder hat (Pierre-Olivier und Caroline). Nicolas wird nicht nur von seinen Eltern erzogen, sondern in der neu zusammengesetzten Familie herumgereicht.

Seine Mutter ist indessen Sekretärin von Achille Peretti geworden. Als Mitbegründer der SAC hat dieser ursprüngliche Leibwächter de Gaulles eine brillante politische Karriere durchlaufen. Er ist zum Parlamentsabgeordneten, zum Gemeindepräsidenten von Neuilly-sur-Seine, dem reichsten Villen-Vorort von Paris, und schließlich zum Präsidenten der Nationalversammlung gewählt worden.

Unglücklicherweise sieht sich Achille Peretti 1972 mit massiven Beschuldigungen konfrontiert. In den Vereinigten Staaten enthüllt das Magazin Time die Existenz einer geheimen kriminellen Organisation, die «Korsische Union», die einen großen Teil des

Rauschgifthandels zwischen Eu-ropa und Amerika kontrollieren soll, die berüchtigte «French Connection», welche Hollywood später verfilmt hat. Time stützte sich auf parlamentarische Hearings und auf eigene Recherchen ab und zitiert in diesem Zusammenhang den Namen eines Mafiabosses, Jean Venturi, der einige Jahre zuvor in Kanada verhaftet worden ist. Dieser Venturi ist niemand anders als ein Vertreter von Charles Pasquas Getränkeunternehmen Ricard. Es werden auch weitere Namen von Familien der «Korsischen Union» zitiert, darunter die Perettis. Achille bestreitet jede Schuld, muss aber von der Präsidentschaft der Nationalversammlung zurücktreten und entgeht nur mit Mühe einem «Selbstmord».

1977 trennt sich Pal Sarkösy de Nagy-Bocsa von seiner zweiten Ehefrau, Christine de Ganay.

Diese liiert sich mit der damaligen Nummer 2 im amerikanischen Außenministerium. Sie verheiratet sich mit ihm und bezieht ein gemeinsames Domizil in den Vereinigten Staaten. Die Welt ist klein, man weiß es: Ihr neuer Ehemann ist niemand anders als Frank Wisner jun., Sohn des ehemaligen CIA-Direktors Frank Wisner sen.

Die Aufgaben von Frank Wisner jun. in der CIA sind nicht bekannt, es ist aber klar, dass er dort eine wichtige Rolle spielt. Nicolas, der weiter enge Beziehungen mit seiner Stiefmutter, seinem Halbbru-

der und seiner Halbschwester unterhält, wendet sich den Vereinigten Staaten zu und kommt dort in den «Genuss» von Bildungsprogrammen des amerikanischen Außenministeriums.

Gleichzeitig ist Nicolas Sarkozy Mitglied der gaullistischen Partei. Er geht bei Charles Pasqua aus und ein, eine Beziehung, die er nicht nur deswegen pflegt, weil Pasqua eine nationale Führungsfigur ist, sondern auch -politischer Verantwortlicher der Parteisektion des Departementes Hauts-de-Seine.

1982 schließt Nicolas Sarkozy sein Studium der Rechte ab und akkreditiert sich bei der französischen Anwaltskammer. Er heiratet die Nichte von Achille Peretti, Charles Pasqua ist Trauzeuge. Als Anwalt verteidigt er die Interessen der korsischen Freunde seiner politischen Mentoren. Er erwirbt sich ein Anwesen im korsischen Vico auf der «île de beauté» und trägt sich mit dem Gedanken, seinem Namen einen korsischen Anstrich zu geben, indem man das «y» durch ein «i» ersetzte: Sarkozi.

Im folgenden Jahr wird er an Stelle seines Schwiegeronkels, Achille Peretti, der einer Herzattacke erlegen ist, zum Bürgermeister von Neuilly-sur-Seine gewählt.

Schon bald betrügt Nicolas Sarkozy seine Frau. Ab 1984 beginnt er eine heimliche Liaison mit Cécilia, der Gattin des berühmtesten Fernsehmoderators

des damaligen Frankreichs, Jacques Martin. Er lernte das Paar kennen, als er in seiner Funktion als Bürgermeister von Neuilly dessen zivile Trauung vollzog. Das Doppelleben dauerte 5 Jahre, dann verließen die 2 Verliebten ihre jeweiligen Ehepartner und bauten sich ein gemeinsames Zuhause auf.

Nicolas Sarkozy war 1992 Trauzeuge bei der Hochzeit von Jacques Chiracs Tochter Claude mit einem für seine Leitartikel im Figaro bekannten Journalisten. Sarkozy ließ es sich nicht nehmen, Claude zu verführen und eine kurze Beziehung mit ihr zu führen, während er offiziell mit Cécilia lebte. Der betrogene Ehemann beging in der Folge durch exzessiven Drogenkonsum Suizid. Der Bruch zwischen Chirac und Nicolas Sarkozy war heftig und endgültig.

1993 verliert die Linke die Parlamentswahlen. Präsident François Mitterrand weigert sich zurückzutreten und geht eine Kohabitation mit dem rechten Premierminister ein. Jacques Chirac, der Staatspräsident werden will und plant, mit Edouard Balladur ein Tandem zu bilden wie de Gaulle und Pompidou es einst gebildet haben, weigert sich in der Folge erneut, Premierminister zu werden und überlässt den Platz Edouard Balladur, seinem „Freund seit 30 Jahren“. Trotz seiner zwielichtigen Vergangenheit wird Charles Pasqua Innenminister der neuen Regierung. Er behält den Handel mit dem marokkani-

schen Marihuana fest in der Hand und profitiert von seiner Position, um seine anderen Aktivitäten zu legalisieren, indem er die Kontrolle über die Kasinos, die Glücksspiele und die Pferderennen im französischsprachigen Afrika übernimmt. Er bahnt auch Verbindungen in Saudi-Arabien und in Israel an und wird Ehrenoffizier des Mossad. Nicolas Sarkozy seinerseits wird Haushaltsminister und Regierungssprecher.

In Washington hat Frank Wisner jun. die Nachfolge von Paul Wolfowitz als Verantwortlicher für politische Planung im Verteidigungsministerium übernommen. Niemand bemerkt die Beziehungen, die ihn an den französischen Regierungssprecher binden.

In dieser Zeit treten innerhalb der gaullistischen Partei wieder die gleichen Spannungen auf, wie sie 30 Jahre zuvor zwischen den traditionellen Gaullisten und der durch Balladur verkörperten Rechten der Finanzwelt bestanden hatten. Neu daran ist, dass Charles Pasqua und mit ihm der junge Nicolas Sarkozy Jacques Chirac verraten, um sich der Rothschild-Linie anzunähern. Alles gerät durcheinander. 1995 erreicht der Konflikt seinen Höhepunkt, als Edouard Balladur bei den Präsidentschaftswahlen als Gegenkandidat zu seinem ehemaligen Freund Jacques Chirac auftritt und geschlagen wird.

Den Instruktionen von London und Washington folgend, eröffnet die Regierung Balladur Beitrittsverhandlungen der Staaten Mittel- und Osteuropas zur Europäischen Union und zur Nato, da diese nun von der sowjetischen Vormundschaft befreit sind.

Nichts geht mehr in der gaullistischen Partei, in der die Freunde von gestern nahe daran sind, sich gegenseitig umzubringen. Um seine Wahlkampagne zu finanzieren, versucht Edouard Balladur, die schwarze Kasse der gaullistischen Partei unter seine Kontrolle zu bringen, die in der doppelten Buchführung der Ölfirma Elf verborgen war. Kaum ist der alte Etienne Léandri tot, werden von den Richtern Hausdurchsuchungen in dieser Gesellschaft angeordnet, die Direktoren werden verhaftet. Balladur, Pasqua und Sarkozy werden sich dieser Beute nie mehr bemächtigen können.

Während der gesamten Dauer seines ersten Mandats hält Jacques Chirac Nicolas Sarkozy auf Distanz. Während dieser langen Durchquerung der Wüste hält sich dieser im Hintergrund. Auf diskrete Weise knüpft er weiter Beziehungen zu den Finanzkreisen.

1996 heiratet Nicolas Sarkozy Cécilia, nachdem es ihm endlich gelungen ist, ein nicht enden wollendes Scheidungsverfahren zum Abschluss zu bringen. Trauzeugen sind zwei Milliardäre, Martin Bouygues

und Bernard Arnaud, der reichste Mann Frankreichs.

Letzter Akt

Lange vor der Irak-Krise planen Frank Wisner jun. und seine Kollegen aus der CIA die Vernichtung der gaullistischen Strömung und den Machtanstieg von Nicolas Sarkozy.

Sie handeln in 3 Etappen: zunächst die Ausschaltung der Führung der gaullistischen Partei und die Übernahme der Kontrolle über diesen Apparat; dann die Ausschaltung des Hauptrivalen auf der Rechten, sodann die Benennung eines gaullistischen Präsidentschaftskandidaten und schließlich die Ausschaltung jedes ernsthaften Herausforderers auf der Linken. So konnte man sichergehen, dass Nicolas Sarkozy die Präsidentschaftswahlen gewinnen würde.

Jahrelang wurden die Medien durch die postumen Enthüllungen eines Immobilienagenten in Atem gehalten. Ehe er an einer schweren Krankheit verstarb, hat er aus einem nie geklärten Grund ein Bekenntnis auf Video aufgenommen. Aus einem noch viel unklareren Grund landet die «Kassette» in den Händen eines Direktionsmitglieds der Sozialistischen Partei, Dominique Strauss-Kahn, der sie indirekt an die Presse weiterleitet. Wenn auch die Geständnisse des Agenten auf keine Gerichtsverfah-

ren hinauslaufen, so öffnen sie doch eine Büchse der Pandora. Hauptopfer der Affären im Gefolge der Kassette ist Ministerpräsident Alain Juppé. Um Chirac zu schützen, übernimmt er die Verantwortung für alle Strafhandlungen. Die Kaltstellung von Juppé öffnet Nicolas Sarkozy den Weg zur Übernahme der Führung der gaullistischen Partei.

Sarkozy nützt die Lage, um Jacques Chirac zu zwingen, ihn erneut in die Regierung aufzunehmen, trotz ihres gegenseitigen Hasses. So wird er schließlich Innenminister. Ein Fehler! An diesem Posten kontrolliert er die Präfekten und den Inlandsgeheimdienst, die er benutzt, um die wichtigsten Behörden zu unterwandern.

Er kümmert sich auch um die korsischen Belange. Dort ist der Präfekt Claude Erignac umgebracht worden. Obwohl niemand für diese Tat die Verantwortung übernommen hat, wird dieser Mord sofort als eine Herausforderung der Unabhängigkeitsbewegung an die Regierung interpretiert. Nach einer langen Verfolgungsjagd gelingt es der Polizei, einen fliehenden Verdächtigen festzunehmen, Yvan Colonna, Sohn eines sozialistischen Parlamentariers. Ohne Rücksicht auf die Unschuldsvermutung gibt Nicolas Sarkozy die Festnahme bekannt und bezeichnet den Verdächtigen als den Mörder. 2 Tage vor der Volksabstimmung in Korsika, die der Innenminister Sarkozy anberaumt hat, um den Status der

Insel zu verändern, kommt eine solche Neuigkeit sehr gelegen. Was auch immer die Gründe dafür sind, die Abstimmenden verwerfen das Projekt Sarkozys, das – nach gewissen Aussagen – die Interessen der Mafia unterstützt hätte.

Obwohl Yvan Colonna später für schuldig befunden wurde, hat er immer seine Unschuld beteuert, es wurde auch kein materieller Beweis gegen ihn gefunden. Seltsamerweise hat sich dieser Mann völlig in Schweigen gehüllt und es vorgezogen, verurteilt zu werden als preiszugeben, was er wusste. Wir können hier auch folgendes aussagen: Der Präfekt Erignac ist nicht von Nationalisten getötet worden, sondern von einem bezahlten Killer, der sofort nach der Tat nach Angola gebracht wurde, wo er im Sicherheitsdienst der elf-Gruppe unterkam. Sein Tatmotiv hängt mit den früheren Funktionen Erignacs als Verantwortlicher für die afrikanischen Beziehungen von Charles Pasqua im Ministerium für Kooperation zusammen. Was Yvan Colonna betrifft, so ist er seit Jahrzehnten ein persönlicher Freund von Nicolas Sarkozy. Auch deren Kinder kannten sich gut.

Eine neue Affäre platzt: Falsche Namenlisten kommen in Umlauf, die verschiedene Persönlichkeiten fälschlicherweise bezichtigen, bei Clearstream in Luxemburg geheime Bankkonten zu besitzen. Unter den belasteten Personen findet man auch Nicolas

Sarkozy. Er reicht Klage ein und deutet an, dass sein Rivale für die Präsidentschaftswahlen auf der rechten Seite des gaullistischen Spektrums, Ministerpräsident Dominique de -Villepin, dieses Ränkespiel organisiert habe. Er macht kein Hehl daraus, dass er ihn ins Gefängnis werfen will.

In Wirklichkeit sind diese Listen von Mitgliedern einer französisch-amerikanischen Stiftung in Umlauf gesetzt worden, ihr Präsident ist John Negroponte, ihr Geschäftsführer Frank Wisner jun. Den Richtern ist allerdings ein Umstand nicht bekannt, den wir hier preisgeben: Die besagte Namenliste ist in London durch ein von der CIA und dem MI6 gemeinsam benutztes Büro namens Hakluyt & Co hergestellt worden. Dessen Geschäftsführer ist ebenfalls Frank Wisner jun.!

Villepin widerspricht entschieden allen Beschuldigungen, trotzdem wird gegen ihn ermittelt, es wird ihm Hausarrest auferlegt, so dass er de facto mindestens zeitweilig vom politischen Leben ferngehalten wird. Rechts ist der Weg für Nicolas Sarkozy somit frei.

Nun müssen nur noch die Kandidaturen der Opposition neutralisiert werden. Die Mitgliederbeiträge für die sozialistische Partei sind auf ein symbolisches Niveau gesenkt worden, um neue Parteimitglieder zu gewinnen. Plötzlich treten Tausende junger Menschen neu in die Partei ein. Unter ihnen sind

mindestens zehntausend in Wirklichkeit Mitglieder einer trotzkistischen Partei, die sich auf Pierre Lambert, deren Begründer, beruft. Diese kleine linksextreme Gruppierung hatte sich bereits während des kalten Krieges in den Dienst der CIA gestellt, um die stalinistischen Kommunisten zu bekämpfen (Sie entspricht in etwa der SD/USA von Max Shatchman, der die Neokonservativen in den USA ausgebildet hat). Es ist nicht das erste Mal, dass die «Lambertisten» die sozialistische Partei infiltrieren. Sie haben dort 2 CIA-Agenten plaziert, die Berühmtheit erlangt haben: Lionel Jospin (späterer Ministerpräsident) und Jean-Christophe Cambadélis, der wichtigste Berater von Dominique Strauss-Kahn.

Innerhalb der sozialistischen Partei werden Primärwahlen organisiert, um den Kandidaten für die Präsidentschaftswahlen zu bestimmen. 2 Persönlichkeiten stehen zur Wahl: Laurent Fabius und Ségolène Royal. Nur der erstere stellt eine Gefahr für Sarkozy dar. Dominique Strauss-Kahn steigt ins Rennen, mit dem Auftrag, Fabius im letzten Moment zu eliminieren. Dies gelingt dank der Stimmen der eingeschleusten «Lambertisten», die nicht für ihn, sondern für Royal stimmen. Diese Aktion ist möglich, da Strauss-Kahn schon lange auf der Gehaltsliste der Vereinigten Staaten steht. Die Franzosen wissen nicht, dass er in Stanford lehrt, wo er durch die Vorsteherin der Universität, Condoleezza Rice, eingestellt worden ist.

Gleich nach seiner Amtsübernahme bedanken sich Nicolas Sarkozy und Condoleezza Rice bei Strauss-Kahn, indem sie ihn an die Spitze des Internationalen Währungsfonds wählen lassen.

Erste Tage im Elysée

Am Abend des zweiten Wahlgangs der Präsidentschaftswahlen, als die Meinungsforschungsinstitute seine Wahl als wahrscheinlich ankündigen, hält Sarkozy in seinem Wahlkampf-Hauptquartier eine kurze Ansprache an die Nation. Dann, entgegen aller Gewohnheiten, feiert er den Sieg nicht mit den Anhängern seiner Partei, sondern er begibt sich ins «Fouquet's». Das berühmte Restaurant an den Champs Elysées, früher der Begegnungsort der «Union Corse», ist heute im Besitz des Casino-Besitzers Dominique Desseigne. Er hat es dem gewählten Präsidenten zur Verfügung gestellt, um seine Freunde und die wichtigsten Spender des Wahlkampfes zu empfangen. Ungefähr hundert geladene Gäste drängen sich hier, die reichsten Männer Frankreichs, Seite an Seite mit den Casino-Besitzern. Daraufhin gönnt sich der gewählte Präsident einige Tage wohlverdienter Ruhe. Nachdem er mit einem Privatjet Falcon-900 nach Malta geflogen worden ist, ruht er sich auf der 65-Meter-Yacht seines Freundes Vincent Bolloré aus, einem Milliardär, der seine Ausbildung in der Bank Rothschild genossen hat.

Dann endlich wird Nicolas Sarkozy als Präsident der Französischen Republik eingesetzt. Das erste Dekret, das er unterschreibt, ist nicht die Bekanntgabe einer Amnestie, sondern die Bewilligung für die Kasinos seiner Freunde Desseigne und Partouche, dort noch mehr Glücksspielautomaten aufzustellen.

Er bildet seine Arbeitsteams und seine Regierung. Nicht unerwartet findet man darin einen ziemlich zweifelhaften Kasino-Besitzer (als Minister für Jugend und Sport) und den Lobbyisten der Kasinos seines Freundes Desseigne (der Pressesprecher der «gaullistischen» Partei wird).

Nicolas Sarkozy stützt sich vor allem auf vier Männer:

– Claude Guéant, Generalsekretär des Elysée-Palastes. Es handelt sich um die ehemalige rechte Hand von Charles Pasqua.

– François Pérol, stellvertretender Generalsekretär des Elysée. Er ist Teilhaber und Leiter der Bank Rothschild.

– Jean-Daniel Lévitte, diplomatischer Berater. Er ist der Sohn des ehemaligen Leiters der jüdischen Agentur. In seiner späteren Funktion als Botschafter Frankreichs bei der Uno wird er durch Chirac seines Amtes enthoben, da er George Bush zu nahe stand.

– Alain Bauer, der Mann im Schatten. Sein Name erscheint nirgends in den Jahresberichten. Er ist verantwortlich für die Geheimdienste, ehemaliger Großmeister des «Grand Orient de France» (der bedeutendsten Freimaurer-Loge Frankreichs) und ehemalige Nummer 2 der amerikanischen National Security Agency in Europa.

Frank Wisner jun., inzwischen zum Sonderbotschafter von Präsident Bush für die Unabhängigkeit des Kosovo ernannt, besteht auf die Ernennung von Bernard Kouchner als Außenminister mit einer vorrangig doppelten Mission: der Unabhängigkeit des Kosovo und der Abwendung von der bisherigen, der arabischen Welt gegenüber freundlich gesinnten Politik Frankreichs.

Kouchner hat seine Karriere als Mitbegründer einer humanitären NGO begonnen. Dank der Finanzierung des National Endowment for Democracy NED hat er sich an den Operationen von Zbigniew Brzezinski in Afghanistan an der Seite von Usama bin Ladin und den Brüdern Karzai gegen die Sowjet-union beteiligt. In den 90er Jahren treffen wir ihn wieder an der Seite von Alija Izetbegovic in Bosnien-Herzegowina. Von 1999 bis 2001 ist er Hochkommissar der Uno im Kosovo.

Unter der Kontrolle des jüngsten Bruders von Präsident Hamid Karzai ist Afghanistan zum größten Mohnproduzenten der Welt geworden. Der Mohnsaft wird vor Ort zu Heroin verarbeitet und mit der US-Air-Force nach Camp Bondsteel (Kosovo) transportiert. Dort wird das Rauschgift von den Männern von Haçim Thaçi übernommen, die es vor allem in Europa, manchmal auch in den USA absetzen. Die Gewinne werden für die Finanzierung der illegalen Operationen der CIA eingesetzt.

Karzai und Thaçi sind langjährige persönliche Freunde Bernard Kouchners, der sicherlich nichts von ihren illegalen Aktivitäten weiss, trotz der internationalen Berichte, die es darüber gibt.

Zur Vervollständigung seiner Regierung ernennt Nicolas Sarkozy Christine Lagarde als Wirtschafts- und Finanzministerin. Sie hat ihre ganze Karriere in den Vereinigten Staaten absolviert, wo sie das angesehene Anwaltsbüro Baker & McKenzie geleitet hat. Im Center for International & Strategic Studies von Dick Cheney hat sie, zusammen mit Zbigniew Brzezinski, eine Arbeitsgruppe geleitet, die die Privatisierungen in Polen überwachte. Sie hat ein intensives Lobbying für Lockheed Martin organisiert, gegen die französische Flugzeugbau-Firma Dassault.

Neue Eskapade während des Sommers: Nicolas, Cécilia, ihre gemeinsame Geliebte und ihre Kinder lassen sich zu Ferien in Wolfenboroo (USA) einladen, unweit des Landgutes von Präsident Bush. Die Rechnung wird diesmal von Robert F. Agostinelli bezahlt, einem New Yorker Bankier und Geschäftsmann italienischer Herkunft, Zionist und überzeugter Neokonservativer, der Beiträge für die Zeitschrift Commentary des American Jewish Committee verfasst.

Der Erfolg von Nicolas überträgt sich auch auf seinen Halbbruder Pierre-Olivier. Unter dem amerikanisierten Namen «Oliver» wird er von Frank Carlucci (die «Nr. 2» der CIA, nachdem er von Frank Wisner sen. rekrutiert worden ist) [12] zum Leiter eines neuen Anlage-Fonds der Carlyle Group (gemeinsame Verwaltungsgesellschaft der Vermögensanlagen der Familien Bush und bin Ladin). Ohne spezielle persönliche Qualitäten wird Oliver weltweit der fünftwichtigste Vermittler von Geschäften und verwaltet den Hauptteil der Vermögenswerte der Staatsfonds von Kuwait und Singapur.

Als die Popluaritätsquote des Präsidenten in den Umfragen im frien Fall war. Schlägt einer seiner Kommunikationsberater, Jacques Sèguèla, vor,, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit mit neuen «people stories» abzulenken. Die Ankündigung der Scheidung von Cécilia wird in Libération veröffentlicht, der

Zeitung seines Freundes Edouard de Rothschild, um die Slogans der Demonstrationen am Tage eines Generalstreiks zu übertönen.

Noch wichtiger: Der Kommunikationsspezialist organisiert ein Treffen mit Sängerin und Ex-Mannequin Carla Bruni. Einige Tage später wird ihr Verhältnis mit dem Präsidenten offiziell bekanntgegeben. Der Medienrummel überdeckt erneut jegliche Kritik an Sarkozys Politik. Nach einigen Wochen folgt die dritte Hochzeit von Nicolas. Dieses Mal wählt er als Zeugen Mathilde Agostinelli (die Ehefrau von Robert Agostinelli) und Nicolas Bazire, ehemaliger Direktor des Kabinets von Edouard Balladur, der seither Teilhaber und Verwalter bei Rothschild geworden ist.

Die Sarkozy-Brüder sind mit ihren Eltern als Kinder aus Ungarn nach Frankreich “geflüchtet”, es handelt sich also um eine ungarisch “Flüchtlingsfamilie”, deren Religionszugehörigkeit allerdings “jüdisch” ist.

Man sollte den Artikel CIA-Operation Sarkozy gelesen haben. Es ist anzunehmen, dass die CIA unter den “dem Kommunismus entflohenen” Ungarn 1956 wenig Mühe hatte, genügend Leute zu rekrutieren, die bereit waren, für den überlegenen Kapitalismus zu kämpfen.

Die CIA ist nichts anderes als eine Folgeorganisation aller Geheimdienste, die Rothschild bereits Mitte des 18.Jahrhunderts unterhielt, um in seinem Sinne zu desinformieren, Unruhe zu stiften und natürlich, um besser informiert zu sein als alle anderen.

Der Artikel macht deutlich, wie leicht und unauffällig Staats-, also Bürger-, Besitz in die Hände des Rothschild-Imperiums überführt werden, ohne dass irgendjemand etwas davon mitbekommt. Und dies ist nicht nur in Frankreich so, dies geschieht in fast allen Ländern dieser Erde – seit mehr als 200 Jahren.

Ungarn geht gerade den umgekehrten Weg und überführt die Rentenversicherung wieder in den Staats-=Bürgerbesitz, aber die Bürger begreifen es nicht als richtig.

Denken Sie bei all den genannten Firmennamen einfach: es sind Strohmann-Firmen, das Geld für alle Aktionen stellt Rothschild zur Verfügung, wobei natürlich die übrigen Beteiligten auch nicht mit Brot und Wasser abgespeist werden.

In letzter Zeit wird oft von Interessenkonflikten in der Politik gesprochen.

Nicolas Sarkozy's Freundschaften mit der Welt der Finanzen und Medien, die Affäre Woerth Bettencourt im Zusammenhang mit den jüngsten Enthül-

lungen des Buches von Martin Hirsch, aber die “offiziellen” Journalisten vergessen viele andere Hinweise.

Die Job-Center, die durch die Fusion von ANPE und ASSEDIC nach einer Idee von Nicolas Sarkozy gebildet wurden, haben 50.000 Mitarbeiter. Im Bereich soziale Sicherheit, einschließlich Krankenversicherung, Rentenversicherung und URSSAF sind 120.000 Mitarbeiter beschäftigt. Diese beiden Organisationen wurden von der jüngsten Reform von “Complementary Health” betroffen.

So waren seit dem 1. Januar 2009 diese insgesamt 170.000 Mitarbeiter gezwungen, ihre alten Verträge zu beenden und sich mit einem “obligatorischen” Arbeitgeber einverstanden erklären. Diejenigen mit Kindern waren auch gezwungen, diese in den neuen Vertrag aufzunehmen (es sei denn sie waren bereits durch den Ehepartner bei diesem gemeinsamen Arbeitgeber). Nennen Sie es ruhig einen Übertritt durch Erpressung. Dies ist eine Folge der Fillon Gesetzes von 2003.

Umso überraschender ist die Tatsache, dass die gleiche Organisation beide Märkte gewann..

Ich weiß nichts über die Details der Angebote, aber ich bin überrascht, dass die Gruppe-Malakoff Médéric dieses Rennen gewann und so mit einem Schlag 170.000 zusätzliche Mitglieder, wobei die

daraus resultierenden Rechte nicht mitgerechnet sind.. Dazu kommt, dass im Januar 2011 die Verträge der 800.000 Mitarbeiter der CHR (Hotel-und Gastronomiesektor) auch noch an Malakoff Médéric wandern werden. Also zurück zur Geschichte der Versicherungsgesellschaft, zum besseren Verständnis dieses “Spielchens” schauen wir da mal genauer hin.

Damit Sie eine Vorstellung von Gewicht von Malakoff Médéric auf dem Französischen Markt haben: sie ist Nr. 1 bei der paritätischen sozialen Sicherung, Nr. 2 in der Rentenversicherung und bei der Krankenversicherung. (nach Rangliste der Argus Versicherung).

Die Gruppe ist entstanden aus der Fusion der Malakoff und Médéric (daher der Name) am 30. Juni 2008, genau sechs Monate vor der Einführung des Instruments “obligatorische gegenseitige Arbeitgeber” für soziale Sicherheit und die Arbeitsverwaltung . Dann gab am 1. Juli, Präsident von Médéric gibt sein Amt auf und überliess dem Präsidenten von Malakoff die alleinige Kontrolle der gesamten Gruppe, dieser Präsident ist ein gewisser Guillaume Sarkozy. Dieser ist bei weitem kein Unbekannter: bei MEDEF von 2000 bis 2006 war er zudem Vizepräsident der CNAM 2004 bis 2005.

Guillaume Sarkozy, wie der Name schon andeutet, ist der Bruder von Nicolas.

Wenn ich nun hier die Gebrüder Sarkozy aufzähle, sollten wir auch den dritten Dieb auch nennen.

Francois Sarkozy, als ausgebildeter Kinderarzt kennt Francois die Praxis der Medizin. Seine Praxis hat er 2001 aufgegeben, um sich der pharmazeutischen Industrie (hauptsächlich ausgerichtet auf Geriatrie) zu widmen. So sitzt er heute im Aufsichtsrat von Bio Alliance Pharma und wurde Präsident des AEC Partners, zu deren Aufgaben die Beratung von Investmentfonds gehört.

Darüber hinaus leitet François Sarkozy auch eine TV-Kanal, spezialisiert auf Gesundheit im Internet… der von Sanofi finanziert wird. Hinzu kommt seine Beziehung zur Paris Biotech-Gruppe , einer der Protagonisten in der Affäre l'Arche de Zoe [Anm.: französische Organisation, die vorgibt, sich für KInder in Entwicklungsländern einzusetzen) man verstanden hat: dieser Mensch hat seine Netzwerk gewebt: er ist jetzt ein mächtiger Lobbyisten für die pharmazeutische Industrie.

Da ist der großen Plan Alzheimer, der von der Regierung ins Leben gerufen wurde, ein schönes Geschenk von ein paar hundert Millionen, ein Segen für den Bereich, dessen Interessen er vertritt.

Und nun das Sahnehäubchen auf dem ganzen Kuchen, eine, über das nie gesprochen wird, das Ge-

hirn, die graue Eminenz: Olivier Sarkozy (Halbbruder von Nicolas Sarkozy).

Seit April 2008 Chef im globale Finanzdienstleistungsgeschäft bei der Carlyle Group (http://fr.wikipedia.org/wiki/Carlyle_group), wahrscheinlich derjenige, der die Fäden zieht. Die Carlyle Group ist eine US-Investmentgesellschaft 1987 gegründet.

Mit Sitz in Washington DC, ist sie in vielen Geschäftsbereichen wie Luftfahrt, Verteidigung, Automobil und Transport, Energie, Telekommunikation und Medien präsent. Die Investitionen erfolgen in erster Linie in Asien Nordamerika, Europa und Südostasien. Die Gruppe hat 89,3 Milliarden $ Eigenkapital und beschäftigt mehr als 515 Investment Profis in 21 Ländern.

Die verschiedenen Unternehmen in ihrem Portfolio beschäftigen wiederum mehr als 286.000 Mitarbeiter weltweit und Carlyle hat rund 1.100 Investoren in 31 Ländern weltweit.

Zur Erinnerung, die Carlyle Group hat unter ihren aktiven Mitgliedern den ehemaligen britischen Premierminister John Major, James Baker, ehemaliger US-Außenminister, den ehemaligen CIA-Direktor und US-Präsidenten George Bush sr., den ehemaligen CIA-Direktor und US-Verteidigungsminister Frank Carlucci, Karl Otto Pöhl, ehemaliger Präsi-

dent der Deutschen Bundesbank, die Familie Bin-Laden- sowie diverse Staats-und Regierungschefs.

Die Carlyle Group wird nicht öffentlich gehandelt und ist daher nicht verpflichtet, der SEC (Securities and Exchange Commission, US-Kommission zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit des Handels) die Namen der Partner, Aktionäre, noch deren Zahl ihrer Aktien mitzuteilen.

Die unsichtbare Hand, die Geschichte macht

Stalin und Washington – zwei gegensätzlichen Ideologien, dieselbe Geste der Hand

Hat sich der Verlauf der Geschichte nach gemeinsamen Interessen einer kleinen Gruppe von Menschen gerichtet?

Die Gemälde und Bilder von den großen Männern der vergangenen Jahrhunderte enthüllen einen roter Faden, der sie miteinander verbindet. Ist es lediglich ein Zufall, dass viele von ihnen beim Posieren für ein Porträt eine Hand versteckten? Es scheint unwahrscheinlich. Wir schauen hier auf die freimaure-

rischen Ursprünge der “unsichtbaren Hand” und die mächtigen Männer, das Zeichen auf berühmten Gemälden angewandt haben.

“Das heutige Denken hin zu einer demokratischen Weltstaat ist weder ein neuer Trend noch ein zufälliger Umstand; Geheimgesellschaften arbeiten seit Jahrhunderten an den Voraussetzungen und den notwendigen Kenntnissen, für die Gründung einer aufgeklärten Demokratie über alle Nationen hinweg. (Manly P. Hall, Secret Destiny of America)

Gibt es eine verborgene Macht hinter den Welt-Ereignissen der letzten Jahrhunderte?

Ist der Sturz der europäischen Monarchien, der Aufstieg des Zeitalters der Aufklärung, und unser Weg in eine Welt der Demokratie in Wirklichkeit Teil eines großen Planes, der von einer “unsichtbaren Hand” gelenkt wird? Vor dem Aufkommen der Massenmedien waren die Portraits ihrer Führer in majestätischen Posen die einzigen Artefakte, welche die Menschen kannten. Haben diese Porträts eine okkulte Bedeutung?

Eine dieser dargestellten Posen ist die “versteckte Hand”. Ich erinnere mich, dass mein Geschichtslehrer zu erklären versuchte, warum Napoleon oft mit einer Hand unter sein Hemd gezeigt wurde. Die übliche Erklärung ging etwa in diese Richtung:

“Es gibt zahllose Theorien, warum Napoleon traditionell mit der Hand in der Weste dargestellt wurde. Einige dieser Theorien sind: er hatte ein Magengeschwür, er zog seine Uhr auf, er hatte ein juckendes Hautekzem, zu dieser war es unanständig, die Hand in die Hosentasche zu stecken, er hatte Brustkrebs, er hatte eine deformierte Hand, er hielt eine parfümierte Beutel in seiner Westentasche, an dem er heimlich schnüffelte, und dass Maler nicht gern die Hände malen ” (Tom Holmberg)

Sofern nicht alle in diesem Artikel vorkommenden Individuen Magengeschwüre oder deformierte Hände hatten, müsste die Geste des Versteckens der Hand einfach eine bestimmte Bedeutung haben. So ist es auch.

Die meisten Menschen mit diesem Kennzeichen sind nachweislich (und oft begeisterte) Mitglieder der Freimaurer gewesen.

Angesichts der großen Bedeutung dieser Geste in freimaurerischen Ritualen und der Tatsache, dass alle der Elite entweder Teil der Freimaurerei waren oder davon Kenntnis hatten, ist einfach unmöglich, dass die Wiederverwendung dieses Kennzeichens ausschließlich das Ergebnis von Zufall sein soll.

Die “unsichtbare Hand” kann in der Tat in den Ritualen des Royal Arch Grad der Freimaurerei entdeckt werden und in der ganzen Welt nutzen Staats-und Regierungschefs diese, um auf subtile Weise den anderen Initiierten mitzuteilen: “Das ist es, wovon ich ein Teil bin, dies ist, was ich glaube und dafür arbeite ich.”

Der Royal Arch-Grad

Das Triple Tau

Der Royal Arch-Grad (13. Grad des Schottischen Ritus oder der 7. Grad des York-Ritus) wird auch Mason der Secret genannt. Ab diesem Grad erhalten Mitglieder Zugang sagte zu den großen Wahrheiten der Freimaurer.

“Die Mitglieder dieses Grades sind hervorgehobene Mitglieder, und sie haben ” Anspruch auf eine vollständige Erklärung der Geheimnisse des Ordens “, während die Brüder in den Graden darunter gemäß einer gemeinsamen Absprache in einem Zustand tiefer Unkenntnis über die wahren Geheimnisse belassen werden, die dieses Kapitel offenbart. Dies entspricht dem Brauch des Pythagoras, der auf diese Weise seine Schüler differenzierte. Erst nach einer Probezeit von fünf Jahren, wie gesagt, erhielten sie als “companions” die Zulassung zur direkten und freien Kommunikation mit ihrem Lehrer. Vor

dem Ablauf dieser Zeitspanne übergab dieser ihnen seine Anweisungen nur indirekt”

-John Fellows, Fellows’s Untersuchung über den Ursprung, Geschichte, und Art der Freimaurerei

“Sobald der Royal Arch Grad erreicht ist, erhalten wir einen wunderbaren Zugang zu einem Wissen, und alles erscheint uns vollkommen perfekt, denn dies ist das non-plus-ultra der Freimaurerei, über das eine menschliche Institution nicht hinauskommen kann” -George Oliver, Lectures on Freemasonry -George Oliver, Vorlesungen über die FreimaurereiWährend dieses Grads erhält der Initiierte Informationen über den geheiligten Namen des Gottes.“Dieser Grad ist unbeschreiblich illustrer, erhabener und wichtiger als alle vorangehenden wird und ist in der Tat Gipfel und Vollendung der alten Freimaurerei. Es schärft in unvorstellbarer Weise den Glauben an das Dasein eines Gottes, der vom Anfang der Tage bis zum Ende aller Jahre existiert, das große und unverständliche Alpha und Omega, und erinnert uns an die Ehrfurcht, die sein heiliger Name Name fordert.” -George Oliver, Historische Sehenswürdigkeiten

Dieser heilige Name ist Jahbulon, eine Kombination von Wörtern Sinne “Gott” in syrischen, chaldäischen und ägyptischen. Das Initiationsritual zu diesem Grad orientiert sich an der Rückkehr der drei höchst-ausgezeichneten Freimaurer, die zuvor in

Babylon gefangen gehalten worden waren. Ich will hier nicht die ganze Zeremonie und Symbolik der Initiation beschreiben, aber an ist man aufgefordert, ein geheimes Passwort zu lernen und ein Handzeichen, um eine Reihe von Schleiern zu durchschreiten. The following image depicts the hand sign required to go through the second veil, as documented in Duncan's Masonic Ritual and Monitor: Das folgende Bild zeigt das geforderte Handzeichen, mit dem man durch den zweiten Schleier geht, wie in Duncan's freimaurerische Ritual und Monitor dokumentiert:second_veil

"Master of Second Veil:" Ihr müsst drei "Most Excellent Masters" gewesen sein, sonst hättet ihr nicht soweit kommen können, aber weiter könnt Ihr nicht kommen ohne meine Worte, meine Handzeichen und mein Wort der Ermahnung. Meine Worte sind Sem, Japhet, und Adoniram, mein Zeichen ist dies: (seine Hand steckte in seiner Brust), diees ist in der Imitation einer Geste die Gott von Moses forderte Mose, als er ihm befahl, seine Hand in seine Brust zu stecken; als er sie wieder heraus nahm hatte diese einen schneeartigen Ausschlag. Mein Wort der Ermahnung erläutert dieses Zeichen wie zu finden in den Schriften von Mose., Viertes Kapitel des Exodus ":

” Und er legte seine Hand in seinen Busen, und als er sie wieder herausnahm, siehe, da war seine Hand aussätzig wie Schnee “

-Malcolm C. Duncan, Duncan’s Masonic Ritual and Monitor C. Duncan Malcolm-, Duncan’s freimaurerischen Ritual und Monitor

FIG. 34.

SIGN OF THE MASTER OF THE SECOND VEIL.

Wie gesagt: die Geste soll von 04.06 Exodus inspiriert sein.

In diesem Bibelvers steht das Herz (“Busen”) für das, was wir sind, die Hand für das, was wir tun.

Es kann also wie folgt interpretiert werden: Wir sind das ,was wir letztlich tun. The symbolic significance of this gesture might explain the reason why it is so widely used by famous Masons. Die symbolische Bedeutung dieser Geste könnte erklären, weshalb sie weithin von berühmten Freimaurern verwendet wurde.

Die unsichtbare Hand lässt die anderen Eingeweihten wissen, dass die Abgebildeten Teil dieser geheimen Bruderschaft sind, und dass ihree Handlungen durch die freimaurerische Philosophie und Weltanschauung inspiriert wurden.

Da die Hand, die die Aktionen ausführt zudem hinter einem Tuch versteckt ist, kann dies symbolisch auf die verdeckte Art der freimaurerischen Aktionen hinweisen. Here are some of the famous men who used this hand signal. Hier sind einige von den berühmten Männern, die dieses Handzeichen verwendet.

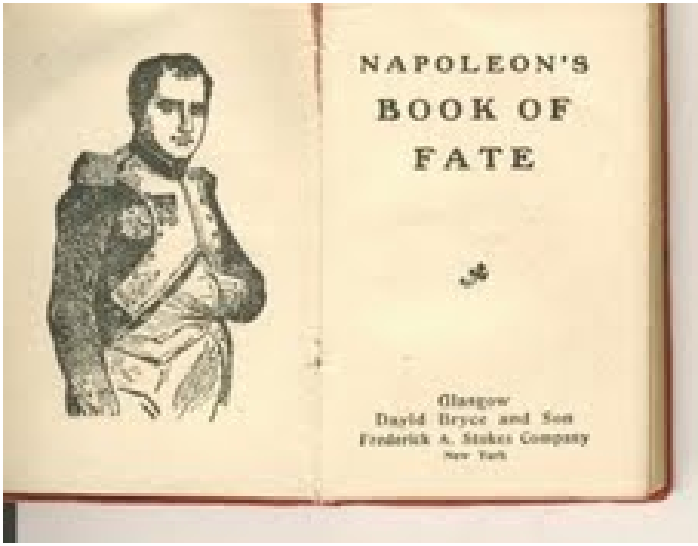
Napoleon Bonaparte

Napoleon, als Freimaurer bekannt,in seinem Arbeitszimmer in den Tuilerien, 1812

Napoleon Bonaparte (1769-1821) war ein militärischer und politischer Führer Frankreichs, dessen Handlungen die europäischen Politik im frühen 19. Jahrhundert prägten. Er wurde in die Philadelphe Army Loge im Jahr 1798 initiiert. . Seine Brüder Joseph, Lucian, Louis und Jerome, waren ebenfalls Freimaurer. Fünf der sechs Mitglieder von Napoleons Grand Councel des Reiches waren Freimaurer, ebenso wie sechs der neun kaiserlichen Offiziere und 22 der 30 Marschälle Frankreichs. Bonaparte's Verbindung zur Freimauerei wurde in historischen Aufzeichnungen immerwährend heruntergespielt. Freimaurer-Forscher Jes Tuckett befasst sich mit der Situation:

"Es ist seltsam, dass allen Hinweise auf die Mitgliedschaft Napoleon des Großen in der Freimaurerloge nie im Detail geprüft wurden, denn die Sache ist sicherlich interessant und – insbesondere wenn man die bemerkenswerte Rolle betrachtet, die diese bemerkenswerte Männer in den Angelegenheiten Europas spielten, in einer Zeit, als die Freimaurerei aus dem Chaos sich in eine bedeutende Funktion kämpfte – es ist auszuschließen, dass diese Entwicklung nicht einen wichtigen Einfluss auf die Geschichte gehabt hat "

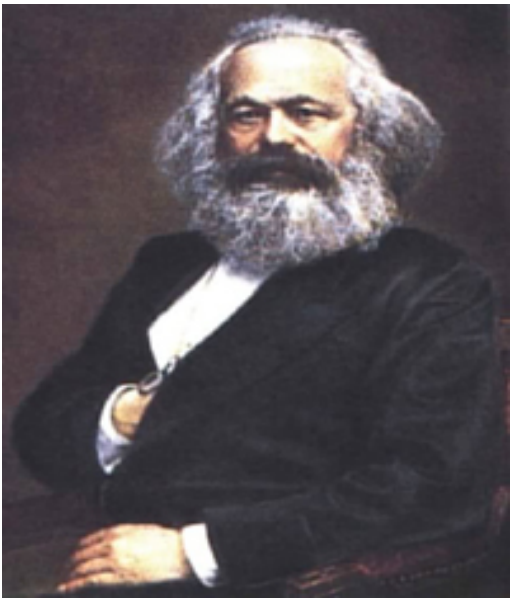
In seinem Essay über Napoleon und Mauerwerk, konstatiert Tuckett: “Es gibt unbestreitbare Beweise dafür, dass Napoleon mit der Natur, den Zielen und der Organisation der Freimaurerei vertraut war: dass er sie nicht nur billigte, sondern von ihr Gebrauch machte” Tuckett, Napoleon I. und Freimaurerei.



Von NapoleoNapolean's Book of Fate 002n wurde auch gesagt, er werde durch okkulte Kräfte unterstützt. 1813 wurde er bei Leipzig geschlagen und ließ ein “cabinet of curiosities” zurück, in dem ein preußischer Offizier sein Glaubens- und Gebetbuch entdeckte. Ursprünglich war dieses Gebetbuch in einem der Königsgräber in Ägypten während einer

französischen Militär-Expedition 1801 entdeckt worden. Der Kaiser befahl, dass das Manuskript von einem berühmten deutschen Gelehrten und Antiquar übersetzt werden sollte.

Von dieser Zeit an wurde dieses “oraculum” eines der wertvollsten Besitztümer Napoleons. Er konsultierte es bei vielen Gelegenheiten und man sagt, es “bildete einen Anreiz für seinen spekulativsten und erfolgreichsten Unternehmungen.”



Karl Marx

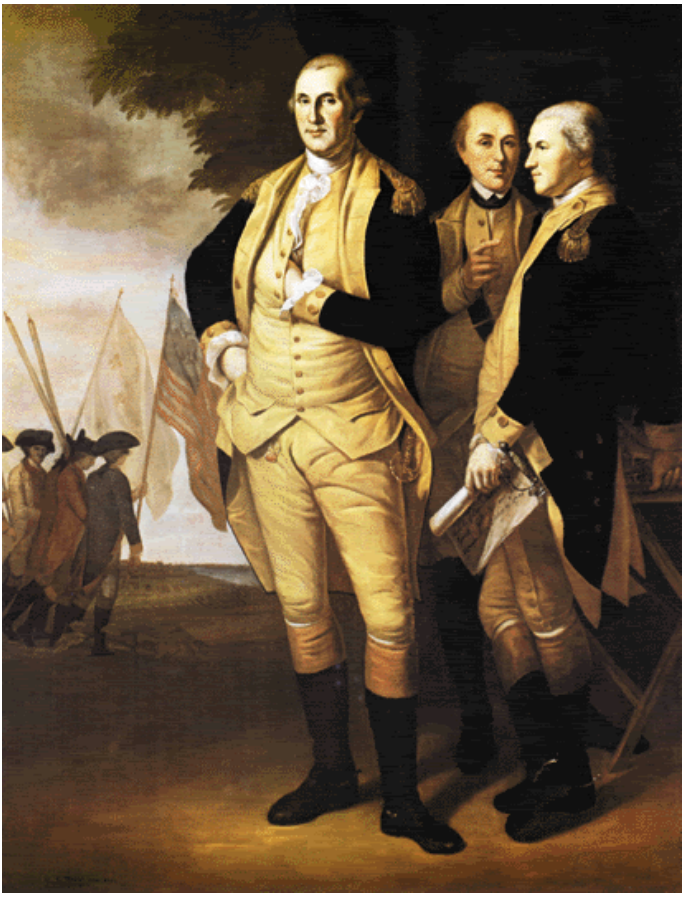
Karl Marx ist heute bekannt als Begründer des modernen Kommunismus.

Obwohl dies von einigen Freimaurern verneint wird, soll Marx den 32. Grad der Grand Orient Loge gehabt haben. Marx wurde zum Sprecher der Atheisten und sozialistischen Bewegung in Europa. Er plante Monarchien durch sozialistische Republiken zu ersetzen, mit dem nächsten Schritt, diese zu kommunistischen Republiken umzugestalten.

George Washington

George Washington war einer der Gründerväter der Vereinigten Staaten und gilt als der “wichtigste amerikanischen Freimaurer”.

Charles Willson Pealed malte dieses Bild als Washington 52 Jahre alt war. Beachten Sie die Position der Füße: sie bilden ein längliches Viereck. The position of the feet are of utmost importance in Masonic symbolism. Die Position der Füße sind von größter Bedeutung in der freimaurerischen Symbolimasonicstpesk.



Georg Washington

Marquis de Lafayette

Marquis de Lafayette war ein 33. Grad Freimaurer. Laut Willam R. Denslow's 10.000 Berühmte Freimaurer, war Lafayette französischer Offizier, General im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg und Anführer der Garde Nationale während der blutigen französischen Revolution.

Lafayette wurde auch zum ehrenamtlichen Grand Commander des Supreme Council von New York ernannt. Mehr als 75 freimaurerische Einrichtungen in den USA wurden nach ihm benannt, darunter 39 Logen, 18 Kapitel, 4 Räte, 4 Kommandaturen und 7 Scottish Rite Organisationen.

Salomon Rothschild

Salomon_Rothschild Salomon Rothschild war der Gründer der Wiener Niederlassung der prominenten Mayer Amschel Rothschild-Familie.

Die mächtigste Familie der Welt hat stark die Politik von Grossbritannien, Deutschland, Frankreich, Italien und Österreich bestimmt.

Die Rothschilds sind auch die wichtigsten Akteure hinter der Gründung des Zionismus und des Staates Israel.

Die Macht der Rothschilds reichte weit über die Grenzen der Freimaurerloge hinaus. Sie sollen Teil der 13 “Illuminati Blutlinien” sein.

Salamon Rothschild

Simon_Bolvar

Bekannt als “El Libertador” (der Befreier) gilt Bolivar als der “George Washington Südamerika’s”.

Er schloss sich der Freimaurerei in Cadiz, Spanien an, erhielt den Scottish Rite Grad in Paris und wurde zum Ritter geschlagen in einer Kommandantur der Tempelritter in Frankreich im Jahre 1807.

Bolivar gründete und diente als Meister der Protectora de las Vertudes Loge Nr. 1 in Venezuela.

Das Land Bolivien ist nach ihm benannt. Bolivar war Präsident von Kolumbien, Peru und Bolivien in den 1820er Jahren. Er gehörte zur Loge Ordnung und Freiheit Nr. 2 in Peru.

Was ist HAARP

Was bedeutet diese Abkürzung? Ich kann mir vorstellen, dass Sie sich unter dieser Bezeichnung eventuell keine Vorstellung machen können. HAARP ist die Abkürzung für: High Frequency Active Auroral Research Programm, auch High Frequency Active Auroral Research Project und offiziell ein ziviles wie auch ein militärisches Forschungsprogramm, bei dem die Wirkung von elektromagnetischen Wellen auf die obere Atmosphäre, im Speziellen, die Ionosphäre, untersucht wird.

Zur Einrichtung gehört ein Hochleistungs-Hochfrequenz (HF)-Radio-Sender, auch bekannt als Ionospheric Research Instrument (Gerät zur Untersuchung der Ionosphäre), kurz IRI, in Fachkreisen auch Heater (Heizer) genannt. Aufgabe des IRI ist es, ein kleines, wohldefiniertes Volumen der Ionosphäre anzuregen. Ein weiterer Teil der Anlage ist ein inkohärentes Ultrahochfrequenz (UHF) Streuradar (incoherent scatter radar, ISR), welches Elektronendichten, Elektronen- und Ionentemperaturen und Doppler-Geschwindigkeiten in angeregten und neutralen Regionen der Ionosphäre mißt. Mit zum Instrumentarium gehört auch ein Rattenschwanz von hochmodernen geophysikalischen Untersuchungsgeräten, wie ELF-(Extra Long Frequency = extra lange Frequenz) und VLF-(Very Long Fre-

quency = sehr lange Frequenz) Empfänger, Magnetometer, optische und Infrarot-Spektrometer, sowie Kameras. Die Anlage dient u.a. dem Zweck der Langstreckenkommunikation mit einzelnen Flugzeugen oder getauchten (!!) U-Booten, sowie zur Entdeckung von ober- und unterirdischen Aktivitäten.

Inoffiziell ist HAARP aber ein ultramodernes Waffensystem. Es geht hier um die Beeinflussung der Gedankenkontrolle mit Hilfe der ELF-Strahlen. Dabei ist sowohl die Möglichkeit der physisch und/oder psychisch, des Tötens und eben der Gedankenkontrolle gegeben.

Weiterhin ist es möglich, mit diesem Waffensystem Explosionen, Flugzeugabstürze, Erdbeben und Wetterbeeinflussungen zu verursachen. HAARP kann Veränderungen der klimatischen Bedingungen bewirken. Das System kann auch das gesamte Ökosystem beeinträchtigen, insbesondere in der empfindlichen Antarktis. Eine weitere schwerwiegende Folge von HAARP sind die Löcher in der Ionosphäre, die durch die nach oben gerichteten starken Wellen entstehen.

Die Ionosphäre schützt uns vor einfallender kosmischer Strahlung. Es besteht die Hoffnung, dass die Löcher sich wieder schließen, aber die Erfahrungen mit den Veränderungen der Ozonschicht deuten in

die entgegengesetzte Richtung. Die schützende Ionosphäre weist also große Löcher auf.

Am 11.8.1987 wurde die U. S.-Patentnummer 4,686,605 an einen Dr. Bernard J. Eastlund vergeben.

Das Patent sagte aus, dass die Technologie folgendes könne: Verursachung von totaler Zerstörung von Fernmeldesystemen in einem Großteil der Erde. Nicht nur die Zerstörung landgeschützter Fernmeldesyteme, sondern auch Fernmeldesysteme im Luftraum und auf See (sowohl überirdisch als auch unterirdisch) … Zerstörung, Ablenkung und Verwirrung von Flugkörpern oder Flugzeugen, Veränderung des Wetters, durch die Veränderung der solaren Absorption, Konzentrationen von Ozon, Stickstoff usw. könnten künstlich erhöht werden. Eastlunds Geistesprodukt ist in Wirklichkeit ein verstärkendes Sendegerät von Nikola Tesla, und zwei Bezugsquellen im Patent selbst handeln von der Tesla Technologie.

HAARP ist eine riesige elektromagnetische Sende-Einrichtung in Gakona, Alaska, mit einer Fläche von über 23 Hektar besteht der Komplex aus 360 Hochfrequenz-Antennentürmen, die auf den Himmel gerichtet sind. Eine bis über den Horizont hinausgehenden Radareinrichtung.

Einer des offensichtlichsten, aber nicht genannten Zwecks von HAARP ist der als Waffensystem für die strategische Verteidigungsinitiative (Star Wars Programm). Eine weitere Verwendung der Technologie, die in vielen Darstellungen einschließlich des Originalpatents von Eastlund zu dieser Technologie belegt wird, ist die Wetterkontrolle.

Die vielleicht gefährlichste mögliche Anwendung von HAARP ist die Bewusstseinskontrolle und Bewusstseinsspaltung, obwohl diese Anwendungsmöglichkeit in der offiziellen Literatur niemals erwähnt wird. HAARP sendet auf den gleichen Frequenzen, die auch das menschliche Gehirn verwendet, und kann für spezifische Anwendungen auf gesamte Völkerschaften abgestimmt werden. Es ist auch denkbar, dass die Technologie dazu verwendet werden könnte, Worte, Geräusche

(Stimmen, Pfeifen, Brummen…) und Bilder direkt in das Bewusstsein ganzer Völker hineinzuprojizieren.

Allerdings dürfte das nicht das einzige Problem sein. Auch wenn HAARP theoretisch von Alaska aus die ganze Erde bestrahlen könnte, finden sich diese Art von Sendeanlagen auf fast jedem Konti-

nent in einem oder mehreren Ländern (Karibik, Schweden, Deutschland, Russland, uva.). Der globale Begriff dieser Anlagen lautet EISCAT. Sie sind untereinander vernetzt und könnten auch bei einem Ausfall einzelner Stationen ihre Arbeit weiter verrichten. Zusätzlich besitzt jede Station eine eigene Stromversorgung und ist somit völlig unabhängig von äußeren Gegebenheiten.

Aber EISCAT dürfte dem Ganzen noch eins draufsetzen. Denn nicht nur das die Strahlung über 3 verschiedene Arten zum Zielort geschickt werden kann (Satellit, Kabel, Antennen). Die meisten Menschen tragen heutzutage auch noch einen passenden Empfänger FREIWILLIG bei sich. Die Rede ist natürlich vom Handy! Leider wird Seitens der Industrielobby die wirkliche Gefahr dieser kleinen Dinger verheimlicht oder unterdrückt. Dennoch ist es selbst dem Laien möglich sich hierzu Informationen zu beschaffen, auch wenn man sie nicht gerade auf dem silbernen Teller serviert bekommt. Es wird aber an jedem Einzelnen von uns liegen, ob wir weiterhin tatenlos zusehen wie unser Recht auf Unversehrtheit von der Macht des Geldes untergraben wird oder ob wir uns wehren und uns gegen die (Bewusstseins) Kontrolle der Mächtigen auflehnen werden! Seit der Erfindung von Edison werden heute mehr elektromagnetische Strahlen auf der Erde

erzeugt als z.B. von der Sonne auf die Erde auftreffen. Das sollte uns schon nachdenklich stimmen.

Angesichts der dramatisch zunehmenden Gesundheitsschäden und Manipulationsmöglichkeiten durch HAARP ist es unverständlich, dass darüber nicht breiter berichtet wird.

Eine Dokumentation über HAARP ist erschienen im Verlag 2001 von den Autoren Jeane Manning und Nick Begich: „Löcher im Himmel. Der geheime Ökokrieg mit dem Ionosphärenheizer HAARP."

Das Buch enthüllt auch die Tricks, mit denen sich die Militärs der demokratischen Kontrolle entziehen.

HAARP soll u.a. gebündelte und gepulste Hochfrequenzstrahlen in die Ionosphäre (reflektiert u.a. Radiowellen, es geht also z.B. um die Störung des Funkverkehrs) schicken, um diese zu erhitzen, zu verschieben und riesige "Linsen" hinein zu brennen, die Strahlen gebündelt zurück zur Erde schicken. Die Risiken sind entsetzlich, weil niemand genau die Reaktion der Ionosphäre vorhersagen kann.

Wissenschaftler wie Dr. Daniel Winter, Mitbegründer des „Earth Grid Network", warnen vor Konsequenzen schlimmer als durch die Atombombe.

Die neue Strahlenwaffe kann das Bewusstsein und das Erbgut von Mensch und Tier verändern, punktgenau können Erdbeben, Missernten und Unwetter

erzeugt werden. Das gesamte hochsensible Energiefeld der Erde kann bis zum Polsprung manipuliert werden. Inzwischen soll HAARP u.a. bei Einzelpersonen Stimmenhören erzeugen können. Als Empfänger reicht eine einfache Zahnfüllung völlig aus.

Zur Erklärung:

1. die SCHUMAN-Resonanzschwingungen: Diese sehr langwelligen (etwa 40.000 km) natürlichen Schwingungen laufen ständig zwischen Erdoberfläche und Ionosphäre ab, werden durch Gewitter angeregt und modulieren wichtige Biorhythmen, vor allem die Gehirntätigkeit im Alpha-Zustand.

2. Die ELF-Schwingungen (Extremely Long Frequencies): Diese künstlich erzeugten Schwingungen haben vergleichbare Wellenlängen und modulieren die SCHUMAN-Frequenzen und damit Biorhythmen. Sie werden seit Jahrzehnten von den Supermächten erzeugt mit dem erklärten Ziel der biologischen Manipulation.

3. Die MIKROWELLEN: Diese haben eine Wellenlänge zwischen 1 m u. 1 mm und werden ebenfalls in erheblichem Umfang militärisch erzeugt. Sie können u.a. bewirken: Haarausfall, motorische Passivität, Lymphocytose, grauen Star, Gedächtnisstörungen, Chromosomenbrüche.

Nach RESCH ist aktenkundig, dass die Russen jahrelang die US-Botschaft in Moskau verstrahlten. RESCH teilt ferner mit, dass Russland aufgrund sorgfältiger Untersuchungen schon vor vielen Jahren den Grenzwert für die elektromagnetische Belastung von Menschen um den Faktor 1.000 niedriger ansetzte als der Westen unter US-Diktat.

Das Thema E-Smog beginnt aber schon mit der wachsenden Vergiftung aus Amalgam-Plomben, da die rasant steigende ubiquitäre elektromagnetische Felddichte immer mehr Quecksilber in den Körper löst.

Auch Piercing mit Metallschmuck erhöht die Gesundheitsgefährdung. Im Rahmen dieser maßgeblich auf den TESLA-Energien beruhenden Techniken werden unter dem Projektnamen HAARP seit Jahrzehnten auch Unwetterkatastrophen, Dürrekatastrophen, Kriegseinsätze, der IQ von Menschen, Epidemien, aber auch Designerrassen (vermehrte Geburten) und ähnliches gelenkt .

Frequenzsensitive Menschen (Frequenzallergiker) wissen seit Jahrzehnten auf die Sekunde zu berichten, wann die Maschinen an und ausgeschaltet werden. HAARP-Geräte sind schon lange nicht mehr rein stationär, sondern ähnlich tragbaren Computern in Antennenkleinstformat weltweit einsetzbar.

Je schneller sich Luftmoleküle bewegen, umso wärmer wird es. Eine wärmere Atmosphäre führt zu einem stärkeren Wasserzyklus. Wärmere Luftmassen nehmen mehr Wasserdampf auf. Daher steht mehr Wasser für Niederschläge zur Verfügung. Andere Gebiete werden langfristig trockener.

Denken wir in der Praxis an die Mikrowelle, die unsere Speisen erhitzt. Ein tiefgefrorenes Huhn ist bei 900 MHz (womit wir auch Funktelefonieren) schneller gar, als bei den üblichen 2.450 MHz, die in Mikrowellenherden verwendet werden. Oder denken wir nur an die Wärmetherapien in der Medizin. Hier werden u.a. zur Krebsbehandlung Frequenzen im UKW-Bereich verwendet und lokal Wärme von ca. 42 Grad erzeugt. Der gleiche Vorgang könnte sich in der Stratosphäre bzw. Atmosphäre durch die globalen hohen Sendefeldstärken der Nachrichtensatelliten wiederholen und damit u.a. auch die Klimaveränderungen verursachen.

Die Luftmoleküle werden rund um die Uhr in Schwingungen versetzt. Also auch nachts wo eigentlich eine naturbedingte Temperaturabkühlung eintreten sollte.

Mit den Folgen, dass der morgendliche Temperaturausgangswert bereits höher liegt als er sonst ohne Sonneneinwirkung liegen würde. Will hier im Ernst noch jemand behaupten, dass die weltweit angestiegene elektrische Sendeenergie zu keiner

Klimaerwärmung führt? Alle anderen Theorien dem Vorzug zu geben, ist, wie auch die jüngsten verheerenden Stürme, Waldbrände und Überschwemmungen zeigen, unverantwortlich. Auch hier bringt die Erwärmung durch die hohen Sendeenergien, nicht nur Dynamik in die Thermik über den Ozeanen mit verheerenden Stürmen und sintflutartige Regenfällen, sondern es steigen auch vermehrt Salze in die Atmosphäre auf, die dann, in Chlorlauge und Chlorgas umgewandelt, die Ozonschicht zersetzen.

Selbst das Waldsterben ist unverkennbar in dem hohen Sendeaufkommen mit einzuordnen.

Um nachfolgenden Generationen einen bewohnbaren Planeten zu hinterlassen, müssen wir jetzt etwas tun, d.h. ein schonender Umgang mit den Ressourcen des Planeten ist unumgänglich. Hinzu kommt aber auch bedachter mit Sendeleistungen umzugehen. Brauchen wir überhaupt all den elektronischen Mist?

Seit 1994 warnt der Wissenschaftler und Autor des Buches „Kapitalverbrechen an unseren Kindern von Klaus-Peter Kolbatz“ ISBN 3833406240 vor der drastischen Zunahme der Sender und sagte die heute nicht mehr widerlegbare Klimaerwärmung voraus. Ich persönlich halte die Berichte über Treibhausgase für eine unbewiesene Theorie und bewusste Ablenkung vom eigentlichen Verursacher, dem Elektrosmog und Anderem.

Es ist bewiesen, dass CO2 ein für die Natur wichtiges Gas ist, ohne dass unsere gesamte Flora überhaupt nicht existieren könnte. Zudem gehen Kohlenstoff wie auch Sauerstoff in der Natur vielfach mit allen möglichen Elementen wichtige Verbindungen ein.

Dabei wird auch noch Unsinn verbreitet.

Ein Schmelzen der Eisdecke in Grönland und dem Südpol soll nach Angaben der NASA die Meeresspiegel um 70 Meter anheben. Jeder mittelmäßige Schüler weiß, dass schwimmendes Eis nur so viel Schmelzwasser ergibt wie es verdrängt. Sie können das mit einigen Eiswürfeln und Wasser in einem Glas selber nachprüfen. Auch wenn die Eiswürfel geschmolzen sind, wird sich der Wasserstand im Glas kein bisschen anheben. Unter dem ewigen Eis des Nordpols befindet sich auch kein Festland. Der Nordpol besteht aus mehreren losen Platten. Diese Platten bewegen sich aufgrund der Meeresströmungen und des Windes in verschiedene Richtungen.

Seit etwa zehn Jahren folgt Wetterkatastrophe auf Wetterkatastrophe. Überschwemmungen in den unterschiedlichsten Gebieten der Welt stehen katastrophale Dürreperioden in anderen Regionen gegenüber, verbunden mit einer Zunahme schwerer Erdbeben.

Eine mögliche Ursache für dieses scheinbare Chaos könnte die HAARP-Anlage auf einem extra errichteten Militärstützpunkt in der Wildnis Alaskas nordöstlich von Anchorage sein. Nikola Tesla, das in Kroatien geborene serbische Genie, das 1884 nach Amerika auswanderte, träumte davon, die Ionosphäre künstlich zu manipulieren. Er war fest davon überzeugt, dass es eine elektrisch leitende Schicht in der Atmosphäre gäbe, die man zur drahtlosen Energieübertragung nutzen könnte. Das amerikanische Militär griff seine Überlegungen auf, das entsprechende Projekt heißt HAARP (High Frequency Active Auroral Research Programm). Seit zehn Jahren geht es bei diesem Unternehmen darum gepulste Hochfrequenzwellen in die obersten Schichten der Atmosphäre zu schicken und diese damit aufzuheizen.

Gut versteckt in einem Wäldchen, ein paar Meilen nördlich von Gakona, ragen riesige Antennen in den Himmel über Alaska. Die Abgelegenheit stellt sicher, dass das Projekt kaum Beachtung findet, was den Betreibern nur recht ist. Mit einer geplanten Gesamtleistung bis zu 100 Milliarden Watt ist HAARP das modernste, leistungsfähigste und flexibelste elektromagnetische Waffensystem, das je auf diesem Planeten gebaut wurde. Die aktuellen wissenschaftlichen Grundlagen lieferte der Tesla-Schüler Bernard Eastlund, der aber schon bald aus Geldmangel die Kontrolle über seine Patente verlor.

In den jeweiligen US-Patentschriften kann man dazu u.a. folgendes nachlesen:

"Wettermanipulation ist möglich, z.B. durch Veränderung von Windmustern in der oberen Atmosphäre oder durch Veränderung von solaren Absorptionsmuster." (US-Patenschrift Nr. 4.686.605)

"Methode und Apparat zur Veränderung einer Region der Erdatmosphäre, Ionosphäre und/oder Magnetosphäre" (ebenso US-Patentschrift Nr. 4.686.605)

Globale Wettermanipulierung ist somit längst nicht mehr Fiktion bzw. Gegenstand obskurer Verschwörungstheorien.

"Künstliche, lenkbare, aus Plasma geformte atmosphärische Spiegel" (US-Patentschrift 5.041.834) können gezielt auf Gebiete gelenkt werden und das Wetter dort verändern.

Unser Wetter ist ein sehr sensibles System. Bereits geringe Beeinflussungen können ausreichen um das Gleichgewicht zu zerstören und Chaos herbeizuführen. Wellen im ELF-Bereich können rund um die Erde riesige stehende Wellenpakete bilden, die über einen langen Zeitraum stationär sind. Auf diese Weise können Hoch- und Tiefdruckgebiete über lange Zeit ortsfest "eingesperrt" werden und so in

einem Land nach Belieben eine Dürrekatastrophe oder verheerende Überschwemmungen auslösen.

‚Wettermachen' ist aber nur eine Option dieser riesigen Flächenantennen. Die Wirkungen reichen bis zur Bewusstseinseinwirkung in ganzen Erdgebieten, da diese ELF-Felder nachweislich die elektrischen Gehirnströme des Menschen überlagern und so beeinflussen können. Im Kriegsfall könnte man damit die Armee und Bevölkerung eines ganzen Landes bis zur völligen Orientierungs - und Willenlosigkeit ausschalten. Auch krankheitsbewirkende Frequenzen (z,B. Krebs) sollen sich so übertragen lassen.

Außerdem können die reflektierten hohen Energiedichten zur Zerstörung elektronischer Bauteile - Halbleiter, elektromagnetische Datenträger wie Festplatten und Laufwerke - eingesetzt werden und die gesamte Kommunikationstechnik eines Landes lahm legen.

Weiter hofft man auf neue Möglichkeiten für Spionagesysteme. Flugzeuge und Raketen könnten viel genauer geortet werden. Man spekuliert, ob sich HAARP nicht auch zur weltraumgestützten Raketenabwehr im ‚Krieg der Sterne' eignen würde. Das SDI-Verteidigungsprogramm sah vor sämtliche Interkontinentalraketen des Feindes frühzeitig abzufangen, Satelliten zu zerstören und die Nachrichtenverbindungen weltweit zu unterbrechen.

Man kann HAARP auch dazu benützen die Erdoberfläche zu durchleuchten um unterirdische Anlagen auszuforschen bzw. Bodenschätze zu lokalisieren. Mit extrem langen ELF-Wellen kann man nämlich in die Erde "hineinspähen". Das Militär kann so u.a. verborgene Raketenbasen und Bunkersysteme aufspüren, Industrie und Wirtschaft sind in der Lage Erdöl- und Erdgasfelder zu lokalisieren.

Experten wie Dipl. Ing. Karsten Krause und der unter mysteriösen Umständen ermordete Geophysiker S.K.Runcorn gehen davon aus, dass man sogar einen Polsprung herbeiführen könnte. Bereits 1912 erregte Tesla Aufsehen durch seine auf Resonanzvibration basierenden Minigeräte, mit deren Hilfe er Brücken und Bauwerke zum Einsturz bringen konnte. Tesla sprach sogar von der Spaltung der Erde und behauptete, dass die von ihm entdeckten "Todesstrahlen" durchaus in der Lage wäre künstliche Erdbeben hervorzurufen.

Demzufolge lassen sich durch HAARP schwere Erdbeben auslösen, ebenso "kalte Explosionen" bis zum Umfang von Atomdetonationen ("Strahlungsfreie Explosionen von nuklearen Ausmaßen" - US-Patentschrift Nr. 4.873.928): So wurden die Japaner am 8. April 1984 durch eine gewaltige Explosion an der nordjapanischen Küste beunruhigt, bei der riesige Wassermengen kilometerhoch in die Atmosphäre geschleudert wurden. Die eingeleiteten Untersu-

chungen ergaben jedoch keinerlei Radioaktivität. Bewirkt wurde all das wahrscheinlich durch eine HAARP-ähnliche Anlagen der Russen. Immer wieder tauchen in diesem Zusammenhang über 200km lange Bauwerke auf der russischen Bennett-Insel auf.

Weitere - allerdings leistungsschwächere - Anlangen gibt es u. a. seit langem in Arecibo auf Puerto Rico, in Nischni Nowgorod in Russland und in Duschanbe in Tadschikistan. Der Ausbau der HAARP-Anlage in Alaska geht auf Hochtouren weiter. Und das, obwohl der US-Senat 1995 angeblich die Gelder für das Projekt gestrichen hat. Während offiziell hinter HAARP sowohl Einrichtungen der Vereinigten Staaten von Amerika wie die US Air Force und die US Navy als auch verschiedene Rüstungskonzerne (Raytheon Corporation und APTI) und Universitäten stehen, dürfte die Finanzierung inoffiziell über sogenannte "schwarze Gelder" erfolgen. Ihre Herkunft könnten Firmen sein, die auf Anweisung amerikanischer Geheimdienste gegründet wurden, um geheime Gelder - vermutet werden Verwicklungen in den internationalen Drogenhandel und der Verkauf von Armeebeständen - ins Spiel zu bringen.

Das HAARP Projekt wird organisiert von der Jason Group (Berater des Pentagon) – hier ist die Mitgliederliste eizusehen im Internet

http://exopolitics.blogs.com/truth/2010/02/jason-group-of-military-scientists-classified-as-2-star-generals-and-responsible-for-us-haarp-and-al.html

Wenn die Nuklearkatastrophe von Tschernobyl noch möglicherweise ausgelöst wurde durch Zufall in Verbindung mit HAARP, so ist der Einsatz von HAARP in Haiti schon eher eine sehr wohl geplante Aktion gewesen.

HAARP-Einsatz in Haiti

Leider gibt es dauernd Katastrophen, die uns überraschen. Wirklich überraschend ist aber, dass die FED-USA nicht immer, aber in diesem Fall das "große Retter-Szenario" aus der Medientasche ziehen.

Üblicherweise hilft man bei Katastrophen mit Helfern wie wir es in Deutschland mit dem THW haben – überraschend ist, dass die USA inzwischen mehr als 10.000 Soldaten sowie Kriegsschiffe als "Helfer" einsetzen. Amerikaner senden weitere 4000 Soldaten Diese besetzen vor allem Flughäfen und andere Schlüsselpositionen und sie behindern andere Organisationen bei der Hilfe durch das Verweigern von Landerlaubnis usw.

Das praktische in diesem Fall für die FED-USA ist mit Sicherheit, dass diese Soldaten in Haiti nicht mehr aus dem US-Etat bezahlt werden, sondern

von Konto der UN-Erdbebenhilfe. Wer Freunde wie die FED-USA hat, braucht wirklich keine Feinde mehr.

Ein paar Informationsbruchstücke machen es erklärlich, warum auf einmal der große Bruder USA Haiti , einem der ärmsten Länder der Erde, so “hilfreich zur Seite” steht.

lt. ASR (und anderen Quellen) verfügt Haiti über größere z.B. Erdölvorräte als Venezuela, zudem Uran. Diese gehören nach Auffassung der USA immer den USA, niemals den „dummen Schwarzen“, für die das „viel zu schade“ wäre.

Zudem hatte das US-Militär das Notfall-Szenario für Haiti bereits einen Tag vor dem Erdbeben parat, um rechtzeitig vor Ort sein zu können.

Nun gibt es leider immer noch Menschen, die auf die Worte HAARP, chemtrailing , Klimabetrug usw. stereotyp mit “Verschwörungstheorien” antworten. Man sollte auch immer skeptisch bleiben, klar, aber wenn man immer alles nur mit ZUFALL abtut, dann liegt das wohl eher an mangelnder Lust am Denken.

Aus den Fakten kann man erkennen, dass die Weltregierung die Erdbeben- und Klima-Waffe besitzt und auch benutzt. HAARP gibt es nicht nur in ALASKA, sondern seit Herbst 2008 gibt es auch ein

funktionsfähiges HAARP-Netz über Südschweden , installiert über die neuen SMARTBOX-Stromzähler, die in ganz Europa zwangseingeführt werden. Damit wird über ganz US-NATO-Europa ein dichtes Haarp-Netz gelegt.

HAARP, chemtrailing und die Lügen um CO2 sind inzwischen Fakten, die selbst gelegentlich in “anerkannten” Medien auftauchen, wenn auch unter dem Siegel “nichts genaues weiß man nicht” oder “Forschungszwecke“.

Grundsätzlich sollte man wissen, dass HAITI als erste Republik freigelassener Sklaven gegründet wurde, aber bereits 1912 von den USA überfallen und enteignet wurde. Seitdem ist jedes Mal eingegriffen worden seitens der FED-USA, sobald auch nur der Verdacht bestand, dass ein führender Politiker ein bisschen mehr Rechte für die Haitianer fordern könnte.

Was dagegen in den Massenmedien so über Haiti berichtet wird:

US-Söldner sind die GEWINNER der Haiti-Katstrophe. Es sind nicht die Söldner, sondern - wieder mal- die CIA-verbundenen Söldnerfirmen a la BLACKWATER&CO, die zum Rothschild-Portfolio gehören; diese “sahnen” ab. Haiti und das süße Gift der Hilfe.

Für Haiti könnte die Hilfsbereitschaft eine Gelegenheit zum Neuanfang sein – wenn das Ausland seine Eigeninteressen hinten anstellen würde.

Wer solche Berichterstattung liest, muss die immer wiederkehrende Arroganz der “entwickelten” Länder erkennen, die “entwickelt” sind, weil sie sich mit dem Rothschild-Syndikat verbündet haben, das die “Entwicklungsländer” – die sich trotz dieses Namens nie entwickeln konnten oder dürfen- nach Strich und Faden ausplündert.

Da gibt es den MOB , die Hilfe der “Guten” ,die um die beste “Hilfe” wetteifern, kommt nicht an, weil die Empfänger sich in kleinlichem Hickhack verstricken, weil kontrollwütige Generäle ….ihren Griff auf das Land nicht lockern wollen. Fazit: die Entwicklungsländer sind einfach zu unfähig, unsere Wohltaten zu empfangen.

Senegal will den Haitianern Land für einen Neuanfang schenken, der von Krieg und Schulden geplagte Kongo verspricht Millionen .

Natürlich muss ein Vergleich mit Israel vorkommen, der völlig an den Haaren herbeigezogen ist; nun sollen die Haitianer, die auf Haiti ihre eigene Republik freigelassener Sklaven gründeten, ein zweites Mal “abhauen”, weil die FED-USA das Land brauchen wegen der Bodenschätze….

Manch einer mag nun mit einigem Recht denken:

“Mein Gott, wir sind einigen zigtausend Psychopathen auf der Welt ausgeliefert, die nicht nur mit Atombomben sondern auch mit allen möglichen und undenkbaren Waffen das Potential haben, die ganze Erde in die Luft zu sprengen….”

Man sollte aber nicht außer Acht lassen, dass die Psychopathen keine Außerirdischen sind, sondern selbst auf dieser Erde leben müssen. Deshalb sollte man sich nicht von ihnen einschüchtern lassen.

Der Ukraine Konflikt

Die Amerikaner benutzten Polen für militärische Operationen in der Ukraine.

Nachdem der Verteidigungs-Staats-sekretär der Vereinigten Staaten Derek Chollet sich in Kiew etabliert hat, um die militärische Repression zu koordinieren, wird klar, dass die Operationen von Polen geleitet werden. Darüber gibt es keinen Zweifel mehr und die Verantwortung von Warschau ist nachweislich.

Radosław Sikorski, Anführer der Studenten in dem antisowjetischen Aufstand von Bydgoszcz, floh 1981 nach Großbritannien, wo er sein Studium abschließt und dann eine Karriere im Journalismus verfolgt.

1987 wird er Staatsbürger der britischen Krone, aber wird später diese Staatsangehörigkeit ablegen, um in die polnische Regierung einzutreten. Von 1988 bis 1992 war er Berater des neokonservativen Tycoon Rupert Murdoch. 1992 tritt er der Regierung bei und verhandelt den NATO-Beitritt von Polen. Von 2002 bis 2005 ist er ein Forscher in den USA am American Enterprise Institute und Direktor der New Atlantic Initiative.

Radoslaw Sikorski

Außenminister Sikorski hatte sich jüngst in einem belauschten Gespräch äußerst derb und undiplomatisch über das Verhältnis der Polen zu den USA geäußert:

Hier der illegale Mitschnitt:

"Es ist ausgesprochen schädlich, weil es ein falsches Gefühl der Sicherheit vermittelt. Kompletter Blödsinn. Wir geraten in Konflikt mit den Deutschen, Russen – und wir glauben, dass alles super ist, nur weil wir den Amerikanern einen geblasen haben. Versager. Komplette Versager", wird Sikorski widergegeben.

Sikorski kritisierte in dem illegal aufgezeichneten Gespräch, das im Rahmen einer Abhöraffäre publik wurde, auch den britischen Premierminister David Cameron. Dem fehle jegliche europäische Kompetenz.

Präsidentenberater Tomasz Nalecz sagte im polnischen Nachrichtensender "TVN24", Sikorski solle "sich die Frage stellen, wie der Außenminister eines ernsthaften, zivilisierten Landes der Welt an seiner Stelle handeln würde".

Sikorski selbst bezeichnete den Lauschangriff als "Attacke einer organisierten Verbrecherbande auf die Regierung".

Zur Erinnerung: Der polnische Außenminister Sikorski war immer einer jener Leute, die den Maidan-Aufstand und Putsch gegen die demokratisch gewählte Regierung Janukowitsch besonders eng unterstützt haben (im Auftrag von Nuland und Co.). Diese Leute sind hauptverantwortlich für die Krise und das heutige Blutvergießen in der Ukraine.

Sikorski ist verheiratet mit Anne (Apfel) Applebaum, 49, einer polnisch-US-amerikanischen Historikerin und Pulitzer-Preisträgerin 2004, noch Fragen?

Anne Applebaum schrieb einen Artikel in "Der Welt": ". . . Aber weitaus wichtiger ist, dass Europa die Nato wiedererstarken lässt, damit diese ihre Trup-

pen an die östlichen Grenzen stellt, um Putin davon abzuhalten, nach der Ukraine auch noch das Baltikum, Polen, Rumänien und andere Länder zu destabilisieren. Alle europäischen Institutionen haben Deutschland in den letzten 60 Jahren Frieden und außergewöhnlichen Wohlstand gebracht. Will Deutschland dies alles verteidigen, braucht es nun doch mehr als nur Diplomatie."

Um ihre Ziele zu erreichen, ist den USA jedes Mittel recht. Sie sorgten zum Beispiel dafür, dass die Proteste in Kiew immer gewalttätiger wurden. Zur Eskalation auf dem Majdan kam es, als Heckenschützen in die Menge feuerten und Menschen töteten. Die von den USA gelenkten Mainstream-Medien machten pro-russische Separatisten für die Taten verantwortlich. Eine perfide Täuschung der Öffentlichkeit.

Die USA nutzen laut dem ungarischen Premierminister Viktor Orban den Ukraine-Konflikt für eine Verstärkung ihres Einflusses in Europa, meldet Reuters.

Orban VictorIn einem ungarischen TV-Sender sagte Orban, dass „eine neue Ära begann, als die USA damit begonnen haben, sich nicht nur einzumischen, sondern sich auch aktiv an der Innenpolitik der Länder Mitteleuropas zu beteiligen". Nach Meinung des ungarischen Premiers erfolge das wegen des Ukraine-Konflikts sowie wegen Verhandlungen

zwischen den USA und der EU über den freien Handel.

„Sie (die USA) wollen uns in einen Konflikt einbeziehen, der sich für uns als schlecht erweisen wird. Zwischen den USA und Russland entstehen Stimmungen des Kalten Krieges, wir (Ungarn) wollen aber nicht daran teilnehmen“, betonte Orban.

Zbigniew Brzezinski: “Eurasien ist das Schachbrett, auf dem der Kampf um globale Vorherrschaft auch in Zukunft ausgetragen wird.”

Zur Klarstellung: Brzezinski gilt als ein “Altmeister” der aggressiven US-Außenpolitik, er sitzt bis heute in einschlägigen – man ahnt es – einflussreichen Think Tanks. Er schrieb das Buch “The Grand Chessboard”

(“Die einzige Weltmacht – Amerikas Strategie der Vorherrschaft“). Das Buch gilt vielen informierten Mitmenschen als Blaupause dafür, was gerade in der Ukraine passiert.

Brzezinski schrieb zur Ukraine (S. 75 der deutschen Taschenbuchausgabe):

„Die Ukraine, ein neuer und wichtiger Raum auf dem eurasischen Schachbrett, ist ein geopolitischer Dreh- und Angelpunkt, weil ihre bloße Existenz als unabhängiger Staat zur Umwandlung Russlands beiträgt. Ohne die Ukraine ist Russland kein eurasi-

sches Reich mehr. Es kann trotzdem nach einem imperialen Status streben, würde aber dann ein vorwiegend asiatisches Reich werden, das aller Wahrscheinlichkeit nach in lähmende Konflikte mit aufbegehrenden Zentralasiaten hineingezogen würde, die den Verlust ihrer erst kürzlich erlangten Eigenstaatlichkeit nicht hinnehmen und von den anderen islamischen Staaten im Süden Unterstützung erhalten würden. Wenn Moskau allerdings die Herrschaft über die Ukraine mit ihren 52 Millionen Menschen, bedeutenden Bodenschätzen und dem Zugang zum Schwarzen Meer wiedergewinnen sollte, erlangte Russland automatisch die Mittel, ein mächtiges Europa und Asien umspannendes Reich zu werden."

Auch mit deutschen Steuergeldern wurde in der Ukraine der Konflikt angeheizt.

Vitali Klitschko gilt als politischer Ziehsohn der Konrad-Adenauer-Stiftung. Die CDU-nahe Organisation spielte beim Sturz der Regierung Janukowitsch eine Schlüsselrolle. Finanziert wird die Adenauer-Stiftung größtenteils durch den Steuerzahler. Über die Zuteilung der Mittel entscheidet der Bundestag. Was genau mit den Steuergeldern der Deutschen in der Ukraine geschieht, ist nicht klar. Der amtierende Bürgermeister von Kiew, Vitali Klitschko, wurde in Köln mit dem Adenauer-Preis geehrt. Klitschko werde für sein „beispielloses Engagement für Frieden

und Demokratie in der Ukraine“ ausgezeichnet, hieß es vom Kuratorium.

Dabei waren sowohl die Verleihung des Preises als auch die anschließende Eintragung ins Goldene Buch der Stadt Köln keineswegs unumstritten, wie der Kölner Stadtanzeiger berichtet.

„Herr Klitschko hat sich keineswegs für die europäische Einigung eingesetzt. Er hat sich mit Ultranationalisten und Faschisten verbündet und verharmlost dies bis heute“, zitiert der Kölner Stadtanzeiger die Linken-Politikerin Tanja Groß.

Ähnlich heftige Kritik schlug Klitschko bei den „Osnabrücker Friedensgesprächen“ entgegen, wie Telepolis berichtet. Dort versuchte die örtliche SPD seine Eintragung ins Goldene Buch der „Friedensstadt“ zu verhindern. Der SPD-Verband warf Klitschko vor, sich während der Maidan-Proteste mit der rechtsextremen Swoboda-Partei verbündet zu haben und die Rolle der Ultra-Nationalisten in der Ukraine zu verharmlosen.

Bei der „Friedensgesprächen“ spielte Klitschko den Einfluss rechtsextremer Kräfte in der Ukraine dann erneut herunter. Nazis auf dem Maidan seien ein russisches Propagandamärchen, so der Kiewer Bürgermeister. Faschisten hätten keine Bedeutung oder Macht in der Ukraine. Auch auf Nachfrage des Osnabrücker Publikums wollte Klitschko den ehe-

maligen Vize-Kommandeur des rechtsradikalen Asow-Batallions und neuen Chef der Polizeikräfte in Kiew, Vadim Troyan, nicht kennen.

Neben Klitschko war auch der Chef der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS), Hans-Gert Pöttering, in Osnabrück und leistete dem Kiewer Bürgermeister Rückendeckung. Der ehemalige Präsident des Europaparlaments warnte vor einem „deutschen Sonderweg“ bei der Lösung der Ukraine-Krise. Die Bundesrepublik müsse fest an der Seite ihrer transatlantischen Partner stehen. Die Ukraine müsse sich nun „entschlossen den westlichen Werten nähern“. Sie solle zwar auf „absehbare Zeit“ nicht in die Nato eintreten, langfristig solle die Ukraine aber EU-Mitglied werden, so Pöttering.

Die Konrad-Adenauer-Stiftung gehört mit weltweit mehr als 70 Büros und Projekten in über 120 Ländern zu den einflussreichsten politischen Organisationen der Welt. Auf der Liste der mächtigsten Think Tanks der Welt, die jährlich von der Pennsylvania Universität erstellt wird, rangiert die KAS auf Platz 29, dicht gefolgt von der SPD-nahen Friedrich-Ebert-Stiftung (FES).

Die Rolle der politischen Stiftungen ist es „politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Eliten, denen eine besonders wichtige Rolle bei der Etablierung demokratischer und marktwirtschaftlicher Strukturen zukommt, zu fördern“, zitiert das Polit-

magazin. Hintergrund aus einem Dossier der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP). Dieses Ziel könne „die regierungsoffizielle Außenpolitik aufgrund einer auch durch fundamentale völkerrechtliche Normen gebotenen Zurückhaltung kaum in vergleichbar direkter Weise“ verfolgen. Die politischen Stiftungen, die der Rechtsform nach eingetragene Vereine sind, operieren dagegen in einer rechtlichen Grauzone, wie der Spiegel bereits 1986 anmerkte.

Finanziert wird die Adenauer-Stiftung größtenteils durch den Steuerzahler. Über die Zuteilung der Mittel entscheidet der Bundestag. Demnach bestimmen die dort vertretenen Parteien über die Budgets der mit ihnen verbundenen Stiftungen – eine Praktik, die als „Selbstbedienung“ angeprangert wird und gegen die der Verfassungsrechtler von Arnim eine Klage in Karlsruhe betreibt. Im Jahr 2014 erhielt die KAS etwa 130 Millionen Euro der knapp 140 Millionen Euro Einnahmen von Bund und Ländern, wie aus dem Jahresbericht hervorgeht. Rund 70 Millionen Euro davon wurden für „internationale Zusammenarbeit“ ausgegeben.

Ein erheblicher Teil dieser Summe dürfte auch in die Ukraine geflossen sein. Die Konrad-Adenauer-Stiftung ist eigenen Angaben zufolge seit 1994 in der Ukraine aktiv und hat dort mehr als 500 Projekte begleitet. Sie baute auch Klitschkos Partei, die „Uk-

rainische Demokratische Allianz für Reformen“ (UDAR), durch gezielte „logistische Hilfe“ und Schulungen mit auf. Die pro-europäische Partei hat es sich zum Ziel gesetzt, die Ukraine schnellstmöglich in die EU zu integrieren. Eine direkte Finanzierung durch die CDU-Stiftung streitet Klitschko jedoch ab. Er finanziere seine Partei vorwiegend durch Einnahmen aus Boxkämpfen.

Am Sturz der Regierung Janukowitsch war die CDU-nahe Organisation maßgeblich beteiligt. Als Janukowitsch seine Unterschrift unter das EU-Assoziierungsabkommen verweigerte, forderte die Konrad-Adenauer-Stiftung, „eine klare Botschaft aus Deutschland und Brüssel an Kiew“ zu senden. Sie unterstützte folglich alle Oppositionsparteien, die sich zu dem Abkommen mit der EU bekannten. Neben Klitschkos UDAR und Jazenjuks Vaterlands-Partei zählte die Adenauer-Stiftung im Juli 2013 auch die rechtsextreme Swoboda-Partei zu den drei „demokratischen Oppositionsfraktionen“, obwohl diese „ihre Anlehnung an die nationalsozialistische Ideologie der NSDAP nie verborgen hat“.

Es ist nicht das erste Mal, dass die KAS rechtsnationale oder rechtsextreme Parteien unterstützt, wenn es der Durchsetzung der eigenen politischen Ziele dient. So berichtete die Junge Welt, dass die Adenauer-Stiftung mit den rechtsradikalen „Grauen Wölfe“ in der Türkei kooperierte. Und auch in Hon-

duras bildete sie die rechtskonservativen Unterstützer des Militärputsches aus.

Vor diesem Hintergrund erschien der KAS ein Bündnis mit den Rechtsradikalen in der Ukraine vielleicht notwendig, um Janukowitsch zu stürzen und ihren Favoriten Vitali Klitschko zu installieren. Doch entgegen dieser Bestrebungen erhielt Klitschko nach dem Umsturz keinen nennenswerten Posten in der Übergangsregierung. Die USA, die selbst über politische Think Tanks wie die National Endowment for Democracy (NED) rund 5 Milliarden Dollar in die „Demokratisierung“ der Ukraine investierten, konnten sich am Ende mit ihrem Favoriten Arseni Jazenjuk durchsetzen.

Nachdem Janukowitsch gestürzt und ein neuer Präsident im Mai 2014 gewählt wurde, trafen sich KAS-Delegierte aus Berlin mit den Parteispitzen der U-DAR- und der Vaterlands-Partei – darunter auch die umstrittene Julia Timoschenko. Sie konnten sich dabei von der „nachhaltigen Wirkung der Arbeit des Auslandsbüros in der Ukraine“ überzeugen. So hat die Adenauer-Stiftung mit Altstipendiat Mykola Mowtschan, der heute stellvertretender Sportminister ist, einen direkten Draht zur Kiewer Regierung. Zudem ist die ehemalige KAS-Medienexpertin Zoya Kazanzhy inzwischen „Beraterin des Gouverneurs von Odessa“, wie die Organisation mitteilt.

Die Adenauer-Stiftung konzentriert sich in der Ukraine nun vor allem darauf, die westliche Reformagenda voranzutreiben. Analog zu den vom IWF verordneten „Strukturreformen“ sollen Schlüsselindustrien wie der Energiesektor privatisiert und Bereiche wie das Bankwesen modernisiert werden. Die ausländischen Berater – wie der ehemalige Präsident Georgiens Mikhail Saakashvilli oder SPD-Politiker Peer Steinbrück – sollen dabei „wichtige Impulse für den Reformprozess geben“.

Daneben versorgt die KAS die Öffentlichkeit mit „Argumenten“ im Propagandakrieg mit Russland, um die “Mythen der Rechtfertigung russischer Politik in der Ukraine-Krise” zu entkräften. Wie Telepolis berichtet, wurde dieser „Realitätscheck“ – in dem rechtsradikale Kräfte in der ukrainischen Regierung erneut marginalisiert werden – eins zu eins vom Auswärtigem Amt übernommen, das es dann an die Leitmedien verteilte.

Welche Projekte die KAS in der Ukraine in den letzten Jahren konkret unterstützt hat, ist ungewiss. Auch die Frage, welche Parteien dort finanzielle Zuwendungen erhalten und welche Rolle die Organisation bei den Maidan-Protesten einnahm, ist weiterhin unklar. Auch auf mehrfache Anfragen wollte sich die Konrad-Adenauer-Stiftung zu diesen Fragen nicht äußern. Fest steht wohl nur, dass sie trotz aller Kritik an Vitali Klitschko festhalten wird. Der

ehemalige Schwergewichts-Champion will auch in der Politik hoch hinaus, räumte auf einer Schulung der Adenauer-Stiftung aber ein: „Die ukrainische Politik ist im Vergleich zum Boxen ein Kampf ohne Regeln.“

Cees Jan Hamelink ist ein emeritierter Professor für Internationale Kommunikation an der Universität von Amsterdam sowie Professor für Medien, Religion und Kultur an der Freien Universität Amsterdam.

Hamelink studierte in Amsterdam Philosophie und Psychologie. Im Lauf seiner Karriere war er als Journalist sowie als Medien- und Kommunikationsberater für verschiedene internationale Organisationen und nationale Regierungen tätig. Er ist leitender wissenschaftlicher Herausgeber (Editor-in-Chief) der Fachzeitschrift International Communication Gazette, Mitglied im Herausgebergremium des Journal of Creative Communications und ehemaliger Präsident der International Association for Media and Communication Research (IAMCR).

Auf der Webseite ommekeer-nederland.nl veröffentlichte Cees Jan Hamelink einen Brief an W. Putin, *als da wäre:*

*“…Sehr geehrter Herr P*räsident Putin, …hiermit möchten wir uns im Namen eines Teils niederländischer Bürger für unsere Regierung und unsere Medien entschuldigen.

Die Wahrheit wird verdreht um Sie und Ihr Land in ein schlechtes Licht zu rücken. Machtlos müssen wir zusehen wie der Westen, unter der Führung der Vereinigten Staaten, Russland der Aktivitäten beschuldigt an denen sie selber beteiligt sind. Das planmäßige Messen mit zweierlei Maß ist verwerflich. Der Westen verurteilt ohne genügend Beweise zu erbringen. Wie Sie, ohne Beweise, verurteilt werden für das Verüben von sogenannten Verbrechen, ist eine äußerst freche und anstößige Angelegenheit.

…Sie haben uns, während des Syrien-Konflikts, vor einem Weltkrieg gerettet. Der Gasangriff auf syrische Bürger wurde Assad in die Schuhe geschoben, obwohl Al- Qaida-ähnliche-Typen, trainiert und bewaffnet von den Vereinigten Staaten und bezahlt von Saudi-Arabien, diesen Massenmord auf ihrem Gewissen haben. Hiermit hoffte der Westen, dass die Welt sich gegen Assad wenden und ein Angriff auf das Land gutheißen würde.

…Nicht lange danach haben westliche Organisationen die Opposition der ukrainischen Regierung aufgebaut, bewaffnet und trainiert um die Regierung zu stürzen. Die neuen Machthaber wurden durch den Westen in Windeseile anerkannt. Dieser neuen Regierung wurde von unserem Steuergeld Kredite als Belohnung vergeben, um sie damit zu verpflichten.

…Die Bevölkerung der Krim war damit nicht einverstanden und zeigte das mittels friedlicher Demonstrationen. Gewalt, angewendet von anonymen Heckenschützen und später durch die ukrainische Armee hat dazu geführt, dass die Bewohner der Krim sich von der Ukraine trennen wollten. Ob Sie nun die Separatisten unterstützt haben oder nicht, es steht unserer Regierung nicht zu, Ihnen deshalb Vorwürfe zu machen.

…Russland wird zu Unrecht, ohne Untersuchung und lückenlose Beweise, der Lieferung eines Waffensystems beschuldigt, das womöglich ein Passagierflugzeug abgeschossen hat. Aus oben genannten Gründen meint unsere Regierung Russland mit Sanktionen zu belegen.

…Wir wache Niederländer, die diese Propaganda der westlichen Medien und die Lügen unserer Politiker durchschauen und ablehnen, wollen uns hiermit bei Ihnen entschuldigen. Es ist leider so, dass unsere Medien jede Art gesunder und unabhängiger Kritik verloren haben, und nur berichten was die Politik vorschreibt.

…Dadurch haben die Bürger des Westens ernsthafte Probleme die Wahrheit zu erkennen, und versäumen so die Möglichkeit ihren Politikern bei den Wahlen einen Denkzettel zu verpassen.

…Sehr geehrter Herr Präsident Putin, wir hoffen auf Ihre Weisheit. Wir wollen Frieden. Wir sehen, dass die westliche Politik gegen ihre Bürger und für einen Plan für eine Neue Weltordnung arbeitet. Das Vernichten von souveränen Staaten und das Töten von unzähligen Millionen Menschen ist für unsere westlichen Weltführer anscheinend das Opfer das dargebracht werden muss, um ihr Ziel zu erreichen. Wir, die Bürger der Niederlande wollen Gerechtigkeit und Frieden, auch mit Russland.

…Wir wollen Ihnen hiermit deutlich machen, dass die niederländische Regierung nur für sich spricht. Wir hoffen mit dieser Erklärung unseren Anteil beitragen zu können, um die steigende Spannung zwischen unseren Staaten zu entschärfen.

Hochachtungsvoll, Professor Cees Hamelink…”

Es ist ungeheuerlich, dass die Regime in Washington, Brüssel und Berlin, die Nazis in der Ukraine unterstützen und alles tun damit sie ihre verbrecherischen Aktivitäten gegen was sie als "nicht ukrainisch" einstufen durchführen können. Dazu leugnen die NATO und die deutschen Medien die Existenz von Nazi-Kampfverbände in der Ukraine wie das Asow-Bataillon, die Massenmorde an der Bevölkerung der Südostukraine begangen haben. Der Hammer ist aber, dass ausgerechnet die amerikanische Israel-Lobby die Nazis schützt.

Was ist passiert? Der US-Kongressabgeordnete John Conyers hatte eine Gesetzesänderung eingebracht, welche die amerikanische Unterstützung, Ausbildung und Bewaffnung der Nazis und anderen Extremisten in der Ukraine verbieten sollte. Das Pentagon dürfe den Nazis keine Waffen liefern. Die Mitarbeiter von Conyers präsentierten die Abänderung des Gesetzes den Lobbyisten der Anti-Defamation League (ADL) und des Simon Wiesenthal Center (SWC), zwei der grössten jüdischen Interessengruppen in Amerika. Obwohl diese Organisationen immer betonen, ihre Aufgabe wäre es den Antisemitismus zu bekämpfen, haben die ADL und das SWC sich geweigert den Vorschlag von Conyers zu unterstützen.

Die Gesetzesänderung wurde abgelehnt, weil die rechten Parteien wie Swoboda, die nachweislich eine rassistische und extremistische Ideologie verfolgen, angeblich ihre "Rhetorik gemäßigt hätten", sagten Vertreter von ADL und SWC in Washington. Die Lobbyisten von ADL betonten sogar, "der Fokus muss auf Russland gerichtet sein", während das Wiesenthal Center darauf hingewiesen hat, es hätte Treffen zwischen den ultrarechten politischen Führern und der israelischen Botschaft gegeben, der Beweis, die Swoboda und der Rechte Sektor hätten ihren Extremismus aufgegeben.

Dabei hatte der bald ausscheidende Direktor der ADL, Abraham Foxman, in diesem Jahr noch Swobodas "Geschichte des Antisemitismus und Plattform des ethnischen Nationalismus" in einer Presserklärung aufgezeigt und darin gefordert, die Partei solle die Glorifizierung von Stepan Bandera aufgeben, der im II. Weltkrieg während der Besatzung der Ukraine durch die deutsche Wehrmacht nationalistische Kampftruppen angeführt hat, die Zehntausende Juden und Polen ermordet haben. Die Huldigung Banderas als Held geht munter weiter und in Lemberg steht eine hohe Statue von ihm.

Das wäre so, wie wenn man Himmler in Deutschland feiern würde und ihm zu Ehren ein Monument aufgestellt hätte, dass als Pilgerstätte dient. Seine Fans dürften mit Hackenkreuzfahnen, SS-Symbolen und Hitlergruß durch die Straßen marschieren. Aber genau das dulden die ukrainische Regierung wie auch die des Westens. Merkel sagt gar nichts dazu und die NATO behauptet sogar, es gibt keine Nazis in der Ukraine. Alle schweigen, verharmlosen oder negieren.

Es ist doch sehr auffällig, wie die israelische Regierung und überhaupt auch die jüdischen Organisationen in den USA und Europa völlig still über die Nazi-Aktivitäten in der Ukraine sich verhalten. Warum? Wie kann das sein? Sie rufen doch sonst bei jeder Kleinigkeit lautstark aus. Keinen Pieps sagen

sie aber jetzt. Der Grund ist ganz einfach, genau wie Israel nichts gegen die ISIS unternimmt, im Gegenteil, die radikalen Islamisten in Syrien auch noch unterstützt, verfolgen die Zionisten in der Ukraine eigene Ziele und arbeiten mit den Nazis zusammen. Der Feind meines Feindes ist mein Freund. Wer gegen Assad ist und wer gegen Russland ist, der wird unterstützt, mit dem arbeitet man zusammen, egal ob Terrorist oder Faschist. Wir wissen doch, was in der Ukraine abläuft ist ein von der CIA und Mossad koordinierter Umsturz und eine Säuberung von allem russischen, im strategischen Interesse der USA und Israel. Genau wie in Syrien, wo die ISIS-Terroristen die Angestellten des CIA und des Mossad sind, um auch eine Regierung zu stürzen und das Land übernehmen zu können.

Die Bombardierung der ISIS in Syrien durch die amerikanische Luftwaffe ist doch eine riesen Täuschung und Verarschung. Die ISIS wird doch nicht wirklich bekämpft. Es geht darum einen Grund zu haben die Infrastruktur Syriens zerstören zu können, um die Assad-Regierung zu schwächen. Wenn Obama wirklich der ISIS den Garaus machen will, dann muss er nur ihre Ölverkäufe beenden und den Geldfluss stoppen. Das gleiche in der Ukraine mit den Nazis. Ohne Geld würden sich diese kriminellen Banden sofort auflösen.

Zionistische Oligarchen mit zwei Pässen und engen Verbindungen zu den USA, UK und Israel, haben nationale Schlüsselpositionen übernommen und sind Gouverneure der Regionen geworden. Was hier abläuft ist der gleiche Plan wie beim Zusammenbruch der Sowjetunion, Milliardäre übernehmen die Kontrolle über das Volksvermögen der Ukraine und plündern es aus, genau wie damals in Russland unter Jelzin. Ausländer die schnell eingebürgert wurden sind Minister in der neuen ukrainischen Regierung und helfen beim Raubzug genannt "Privatisierung".

Die wirkliche Aufgabe der Israel-Lobby ist es nicht den Antisemitismus zu bekämpfen, egal wo der Rassismus stattfindet und von wem, sondern diese vorgetäuschte Aufgabe als Schutzschild zu benutzen, um die zionistischen Interessen durchzusetzen. Wie die oben zitierte Aussage wo der "Fokus" liegen muss zeigt, es geht hier nicht darum gegen Nazis vorzugehen, sondern gegen Russland und allem russischen in der Ukraine. Deshalb werden die Nazis geschützt und deshalb soll das Pentagon sie bewaffnen dürfen.

Die Technik des Staatsstreichs – Operation Regimewechsel

In den vergangenen Jahren haben auf der ganzen Welt eine Reihe von «Revolutionen» stattgefunden.

Georgien

Im November 2003 wurde Präsident Eduard Schewardnadsze nach Demonstrationen, Märschen und Vorwürfen über Manipulation der Parlamentswahlen gestürzt.

Libanon

Kurz nachdem die USA und die Uno erklärten, dass syrische Truppen Libanon verlassen müssen, und nach der Ermordung Rafik Hariris wurden Demonstrationen in Beirut als «Zedernrevolution» dargestellt. Eine riesige Gegendemonstration der Hizbollah, der grössten politischen Partei Syriens, wurde effektiv ignoriert, während das Fernsehen die Bilder der antisyrischen Menge endlos wiederholte. In einem besonders ungeheuerlichen Fall Orwellschen «Doppeldenkens» erklärte die BBC ihren Zuschauern, dass «die Hizbollah, die grösste politische Partei Libanons, die bislang einzige abweichende Stimme ist, die die Syrer zum Bleiben auffordert».

Wie kann eine Mehrheit «eine abweichende Stimme» sein?

Kirgistan

Nach den «Revolutionen» in Georgien und der Ukraine prognostizierten viele, dass dieselbe Welle von «Revolutionen» auch die ehemaligen sowjetischen Staaten Zentralasiens erfassen würde. So kam es auch. Kommentatoren schienen sich nicht einig zu sein, mit welcher Farbe der Aufstand in Bischkek gekennzeichnet werden sollte – war es eine «Zitronen»- oder eine «Tulpen»-Revolution? Sie konnten sich nicht entscheiden. Aber in einer Sache waren sich alle einig: Revolutionen sind cool, selbst wenn sie gewaltsam sind. Der kirgisische Präsident Askar Akayev wurde am 24. März 2005 gestürzt, und seine Gegner stürmten und plünderten das Präsidentenpalais.

Usbekistan

Als bewaffnete Rebellen in der Nacht vom 12. auf den 13. Mai in der usbekischen Stadt Andijan (im

Ferghana-Tal, wo auch im benachbarten Kirgistan die Unruhen begonnen hatten) Regierungsgebäude in Beschlag nahmen, Gefängnisinsassen befreiten und Geiseln nahmen, wurden die Aufständischen von Polizei und Armee umzingelt, und es begann eine langanhaltende Pattsituation. Es wurde mit den Rebellen verhandelt, die ihre Forderungen ständig erhöhten. Als Regierungseinheiten vorzurücken begannen, kamen in den daraus resultierenden Kämpfen etwa 160 Menschen ums Leben, einschliess-lich über 30 Mitgliedern der Polizei und der Armee. Die westlichen Medien jedoch stellten diese gewaltsame Konfrontation falsch dar und behaupteten, dass Regierungseinheiten das Feuer auf unbewaffnete Demonstranten – «das Volk» – eröffnet hatten. Der ständig wiederholte Mythos eines Volksaufstandes gegen eine diktatorische Regierung ist sowohl auf der linken wie auf der rechten Seite des politischen Spektrums beliebt. Zuvor war der Mythos der Revolution offensichtlich die Domäne der Linken gewesen. Aber als der gewaltsame Staatsstreich in Kirgistan stattfand, schwärmte der «Times»-Korrespondent davon, wie die Szenen in Bischesk ihn an die Eisenstein-Filme der bolschewistischen Revolution erinnerten, der «Daily Telegraph» pries die «Macht im Volk» und die «Financial Times» verwendete eine bekannte maoistische Metapher, als sie Kirgistans «langen Marsch in die Freiheit» lobte. Ein Schlüsselelement hinter diesem Mythos ist offensichtlich, dass «das Volk» diese

Ereignisse unterstützt und dass sie spontan sind. In Wirklichkeit sind sie sehr oft natürlich straff organisierte Operationen, oft absichtlich für die Medien inszeniert, und üblicherweise von transnationalen Netzwerken sogenannter Nichtregierungsorganisationen kontrolliert, die wiederum Werkzeuge

westlicher Macht sind.

Die Literatur über Staatsstreiche

Das Weiterleben des Mythos spontaner Volksaufstände ist deprimierend, bedenkt man die umfangreiche Literatur über Staatsstreiche und über die Hauptfaktoren und Taktiken, wie sie zustandegebracht werden.

Es war natürlich Lenin, der für den Sturz einer herrschenden Ordnung jene Organisationsstruktur entwickelte, die wir heute als politische Partei kennen. Er unterschied sich von Marx darin, dass er nicht an einen historischen Wandel als Ergebnis unvermeidlicher anonymer Kräfte glaubte, sondern daran, dass man ihn erarbeiten musste.

Aber es war wahrscheinlich Curzio Malapartes «Die Technik des Staatsstreichs», mit der diese Ideen zum ersten Mal sehr prominent zum Ausdruck gebracht wurden. Dieses im Jahr 1931 erstmals veröffentlichte Buch präsentiert den Regimewandel als genau das – als eine Technik. Malaparte widersprach ausdrücklich jenen, die glaubten, dass ein Regimewandel von alleine stattfindet. Er beginnt sein Buch mit der Wiedergabe einer Diskussion zwischen Diplomaten in Warschau im Sommer 1920. Trotzkis Rote Armee war in Polen einmarschiert (nachdem Polen selbst die Sowjetunion angegriffen und im April 1920 Kiew erobert hatte), und die Bolschewisten standen vor den Toren Warschaus. Die Debatte fand zwischen dem britischen Botschafter in Warschau, Sir Horace Rumbold, und dem päpstlichen Nuntius Monsignor Ambrogio Damiano Achille Ratti statt – dem Mann, der zwei Jahre später als -Pius XI. zum Papst gewählt wurde. Der Engländer sagte, dass die interne politische Situation in Polen so chaotisch sei, dass eine Revolution unvermeidbar wäre, und dass das diplomatische Corps deshalb die Hauptstadt verlassen und nach Posen fliehen sollte. Der päpstliche Nuntius widersprach und beharrte darauf, dass eine Revolution in einem zivilisierten Land wie England, Holland oder der Schweiz genau so möglich wäre wie in einem Land in anarchistischem Zustand. Natürlich war der Engländer über die Vorstellung, dass in England jemals eine Revolution ausbrechen könnte,

entrüstet. «Niemals!», rief er aus – und wurde widerlegt, weil in Polen keine Revolution ausbrach, Malaparte zufolge, weil die revolutionären Kräfte einfach nicht gut genug organisiert waren.

Mit Hilfe dieser Anekdote diskutiert Malaparte die Unterschiede zwischen Lenin und Trotzki, zwei Praktikern des Staatsstreichs beziehungsweise der Revolution. Malaparte zeigt, dass der zukünftige Papst recht hatte und dass es falsch war anzunehmen, dass Voraussetzungen notwendig waren, bevor eine Revolution stattfinden konnte. Für Malaparte wie für Trotzki kann ein Regimewandel in jedem beliebigen Land, einschliesslich der stabilen Demokratien Westeuropas, unter der Voraussetzung gefördert werden, dass es eine ausreichend willensstarke Gruppe von Menschen gibt, die entschlossen sind, dieses Ziel zu erreichen.

Die Fabrikation eines Konsenses

Dies bringt uns zur zweiten Literatur, die sich mit der Manipulation der Medien befasst. Malaparte diskutiert diesen Aspekt nicht selbst, aber er ist (a) sehr bedeutsam und (b) in der Art, wie heutzutage ein Regimewechsel vollzogen wird, eindeutig ein Bestandteil der Technik des Staatsstreichs. So

wichtig ist die Kontrolle über die Medien während eines Regimewechsels tatsächlich, dass eines der Hauptmerkmale dieser Revolutionen die Herstellung virtueller Realitäten ist. Die Kontrolle dieser Realität ist in sich ein Machtinstrument, weshalb die Radiostationen das erste sind, dessen sich die Revolutionäre in klassischen Staatsstreichen in Bananenrepubliken bemächtigen.

Es ist für Menschen psychologisch äusserst schwer zu akzeptieren, dass politische Ereignisse heutzutage absichtlich manipuliert werden. Dieser Widerwille ist selbst ein Produkt der Ideologie des Informationszeitalters, das der Eitelkeit der Menschen schmeichelt und sie darin ermutigt zu glauben, dass sie Zugang zu riesigen Informationsmengen haben. In Wirklichkeit versteckt die Vielfältigkeit moderner Medien eine extreme Armut an ursprünglichen Quellen, etwa so wie eine Strasse voller Restaurants an einer griechischen Küste die Realität einer einzigen Küche im Hinterhof verstecken kann. Nachrichtenmeldungen von grösseren Ereignissen basieren sehr oft auf einer einzigen Quelle, normalerweise einer Nachrichtenagentur, und selbst massgebliche Nachrichtenoutlets wie die BBC recyceln einfach die Information, die sie von diesen Agenturen erhalten haben, und präsentieren diese als ihre eigene. BBC-Korrespondenten sitzen oft in ihren Hotelzimmern, wenn sie ihre Meldungen verschicken, wobei sie sehr oft dem Studio in London ein-

fach die Informationen verlesen, die sie von ihren Kollegen zu Hause erhalten haben, die sie von den Agenturen bekommen haben. Ein zweiter Faktor für den Widerwillen, an eine Medienmanipulation zu glauben, hat mit dem Gefühl der Allwissenheit zu tun, dem das Massenmediumszeitalter gerne schmeichelt: Nachrichtenmeldungen als Quatsch zu bezeichnen bedeutet, den Leuten zu sagen, dass sie leicht zu täuschen sind, und eine solche Botschaft zu erhalten ist nicht angenehm.

Zur Medienmanipulation gehören viele Elemente. Eines der wichtigsten ist politische Ikonographie. Dies ist ein sehr wichtiges Instrument der Förderung der Legitimität von Regierungen, die in einer Revolution an die Macht gelangt sind. Man braucht nur an ikonische Ereignisse wie den Sturm auf die Bastille am 14. Juli 1789, die Erstürmung des Winterpalais während der Oktoberrevolution 1917 oder Mussolinis Marsch auf Rom 1922 zu denken, um zu sehen, dass Ereignisse zu fast unerschöpflichen Quellen der Legitimität befördert werden können.

Die Bedeutung politischer Bilder übertrifft jedoch bei weitem die Erfindung eines einfachen Emblems für jede Revolution. Sie bedeuten eine weit tiefergehende Kontrolle der Medien, und im allgemeinen muss diese Kontrolle über eine lange Zeitperiode hinweg ausgeübt werden, nicht nur im Augenblick des eigentlichen Regimewechsels. Es ist sogar we-

sentlich, dass die offizielle Parteilinie bis zum Erbrechen wiederholt wird. Ein Kennzeichen heutiger, von vielen Dissidenten bequem und fälschlicherweise als «totalitär» verurteilter, Massenmedienkultur ist gerade, dass die Äusserung und Veröffentlichung abweichender Meinungen zugelassen ist, aber dies ist genau deswegen der Fall, weil sie als blosse Tropfen im Ozean nie eine Bedrohung für die Propagandaflut sind.

Willi Münzenberg

Einer der modernen Meister derartiger Medienkontrolle war der deutsche Kommunist Willi Münzenberg, von dem Joseph Goebbels sein Handwerk lernte. Münzenberg war nicht nur der Erfinder der «Meinungsmache», er war auch der erste, der die Kunst der Herstellung von Netzwerken meinungsbildender Journalisten perfektionierte, die für die Bedürfnisse der Kommunistischen Partei in Deutschland und für die Sowjetunion bedeutsam waren. Dabei machte er ausserdem ein riesiges Vermögen, da er ein beachtliches Medienimperium aufbaute, von dem er die Profite abräumte.

Münzenberg war von Anfang an aufs engste mit dem kommunistischen Projekt verwickelt. Er gehör-

te zum Kreis Lenins in Zürich, und im Jahr 1917 begleitete er den zukünftigen Führer der bolschewistischen Revolution zum Zürcher Hauptbahnhof, von wo aus Lenin in einem versiegelten Zug und mit Hilfe der deutschen kaiserlichen Regierung zur Finnlandstation in St. Petersburg reiste. Lenin rief Münzenberg auf, die erschreckende Wirkung in der Öffentlichkeit zu bekämpfen, die 1921 entstanden war, als 25 Millionen Bauern in der Wolga-Region an jenem Hunger zu leiden begannen, der die neugeschaffene Sowjetunion durchfegte. Münzenberg, der zu dem Zeitpunkt nach Berlin zurückgekehrt war, wo er später als Abgeordneter der Kommunistischen Partei in den Reichstag gewählt wurde, wurde mit dem Aufbau einer fingierten Arbeiter-Wohlfahrtsorganisation beauftragt, dem «Auslandskomitee zur Organisierung der Arbeiterhilfe für Russland», dessen Zweck es war, der Welt vorzutäuschen, dass humanitäre Hilfe auch aus anderen Quellen als aus Herbert Hoovers «Amerikanischer Behörde für Hilfsmassnahmen» kam. Lenin befürchtete nicht nur, dass Hoover mit seinen humanitären Hilfsprojekten Spione in die UdSSR senden würde (was er tat), sondern auch, vielleicht noch mehr, dass der erste kommunistische Staat der Welt nur wenige Jahre nach der Revolution durch die negative Öffentlichkeitswirkung eines ihm zu Hilfe eilenden kapitalistischen Amerikas auf verheerende Weise beschädigt würde.

Nachdem Münzenberg mit dem «Verkauf» des millionenfachen Todes von Menschen durch die Hände der Bolschewisten seine ersten Erfahrungen gesammelt hatte, wandte er seine Aufmerksamkeit allgemeineren Propagandaaktivitäten zu. Er baute ein riesiges, als «Münzenberg-Konzern» bekanntes Medienimperium auf, dem zwei tägliche Massenblätter in Deutschland, ein wöchentliches Massenblatt und weltweit Anteile an Dutzenden anderer Druckwerke gehörten. Seine grössten Streiche waren die Mobilisierung der Weltmeinung gegen Amerika im Sacco-Vanzetti-Prozess (gegen zwei anarchistische italienische Einwanderer, die im Jahr 1921 wegen Mordes zum Tode verurteilt wurden) und 1933 das Konterkarieren der Behauptung der Nazis, dass der Reichstagsbrand das Ergebnis einer kommunistischen Verschwörung war. Zur Erinnerung: Die Nazis benutzten den Brand, um Massenverhaftungen und -exekutionen von Kommunisten zu rechtfertigen, obwohl es jetzt klar zu sein scheint, dass das Feuer wirklich allein von dem Mann gelegt wurde, der damals im Gebäude festgenommen wurde, dem Einzeltäter Marinus van der Lubbe. Münzenberg konnte grosse Teile der öffentlichen Meinung tatsächlich von der gleichartigen, aber jener der von den Nazis verbreiteten entgegengesetzten Unwahrheit überzeugen, nämlich, dass die Nazis selber das Feuer gelegt hatten, um einen Vorwand für die Beseitigung ihrer Hauptfeinde zu haben.

Heutzutage ist Münzenberg hauptsächlich aus folgendem Grund bedeutsam: Er begriff die grundlegende Bedeutung der Beeinflussung der Meinungsmacher. Er nahm insbesondere die Intellektuellen ins Visier, da er der Ansicht war, dass Intellektuelle auf Grund ihrer Eitelkeit besonders leicht zu beeinflussen waren. Zu seinen Kontakten gehörten viele der grossen literarischen Figuren der 1930er Jahre, die er in grosser Zahl ermutigte, die Republikaner im Spanischen Bürgerkrieg zu unterstützen und diese Tatsache in eine Cause célèbre des kommunistischen Antifaschismus zu verwandeln. Münzenbergs Taktiken sind für die Meinungsmanipulation in der Neuen Weltordnung von heute von höchster Bedeutung. Mehr als jemals zuvor tauchen ständig sogenannte «Experten» auf unseren Fernsehbildschirmen auf, um zu erklären, was gerade passiert, und sie sind immer Träger der offiziellen Parteilinie. Sie werden auf verschiedene Weise kontrolliert, normalerweise durch Geld oder durch Schmeichelei.

Psychologie der Meinungsmanipulation

Es gibt eine zweite Gruppe von Büchern, die sich auf einen etwas anderen Punkt als auf die spezifische, von Münzenberg perfektionierte Technik kon-

zentriert. Dieser bezieht sich darauf, wie Menschen dazu gebracht werden können, mittels psychologischer Reize auf bestimmte, kollektive Weise zu reagieren. Vielleicht der erste bedeutende Theoretiker dieses Sachverhalts war Sigmund Freuds Neffe Eduard Bernays, der in seinem Buch «Propaganda» im Jahr 1928 schrieb, dass es für Regierungen völlig natürlich und richtig war, die öffentliche Meinung zu politischen Zwecken zu gestalten. Das Einführungskapitel seines Buches hat den vielsagenden Titel «Die Organisierung des Chaos» – und Bernays schreibt: «Die bewusste und intelligente Manipulation organisierter Meinungen und Verhaltensweisen der Massen ist ein wichtiges Element in einer demokratischen Gesellschaft. Jene, die diesen ungesehenen Gesellschaftsmechanismus manipulieren, konstituieren eine unsichtbare Regierung, welche die wahre Herrschaftsmacht in unserem Land ist.»

Der Text fährt fort: «Wir werden weitgehend von Menschen regiert, von denen wir nie etwas gehört haben, unsere Gedanken werden von ihnen geprägt, unsere Geschmäcker geformt, unsere Ideen angedeutet. Dies ist das logische Ergebnis der Art der Organisierung unserer demokratischen Gesellschaft. Eine grosse Anzahl von Menschen muss auf diese Art und Weise kooperieren, wenn sie in einer reibungslos funktionierenden Gesellschaft zusammenleben wollen. In fast jeder Handlung unseres täglichen Lebens, ob in der politischen oder in der

wirtschaftlichen Sphäre, in unserem sozialen Verhalten oder unserem ethischen Denken, werden wir von einer relativ kleinen Anzahl von Personen beherrscht, welche die mentalen Prozesse und die sozialen Muster der Massen verstehen. Sie sind es, die die Drähte ziehen, die das öffentliche Denken beherrschen.»

Bernays sagt, dass die Mitglieder der unsichtbaren Regierung sehr oft nicht einmal wissen, wer die anderen Mitglieder sind. Propaganda, sagt er, ist die einzige Möglichkeit, um zu verhindern, dass die öffentliche Meinung in ein dissonantes Chaos versinkt. Nach dem Krieg setzte Bernays seine Arbeit an diesem Thema fort, gab im Jahr 1955 «Engineering Consent» heraus, ein Titel, auf den Edward Herman und Noam Chomsky anspielten, als sie im Jahr 1988 ihr bahnbrechendes Werk «Manufacturing Consent» herausgaben. Die Verknüpfung mit Freud ist wichtig, weil, wie wir später sehen werden, Psychologie ein sehr wichtiges Werkzeug für die Beeinflussung öffentlicher Meinung ist. Zwei der an «Engineering Consent» Mitwirkenden betonen, dass jeder Führer, der die öffentliche Meinung manipulieren will, mit den elementaren menschlichen Emotionen spielen muss. Doris E. Fleischmann und Howard Walden Cutler schreiben: «Selbsterhaltung, Ehrgeiz, Stolz, Hunger, die Liebe zur Familie und Kindern, Patriotismus, Nachmacherei, der Wunsch, ein Führer zu sein, der Spieltrieb – diese und ande-

re Triebe sind das psychologische Rohmaterial, das jeder Führer in Betracht ziehen muss, der bestrebt ist, die Öffentlichkeit für seine Sicht der Dinge zu gewinnen. Für den Erhalt ihres Selbstwertgefühls benötigen die meisten Menschen das sichere Gefühl, dass das, woran sie glauben, wahr ist.»

Das ist es, was Willi Münzenberg verstand – den elementaren menschlichen Drang der Leute, das zu glauben, was sie glauben möchten. Thomas Mann machte eine entsprechende Andeutung, als er für den Aufstieg Hitlers den kollektiven Wunsch des deutschen Volkes verantwortlich machte, die hässlichen Wahrheiten der Realität mit einem «Märchen» zuzudecken.

Andere in diesem Zusammenhang erwähnenswerte Bücher befassen sich nicht so sehr mit der modernen elektronischen Propaganda, sondern mit der allgemeineren Psychologie der Massen. Der Klassiker in dieser Hinsicht ist Gustave Le Bons Werk «Die Psychologie der Massen» (1895), Elias Canettis «Masse und Macht» (1980) und Sergei Tschachotins «Le viol des foules par la propagande politique» (1939). Alle diese Werke schöpfen stark aus der Psychologie und der Anthropologie. Es gibt auch ein grossartiges Werk von einem meiner Lieblingsautoren, dem Anthropologen René Girard, dessen Schriften über die Logik der Imitation (Mimesis) und über kollektive Gewaltakte ausgezeichnete In-

strumente für das Verständnis dafür sind, weshalb die öffentliche Meinung so leicht zu überzeugen ist, einen Krieg und andere Formen politischer Gewalt zu unterstützen.

Die Technik der „Meinungsmache“

Nach dem Krieg wurden viele der vom Kommunisten Münzenberg perfektionierten Techniken von den Amerikanern übernommen, wie Frances Stonor Saunders ausgezeichnetes Werk «Who Paid the Piper» prächtig dokumentiert. Sehr detailliert erklärt Stonor Saunders, wie zu Beginn des kalten Krieges die Amerikaner und Briten eine massive verdeckte Operation begannen, um antikommunistische Intellektuelle zu finanzieren. Der zentrale Punkt dabei ist, dass sie sich zu einem großen Teil auf Linke konzentrierten, in vielen Fällen Trotzkisten, die erst im Jahr 1939 ihre Unterstützung für die Sowjet-union aufgaben, als Stalin den Nichtangriffspakt mit Hitler unterzeichnete, und in vielen Fällen Leute, die zuvor für Münzenberg gearbeitet hatten. Viele der Figuren, die sich am Beginn des kalten Krieges am Schnittpunkt von Kommunismus und CIA befanden, waren spätere neokonservative Koryphäen, insbesondere Irving Kristol, James Burnham, -Sidney Hook und Lionel Trilling.

Die linke und sogar trotzkistische Herkunft des Neokonservatismus ist wohlbekannt, selbst wenn ich weiterhin von neuen Einzelheiten überrascht bin, die

ich entdecke, zum Beispiel dass Lionel und Diana Trilling von einem Rabbi verheiratet wurden, dem Felix Dserdschinski – der Gründer der bolschewistischen Geheimpolizei Tscheka (der Vorläuferin des KGB) und die kommunistische Entsprechung von Heinrich Himmler – ein heldenhaftes Vorbild war. Diese linken Ursprünge sind für die von Stonor Saunders diskutierten verdeckten Operationen besonders relevant, weil das Ziel der CIA gerade die Beeinflussung der linken Gegner des Kommunismus, also der Trotzkisten, war. Die CIA war einfach der Ansicht, dass rechte Antikommunisten nicht beeinflusst, geschweige denn bezahlt zu werden brauchten. Stonor Saunders zitiert Michael Warner, wo sie schreibt: «Für die CIA sollte die Strategie der Förderung der nichtkommunistischen Linken ‹in den folgenden zwei Jahrzehnten das theoretische Fundament der politischen Operationen der Agentur gegen den Kommunismus werden.›»

Diese Strategie wurde in Arthur Schlesingers «The Vital Center» (1949) skizziert, einem Buch, das einer der Eckpfeiler dessen werden würde, was später die neokonservative Bewegung wurde. Stonor Saunders schreibt: «Die Unterstützung linker Gruppen zielte nicht darauf ab, diese zu zerstören oder auch nur zu beherrschen, sondern statt dessen eine diskrete Nähe aufrechtzuerhalten und das Denken solcher Gruppen zu beobachten; sie mit einem Sprachrohr auszustatten, damit sie Dampf ablassen

konnten; und um im Extremfall ein letztes Veto über ihre Aktionen auszuüben, wenn sie jemals zu ‹radikal› werden sollten.“

Dieser linke Einfluss konnte auf vielfältige und unterschiedliche Weise gespürt werden. Die USA waren entschlossen, für sich ein progressives Image aufzubauen, im Gegensatz zur «reaktionären» Sowjetunion. Mit anderen Worten, sie wollten genau das tun, was die Sowjets taten. In der Musik zum Beispiel war Nicolas Nabokov (der Vetter des Autors von «Lolita») einer der Hauptagenten des Kongresses. Im Jahr 1954 finanzierte die CIA ein Musikfestival in Rom, bei dem Stalins «autoritärer» Liebe für Komponisten wie Rimski-Korsakow und Tschaikowski mit von Schönbergs Zwölftonsystem inspirierter, unorthodoxer moderner Musik «widersprochen» wurde.

«Für Nabokov war die Förderung von Musik, die in sich selbst die Abschaffung natürlicher Hierarchien verkündete, die Vermittlung einer klaren politischen Botschaft.»

Unterstützung für andere Progressive kam, als Jackson Pollock, selbst ein ehemaliger Kommunist, ebenfalls von der CIA gefördert wurde. Seine Kleck-

sereien sollten die Überlegenheit der amerikanischen Ideologie der «Freiheit» über den Autoritarismus sozialistisch-realistischer Malerei repräsentieren.

Diese Allianz mit den Kommunisten ist älter als der kalte Krieg: Der mexikanische kommunistische Wandmaler Diego Rivera wurde von Abby Aldrich Rockefeller unterstützt, aber ihre Zusammenarbeit wurde im Jahr 1933 abrupt beendet, als Rivera sich weigerte, ein Porträt Lenins im Bild einer Menschenmenge auf einer Wand des Rockefeller Centers zu entfernen.

Die Kreuzung von Kultur und Politik wurde ausdrücklich von einer CIA-Abteilung gefördert, die den Orwellschen Namen «Psychological Strategy Board» trug. Im Jahr 1956 unterstützte sie verdeckt eine europäische Tour der Metropolitan Opera, deren politischer Zweck die Förderung des Multikulturalismus war. Junkie Fleischmann, der Veranstalter, sagte: «Wir, in den Vereinigten Staaten, sind ein Schmelztiegel, und als solcher haben wir demonstriert, dass Menschen unabhängig von der Rasse, der Hautfarbe oder dem Glauben miteinander auskommen können. Unter Verwendung des ‹Schmelztiegels› oder eines ähnlichen Schlagworts könnten

wir die Met als Beispiel dafür verwenden, wie Europäer in den Vereinigten Staaten miteinander auskommen können und dass daher irgendeine Form von europäischer Föderation ganz und gar praktikabel ist.»

Dies ist übrigens genau das gleiche Argument, das unter anderen von Ben Wattenberg vorgetragen wird, dessen Buch «The First Universal Nation» die Meinung vertritt, dass Amerika ein besonderes Recht auf Welthegemonie hat, weil es sämtliche Nationen und Rassen des Planeten beinhaltet. Dieselbe Ansicht ist auch von Newt Gingrich und anderen Neokonservativen vertreten worden.

Andere geförderte Themen umfassen einige, die heute Teil des Vorfeldes neokonservativen Denkens sind. Das erste von diesen ist der höchst linksliberale Glaube an Moral und politischen Universalismus. Es stellte das Zentrum der aussenpolitischen Philosophie George W. Bushs dar: Er hat bei zahlreichen Gelegenheiten erklärt, dass politische Werte auf der ganzen Welt gleich sind, und hat mit dieser These die Intervention des US-Militärs zugunsten der «Demokratie» gerechtfertigt. In den frühen 1950er Jahren hatte Raymond Allen, der Direktor des PSB (das Psychological Strategy Board wurde bald nur noch mit seinen Initialen erwähnt, zweifellos um seinen richtigen Namen zu verbergen), bereits diesen Schluss gezogen: «Die in der Unabhängigkeits-

erklärung und der Verfassung verkörperten Prinzipien und Ideale sind für den Export bestimmt und sind das Erbe aller Menschen. Wir sollten auf die grundlegenden Antriebe aller Menschen zielen, die, so meine Überzeugung, für den Bauern in Kansas dieselben sind wie für den Bauern im Punjab.»

Es wäre mit Sicherheit falsch, allein verdeckte Manipulationen für die Verbreitung von Ideen verantwortlich zu machen. Ihre Kraft befindet sich in ausgedehnten kulturellen Strömungen, deren Ursachen vielfältig sind. Aber es gibt keinen Zweifel daran, dass die Dominanz solcher Ideen durch verdeckte Operationen erheblich begünstigt werden kann, insbesondere weil die Leute in Masseninformationsgesellschaften merkwürdig beeinflussbar sind.

Sie glauben nicht nur, was sie in den Zeitungen gelesen haben, sie denken sogar, dass sie selbst auf ihre Denkergebnisse gekommen sind. Der Trick bei der Manipulierung öffentlicher Meinung besteht also gerade darin, was Bernays theoretisierte, Münzenberg initiierte und was die CIA zur hohen Kunst erhob. CIA-Agent Donald Jameson führt aus: «Was die Einstellungen betrifft, welche die Agentur mit diesen Aktivitäten inspirieren wollte: Was sie eindeutig gerne zu produzieren in der Lage sein wollte, waren Leute, die aus eigenem Denken davon überzeugt waren, dass alles, was die Regierung der Vereinigten Staaten machte, richtig war.»

Anders ausgedrückt: Was die CIA und andere US-Agenturen in diesem Zeitraum veranstalteten, war die Übernahme der Strategie, die wir mit dem italienischen Marxisten Antonio Gramsci verbinden, der argumentierte, dass «kulturelle Hegemonie» für eine sozialistische Revolution unerlässlich sei.

Desinformation

Schließlich gibt es ein riesiges Feld an Literatur über die Technik der Desinformation. Ich habe bereits auf die wichtige, ursprünglich von Tschachotin formulierte Tatsache hingewiesen, dass bei der Sicherung der Beständigkeit der Propaganda die Rolle von Journalisten und Medien entscheidend ist: «Propaganda kennt keine Auszeit», schreibt Tschachotin, wobei er eine der entscheidenden Regeln moderner Desinformation formuliert, nämlich dass die erwünschte Botschaft sehr häufig wiederholt werden muss, damit sie geglaubt wird. Vor allem sagt Tschachotin, dass Propagandakampagnen zentral gesteuert und straff organisiert sein müssen, etwas, was im Zeitalter der modernen politischen «Meinungsmache» die Norm geworden ist: Parlamentsmitglieder der britischen Labour-Partei beispielsweise dürfen nicht mit den Medien sprechen, ohne vorher die Erlaubnis dazu vom Kommunikati-

onsdirektor in Downing Street Nummer 10 bekommen zu haben.

Sefton Delmer war sowohl ein Praktiker als auch ein Theoretiker solcher «Propaganda». Delmer gründete einen fingierten Radiosender, der im Zweiten Weltkrieg aus Großbritannien nach Deutschland ausstrahlte und der den Mythos verbreitete, dass es «gute» patriotische Deutsche gab, die sich Hitler widersetzten. Es wurde die Fiktion aufrechterhalten, dass der Sender tatsächlich ein im deutschen Untergrund agierender war, und die Frequenzen wurden nahe denen der offiziellen Sender geschaltet. Solche Propaganda ist Teil des Arsenals der «Meinungsmache» der US-Regierung geworden: Die «New York Times» deckte auf, dass die US-Regierung Nachrichtenberichte herstellt, die ihrer Politik gegenüber wohlgesonnen sind, die dann über normale Kanäle transportiert und präsentiert werden, als ob sie vom Sender selbst hergestellte Berichte wären.

Es gibt viele andere Autoren dieser Art, aber der für die heutige Diskussion relevanteste ist Roger Mucchielli mit seinem im Jahr 1971 auf Französisch veröffentlichten Buch «Subversion», das zeigt, wie sich die Desinformation von einer Hilfstaktik im Krieg zu einer prinzipiellen Taktik gewandelt hat. Die Strategie hat sich so weit entwickelt, sagt er, dass das Ziel nun sei, einen Staat zu erobern, ohne

ihn überhaupt physisch anzugreifen, vor allem unter Einsatz von einflussreichen internen Agenten. Dies ist im wesentlichen das, was Robert Kaplan in seinem Aufsatz «Supremacy by Stealth» in The Atlantic Monthly vom Juli/August 2003 vorschlug und diskutierte. Als einer der finstersten Theoretiker der Neuen Weltordnung und des amerikanischen Imperiums befürwortet Robert Kaplan ausdrücklich die Anwendung unmoralischer und illegaler Macht, um eine Kontrolle der ganzen Welt durch die USA zu unterstützen. Sein Aufsatz handelt von der Anwendung verdeckter Operationen, militärischer Macht, schmutziger Tricks, schwarzer Propaganda, versteckten Einflusses und Kontrolle, Meinungsmache und anderen Dingen wie politischem Mord, alles nach Maßgabe seines übergreifenden Rufes nach einer «heidnischen Ethik» als Mittel zur Sicherung amerikanischer Dominanz.

Der andere entscheidende Punkt Mucchiellis ist, dass er einer der ersten Theoretiker der Verwendung fingierter Nichtregierungsorganisationen – oder «front organizations», wie sie früher genannt wurden – zur Herbeiführung eines politischen Wandels in einem anderen Staat war. Wie Malaparte und Trotzki verstand auch Mucchielli, dass es nicht «objektive» Umstände waren, die über den Erfolg oder Misserfolg einer Revolution entschieden, sondern die durch Desinformation hergestellte Wahrnehmung dieser Umstände. Er verstand außerdem,

dass historische Revolutionen, die sich ausnahmslos als Produkt einer Massenbewegung präsentierten, in Wirklichkeit das Werk einer kleinen Anzahl straff organisierter Verschwörer waren. Tatsächlich betonte Mucchielli, ebenfalls wie Trotzki, dass die schweigende Mehrheit rigoros von der Mechanik des politischen Wandels ausgeschlossen werden muss, gerade weil Staatsstreiche das Werk der wenigen und nicht der vielen sind.

Öffentliche Meinung war das «Forum», in dem Subversion praktiziert wurde, und Mucchielli demonstrierte die verschiedenen Arten, wie die Massenmedien benutzt werden konnten, um eine kollektive Psychose zu erzeugen. Psychologische Faktoren waren in dieser Hinsicht äußerst wichtig, sagte er, besonders in der Ausführung wichtiger Strategien wie beispielsweise der Demoralisierung einer Gesellschaft. Der Feind muss dazu gebracht werden, das Vertrauen in die Richtigkeit dessen, was er vertritt, zu verlieren, während jede Anstrengung unternommen werden muss, ihn davon zu überzeugen, dass sein Gegner unbesiegbar ist.

Die Rolle des Militärs

Bevor wir die Gegenwart diskutieren noch ein abschließender historischer Punkt: Die Rolle des Militärs bei der Durchführung verdeckter Operationen und beim Einfluss auf den politischen Wandel. Dass dies heutzutage eingesetzt wird, ist etwas, das eini-

ge zeitgenössische Analysten gerne zugeben: Robert Kaplan schreibt zustimmend, wie das amerikanische Militär als «Förderer der Demokratie» verwendet wird und werden sollte. Köstlich, wie Kaplan sagt, dass ein Anruf von einem US-General oft ein besserer Weg zur Unterstützung politischen Wandels in einem Drittweltland ist als ein Anruf vom örtlichen US-Botschafter. Und er zitiert zustimmend einen Offizier der Einheit für spezielle Operationen, der sagt: «Wer immer der Präsident Kenias ist, die Spezialeinheit des Landes und der Personenschutz des Präsidenten werden von derselben Gruppe von Kerlen geführt. Wir haben sie ausgebildet. Das bedeutet diplomatische Hebelkraft.»

Der historische Hintergrund hierzu wurde vor kurzem von Daniele Ganser, einem Schweizer Akademiker, in seinem Buch «Nato-Geheimarmeen in Europa» diskutiert. Sein Bericht beginnt mit dem am 3. August 1990 von Giulio Andreotti, dem damaligen italienischen Premierminister, geäußerten Zugeständnis, dass seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges eine Geheimarmee in seinem Land existierte, «Gladio» genannt, die von der CIA und dem MI 6 geschaffen worden war; und dass sie von der Abteilung für unorthodoxe Kriegsführung in der Nato koordiniert wurde.

Er bestätigte damit eines der langlebigsten Gerüchte im Italien der Nachkriegszeit. Viele Leute, darun-

ter auch Untersuchungsrichter, hegten lange den Verdacht, dass «Gladio» nicht nur Teil eines Netzwerks von Geheimarmeen war, die von den Amerikanern in Westeuropa aufgestellt worden waren, um im Fall einer sowjetischen Besetzung im Widerstand zu kämpfen, sondern auch, dass diese Netzwerke in die Beeinflussung von Wahlergebnissen einbezogen worden waren, sogar so weit, dass teuflische Allianzen mit terroristischen Organisationen eingegangen wurden. Italien war ein besonderes Zielobjekt, weil die kommunistische Partei dort so stark war.

Ursprünglich war diese Geheimarmee mit dem Ziel gegründet worden, Vorsorge für den Fall einer Invasion zu schaffen. Aber es scheint, dass sie, als eine Invasion ausblieb, bald verdeckte Operationen aufnahm, die auf die Beeinflussung des politischen Prozesses abzielten. Es gibt reichlich Beweise dafür, dass die Amerikaner tatsächlich massiv intervenierten, besonders in italienische Wahlen, um die KPI [die kommunistische Partei Italiens] daran zu hindern, jemals an die Macht zu gelangen. Mit mehreren zehn Milliarden Dollar unterstützte die USA aus genau diesem Grund die italienischen Christdemokraten. Ganser behauptet sogar, dass es Beweise dafür gebe, dass Gladio-Zellen terroristische Angriffe ausübten, um den Kommunisten die Schuld zuzuschreiben und um die Bevölkerung zu verängstigen, damit sie zusätzliche Kompetenzen für den

Staat fordert, um sie vor dem Terrorismus zu «beschützen». Ganser zitiert den Mann, der dafür verurteilt worden war, eine dieser Bomben gelegt zu haben, Vincenzo Vinciguerra, der ordnungsgemäß das Wesen des Netzwerks erklärte, dessen Fußsoldat er war. Er sagte, dass es Teil einer Strategie war, «zu destabilisieren um zu stabilisieren».

«Man musste die Zivilisten angreifen, das Volk, Frauen, Kinder, Unschuldige, unbekannte Leute weit entfernt von der politischen Sphäre. Der Grund war ganz einfach. Sie sollten diese Leute, die italienische Öffentlichkeit, dazu zwingen, vom Staat einen besseren Schutz zu verlangen.» Dies ist die politische Logik hinter all den Massakern und Bombenattentaten, die ungesühnt bleiben, weil der Staat sich nicht selbst verurteilen oder sich für das Geschehene verantwortlich erklären kann.

Es gibt einen offensichtlichen Bezug zu den Verschwörungstheorien, die sich um den 11. September 2001 ranken. Ganser präsentiert eine Menge guter Beweise dafür, dass dies tatsächlich das war, was «Gladio» machte, und seine Argumente werfen ein Licht auf die faszinierende Möglichkeit, dass es außerdem eine Allianz mit linksextremen Gruppen wie den Roten Brigaden gegeben haben könnte. Schließlich befand sich Aldo Moro, als er entführt und kurz darauf ermordet wurde, auf dem Weg ins italienische Parlament, um dort ein Programm für

eine Koalitionsregierung zwischen Sozialisten und Kommunisten zu präsentieren – genau das, was die Amerikaner mit Entschlossenheit zu verhindern suchten.

Die revolutionären Taktiker von heute

Diese historischen Werke helfen uns, die heutigen Geschehnisse zu verstehen. Die Mitglieder der britischen Helsinki-Menschenrechtsgruppe haben persönlich erlebt, wie dieselben Methoden heute angewandt werden.

Die wichtigsten Taktiken wurden in den 1970er und 1980er Jahren in Lateinamerika perfektioniert. Tatsächlich haben viele Regimewechseltechniker unter Ronald Reagan und George Bush sen. ihr Gewerbe fröhlich im ehemaligen Sowjetblock unter Bill Clinton und George W. Bush jr. ausgeübt.

General Manuel Noriega zum Beispiel berichtet in seinen Memoiren, dass die Namen der zwei Agenten des CIA und des Außenministeriums, die beauftragt waren, seinen Sturz in Panama im Jahr 1989 auszuhandeln und dann auszuführen, William Walker und -Michael Kozak waren. William Walker tauchte im Januar 1999 im Kosovo wieder auf, wo er, als Kopf der Kosovo-Verifizierungs-Mission, die künstliche Erzeugung einer fingierten Gräueltat überwachte, die zum Casus belli im Kosovo-Krieg wurde, während Michael Kozak US-Botschafter in

Weißrussland wurde, wo er im Jahr 2001 die «Operation Weißer Storch» aufstellte, deren Zweck es war, den amtierenden Präsidenten Alexander Lukaschenko zu stürzen. In einem Briefwechsel mit dem «Guardian» im Jahr 2001 gab Kozak frech zu, in Weißrussland genau das zu tun, was er in Nicaragua und in Panama getan hatte, nämlich «die Demokratie zu fördern».

Es gibt im Wesentlichen drei Sparten in der modernen Technik des Staatsstreichs. Diese sind Nichtregierungsorganisationen, Kontrolle der Medien und verdeckte Agenten. Ihre Aktivitäten sind praktisch austauschbar, also werde ich sie nicht getrennt behandeln.

Serbien 2000

Der Sturz von Slobodan Miloševic war offensichtlich nicht das erste Mal, dass der Westen seinen verdeckten Einfluss für einen Regimewechsel einsetzte. Der Sturz von Sali Berisha in Albanien im Jahr 1997 und von Vladimir Meciar in der Slowakei 1998 fanden unter starkem westlichen Einfluss statt, und im Fall Berishas wurde ein äußerst gewaltsamer Aufstand als ein spontanes und willkommenes Beispiel von Volksmacht präsentiert. Ich beobachtete persönlich, wie die internationale Gemeinschaft, insbesondere die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) ihre Wahlbeobachtungsergebnisse manipulierte, um einen poli-

tischen Wandel sicherzustellen. Der Sturz von Slobodan Miloševic in Belgrad am 5. Oktober 2000 ist jedoch bedeutsam, weil er eine so bekannte Figur ist und weil die «Revolution», die ihn stürzte, einen sehr auffälligen Einsatz von «Volksmacht» zeitigte.

Tim Marshall, ein Sky-TV-Reporter, hat den Hintergrund des Putsches gegen Miloševic glänzend beschrieben. Sein Bericht ist wertvoll, weil er zustimmend über die von ihm beschriebenen Ereignisse schreibt; darüber hinaus ist er interessant, weil dieser Journalist über seine reichhaltigen Kontakte mit Geheimdiensten prahlt, insbesondere mit denen Großbritanniens und Amerikas. Bei jedem Ereignis scheint Marshall zu wissen, wer die wesentlichen nachrichtendienstlichen Agenten sind. Sein Bericht strotzt vor Quellenangaben wie «ein MI-6-Offizier in Priština», «Mitarbeiter im jugoslawischen militärischen Nachrichtendienst», «ein CIA-Mann, der die Organisierung des Staatsstreichs unterstützte» und so weiter. Er zitiert aus geheimen Überwachungsberichten der serbischen Geheimpolizei; er weiß, wer der Stabsoffizier im Londoner Verteidigungsministerium ist, der die Strategie für die Beseitigung Miloševics zusammenstellt; er weiß, dass die Telefongespräche des britischen Außenministers abgehört werden; er weiß, wer die russischen nachrichtendienstlichen Offiziere sind, die den russischen Premierminister Jewgeni Primakow nach Belgrad be-

gleiten, während die Stadt von der Nato bombardiert wird; er weiß, welche Räume in der britischen Botschaft verwanzt sind und wo die jugoslawischen Spione sind, die die Gespräche der Diplomaten belauschen; er weiß, dass ein ständiger Mitarbeiter des Ausschusses für internationale Beziehungen des US-Repräsentantenhauses in Wahrheit ein Offizier des Nachrichtendienstes der US-Marine ist; er scheint zu wissen, dass Entscheidungen der Geheimdienste oft mit der geringstmöglichen ministeriellen Zustimmung getroffen werden; er beschreibt, wie die CIA die UÇK-Delegation physisch vom Kosovo bis Paris zu den Vorkriegsgesprächen in Rambouillet begleitete, wo die Nato Jugoslawien ein Ultimatum stellte, von dem sie wusste, dass es nur zurückgewiesen werden konnte; und er bezieht sich auf «einen britischen Journalisten», der bei höchst wichtigen hochrangigen Geheimverhandlungen, als Leute bestrebt waren, sich gegenseitig zu verraten, zu dem Zeitpunkt als Miloševics Macht zusammenbrach, als Verbindungsmann zwischen London und Belgrad fungierte. Ich hege den Verdacht, dass er an dieser Stelle über sich selbst schreibt.

Eines der Themen, die sich unbeabsichtigt durch dieses Buch ziehen, ist, dass die Trennungslinie zwischen Journalisten und Spionen dünn ist. Am Anfang des Buches erwähnt Marshall beiläufig «die unvermeidbaren Verbindungen zwischen Offizieren, Journalisten und Politikern» und sagt, dass Leute

aller drei Kategorien «im selben Bereich arbeiten». Er fährt scherzend fort, dass «eine dem Volk hinzugestellte Kombination von Spionen, Journalisten und Politikern» die Ursache für den Sturz Slobodan Miloševics war. Marshall klammert sich an den Mythos, dass «das Volk» mit einbezogen war, aber der Rest seines Buches zeigt, dass der Sturz des jugoslawischen Präsidenten nur auf Grund jener politischen Strategien für seine Beseitigung von statten ging, die in London und Washington konzipiert worden waren.

Vor allem verdeutlicht Marshall, dass im Jahr 1998 das Außenministerium und die Nachrichtendienste der USA entschieden hatten, die Befreiungsarmee des Kosovo zu benutzen, um Slobodan Miloševic zu beseitigen. Er zitiert eine Quelle mit den Worten: «Die Absicht der USA war klar. Wenn der richtige Zeitpunkt gekommen war, würden sie die UÇK benutzen, um eine Lösung für das politische Problem zu liefern» – wobei «das Problem», wie Marshall zuvor erklärt, das fortgesetzte politische Überleben Miloševics war. Das hieß, den terroristischen Sezessionismus der UÇK zu unterstützen und später an ihrer Seite einen Krieg gegen Jugoslawien zu führen. Marshall zitiert Mark Kirk, einen Offizier des Nachrichtendienstes der US-Marine, der sagt: «Schließlich starteten wir eine riesige Operation gegen Miloševic, sowohl im Geheimen wie offen.» Der geheime Teil der Operation umfasste nicht nur

Dinge wie die Besetzung der verschiedenen Beobachtermissionen, die in den Kosovo geschickt wurden, mit Offizieren britischer und amerikanischer Nachrichtendienste, sondern auch – und das war entscheidend – militärische, technische, finanzielle, logistische und politische Unterstützung der UÇK, die, wie Marshall selbst zugibt, «Drogen schmuggelte, Prostitution betrieb und Zivilisten ermordete».

Die Strategie begann gegen Ende 1998, als «eine riesige CIA-Mission im Kosovo auf den Weg gebracht wurde». Präsident Miloševic hatte der diplomatischen Beobachtermission im Kosovo erlaubt, die Situation in dieser Provinz zu überprüfen. Diese Ad-hoc-Gruppe wurde sofort mit britischen und amerikanischen Geheimdienstagenten und Spezialeinheiten aufgefüllt – Männer der CIA, des US-Marinenachrichtendienstes, der britischen SAS und von irgendwas, das «14th intelligence» genannt wird, einer Organisation innerhalb der britischen Armee, die an der Seite der SAS arbeitet, «um das zu liefern, was als ‹tiefe Überwachung› bekannt ist». Der unmittelbare Zweck dieser Operation war «nachrichtendienstliche Vorbereitung des Schlachtfeldes» – eine moderne Version dessen, was der Herzog von Wellington zu tun pflegte, als er zu Pferd das Schlachtfeld abritt, um vor dem Kampf mit dem Feind die Geländebeschaffenheit zu prüfen. Also, wie es Marshall formuliert, «wurde die KDOM offiziell von der Organisation für Sicherheit und Zu-

sammenarbeit in Europa geführt, inoffiziell von der CIA. Die Organisation war voll von ihnen, es war eine CIA-Frontorganisation.» Viele der Beamten arbeiteten für eine andere CIA-Frontorganisation, nämlich für DynCorp, das in Virginia ansässige Unternehmen, das hauptsächlich «Mitglieder von Eliteeinheiten des US-Militärs oder der CIA beschäftigt», wie Marshall sagt. Sie benutzten die KDOM, die später in die Kosovo- Verifizierungsmission umgewandelt wurde, für Spionage. Statt die ihnen übertragenen Überprüfungsaufgaben auszuführen, zogen die Beamten los und benutzten Satellitennavigationssysteme, um Zielobjekte zu orten und zu identifizieren, die später von der Nato bombardiert werden würden. Wie die Jugoslawen überhaupt 2000 in hohem Masse ausgebildeten Geheimdienstagenten erlauben konnten, auf ihrem Territorium umherzustreifen, ist schwer zu verstehen, insbesondere da sie, wie Marshall zeigt, genau wussten, was vor sich ging.

Der Kopf der Kosovo-Verifizierungsmission (KVM) war William Walker, der Mann mit dem Auftrag, Manuel Noriega von der Macht in Panama zu verdrängen, und ein ehemaliger Botschafter in El Salvador, dessen Regierung Todesschwadronen führte. Walker «entdeckte» im Januar 1999 das «Massaker» bei Račak, jenes Ereignis, das als Vorwand für

den Beginn des Prozesses benutzt wurde, der zu den Bombenangriffen führte, die am 24. März begannen. Es gibt viele Anzeichen, die andeuten, dass Račak inszeniert wurde und dass die gefundenen Leichen in Wirklichkeit die Körper von UÇK-Kämpfern waren und nicht, wie behauptet, von Zivilisten. Sicher ist, dass Walkers Rolle so entscheidend war, dass die Landstraße, die nach Račak führt, nach ihm umbenannt wurde. Marshall schreibt, dass das Datum des Krieges – Frühjahr 1999 – nicht nur im Dezember 1998 beschlossen wurde, sondern dass dieses Datum damals auch der UÇK mitgeteilt wurde. Das bedeutet, dass, als das «Massaker» stattfand und Madeleine Albright verkündete, «der Frühling ist früh gekommen», sie sich ungefähr wie Joseph Goebbels verhielt, der, als er 1933 die Nachricht vom Reichstagsbrand hörte, gesagt haben soll: «Was, schon?»

Jedenfalls, als die KVM am Vorabend der Nato-Bombenangriffe abgezogen wurde, gaben die CIA-Beamten, so Marshall, der UÇK alle ihre Satellitentelefone und ihre Navigationsgeräte. «Die UÇK wurde von den Amerikanern ausgebildet, teilweise ausgerüstet, und ihr wurde praktisch Territorium gegeben», schreibt Marshall – obwohl er, wie alle anderen Reporter, den Mythos systematischer serbischer Gräueltaten gegen eine völlig passive albanische Zivilbevölkerung zu propagieren half.

Der Krieg begann, natürlich, und Jugoslawien wurde heftig bombardiert. Aber Miloševic blieb an der Macht. Also begannen London und Washington das, was Marshall freudig «politische Kriegsführung» nennt, um ihn zu beseitigen. Diese umfasste sowohl große Geldsummen, wie auch technische, logistische und strategische Unterstützung, einschließlich Waffen, für verschiedene Gruppen der «demokratischen Opposition» in Serbien. Die Amerikaner operierten inzwischen über das International Republican Institute, das im benachbarten Ungarn Büros zu dem Zweck eingerichtet hatte, Slobodan Miloševic zu entfernen. An einem seiner Treffen, erklärt Marshall, «wurde man sich einig, dass die ideologischen Argumente für die Demokratie, für Bürgerrechte und einen humanitären Ansatz sehr viel überzeugender wären, wenn sie, wo nötig, von großen Geldbeuteln begleitet würden». Diese, und vieles andere dazu, wurden ordnungsgemäß in diplomatischen Beuteln nach Serbien gebracht – in vielen Fällen von anscheinend neutralen Ländern wie Schweden, denen als formell Nichtbeteiligte am Nato-Krieg ein vollständiger Betrieb ihrer Botschaften in Belgrad weiterhin möglich war. Wie Marshall hilfreich ergänzt: «Geldbeutel waren seit Jahren reingebracht worden.» In der Tat. Wie er zuvor erklärt, wurden «unabhängige» Medien wie der Radiosender B 92 (der Marshalls eigener Verleger ist) zum größten Teil von den USA finanziert. Von George Soros kontrollierte -Organisationen spielten

ebenfalls eine entscheidende Rolle, wie auch später, 2003 bis 2004, in Georgien. Die sogenannten «Demokraten» waren in Wirklichkeit nichts als ausländische Agenten – genau wie die jugoslawische Regierung zu der Zeit stur behauptete.

Marshall erklärt außerdem etwas, das inzwischen aktenkundig ist, nämlich dass es auch die Amerikaner waren, die die Strategie ausarbeiteten, einen Kandidaten, Vojislav Koštunica, zu fördern, um die Opposition zu vereinigen. Der Hauptvorteil Koštunicas war, dass er der allgemeinen Öffentlichkeit weitgehend unbekannt war. Marshall beschreibt dann, wie die Strategie außerdem einen sorgfältig geplanten Staatsstreich beinhaltete, der auftragsgemäß nach der ersten Runde der Präsidentschaftswahlen stattfand. Er zeigt detailgetreu, wie die Hauptakteure dessen, was in westlichen Fernsehsendern als spontaner Aufstand «des Volkes» präsentiert wurde, in Wirklichkeit ein Haufen äußerst gewalttätiger und sehr schwer bewaffneter Schlägertypen waren, die unter dem Kommando Velimir Ilics, des Bürgermeisters der Stadt Čačak, standen. Es war Ilics 22 Kilometer langer Konvoi, der Fallschirmspringer und ein Team von Kickboxern zum Bundesparlamentsgebäude in Belgrad transportierte. Wie Marshall zugibt, ähnelten die Ereignisse des 5. Oktober 2000 «mehr einem Staatsstreich» als einem Volksaufstand, über den sich die Medien der Welt damals so naiv ergossen.

Georgien 2003

Viele der in Belgrad perfektionierten Taktiken wurden im November 2003 in Georgien eingesetzt, um Präsident Eduard Schewardnadse zu stürzen. Dieselben Anschuldigungen wurden erhoben und bis zum Erbrechen wiederholt, dass die Wahlen manipuliert worden waren. (Im Fall Georgiens waren es Parlamentswahlen, im jugoslawischen Fall Präsidentschaftswahlen.) Diese Behauptungen, die lange vor den eigentlichen Wahlen vorgebracht wurden, übernahmen westliche Medien unkritisch. Gegen beide Präsidenten wurde ein Propagandakrieg vom Zaun gebrochen, im Fall Schewardnadses nach einer langen Phase, in der er als ein grosser Reformer und Demokrat vergöttert worden war. Beide «Revolutionen» fanden nach einer gleichartigen «Erstürmung des Parlaments» statt, die live im Fernsehen übertragen wurde. Beide Machtübergaben wurden vom russischen Minister Igor Iwanow vermittelt, der nach Belgrad und nach Tiflis flog, um den Abgang des amtierenden Präsidenten von der Macht zu bewerkstelligen. Zu guter Letzt war der US-Botschafter in beiden Fällen derselbe Mann: Richard Miles.

Die sichtbarste Ähnlichkeit war jedoch die Verwendung einer Studentenbewegung, die in Serbien Otpor (Widerstand) und in Georgien Kmara (Es reicht!) genannt wurde. Die Bewegungen hatten beide das-

selbe Symbol, eine schwarz-weiße Schablone einer geballten Faust. Otpor bildete Kmara-Leute aus, und beide wurden von den USA unterstützt. Und beide Organisationen wurden anscheinend nach kommunistischer Art strukturiert – die Erscheinung einer diffusen Struktur autonomer Zellen wird mit der Realität einer in hohem Masse zentralisierten leninistischen Disziplin kombiniert.

Wie in Serbien wurde die von US-Geld und von verdeckten Operationen gespielte Rolle aufgedeckt – aber erst nach dem Ereignis. Während dieser Ereignisse war das Fernsehen randvoll mit Propaganda darüber, wie «das Volk» sich gegen Schewardnadse erhob. Alle Bilder, die der optimistischen Sichtweise widersprachen, wurden unterdrückt oder übertüncht, wie beispielsweise die Tatsache, dass der von Micheil Saakaschwili angeführte «Marsch auf Tiflis» in Gori begann, dem Geburtsort Stalins, und zwar unter einer Statue des ehemaligen sowjetischen Tyrannen, der für viele Georgier weiterhin ein Held ist. Ebenso gleichgültig war es den Medien, als der neue Präsident Saakaschwili mit dem stalinistischen Wahlergebnis von 96 Prozent im Amt bestätigt wurde.

Ukraine 2004

Im Fall der Ukraine beobachten wir dieselbe Zusammenarbeit von aus dem Westen unterstützten Nichtregierungsorganisationen, Medien und Ge-

heimdiensten. Die Nichtregierungsorganisationen spielten eine sehr große Rolle bei der Endlegitimierung der Wahlen, noch bevor sie stattgefunden hatte. Anschuldigungen über weitverbreiteten Betrug wurden ständig wiederholt. Mit anderen Worten, die Straßenproteste, die nach der von Janukowitsch gewonnenen zweiten Wahlrunde ausbrachen, wurden von Anschuldigungen ausgelöst, die vor Beginn der ersten Runde umhergeflogen waren. Die wichtigste Nichtregierungsorganisation hinter diesen Behauptungen, das Komitee ukrainischer Wähler, erhält nicht einen Pfennig von ukrainischen Wählern, sondern wird stattdessen gänzlich von westlichen Regierungen finanziert. Janukowitschs Büro war mit Bildern von Madeleine Albright geschmückt, und das National Democratic Institute war sogar eine seiner Hauptpartnergesellschaften. Es pumpte unaufhörlich Propaganda gegen Janukowitsch heraus.

Während der Ereignisse selbst war es mir möglich, einen Teil der missbräuchlichen Propaganda zu dokumentieren. Sie beinhaltete hauptsächlich die endlose Wiederholung des von der Regierung praktizierten Wahlbetrugs; das beständige Vertuschen des von der Opposition praktizierten Betrugs; das frenetische Anpreisen Viktor Juschtschenkos, eines der langweiligsten Männer der Welt, als charismatischen Politiker; und die lachhaft unwahrscheinliche Geschichte, dass er von seinen Feinden absichtlich

vergiftet wurde. (Bis heute sind in dieser Sache keine Anklagen erhoben worden.) Die umfangreichste Darstellung der Propaganda und des Betrugs wird im Bericht der britischen Helsinki-Menschenrechtsgruppe gegeben: «Die Clockwork-Orange-Revolution der Ukraine». Eine interessante Erklärung für die von den Geheimdiensten gespielte Rolle wurde auch von C. J. Chivers in der «New York Times» geliefert, der erläuterte, dass der ukrainische KGB die ganze Zeit für Juschtschenko gearbeitet hatte – natürlich zusammen mit den Amerikanern. Zu den anderen wichtigen Artikeln über dasselbe Thema zählt Jonathan Mowats «The New Gladio in Action: Washington's New World Order ‹Democratization› Template», der ausführlich beschreibt, wie die Militärdoktrin angepasst worden ist, um poli-tischen Wandel herbeizuführen, und wie die verschiedenen Methoden, von der Psychologie bis zu fingierten Umfrageergebnissen, in ihr angewandt werden. Besonders interessant ist Mowat bei der Darstellung der Theorien von Dr. Peter Ackerman, des Autoren von «Strategic Non-Violent Conflict» (Praeger, 1994), und einer Rede mit dem Titel «Between Hard and Soft Power: the Rise of Civilian-Based Struggle and Democratic Change» («Zwischen harter und weicher Macht: Der Aufstieg des zivilen Kampfes und demokratischer Wandel»), die im Juni 2004 im US-Außenministerium gehalten wurde. Mowat stellt auch die Psychologie der Massen und ihre Anwendung in diesen Staatsstreichen

ausgezeichnet dar. Er lenkt die Aufmerksamkeit auf die Rolle der «wuselnden Jugendlichen» und der «rebellischen Hysterie» und verfolgt den Ursprung ihres Einsatzes für politische Zwecke auf das Tavistock -Institute in den 1960er Jahren zurück. Jenes Institut wurde nach dem Ersten Weltkrieg von der britischen Armee als ihre Abteilung für psychologische Kriegsführung gegründet, und zu ihren illustren Absolventen zählen der ehemalige britische Außenminister Dr. David Owen und der ehemalige Präsident der Bosnisch-Serbischen Republik Dr. Radovan Karadzic. Mowat erzählt, wie die dort von Fred Emery formulierten Ideen aufgenommen wurden und davon, dass «Dr. Howard Perlmutter, ein Professor für ‹soziale Architektur› an der Wharton School und ein Anhänger von Dr. Emery, betont hat, dass Rock-Videos in Katmandu das angemessene Bild dafür sind, wie Staaten mit traditionellen Kulturen destabilisiert werden können, womit sich die Chance einer globalen Zivilisation eröffnet». Es gibt für einen solchen Wandel zwei Voraussetzungen, fügte er hinzu, «die Errichtung international engagierter Netzwerke von international und lokal engagierten Organisationen und die Schaffung globaler Ereignisse durch die Umwandlung eines örtlichen Ereignisses in eines, das durch die Massenmedien eine praktisch sofortige internationale Bedeutung erhält».

Schlussfolgerung

Nichts hiervon ist eine Verschwörungstheorie – es sind Verschwörungstatsachen. Für die Vereinigten Staaten ist es offizielle Politik, dass die Förderung der Demokratie ein wichtiges Element ihrer Gesamtstrategie für die nationale Sicherheit ist. Weite Teile des US-Außenministeriums, der CIA, regierungsnahe Organisationen wie die «National Endowment for Democracy» und andere staatlich finanzierte Nichtregierungsorganisationen wie die «Carnegie Endowment for International Peace», die mehrere Werke über «Demokratieförderung» veröffentlicht hat – all diese Operationen haben eines gemeinsam: Sie beinhalten den zuweilen gewaltsamen Eingriff westlicher Mächte, besonders der USA, in den politischen Prozess anderer Staaten, und diese Eingriffe werden oft dazu gebraucht, um das ursprüngliche revolutionäre Ziel, den Regimewandel, zu unterstützen.

Erst privatisiert, dann ausgesaugt und schließlich wieder verstaatlicht

Wenn ich über die Privatisierung der deutschen Bundesdruckerei schreibe, so ist das nur ein Paradebeispiel wie privatisiert wird und mit welchem Ziel und Zweck. Erkennt man das, so verändert sich vielleicht die Denkweise des Lesers über die jüngste Geschichte mit Griechen-

land, wo man sich eben auch gegen jene Privatisierung zur Wehr setzt. Lassen Sie mich berichten über das Milliardenspiel und wie die deutsche Bundesdruckerei unter den Hammer kam.

Geschützt ist sie wie ein Hochsicherheitstrakt, vor der Gefräßigkeit der kapitalistischen Heuschrecken war und ist sie dennoch nicht sicher: Die Bundesdruckerei in Berlin war einst ein Kleinod im Eigentum der Bundesrepublik Deutschland. Heute täuscht ihr Name darüber hinweg, dass dieser bedeutende Druckbetrieb mit hoheitlichen Aufgaben Ende 2000 „privatisiert“ wurde, wie es stets schönfärberisch genannt wird, wenn Volksvermögen verscherbelt und damit enteignet wird. Die Journalisten Heide und Rainer Schwochow haben das große Fressen mit kriminalistischem Spürsinn aufgestöbert und in einem fast einstündigen Feature am 7. Oktober 2006 im „Deutschlandradio Kultur“ zu Gehör gebracht.

Den Weg der Privatisierung nachzuzeichnen ist nicht nur spannend wie ein Krimi, der Vorgang ist auch ein Lehrstück über die bundesdeutsche Privatisierungspolitik und eine Verhaltensstudie über jene Art von Heuschrecken, die der dama-

lige Vizekanzler und Arbeitsminister Franz Müntefering in das politische Artenbuch eingeführt hat: ***Ausschlachten und Absahnen wo nur irgend möglich, das sind die vorherrschenden Handlungsmuster.***

In der Bundesdruckerei werden Personalausweise, Führerscheine, Reisepässe, Tabaksteuerzeichen und vieles mehr hergestellt, was zum staatlichen Hoheitsbereich gehört. So auch Euro-Banknoten, Aktien, Postwertzeichen und Visa. Der Betrieb war am 6. Juli 1879 als Reichsdruckerei durch den Zusammenschluss der Geheimen Oberhofbuchdruckerei von Decker und der Königlich-Preußischen Staatsdruckerei gegründet worden.

Die Bundesdruckerei, ein Sahnestückchen im Besitz der Bundesrepublik Deutschland, war für die Modernisierer ein willkommenes Objekt, an dem viele „Privatisierer“ es sich gutgehen lassen konnten.

Heide und Rainer Schwochow haben die Entwicklung für das „Deutschlandradio Kultur“ aufgezeichnet, und die Machenschaften der Beteiligten sind damit zur Be- und Verurteilung freigegeben. Eine Sendung mehr, die zeigt, wie

gut es ist, einen öffentlich-rechtlichen Rundfunk zu haben. Das Hörspiel zeigt einen Ausschnitt der korrupten Seite unserer Gesellschaft, Menschen, die sich mit einer Selbstverständlichkeit rücksichtslos selbst die Taschen füllen, dass es einem den Atem verschlägt.

Ein fiktiver Sonderermittler nimmt die Arbeit auf

Was der Autoren Schwochow`s fiktiver Sonderermittler so alles findet, ist zumindest über weite Teile juristisch nicht zu fassen. Das macht die Sache nicht besser, wenn man betrachtet, was in Wirtschaftskreisen alles so üblich zu sein scheint, was man so mitnehmen und trotzdem seine Hände in Unschuld waschen kann. Im Deutschlandradio-Feature werden sie mit Namen genannt: Finanzminister Hans Eichel, Staatssekretär Manfred Overhaus, Geschäftsführer Ernst-Theodor Menke, Aufsichtsratsvorsitzender Manfred Lahnstein, Projektleiterin Renate Krümmer, Rechtsanwalt Heinz Günther Gondert von der Kanzlei Clifford Chance, Vertreter des Bankhauses Metzler, Betriebsratsvorsitzender Klaus-Dieter Langen (der spätere Arbeitsdirektor), Staatsminister a. D. Ludger Volmer (er erhielt 400000 Euro in zwei Jahren;

die Bundesdruckerei zahlte ihm diese Summe als Spesen und Honorare für eine nebenberufliche Arbeit, als Tagessatz zu 2500 Euro).

Die Autoren schildern im „Deutschlandradio“, wie jeder auf seine Weise sich seinen Teil schnappt – während die Belegschaft schrumpft. Auf eine runde Milliarde Euro addieren die Autoren die Honorare und Provisionen für Verkäufe, Beratungen und Gutachten. Ein stattlicher Betrag für einen Betrieb, der für eine Milliarde von Eichel verkauft wurde.

Auf der anderen Seite stehen die Menschen, die mit ihrer Arbeit den Betrieb am Leben erhalten und die Gewinne erwirtschaften. Der Hörfunk-Beitrag macht die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer keinesfalls zu Randfiguren. Sie sind eigentlich die Hauptpersonen, wenn auch nur als Opfer. Die Sendung zeigt anschaulich, wie ihr Leben, ihre Nöte und Ängste aussehen, welche Folgen die Sorgen um den Arbeitsplatz haben – bis zum Selbstmord aus Verzweiflung. “Dann fehlten immer wieder Kollegen, und es hieß: Wo sind die eigentlich? Ja, Bonnies Ranch. Bonhoefer-Klinik. Die waren einfach psychisch krank geworden”, berichtet eine in der Bundesdruckerei beschäftigte Frau. Die

Schwochow`s geben auch den Opfern eine Stimme. Vor diesem Hintergrund bekommt das Treiben der Manager erst seine richtige Dimension. Ein Blickwinkel, den man gern auch in anderen Fernseh- und Hörfunksendungen finden möchte.

Etliche mussten in die Psychiatrie

Was in der Sendung eindrucksvoll geschildert wird, das ist nicht einfach das zweifelhafte Treiben einer Hand voll Politiker, Manager und Anwälte. Was hier beispielhaft an der Bundesdruckerei vorgeführt wird, sind nicht Entgleisungen oder Ausrutscher einiger weniger. Es geht um Mechanismen, die durch politische Entscheidungen zu integrierten Bestandteilen unserer Wirtschaftsordnung geworden sind. Möglich geworden ist das Aussaugen der Bundesdruckerei und ihrer Beschäftigten nur, weil die Bundesregierung mit der Orientierung ihrer Politik am Shareholder Value, mit der Deregulierung der Finanzmärkte Unternehmen internationalen Kapitalinteressen ausgeliefert hat. Dazu gehört die Steuerbefreiung der Gewinne beim Verkauf von Unternehmen und Unternehmensteilen. Erst dadurch ist den Geldhaien der Tisch gedeckt worden.

Zu allem Übel hat die Bundesregierung den Heuschrecken dann noch mit der Privatisierung der Bundesdruckerei einen fetten Happen auf dem silbernen Tablett serviert.

Aus Erfahrung klug zu werden, wäre aller Ehren wert. Selbst aus der Wirtschaft kommen Stimmen, die das fordern, so Porsche-Chef Wendelin Wiedeking Ende September in „Spiegel Online“: Die Steuerfreiheit von Veräußerungsgewinnen müsse “abgeschafft werden”. Denn: “Damit werden alle belohnt, die Unternehmen zerschlagen. Als das Gesetz erlassen wurde, habe ich dem damaligen Kanzler Gerhard Schröder geschrieben, dass dies Unsinn sei.”

Der fiktive Sonderermittler beginnt im Deutschlandradio seine Arbeit zu dem Zeitpunkt, als die Bundesdruckerei an Apax verkauft wurde, einen Private Equity Fonds. Die Weichenstellung zur Verschleuderung von Volksvermögen durch die Bundesregierung beginnt aber schon früher. Zunächst wird der Betrieb kräftig aufgestockt. Die deutsch-deutsche Vereinigung erfordert viele neue Personalausweise. Nach den politischen Vorgaben wächst die Belegschaft auf 4.500 Beschäftigte. Nach der Normalisierung der Auftragslage ergeben sich Überkapazitäten.

Der Personalabbau erfolgt dank massiven gewerkschaftlichen Drucks ohne betriebsbedingte Kündigungen. Am 1. September 1994 beschließt das Bundeskabinett unter Helmut Kohl eine Umwandlung des Betriebs in eine GmbH. Der erste Schritt zur Privatisierung.

Eichel will Geld für die leere Staatskasse

In den folgenden Jahren wird die Bundesdruckerei ausgebaut. 270 Mio. Euro Steuergelder fließen. Für 20 Mio. Euro Steuergelder wird die Holographic Systems München GmbH gekauft, für 70 Mio. Euro Steuergelder die Orga Kartensysteme GmbH. Nach Einschätzung der Geschäftsleitung würde die Orga zum wichtigsten Unternehmensteil werden. Zunächst bestätigt sich diese Prognose. Das Orga-Geschäft boomt.

Am 21. November 2000 wird der Verkauf an Apax unterschrieben. Eichel bekommt 1 Mrd. Euro. Apax zahlt nur ein Viertel aus eigener Tasche, ein Viertel kreditiert das Bundesfinanzministerium. Mit 500 Mio. Euro ist die Hessische Landesbank mit von der Partie. Der Private Equity Fonds hat ein klares Ziel: jährlich 30 Prozent Rendite und nach drei Jahren an die

Börse. Das soll so funktionieren: Apax hat selbst 250 Mio. Euro investiert. Bringt das Unternehmen an der Börse auch nur 1,25 Mrd. Euro, dann hat man locker die 30 Prozent Rendite erreicht.

Apax überführt die Bundesdruckerei zunächst in die Authentos GmbH. Das macht Apax schuldenfrei. Die Verbindlichkeiten liegen jetzt bei Authentos, genauer auf der Bundesdruckerei selber.

Durch einen Ergebnisabführungsvertrag muss die Bundesdruckerei jedes Jahr zwischen 50 und 75 Mio. Euro an Authentos abführen. Diese leitet das Geld weiter zur Schuldentilgung. Apax erreicht damit ihr zweites Ziel: Authentos und die Bundesdruckerei brauchen beide keine Steuern zu zahlen, weil sie keine Gewinne mehr machen.

Die Rechnung geht nicht auf. Die Mikrochips auf Karten bleiben nicht der Renner, auf den man spekuliert hat. Weitere Hoffnungen auf Sicherheitstechniken platzen, der Internet-Hype implodiert. Das bringt die Bundesdruckerei in wirtschaftliche Schwierigkeiten. Weil Orga nicht mehr die Gewinne bringt, können auch keine

weitergeleitet werden. Authentos wird zahlungsunfähig.

Kreditgeber und Bund sind bereit, auf die Zahlung der Zinsen und der Kreditraten zu verzichten, um nicht den kompletten Verlust ihrer Forderungen zu riskieren. Kreditgeber ist bekanntlich die Hessische Landesbank. Einige Monate später sind Landtagswahlen. Es hätte Ministerpräsident Roland Koch sicherlich gestört, wenn die Helaba am Vorabend in Schwierigkeiten geraten wäre.

Im September 2002 wird Authentos für den symbolischen Kaufpreis von einem Euro an zwei Zwischenerwerber übertragen: 94 Prozent an die Berliner JVVG, sechs Prozent an die Dinos Vermögensverwaltung in Heidelberg.

Die Gesellschaft soll saniert und wieder verkauft werden. Die Clifford Chance ist mittelbarer Mehrheitsgesellschafter der Authentos. Die Anwaltssozietät fungiert als Strohmann der Hessischen Landesbank. Damit wäre heute die Helaba der größte Anteilseigner an der Bundesdruckerei.

Im März 2003 wird die Orga an das Bamberger Unternehmen GW Card Holding GmbH, eine

Schwesterfirma der GHP Holding GmbH, verkauft. Einzelheiten über den Preis bleiben unbekannt. Es wird gemunkelt, dass noch Geld hinterhergeworfen wurde, um Orga loszuwerden. Weitere Untergesellschaften (mit einem Umsatzanteil von 75 Prozent ist die Bundesdruckerei die größte Tochter) sollen ebenfalls verkauft werden. Die Authentos-Bilanz des Jahres 2004 weist einen Schuldenstand von 1,2 Mrd. Euro aus. Das Unternehmen – vor allem die Bundesdruckerei – lebt nur noch, weil die Gläubiger stillhalten. Die Geschichte der Bundesdruckerei zeigt, dass viele Wegelagerer der Bundesdruckerei aufgelauert haben. Sie konnten aber nur abkassieren, weil ihnen durch politische Entscheidungen die Möglichkeiten zum Räubern geschaffen wurden. Nur durch entsprechende politische Entscheidungen lassen sich diese Missstände auch wieder beseitigen.

Dies ist, was ein öffentlich-rechtliches Radioprogramm berichten darf.

Aber folgende wichtige Informationen braucht man zum Verständnis:

Die Bundesdruckerei, die das Geld in der BRD druckt, aber auch Pässe, Ausweise und die an-

deren amtlichen Dokumente, wurde den Herren Alan Patricof und Ronald Cohen von der Schröder/Fischer-Regierung übergeben.

Die beiden israelischen Staatsbürger hatten eine der mächtigsten Aussaug-Instrumentarien des Globalismus geschaffen. Die APAX Partners L.P. (kurz Apax). Diese Apax wurde vom damaligen Finanzminister Hans Eichel mit der Bundesdruckerei bedacht.

Patricof und Cohen mussten nicht lange fordern. Ein Schnippen mit dem Finger genügte quasi und Eichel machte die Übergabe der Bundesdruckerei an die beiden klar. Befohlen, und schon geschehen, kann man da sagen.

Angeblich sei sogar ein überhöhter Kaufpreis von einer Milliarde Euro bezahlt worden, wird heute kolportiert. Allerdings macht es kaum einen Unterschied, ob bei solchen „Privatisierungen“ ein „Kaufpreis“ der Form halber entrichtet wird oder nicht, denn dieser, wie hoch auch immer, wird üblicherweise aus dem Firmenvermögen des auszuschlachtenden Unternehmens bezahlt.

Für den „Kauf“ des Staatsunternehmens kam aus den Taschen von Patricof und Cohen oh-

nehin kein einziger Cent. Das ist schließlich Sinn und Zweck der sogenannten „Privatisierungen“.

Damit aber auch noch die Kredite für den „Kaufpreis“, die selbstverständlich der Bundesdruckerei aufgebürdet wurden und nicht den beiden Käufern, fast vollständig in ihre Taschen umgeleitet werden konnten, verzichtete Eichel damals großzügig auf sofortige Bezahlung.

Patricof und Cohen behielten also auch noch fast den gesamten sogenannten Kaufpreis, der von den Banken gewährt wurde.

Der Bund, also Eichels Finanzkasse, bekam vom vereinbarten „Kaufpreis“ von einer Milliarde Euro tatsächlich nur einen Bruchteil: „Denn Apax hatte 2000 nur einen Bruchteil des Kaufpreises für die Bundesdruckerei auch tatsächlich bezahlt. … Zwei Jahre später war die Bundesdruckerei praktisch pleite, runtergewirtschaftet und ausgesogen.“ (Welt, 11.9.2008)

Nochmals zum besseren Verständnis. Selbst wenn Apax von den aufgenommenen Krediten, z.B. drei Milliarden Euro, eine Milliarde genommen und dem Finanzminister gegeben hätten,

wären immer noch zwei Milliarden in ihren Taschen hängengeblieben. Nicht schlecht, oder?

Zur Rückzahlung der Kredite war ohnehin alleine die Bundesdruckerei verpflichtet, nicht die Herren Patricof und Cohen bzw. ihre Apax.

Und heute, wo der Bund die ausgesaugte Institution zurücknehmen muss, stehen die von den Aussaugern aufgenommenen Kredite zur Bezahlung an, die dem deutschen Steuerkuli aufgebürdet wird. Da aber Herr Eichel damals sogar auf den sogenannten Kaufpreis verzichtete, fielen den beiden Aussaugern anstatt z.B. zwei Milliarden, gleich drei Milliarden in den Schoß. Der Verlust für den BRD-Steuerkuli ist bei dieser Annahme um eine Milliarde höher.

Es machte den beiden Rothschild-Soldaten großen Spaß, das ehemals hochprofitable Prestige-Unternehmen der BRD bis zum letzten Cent auszuschlachten.

Die beiden nahmen immer höhere Kredite auf die Bundesdruckerei auf, saugten den ehemals vor Milliardenprofiten strotzenden Betrieb nach allen Regeln der Heuschrecken-Kunst aus. „Vor acht Jahren hatte ein Finanzinvestor das Un-

ternehmen übernommen – und es anschließend ausgesaugt.“

Wie viele Milliarden Euro die beiden der ehemaligen Bundesdruckerei in Form von Krediten bis Dato aufgeladen haben, bleibt im Verborgenen.

Alleine für den Rückkauf dürfte der Bund aber 1,5 bis 2 Milliarden Euro hinlegen. Diese Summen fließen wiederum in die Taschen von Patricolf und Cohen: „Notgedrungen ist der Bund nun wieder voll eingestiegen. Über den Preis wurde Stillschweigen vereinbart.

Er wird über dem Gebot von 400 Mio. Euro von G&D und den angeblich bis zu 900 Mio. von ausländischen Bietern liegen – da bleibt auch abzüglich des Darlehens ein hübsches Sümmchen, das der Staat begleichen muss.“ Und wie viele Tonnen Euro-Scheine die israelische „Bundesdruckerei“ womöglich während ihrer „Amtszeit“ für Israel druckte, dürfte vielleicht erst ans Tageslicht kommen, wenn dieses Lobby-System von einer freiheitlichen, nationalen Regierung in die Wüste geschickt worden ist.

Auf jeden Fall erhielt Israel über seine „Bundesdruckerei“ Zugang zu allen Personaldaten

der deutschen Bevölkerung. Und, so fragt man sich, wie viele Pässe stellte die israelische Bundesdruckerei für die weltweiten Mordaktionen des Mossad zur Verfügung?

Nur für die Ausraubung der Völker wurde der Globalismus erschaffen. Alles wurde zerstört in Europa, nicht nur in Deutschland. Selbst die Inflationswährung Euro wird durch den Schornstein fliegen. Somit hat der Deutsche quasi alles verloren, was seine Vätergenerationen geschaffen hatten. Die Globalisten nennen den Deutschen deswegen liebevoll „the German twit“ (Trottel).

Lautlose Waffen für stille Kriege

Das folgende Dokument vom Mai 1979, wurde in einem IBM-Kopierer gefunden, der am 7. Juli 1986 bei einer Auktion von militärischer Ausrüstung gekauft wurde.

Mag der Verlust vorsätzlich oder fahrlässig gewesen sein, es scheint so, dass dieses Dokument im Besitz der Geheimdienst der US Navy war.

Das Dokument hat aus Sicherheitsgründen keine Unterschrift der Organisation, aus der es kommt. Aber einige Überschneidungen von Informationen

und die Termine lassen vermuten, dass es von der Bilderberg Group stammen könnte.

Das Dokument präsentiert wie eine "Programmieranleitung" des Unternehmens, offenbar für neue Mitglieder der Organisation. Dieses Dokument kann auch von einem Science-Fiktion-Autor oder von gut informierten Journalisten inspiriert geschrieben worden sein.

Wahr oder unwahr, es ist wichtig, dass alle hier beschriebenen Strategien in den Leitlinien der Wirtschaft weit verbreitet sind und in der Gesellschaft seit 30 Jahren in allen westlichen Ländern angewendet werden mit einer bemerkenswerten Synchronisation.
Veröffentlicht als Anhang zu dem Buch " Achtung, ein weißes Pferd" von William Cooper, Light Technology Publishing, 1991

TOP SECRET

Silent Weapons for Quiet Wars – Eine einführende Programmanleitung

Operations Research – Technisches Handbuch TM-SW7905.1

Diese Veröffentlichung markiert den 25. Jahrestag des Dritten Weltkriegs, des sogenannten "stillen Kriegs"

unter Verwendung subjektiver biologischer Waffen bekannt als “stille Waffen.”

SICHERHEIT

Es ist ‘offensichtlich nicht möglich, “Social Engineering” oder die Automatisierung einer Gesellschaft (Social Engineering von automatischen “stillen Waffen) auf nationaler oder internationaler Ebene ohne die Einbeziehung der übergeordneten Ziele der sozialen Kontrolle und Vernichtung des menschlichen Lebens (d.h Sklaverei und Genozid) zu diskutieren.

Dieses Handbuch ist eigentlich eine Absichtserklärung in dieser Richtung.

Ein solches Schreiben muss von der Öffentlichkeit fern gehalten werden. Anderenfalls könnte es als eine formelle und technische interne Kriegserklärung gesehen werden.

Aber letztlich muss man verstehen, dass, wenn eine Person oder Gruppe von Personen in einer Machtposition mit Hilfe dieser Kenntnisse und Methoden auf wirtschaftliche Eroberung ausgeht, dass da bereits ein Kriegszustand zwischen dieser inneren Gruppe und der Öffentlichkeit besteht.

Die Lösung der Probleme unserer Zeit erfordert einen schonungslos offenen Ansatz, ohne Rücksicht auf quälende Fragen über religiöse, moralische oder kulturelle Werte.

Sie wurden für dieses Projekt ausgewählt wegen Ihrer Fähigkeit, die menschliche Gesellschaft mit kalter Objektivität zu sehen, um erneut Ihre Beobachtungen und Schlussfolgerungen mit ähnlicher intellektueller Kapazität ohne den Verlust von Ermessen oder Demut zu analysieren und zu diskutieren. Diese Tugenden zu gebrauchen liegt in Ihrem eigenen Interesse.

Weichen Sie nicht davon ab.

Historische Einführung

Die stille Waffen-Technologie entwickelte sich aus Operations Research (OR), einer strategischen und taktischen Methodik, die von militärischem Personal in England während des Zweiten Weltkriegs entwickelt wurde. Der ursprüngliche Zweck des Operations Research war es, die strategischen und taktischen Probleme der Luft- und Landverteidigung zu analysieren mit dem Ziel der effektiven Nutzung der begrenzten Ressourcen gegen auswärtige Feinde.

Von denjenigen, die die Machtpositionen innehaben, wurde schnell erkannt, dass ähnliche Methoden nützlich sein würden für die totale Steuerung einer Gesellschaft.

Aber bessere Werkzeuge wären dafür nötig.

Social Engineering (Analyse und Automatisierung einer Gesellschaft) erfordert die Verbindung und

Bereitstellung einer großen Menge an ökonomischen Informationen in ständiger Anpassung, so eine ultraschnelle Datenverarbeitung, um die Gesellschaft zu überzeugen und entsprechende Vorschläge zu machen, wenn diese bereit ist, zu kapitulieren.

Der Relay-Computer war dafür zu langsam, aber die von J. Presper Eckert und John W. Mauchly im Jahre 1946 erfundenen elektronischen Computer erfüllten diese Aufgabe.

Der nächste Schritt war die Entwicklung einer Programmierung begonnen im Jahr 1947 durch den Mathematiker George B. Dantzig.

Dann eröffnete im Jahr 1948 der von J. Bardeen, WH Brattain und W.Shockley erfundene Transistor das Feld für eine rasche Expansion der Kapazität der Computer und für die Verringerung der benötigten Energie.

Mit diesen drei Erfindungen fühlten sich diejenigen, die in Machtpositionen waren, so stark, dass es ihnen möglich schien, die ganze Welt unter ihrer Leitung per Knopfdruck zu steuern.

Sofort begann die Rockefeller-Stiftung eine 4-jährige Studie am "Harvard College Fonds" , gegründet vom Harvard Economic Research Project, der Struktur der amerikanischen Wirtschaft zu sub-

ventionieren. Ein Jahr später, im Jahr 1949 übernahm die “US Air Force das Projekt.

Im Jahre 1952 endete die Studie und es fand ein hochrangiges Treffen der “Elite statt, um die nächste Phase der Forschung in der Sozialen Arbeit festzulegen.

Das Harvard-Projekt war sehr erfolgreich, und einige Ergebnisse wurden 1953 veröffentlicht, mit Vorschlägen zu Möglichkeiten der sozio-ökonomischen Engineering .

Mit Kernfusion im Jahr 1954 erschien die Aussicht auf unbegrenzte Energiequellen durch schweren Wasserstoff aus Meerwasser und damit die Verfügbarkeit von unbegrenzter Macht auf die Gesellschaft als eine Möglichkeit, die nur wenige Jahrzehnte entfernt war.

Diese Kombination war unwiderstehlich.

Dieser Stille Krieg wurde geräuschlos von der internationalen Elite bei einem Treffen im Jahr 1954 erklärt.

Obwohl das stille Waffensystem fast 13 Jahre zuvor entworfen worden war, hat die Entwicklung dieses neuen Waffensystems nie Rückschläge erlitten. In dieser Zeit hat dieser interne Krieg schon viele Siege an vielen Fronten in der ganzen Welt gewonnen. “Studien zur Struktur der amerikanischen Wirt-

schaft” (1953), von Vassili Leontief (Direktor des Harvard Economic Research Project), International Science Press Inc.., White Plains, New York.

POLITISCHE EINFÜHRUNG

Im Jahr 1954 hatten die Mächtigen sehr wohl erkannt, dass es nur eine Frage der Zeit sein würde, dass nur wenige Jahrzehnte verbleiben würden, bis die Öffentlichkeit die Wiege der Macht erreichen und stürzen könnte, bevor die wesentlichen Elemente der neuen stillen Waffentechnologie für ihre private Utopie zur Verfügung stünde, die als “öffentliche Utopie” angeboten werden sollte.

Das Hauptproblem, mit einer dominanten Stellung, drehte sich um das Thema der Energie-Wissenschaft.

ENERGIE

Energie wird als der Schlüssel zu allen Aktivitäten auf der Erde anerkannt.

Die Naturwissenschaften dienen der Untersuchung der Quellen und der Kontrolle aller natürlicher Energien und die Sozialwissenschaften, theoretisch im Gegensatz zur Ökonomie dienen dem Studium der Energiequellen und der gesellschaftlichen Kontrolle.

Beide sind Buchführungssysteme: Mathematik. Daher ist die Mathematik die erste Wissenschaft der “Energie.

Jede Wissenschaft ist im Wesentlichen ein Mittel zum Zweck.

Das Mittel ist das Wissen.

Das Ziel ist die Kontrolle.

Am Ende bleibt nur eine Frage: Wer wird der Empfänger des Wissens sein?

Im Jahr 1954 war dies das Hauptanliegen.

Obwohl sogenannte moralische Fragen aufgeworfen wurden, vom Standpunkt des Gesetzes der natürlichen Selektion, ist es anerkannt, dass eine Nation oder eine Weltbevölkerung, die ihre Intelligenz nicht nutzt, nicht besser ist als Tiere, die keine solche Intelligenz haben. Diese Menschen würden zu durch Auswahl und Zustimmung bewirtschaftenden Tieren.

Deshalb wurde im Interesse der künftigen Weltordnung, seiner Ruhe und Beschaulichkeit, ein stiller Krieg gegen die amerikanische öffentliche Meinung beschlossen mit dem letztendlichen Ziel alle natürliche und soziale Energie (Reichtum) der undisziplinierten und verantwortungslosen Massen in die

Händen der wenigen Glücklichen zu bewegen, die selbstdiszipliniert und verantwortungsbewusst sind.

Um dieses Ziel zu erreichen, war es notwendig neue Waffen zu schaffen und zu nutzen, die, wie sich dann herausstellte, eine so subtile und ausgefeilte Waffengattung wurden in ihrer Funktionsweise und in ihrer öffentlichen Auswirkung, dass sie sich den Namen “stillen Waffen” verdienten.

Zusammengefasst:

das Ziel jeder wirtschaftlichen Forschung, die von den Führern des Kapitals (Banken), von Konzernen von Waren und Dienstleistungsbranchen betrieben wird, ist eine vollkommen vorhersehbare und manipulierbare Volkswirtschaft.

Um eine solche völlig vorhersehbare Wirtschaft aufzubauen, müssen die Elemente der unteren Klassen der Gesellschaft unter vollständige Kontrolle gebracht werden, das heißt, sie müssen durch Druck unter einem Joch auf einen Weg gebracht werden, eine soziale Verpflichtung bis ins frühe Alter anzuerkennen, bevor sie überhaupt die Möglichkeit haben, Fragen über die Eigenschaften bestimmter Themen aufzuwerfen.

Für eine solche Übereinstimmung muss der familiäre Nukleus der unteren Klassen völlig aufgelöst

werden durch einen Prozess der wachsenden elterlicher Besorgnis.

Die Qualität der Bildung der unteren Klassen muss die schlechtestmögliche sein, so dass eine Lücke der Unwissenheit die untere Klasse isoliert von der oberen Klasse und dies für die unteren Klassen unverständlich und nicht erkennbar bleibt.

Mit solch einem anfänglichen Handicap können auch helle Köpfe der unteren Klasse wenig Hoffnung haben auf Befreiung von dem ihnen zugewiesenen Schicksal. Diese Form der Sklaverei ist wichtig, um ein bestimmtes Niveau der sozialen Ordnung aufrecht zu halten, um Frieden und Ruhe für die elitären Führer herzustellen.

BESCHREIBENDE EINFÜHRUNG STILLER WAFFEN

Die stillen Waffen funktionieren genauso wie man dies von üblichen Waffen kennt.

Situationen schaffen statt Gewehrkugeln, Aktion durch Datenausarbeitung anstatt einer chemischen Reaktion, wobei die Herkunft der Informationsbytes den Staubkörnchen des Pulvers gleichzusetzen ist; statt von einer Kanone wird das Feuer von einem Computer-Programmierer bedient, all das unter dem Kommando eines Bankiers statt einer Sniper-Elite unter einem Armeegeneral.

Es produziert keinen augenscheinlichen Explosionslärm, führt offenbar zu keinem physischen oder psychischen Schaden und stört offensichtlich nicht das tägliche soziale Leben von Jedermann.

Dennoch erzeugt es ein unverwechselbares “Lärm”, verursacht unverwechselbare physische und psychische Schäden, und stört unverkennbar das tägliche gesellschaftliche Leben, jedoch nur erkennbar für einen ausgebildeten Beobachter, für einen, der weiß, worauf er achten muss.

Das Publikum kann diese Waffe nicht begreifen und kann daher nicht glauben, dass es durch sie angegriffen und unterdrückt wird

Die Öffentlichkeit könnte bestenfalls instinktiv fühlen, dass etwas falsch ist, aber wegen der technischen Natur der stillen Waffen, kann es seine Gefühle darüber nicht vernünftig ausdrücken oder auf dieses Problem intelligent reagieren.

Daher weiß keiner, wie man um Hilfe schreien sollte, und auch nicht, wie man sich mit anderen zusammenzuschließen könnte, um sich zu verteidigen.

Da eine stille Waffe langsam und nach und nach wirkt, stellen die Menschen sich darauf ein, sie passen sich der Gegebenheit der Waffe an, sie lernen mit deren Anwesenheit zu leben, seine Invasion in

ihrem Leben ertragen, bis der Druck (psychologisch und wirtschaftlich) zu groß wird und sie kollabieren.

Stille Waffen sind insofern eine Art biologischer Waffen. Sie greifen die Vitalität, die Optionen und Mobilität des Einzelnen in einer Gesellschaft an, das Wissen, das Verstehen, das Manipulieren und sie greifen nach den Quellen der natürlichen und sozialen Energien und ihre Stärken und richten sich gegen die körperlichen, geistigen und emotionalen Schwächen jedes Einzelnen.

Theoretische Einführung

Die aktuelle Technologie der schweigenden Waffen ist die Erweiterung einer einfachen Idee, die von dem oben zitierten Herrn Mayer Amschel Rothschild stammt, kurz und bündig ausgedrückt und effektiv angewandt.

Herr Rothschild entdeckte die fehlende passive Komponente der ökonomischen Theorie, bekannt als wirtschaftliche Induktion.

Natürlich konnte er nicht wissen, dass seine Entdeckung erst unter diesen Bedingungen des 20. Jahrhundert würde verwirklicht werden können, dass die mathematische Analyse die zweite industrielle Revolution, das Aufkommen der Theorien der Physik und Elektronik, und schließlich die Erfindung des Computers würde abwarten müssen, bevor tatsäch-

lich eine globale Wirtschaftskontrolle umgesetzt werden konnte. Was Herr Rothschild entdeckt hatte, war, wie das Grundprinzip von Macht, Einfluss und Kontrolle über die Menschen durch die Wirtschaft ausgeübt werden kann.

Dieser Grundsatz ist:

"**Wenn du den Eindruck vermittelst, die Macht inne zu haben, dann übergeben die Menschen dir diese von selbst**."

Herr Rothschild hatte entdeckt, dass sowohl Geldanlagen wie auch Kredite nach einer Macht verlangten, die benutzt werden konnte, die Menschen dazu anzuhalten, ihren wirklichen Reichtum einzutauschen (induktiv und auf die Menschen wie ein Magnetfeld wirkend) gegen das bloße Versprechen noch reicher zu werden (anstelle einer realen Kompensation).

Sie hinterlegten ihren wahren Reichtum im Tausch gegen Schuldscheine.

Herr Rothschild sah, dass er problemlos mehr Schuldscheine ausstellen konnte, als er Kredit zurückzahlen konnte, dagegen konnte er seinen Kunden seinen Vorrat an Gold zeigen, um diese zu beruhigen. Rothschild machte solche Finanzgeschäfte mit Privatpersonen aber auch mit Regierungen. Das war es, was zusätzlich Vertrauen schaffte.

Dann machte er das Geld knapp, straffte die Kontrolle über das System und sammelte so das vertraglich garantierte Vermögen seiner Schuldner ein. Dieser Zyklus wurde immer wiederholt.

Solche Belastungen konnten benutzt werden, um einen Krieg auszulösen. Damit war er dann in der Lage, über die Verfügbarkeit von Geld, die Gewinner eines Krieges zu bestimmen.

Die Regierung musste zustimmen ihm die Kontrolle über seine Wirtschaft zu erteilen, um seine Unterstützung zu behalten.

Geld- und Kapitalmarktgeschäfte

Nachstehend soll das Procedere bei der Abwicklung von Geldmarktgeschäften mittels MTN's Bankschuldverschreibungen sowie Treasury Bonds und Treasury Bills dargestellt werden. Das Wissen um derartige Möglichkeiten ist Voraussetzung für ein verständliches Erkennen der Chancen auf dem Geld- und Kapitalmarkt und Grundlage für eine reibungslose Durchführung derartiger Transaktionen.

Es ist allgemein bekannt, dass es außerhalb der Bankschalter Geldgeschäfte gibt, an denen der normale Bankkunde nicht teilnehmen kann, so z. B. Euro-Dollar-Geschäfte, Devisen- und Zinsarbitrage-Geschäfte, Handel mit Schuldscheinen u. a. m.. Einer der Gründe für den Ausschluss des breiten Bankpublikums liegt wohl in der Höhe der Transaktionen bzw. der gehandelten Papiere (i. d. R. mindestens 10 Mio. USD) sowie des komplizierten und umständlichen Weges. Von Brokern, Kreditvermittlern und teilweise auch von zweifelhaften Firmen werden Modelle angeboten, die auch Kleinanlegern die Gelegenheit geben, sich an Geldmarktgeschäften zu beteiligen. Dieses ist von der Sache her durchaus positiv zu sehen, vom Risiko her jedoch problematisch, da der Anleger sein Geld meist einer unbekannten Firma (Nichtbank) anvertrauen soll. In der Konsequenz hat der Anleger nur ein beschränk-

tes Verfügungsrecht über sein Geld sowie nur einen Teilanspruch auf angebotene Sicherheiten (in der Regel über Treuhänder) und ist auf Gedeih und Verderb auf die Seriosität der jeweiligen Partner angewiesen.

Wenn weltweit täglich Hunderte Geldmarktgeschäfte zwischen Großinvestoren und Banken abgeschlossen werden, so wird in der Presse nur über unseriöse Machenschaften Einzelner berichtet. (siehe auch „Crime Report“ der Internationalen Handelskammer, Paris). Undurchsichtige Geschäfte entsprechen jedoch nicht den Vorstellungen seriös arbeitender Investmentgesellschaften.

Das Ziel ist es, direkt mit dem jeweiligen Anleger, durchaus auch über einen seriösen Berater, in einer Bank diese Geschäfte abzuwickeln und von dieser Bank (oder einer dritten Bank) garantieren zu lassen. In der Regel verlässt das zum Investorengeschäft erforderliche Kapital des Investors nicht einmal dessen Konto, soweit es im Konto des Investors bei einer westeuropäischen Großbank liegt. Es darf lediglich ein Jahr lang nicht bewegt werden, ist also blockiert. Dies wird via Screen überprüft. Das Geldmarktgeschäft als solches ist absolut seriös und wird von bedeutenden Firmen durchgeführt. Die Teilnahme an einer direkten Beteiligungsmöglichkeit an bankgesichertem An- und Verkauf von MTN’s oder sonstigen Bankpapieren ist ein Privileg weni-

ger Anleger, die das Geld- und Kapitalmarktgeschäft durchschauen und sich den Bedingungen der FED unterwerfen - (es dürfte logisch sein, dass die FED nur solche “Mitspieler” zulässt, die nach den FED-Regeln mitspielen)

Was sind nun Geldmarktpapiere, die absolute Sicherheit bieten?

Es wird unterschieden zwischen kurzfristigen Bankpapieren, den SLC‘s (Standby Letter of Credit) mit einer Laufzeit von einem Jahr und einem Tag und mittelfristigen, den MTN‘s (Medium Term Notes) mit einer Laufzeit von zehn Jahren und einem Tag. Erstere (SLC) sind sogenannte Zerobonds, haben also kein Zinsversprechen. Sie werden daher diskontiert gehandelt. Die MTN‘s sind mit einer Verzinsung von 7,5% p.a. ausgestattet. Beide Bankinstrumente werden normalerweise erst ab einer Größenordnung von 50 Mio. USD ausgegeben, es sind aber auch Papiere in einer Größenordnung von 10 Mio. USD im Markt. Diese Mindestbeträge sind von der FED festgelegt. Die Abwicklung solcher Geschäfte erfolgt in Anlehnung an die Regelungen nach ICC 500 (Internationale Handelskammer, Paris).

Wie sind nun diese Bankinstrumente (SLC und MTN) entstanden

Beide Bankinstrumente haben ihren Ursprung in den USA, wo es den Banken aufgrund gesetzlicher

Bestimmungen untersagt ist, Bankgarantien zur Verfügung zu stellen. Hier wurde mit den SLC ein Instrument geschaffen, das im Wesentlichen einer Bankgarantie entspricht und welches den Banken die Möglichkeit besonderer Liquiditätsschöpfung gibt.

Beide Instrumente (SLC und MTN) werden für den Handel am Geldmarkt ausschließlich von ausgesuchten Großbanken ausgegeben. Die SLC‘s werden als Zerobonds in den Handel gebracht und sind mit abgezinsten Bankschuldverschreibungen vergleichbar.

Sie sind entwickelt worden in Anlehnung an die Empfehlungen zu Dokumentenakkreditiven der internationalen Handelskammer in Paris mit den Standards ICC 500. Gleiches gilt für MTN’s, wobei jedoch ein Zinsversprechen (in der Regel 7,5% p.a.) in der Urkunde (separat) definiert wird. In Anpassung an den jeweiligen Marktzins werden diese MTN‘s ebenfalls diskontiert in den Handel gebracht.

Ihren formalrechtlichen Ursprung haben diese Geldmarktpapiere in den normalen Akkreditiven (CSLC oder DLC), dem klassischen Kreditbrief einer unwiderruflichen Zahlungsbestätigung im internationalen Geschäft nach einheitlichen Richtlinien. Diese Kreditbriefe/Akkreditive zur Besicherung von Zahlungen aus Handelsgeschäften wurden im Lauf der Jahre zu Garantieakkreditiven (SLC‘s) erweitert.

Dabei war dieses Kreditinstrument Sicherheit oder Garantie für die Einhaltung von Zahlungsverpflichtungen und anderen Vertragsbestandteilen. Danach wurde das SLC zu einem außerbilanziellen Liquiditätsschöpfungsinstrument verfeinert, indem Banken die Ausleihquote (Verhältnis Eigenkapital/ausgelegte Kredite) dazu nutzen können, außerbilanziell über SLC- bzw. MTN-Emission eingenommene Beträge als hochverzinsliche Kredite kurzfristig zu verleihen. Durch die Terminierung von einem Jahr, bzw. 10 Jahren und jeweils 1 Tag wird die Abwicklung für die Bank zudem noch in eine spätere Bilanzperiode verschoben.

Wie ist nun der Ablauf einer Emission?

Eine Bank (i. d. R. ein Bankenkonsortium) möchte ihr Engagement (teilweise auch im Auftrag bzw. auf Wunsch des IMF bzw. der Weltbank u. a. zum Zwecke der Finanzierung von Entwicklungshilfeprogrammen) im Kreditgeschäft erhöhen und diese Mittel refinanzieren. Sie beantragt bei der Bankenaufsichtsbehörde FED ein Volumen an MTN's zu emittieren. Diese Bankinstrumente werden nun diskontiert einer kleinen Gruppe von Banken (i. d. R. über das o. a. Bankenkonsortium) angeboten, die gegen Vorkasse (Funds first) diese Papiere übernehmen. Sie werden dann mit einer Courtage an meist institutionelle Anbieter weiterverkauft. Die FED hat die Aufgabe, die Emissionen zu überwa-

chen, um die internationale Liquidität im US-Dollar-Raum den wirtschaftlichen Gegebenheiten anzupassen.

Um inflationäre Tendenzen zu vermeiden, werden diese Bankeninstrumente nur auf der Basis „Funds first“ ausgegeben, wodurch nur freie Mittel dem Bankenkreislauf zugeführt werden können. Ein zusätzlicher Geldschöpfungsfaktor wird hierdurch nahezu ausgeschlossen. Gleiches gilt für den Sekundärmarkt.

Durch Verkauf emittierter Geldmarktpapiere an Dritte (z. B. Versicherungsgesellschaften. Pensionskassen u. a .m) wird das Kreditschöpfungspotential der Banken eingeengt, was wiederum inflationären Tendenzen entgegenwirkt. Da solche Bankinstrumente absolut clean“ sind, nur von ausgesuchten Großbanken ausgestellt werden, international handelbar, indossierbar, übertragbar, sofort verkäuflich und beleihbar sind, stellen sie echte Wertpapiere mit hohem Zinsnutzen dar und sind als Anlagepapiere sehr begehrt. Sie sind sicher wie eine Bankschuldverschreibung und unterliegen keinen börslichen Kursschwankungen. Um in dieses Geschäft einsteigen zu können, muss zunächst einmal ein Betrag von mind. 10 Mio. USD nachgewiesen werden. Bei einer Bank (i. d. R Bankenkonsortium) erwirbt man ein MTN. Bei einem angenommenen

Ausgabekurs um die 88% muss der Erwerber ca. 8,8 Mio. USD je 10 Mio. USD aufbringen.

Im Rahmen des üblichen Tradings (An- und Verkauf von Geld- und Kapitalmarktpapieren) werden diese Bankinstrumente zunächst auf der Basis “Funds first“ gekauft (initiiert) und anschließend auf der Basis „collateral first“ weiterveräußert. Dabei wird in der Regel vor Beschaffung des vorgenannten Geldmarktpapiers mit Abnehmern dieser Geldmarktinstrumente über die Abnahme des nach Ersterwerb (Funds first) nunmehr existierenden Papiers (collateral first) eine Vereinbarung geschlossen.

Das durch die Mitwirkung des o. a. Bankenkonsortiums mit Hilfe von Geldern der Anleger durch Zahlung „Funds first“ geschaffene Bankinstrument wird im Sekundärmarkt an den Zweiterwerber (z. B. Versicherungsunternehmen, Pensionskassen u. a. m.) mit einer Marge weiterverkauft. Da der Ersterwerb nur auf Basis „Funds first“ erfolgen darf, wird international bei der Emission derartiger Papiere keine zusätzliche Liquidität freigesetzt. Ersterwerber (Initiatoren) dürfen keine Kreditinstitute und Versicherungen (wegen deren Geld- bzw. Kreditschöpfungsmöglichkeiten) sein. Erst durch den Zweiterwerb (collateral first) kann zusätzliche Liquidität geschaffen werden.

Die Rolle der Federal Reserve Bank bei der Geldschöpfung

Um die Struktur der Geldschöpfung besser verstehen zu können, sollte man sich mit der Funktion und der Rolle der FED und dem dahinterstehenden System genauer beschäftigen. Bei der FED handelt es sich um eine privat gegründete amerikanische Zentralbank, wie bereits mehrfach dargestellt. Die Gründung erfolgte durch das Repräsentantenhaus und den Senat im Jahre 1913. Zeitgleich mit der Gründung wurde das Bankrücklagegesetz (Federal Reserve Act) begründet. Dieses Gesetz ermöglicht der FED bis heute, Geld ohne Gegenwert zu schaffen und es zum Beispiel der amerikanischen Regierung gegen Zinsen zu leihen.

Mit dem Währungskontrollgesetz (Monetary Controll Act). das im Juni 1981 in Kraft getreten ist, wurde der Federal Reserve Bank unter anderem die Befugnis gegeben, nicht nur die Schulden der eigenen Nation, sondern auch die Schulden anderer Nationen zu erwerben.

Die Federal Reserve Bank kauft dazu in- und ausländische Schulden (z.B. SLC’s und MTN‘s) von beispielsweise europäischen Großbanken. Die Federal Reserve Bank bezahlt nur USD, die aus dem Nichts geschöpft werden, indem der Verkäufer der Schuld eine Kreditlinie durch die Federal Reserve Bank eingeräumt bekommt. Diese Kreditlinie kann

durch den Verkäufer (Bank) der Schuld jederzeit in Anspruch genommen werden. Auf diese Weise wird die umlaufende Geldmenge erhöht sowie das Geldmengenwachstum ausgeweitet. Das hat zur Folge, dass die Inflation angeheizt werden kann. Durch gewisse Reglementierungen bei der Genehmigung zur Ausgabe von USD-Instrumenten kann einer Inflationsentwicklung Einhalt geboten werden.

Diese Entscheidung liegt bei der Federal Reserve Bank resp. den diese Bank beherrschenden Gremien und Gruppen.

Die Federal Reserve Bank beeinflusst durch ihre rechtliche Ausstattung und den sich daraus ergebenden Möglichkeiten (Herausgabe von USD-Instrumenten), zu der auch welt- und währungspolitische Maßnahmen gehören, die in USD umlaufende Geldmenge und damit die internationale Liquidität.

Entscheidungen dieser Art sind von währungspolitischer Bedeutung für die gesamte Welt. Die Federal Reserve Bank fungiert aber auch als Aufsichtsgremium für den Instrumentenhandel und tauscht sich regelmäßig mit den führenden Zentralbanken der Welt über weltpolitische Entwicklungen im Geldverkehr aus, mit denen auch gemeinschaftliche Strategien entwickelt werden.

Mitwirkung der FED bei der Ausgabe von MTN's

Vor dem Hintergrund eines von den IWF (Internationaler Währungsfond) als förderungswürdig anerkannten Projektes initiiert der IWF die Emission sog. Debenture Notes (MTN's bzw. Bankschuldverschreibungen) durch eine Großbank aus dem Eurodollar-Raum.

Der Ausgabepreis dieser Noten beträgt derzeit 85% pa. bezogen auf ihren Nominalwert. Die Laufzeit dieser Papiere beträgt 10 Jahre; sie sind mit einem Jahrescoupon von 7,5% versehen. Der Trader des Bankenkonsortiums (von der FED genehmigt) besitzt ein entsprechendes Commitment (verpflichtende Zusage) der FED zur Emission von MTN's und deren Weiterverkauf. Zum Erwerb und anschließendem Weiterverkauf dieser MTN's muss der Investor eng mit dem Trader des Bankenkonsortiums zusammenarbeiten (Investmentvertrag). Um diese Geschäfte durchführen zu können, verfügt das Bankenkonsortium parallel zum vorbeschriebenen revoltierenden Übernahme-Commitment von MTN's einer ausgesuchten Großbank aus dem Kreis des Bankenkonsortiums ebenfalls über entsprechende Verkaufsvereinbarungen, vornehmlich mit führenden US-Investment-Banken, die derzeit diese Noten zu ca. 90% bis 95% des Nominalwertes abnehmen. Der dabei erzielte Verkaufsgewinn wird entsprechend den Vorgaben der FED zwischen Investor

und Bankenkonsortium aufgeteilt, wobei dem Investor etwa zwei Drittel des Gewinns zufließen. das andere Drittel wird von der FED zur Finanzierung der oben erwähnten humanitären Projekte benötig. Außerdem fallen die üblichen Bankgebühren an.

Refinanzierungsmöglichkeiten der Banken am Beispiel MTN

Den Banken können die MTN‘s als einfache Einnahmequelle dienen, da sie von Anlegern Gelder erhalten, ohne Herausgabe von Darlehen (bilanzmäßigen Verpflichtungserklärungen) gewährleisten zu müssen. Einem MTN muss nicht immer ein Handelsgeschäft zugrunde liegen oder ein Auftrag zur Eröffnung vorliegen. Es kann auch unabhängig von diesen Voraussetzungen von der Bank selbständig eröffnet werden. Das MTN stellt sich von daher auch als für die Banken sehr interessante Möglichkeit der Geldbeschaffung dar.

Die nachstehend dargestellten Abläufe beziehen sich daher überwiegend auf Großbanken (Rating „AA“ und besser). Im Laufe der Jahre haben sie die Funktionen der SLC und MTN neben der Besicherung von Handelsgeschäften auch zunehmend zu einem außerbilanziellen Liquiditätsbeschaffungsinstrument der Großbanken weiterentwickelt. In den Geschäftsberichten der Großbanken sucht man oft vergeblich nach genauen Zahlen aus den durch

Geschäfte mit MTN's bzw. Bankschuldverschreibungen erzielten Gewinnen.

Diese fallen allgemein unter die Bilanz-Position „Eventualverbindlichkeiten". Bürgschaften, Garantien und Akkreditive werden nämlich entweder gar nicht oder lediglich „unter dem Strich der Bilanz" ausgewiesen.

Die Zusammenfassung von außerbilanziellen Geschäften erfüllt somit weitgehend den Tatbestand einer Tarnung von Geschäften, mit denen zum Teil lukrative Gewinne erwirtschaftet werden.

Um die Hintergründe für die Ausstellung dieser Papiere zu verstehen, sollte man sich mit der Arbeitsweise der Banken beschäftigen. Je nach Staatszugehörigkeit der einzelnen Banken und den verschiedensten gesetzlichen Vorgaben der jeweiligen Staaten (z.B. KWG), sowie den damit verbundenen Anforderungen an die Eigenkapitalquote einer Bank kann die Quote mit der eine Bank aktiv handeln kann, bis zu zwanzig Mal so hoch sein, wie die an ihre Kapitaldecke gestellte Mindestanforderung.

Die tatsächliche Eventualverbindlichkeit für die Bank ergibt sich aus der Differenz zwischen Kaufpreis und Nominalwert der MTN. Mit den ausgesprochenen Möglichkeiten hinsichtlich der Steigerung der Aktivquote kann die Bank, bezogen auf das neu gewonnene Eigenkapital, ein Vielfaches des Kauf-

preiserlöses als neue Kreditlinie gegen übliche Sicherheiten an den Endverbraucher vergeben.

So können aus USD 8,8 Mio. die als Eigenkapital bewertet und eingesetzt werden, mit einem Multiplikator (Kreditschöpfung) von 8 bis 10 neue Kreditvergabemöglichkeiten geschaffen werden. Aus dieser Liquidität kann die Bank, wenn das Geld an den Verbraucher als Kredit ausgeliehen wird, Zinserträge erwirtschaften. Nach 10 Jahren und einem Tag wird die MTN in Höhe des Nominalwertes von USD 10 Mio. vom damaligen Käufer fällig und zahlbar gestellt. Der Bank verbleiben exkl. notwendiger Refinanzierungen und den damit verbundenen Kosten, ein nicht unerheblicher Überschuss. Damit hat sich die Ausgabe der MTN‘s für die Bank rentiert.

Ein Einzelgeschäft stellt sich wie folgt dar:

Diese Geschäfte werden i.d.R. in einer Bank (Mitglied des o. a. Bankenkonsortiums) abgewickelt. Mit dem Trader des Bankenkonsortiums wird in der Bank ein Investmentvertrag geschlossen. Der Investor hat auf eigenem Konto bei seiner Hausbank den vertraglich vereinbarten Investmentbetrag. Der Investmentvertrag mit dieser Bank regelt das weitere Procedere und garantiert aus dem Vertrag den Ertrag.

Trading-Programm

Vor dem Hintergrund eines förderungswürdigen anerkannten Projektes (in der Regel humanitärer Art, wie z. B. Wohnungsbau in der Dritten Welt, Bau von Kinderdörfern oder Errichtung lebenswichtiger Infrastrukturmaßnahmen) initiiert der Internationale Währungsfond (IWF) die Emission von sog. Debenture Notes ausgestellt von/durch Großbanken aus dem Euro-Dollar-Raum, in der Regel ist das ein Bankenkonsortium bestehend aus Großbanken in den UK. Deutsche Banken gehören dem Konsortium nicht an.

Auf Basis dieser Grundlage Ankauf „Funds first“ und Verkauf in Sekundärmarkt („collateral first“) sind die Investment-Trading-Programme aufgebaut. Da „täglich“ gehandelt (höchstens jedoch nur an vier Banktagen in der Woche) werden muss, sind die angestrebten Margen nicht ständig in gleicher Höhe erzielbar.

Außerdem können diese Geschäfte nicht an jedem Tag durchgeführt werden. So sind zu gewissen Zeiten (z. B. Urlaubsmonat August bzw. zum Jahresende) derartige Geschäfte nicht möglich. Aus diesem Grund werden in der Regel auch nur 40 Wochen für Trading-Zwecke angenommen und garantiert.

Warum wird zwischen „Funds first“ und „Collateral first“ ein Arbitragegewinn erzielt?

Nur ausgesuchte Großbanken (Rating „AA2 oder besser“) können derartige Bankinstrumente (MTN‘s) emittieren. Aber auch Investmentbanken, Versicherungen und institutionelle Anleger haben (besonders auch wegen des günstigen Zinses) Interesse an diesen Papieren. Aus rechtlichen Gründen können aber derartige Geschäfte von einer Vielzahl entsprechender Institutionen nur dann durchgeführt werden, wenn das Papier bereits existent ist. Die Existenz dieses Papiers erfolgt jedoch nach den Richtlinien der Emission nur gegen Vorauszahlung (Funds first). Somit wird in einem solchen Fall ein Investor als Ersterwerber notwendig.

Andere als die von der FED ausgewählten Banken dürfen nach den Richtlinien der Bankenaufsichtsbehörde FED derartige Ersterwerbergeschäfte nicht tätigen. Darüber hinaus ist das existierende Papier ein ideales Instrument zur Regulierung des nationalen und internationalen Geld- und Kapitalmarktes.

Nach vertraulichen Informationen aus Bankkreisen muss davon ausgegangen werden, dass es dieses Investmentgeschäft mit MTN‘s noch viele Jahre geben wird. Jedoch haben sich die Bedingungen stark verändert. So will die FED aufgrund ihrer Bindung zur Bank of England die Zahl der Emittenten

(Banken) stark reduzieren. Auch sollen neue Lizenzen nicht mehr vergeben werden.

Nur ausgesuchte Großbanken werden künftig diese Geschäfte begleiten.

Demokratie ? ein ganz übler Scherz ?!

Wie “sicher” sich die „Weltverbesserer“ inzwischen fühlen, kann man auch daran erkennen, dass die Lügen immer dreister werden und sich kaum noch ein Massenmedium darum schert, ob das ganze glaubwürdig ist. Wenn Meldungen in den Massenmedien auftauchen, mit denen auf einmal zugegeben wird, was gestern noch als “Verschwörungstheorie” geleugnet wurde – nach dem Motto: “Ihr habt recht, wir haben Euch belogen, aber Ihr könnt sowieso nichts mehr dagegen machen.

So titelt heute die Welt frech: Essen ohne Gentechnik – alles Schein und Illusion. Die überwiegende Mehrheit der Deutschen lehnt Gentechnik im Essen ab: Doch längst ist sie in den meisten unserer Lebensmittel enthalten und muss nicht einmal gekennzeichnet werden.

Etwa 80 Prozent aller Produkte im Supermarkt werden inzwischen mithilfe dieser Verfahren hergestellt.

Man muss sich das mal im Hirn “schmelzen” lassen: Obwohl es die Mehrheit (ich vermute über 90%) ablehnen und dies auch bekannt ist, ist es bereits zu 80% von der Weltregierung eingeführt worden.

Zudem ist diese Ablehnung nicht einfach “grundlos” , sondern begründet, weil Genfood nicht nur die Produzenten wirtschaftlich, sondern auch die ah-

nungslosen Verbraucher gesundheitlich ihrer Lebenszeit und -Qualität beraubt.

Das ist Tyrannei – pur !

Ein großes „G“ sollte auf den Verpackungen stehen. So wünscht sich die Bundestagsabgeordnete Christel xx die zukünftige Kennzeichnung der Lebensmittel, die Gentechnikkomponenten enthalten oder mit gentechnischen Methoden hergestellt wurden. „Das wäre eine ehrliche Lösung“, sagt die FDP-Politikerin. „Zurzeit wird der Verbraucher belogen.”

Klaus-xx, Vorsitzender des Wissenschaftskreises Grüne Gentechnik, pflichtet ihr bei: „Die jetzige Regelung ist Schwachsinn.“ Die beiden Gentechnikbefürworter sind davon überzeugt, dass die heute in der EU gültige Kennzeichnungspflicht die Illusion erzeugt, Europa sei gentechnikfrei.

„Wir haben beim Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel bereits Ende der 90er-Jahre festgestellt, dass etwa 60 Prozent aller Produkte im Supermarkt mithilfe von Gentechnik hergestellt werden“, sagt Jany. „Heute dürften es 80 Prozent sein.“ Denn damals ging es nur um Prozessstoffe, Hilfsstoffe und Zusatzstoffe. Eier, Milch und Fleisch von Tieren, die Gentechnikfutter erhalten, wurden nicht einbezogen. Dennoch sind derzeit nur etwa ein Dutzend Lebensmittel auf dem deut-

schen Markt, die gekennzeichnet sind, etwa Soja-Öle und Nudeln in Asia-Spezialgeschäften.

Denn Fleisch, Eier und Milchprodukte von Tieren, die mit Gentechnikfutter gemästet werden, müssen nicht kenntlich gemacht werden. Doch die Mehrzahl der Stalltiere frisst solches Soja-Futter aus den USA, Brasilien und Argentinien, die größtenteils genveränderte Pflanzen anbauen.

Eine typische Politiker und Bürokraten-Idee: anstatt zum Wohl des eigenen Volkes zu handeln , von dem man ohnehin schon weiß, dass man es -und nicht nur hier- belogen hat, “setzt man sich dafür ein”, dass ein großes G auf die Verpackung kommt – was dann Otto N. vermutlich als “G’ESUND” interpretiert.

Ungekennzeichnet bleiben auch Lebensmittel, die Zusatzstoffe, Aromen oder Vitamine enthalten, die aus genveränderten Mikroorganismen hergestellt werden. Ebenso sind technische Hilfsstoffe ausgeklammert, wie Enzyme.

Selbst Produkte, auf denen das von Landwirtschaftsministerin Ilse Aigner eingeführte Logo „Ohne Gentechnik“ klebt, dürfen mit den Hilfsmitteln erzeugt werden. Ohne Gentechnik heißt realistisch mit ein bisschen Gentechnik, denn die Nahrungsmittelindustrie kann ohne diese Verfahren nicht mehr auskommen“, sagt Gerd xx.

Die Emulgatoren, die zur Herstellung von Schokolade benötigt werden, stammen von Sojalecithin aus Gentech-Soja.

In Backmitteln steckt die Aminosäure Cystein, die verhindern soll, dass Teigwaren zusammensacken. Sie wird aus genveränderten Kolibakterien gewonnen. Vitamine wie B2 und B12 werden durch Gentechnik-Bakterien erzeugt.

Auch bei der Vitamin-C-Herstellung spielen gentechnische Verfahren eine Rolle.

Ich vermute mal, dass es durchaus auf diesem Gebiet GENTECHNIK Verfahren gibt, die völlig unbedenklich sein mögen. Umso verantwortungsloser ist es, dass offen zugegeben wird, dass gelogen wird, was das Zeug hält und auf diesem Gebiet ein Verwirrspiel mit den Verbrauchern absichtlich inszeniert wurde.

Letztlich soll er auf diese Weise zur Akzeptanz gezwungen werden mit dem Gedanken:

- wenn ich es bis jetzt überlebt habe, dann wird es schon nicht so schlimm sein

- wenn er erkennt dass es wohl Genfood war, die bei ihm zu Krebs, Alzheimer, Depression oder Parkinson geführt hat dann wird es zu spät sein.

Kein Labor kann feststellen, ob Zucker aus einer Gentechnik-Rübe stammt. Die chemische Struktur ist dieselbe, ebenso bei Sojaöl.

Aufschlussreich waren zudem Wahlversuche, die (man)…unternommen hat. … offerierte in Supermärkten, und auf der Straße Lebensmittel mit Gentechnik-Aufkleber. Sobald die Ware billiger war als vergleichbare Produkte, stürzten sich die Kunden darauf. Das wird jedenfalls mal behauptet… um zu suggerieren, dass die Ablehnung der Bevölkerung wenig fundiert sei.

Eines kann man dem Microsoft-Gründer Bill Gates nicht vorwerfen, und das ist Faulheit. Mit 14 Jahren konnte er bereits programmieren, mit 20 gründete er, noch als Harvard-Student, seine Firma Microsoft. 1995 stand der Hauptaktionär von Microsoft ganz oben auf der Liste des Forbes-Instituts als reichster Mann der Welt. Microsoft hatte es in einem unaufhaltsamen Feldzug geschafft, seine Software auf nahezu allen Personalcomputer der Welt zu installieren.

Die meisten Menschen würden in solch einer Situation daran denken, sich auf eine ruhige Pazifikinsel zurückzuziehen – nicht so Bill Gates. Seit 2006 konzentriert er seine Energie auf die Bill & Melinda Gates Foundation, die sich selbst als größte »transparente« private Stiftung bezeichnet, mit einem sagenhaften Stiftungsvermögen von 34,6 Milliarden

Dollar und der Vorgabe, jedes Jahr 1,5 Milliarden für wohltätige Zwecke auf der ganzen Welt auszuschütten, um den Status der Gemeinnützigkeit und damit der Steuerbefreiung zu bewahren. 2006 bescherte das Geschenk eines Freundes und Geschäftspartners, des Großinvestors Warren Buffett – Anteile an Buffetts Berkshire Hathaway mit einem geschätzten Wert von 30 Milliarden Dollar – der Gates-Stiftung den Aufstieg in eine Größenordnung, in der sie ebensoviel Geld vergibt, wie es der Weltgesundheitsorganisation der Vereinten Nationen in einem Jahr zur Verfügung steht. (Warren Buffet ist einer von Rothschilds-Finanz-Soldaten im Rang eines Feldmarschalls)

Wenn sich Bill Gates nun entscheidet, 30 Millionen Dollar seines hart verdienten Geldes in ein Projekt zu investieren, dann lohnt es, sich die Sache genauer anzusehen.

Und nichts ist momentan aufschlussreicher als seine Beteiligung an einem seltsamen Vorhaben in einem entfernten Winkel der Erde, auf Spitzbergen. Hier investiert Bill Gates, mitten im arktischen Meer, 1000 Kilometer vom Nordpol entfernt, einige Millionen Dollar in eine Samenbank.

Spitzbergen, die Hauptinsel des Svalbard-Archipels, ist ein karger Felsen im Arktischen Meer, von Norwegen beansprucht und dem Land seit 1925 durch internationale Verträge überlassen. Auf diesem

gottverlassenen Eiland steckt Bill Gates sein Geld, gemeinsam mit der Rockefeller-Stiftung, der Monsanto Corporation, der Syngenta-Stiftung und der norwegischen Regierung, um nur einige zu nennen, in ein Unternehmen, das als »Tresor des Jüngsten Gerichts« bezeichnen wird. In der offiziellen Sprachregelung heißt es »Svalbard – globaler Saatgut-Tresor auf der norwegischen Insel Spitzbergen, Teil der Svalbard-Insel-Gruppe« .Diese Samenbank wird sich im Innern eines Berges befinden, der auf Spitzbergen in der Nähe der kleinen Stadt Longyearbyen liegt. Seinen Konstrukteuren zufolge ist der Bunker schon so gut wie betriebsbereit. Er ist mit doppelten, explosionssicheren Türen und Bewegungsmeldern gesichert, außerdem mit Luftschleusen und Stahlbetonwänden von einem Meter Dicke.

In ihm sollen mehr als drei Millionen Pflanzensamen aus allen Teilen der Welt gelagert werden, um, so die norwegische Regierung, »die Sortenvielfalt der Feldfrüchte für die Zukunft zu sichern«. Durch spezielle, wasserdichte Verpackung sollen die Samen vor Feuchtigkeit geschützt werden. Zwar wird es keinen Wachdienst geben, doch die Unzugänglichkeit des Ortes soll die Sicherheit des Tresors vor unerlaubtem Zugriff gewährleisten.

Fehlt hier nicht irgendetwas?

Die Presseerklärung lautet: »um die Vielfalt der Feldfrüchte für die Zukunft sicherzustellen«.

Aber welche Zukunft sehen die Sponsoren dieses Saatgut-Tresors voraus, die einen Zugang zu den auf der Welt verbreiteten Kulturpflanzen bedrohen würde? Zumal fast alle Samen schon heute in gut geschützten Samenbanken überall auf der Welt gesammelt und gelagert werden.

Wenn aber Bill Gates, die Rockefeller-Stiftung, Monsanto und Syngenta sich zu einem gemeinsamen Projekt zusammenfinden, dann lohnt es sich, ein bisschen tiefer in die Felsen von Spitzbergen vorzudringen. Und tatsächlich eröffnen sich hier einige faszinierende Zusammenhänge.

Der erste bemerkenswerte Punkt sind die Sponsoren dieses »Tresors des Jüngsten Gerichts«.

Außer Norwegen beteiligen sich, wie bereits erwähnt, die Bill & Melinda Gates Foundation, der US-Agribusiness-Gigant DuPont Pioneer Hi-Breed, einer der größten Inhaber von Patentrechten auf gentechnisch veränderte Pflanzen (GMO) und die entsprechenden Pestizide,

Syngenta, Schweizer Großproduzent von GMO-Saatgut und Agrochemie, vertreten durch die Syngenta-Stiftung, die private Rockefeller-Stiftung, die seit den 1970er Jahren die »Gen-Revolution«

mit mehr als 100 Millionen Dollar Gründungskapital initiiert hat, und CGIAR, ein globales, von der Rockefeller-Stiftung ins Leben gerufenes Netzwerk, das seine Vorstellungen von »genetischer Reinheit« durch den Wandel der Landwirtschaft vorantreiben soll.

CGIAR und »Das Projekt«

Die Rockefeller-Stiftung gründete 1960 mit dem Landwirtschaftlichem Entwicklungsrat (John D. Rockefeller III.s Agriculture Development Council) und der Ford-Stiftung mit vereinten Kräften das Internationale Reisforschungsinstitut (International Rice Research Institute, IRRI) in Los Baños auf den Philippinen. 1971 schlossen sich das von der Rockefeller-Stiftung betriebene IRRI und ihr in Mexiko ansässiges Internationales Zentrum für die Verbesserung (das bedeutet bei Psychopathen “Verschlimmbesserung) von Weizen und Mais (International Center for Wheat and Maize Improvement, CIMMYT), sowie das von der Ford- und Rockefeller-Stiftung gegründete Internationale Forschungszentrum für tropische Landwirtschaft (International Research Center for Tropical Agriculture, IITA) in Nigeria zu einem globalen Netzwerk zusammen, einer Beratergruppe für Internationale Agrarforschung (Consultative Group of International Agricultural Research, CGIAR).

In einer Serie von privaten Konferenzen im Tagungszentrum der Rockefeller-Stiftung in Bellagio, Italien, nahm die CGIAR Gestalt an. Die wichtigsten Teilnehmer der Konferenzen waren George Harrar für die Rockefeller-Stiftung, Forrest Hill für die Ford-Stiftung, Robert McNamara für die Weltbank und Maurice Strong, der für die Rockefeller-Familie tätige Umweltschutzorganisator, der als Vermögensverwalter der Stiftung die erste UN-Umweltkonferenz 1972 in Stockholm organisiert hatte.

Die CGIAR war Teil der jahrzehntelangen Strategie der Rockefeller-Stiftung, die Wissenschaft in den Dienst der Eugenik zu stellen, einem abscheulichen Werkzeug zur »Rassenhygiene«, auch »Das Projekt« genannt.

Die CGIAR baute ihren Einfluss aus, auf die FAO, auf das Entwicklungsprogramm der UN und auf die Weltbank. Durch eine akribisch geplante Strategie der Einflussnahme mit gezielten Anschubfinanzierungen schaffte es die Rockefeller-Stiftung seit Anfang 1970, der globalen Landwirtschaftspolitik eine neue Form zu geben. Durch großzügig von Rockefeller und Ford finanzierte Studienprogramme brachte die Beratergruppe CGIAR führende Agrarwissenschaftler und Agronomen der Dritten Welt in die USA, um sie auf moderne Produktionsformen des Agribusiness einzuschwören, die sie dann in ihren Heimatländern durchsetzen sollten.

Auf diese Weise schuf man ein unbezahlbares Netzwerk, um dem US-Agribusiness Zugang zu neuen Märkten zu verschaffen, besonders, was die Durchsetzung der »gentechnischen Revolution« in den Entwicklungsländern betraf.

Und alles im Namen von Wissenschaft, Effizienz und freiem Handel.

Die gentechnische Produktion einer Herrenrasse?

Vor diesem Hintergrund wird die Samenbank von Svalbard schon etwas interessanter.

Bei dem oben erwähnten geheimnisvollen »Projekt« handelt es sich um den Plan der Rockefeller-Stiftung und anderer mächtiger Finanziers, seit den 1920er Jahren die Idee einer gentechnisch konstruierte Herrenrasse mithilfe der Eugenik, später in Genetik umbenannt, zu rechtfertigen. Hitler und die Nazis nannten es die arische Herrenrasse.

Die Eugenik des Hitler-Faschismus wurde zum größten Teil von derselben Rockefeller-Stiftung finanziert, die heute am »Tresor des Jüngsten Gerichts« beteiligt ist, um die Proben aller Samen unseres Planeten einzulagern.

Jetzt wird die Sache wirklich spannend.

Dieselbe Rockefeller-Stiftung entwickelte die pseudowissenschaftliche Disziplin der Molekularbiologie, die das menschliche Leben unbarmherzig auf eine »bestimmte Gensequenz« zu reduzieren sucht, um diese so zu manipulieren, dass sich damit auch menschlichen Eigenschaften beeinflussen lassen.

Hitlers Eugenikforscher, von denen viele nach dem Krieg stillschweigend in die USA gebracht wurden, damit sie ihre biologischen Eugenikforschungen weiterführen konnten, legten den Grundstein für die gentechnische Veränderung verschiedener Lebensformen. Viele dieser Forschungen waren öffentlich gefördert worden, bis hin zu großzügigen Spenden der Rockefeller-Stiftung an das Dritte Reich.

Dieselbe Rockefeller-Stiftung schuf die sogenannte Grüne Revolution.

Der Plan dafür entstand während einer Reise nach Mexiko, die Nelson Rockefeller 1946 zusammen mit Henry Wallace unternahm, der im New Deal für die Landwirtschaft zuständig war und später die Saatgutfirma Pioneer Hi-Breed gründete.

Die »Grüne Revoution« gab vor, das Problem des Hungers in der Welt zu lösen, in einem ersten Schritt in Mexiko, Indien und anderen ausgewählten Ländern, in denen die Rockefeller-Stiftung aktiv war. Der Agronom der Stiftung, Norman Borlaug, bekam für seine Arbeit den Friedensnobelpreis – nichts,

worauf man noch stolz sein könnte, nachdem auch Henry Kissinger ihn bekommen hat.

Tatsächlich stellte sich wenig später heraus, dass die »Grüne Revolution« eine ausgezeichnete Strategie der Rockefeller-Familie war, um ein globales Agribusiness zu entwickeln, das sich genauso monopolisieren ließ, wie sie es mit der Ölindustrie ein halbes Jahrhundert zuvor getan hatte. Ganz so wie Henry Kissinger es 1972 formulierte:

»Wer das Öl kontrolliert, kontrolliert das Land, wer die Nahrung kontrolliert, kontrolliert das Volk.«

Agribusiness und Rockefellers »Grüne Revolution« entwickelten sich Hand in Hand. Sie waren Teil einer langfristigen Strategie, die, nur einige Jahre später, zu der von der Rockefeller-Stiftung finanzierten Forschung zur Entwicklung gentechnisch veränderter Pflanzen und Tiere führte.John H. Davis war in den 1950er Jahren stellvertretender Landwirtschaftsminister unter Präsident Eisenhower. 1955 verließ er Washington, um sich in das Fortbildungsprogramm für Wirtschaft in Harvard (Graduate School of Business) einzuschreiben, zur damaligen Zeit ein ungewöhnliches Studium für einen Agrarexperten.

Doch er hatte eine klare Strategie. 1956 veröffentlichte Davis einen Artikel in der Harvard Business Review:

»Der einzige Weg, um das sogenannte Farmproblem ein für alle Mal zu lösen und schwerfällige Regierungsprogramme zu umgehen, ist die Entwicklung der Landwirtschaft hin zum Agribusiness«.

Er wusste genau, was er damit meinte, auch wenn ihn damals nur wenige wirklich verstanden:

eine Revolution der landwirtschaftlichen Produktion, die einigen multinationalen Konzernen die Kontrolle über die Nahrungskette verschaffen würde und ein Ende der traditionellen bäuerlichen Familienbetriebe bedeutete.

Ein entscheidender Aspekt, der die Interessen der Rockefeller-Stiftung und anderer US-Agribusiness-Firmen bestimmte, war die schnelle Verbreitung des neuen Hybrid-Saatguts auf den expandierenden Märkten. Ein wesentliches Merkmal der Hybrid-Saat ist ihre begrenzte Fortpflanzungsfähigkeit. Hybride haben einen eingebauten Schutz gegen Vermehrung.

Im Gegensatz zur normal befruchteten Spezies, bei der die Erträge denen der Elterngeneration gleichen, ist der Ertrag aus den Samen der Hybride deutlich geringer als bei der ersten Generation. Für die Saatgut-Lieferanten ist entscheidend, dass die Bauern jedes Jahr neues Saatgut kaufen müssen, um gleichbleibende Erträge zu erzielen.

Zudem verhindert der verminderte Ertrag der zweiten Generation den freien Handel mit Saatgut, was oft ohne Genehmigung der Züchter passierte.

Hybride verhindern die Verbreitung von kommerziellem Saatgut durch Zwischenhändler.

Wenn die großen multinationalen Saatgutfirmen in der Lage sind, die Zuchtlinien ihrer Hybride zu sichern und zu kontrollieren, dann ist weder ein Bauer, noch ein anderer Wettbewerber in der Lage, solche Hybride zu produzieren.

Die globale Konzentration der Patente für Hybrid-Saatgut auf eine Handvoll gigantischer Saatgutfirmen, angeführt von DuPonts Pioneer Hi-Bred und Monsantos Dekalb, schufen die Grundlage für die der »Grünen Revolution« folgende »Revolution mit gentechnisch verändertem Saatgut«. (4)

Tatsächlich stürzte die Einführung der modernen amerikanischen Landwirtschaftstechnologien, der chemischen Düngemittel und des kommerziell produzierten Hybrid-Saatguts die Bauern der Entwicklungsländer, vor allem die wohlhabenden, in die Abhängigkeit von ausländischen, meist amerikanischen Angribusiness- und Petrochemiefirmen.

Das war der erste Schritt in einer von langer Hand sorgfältig geplanten Entwicklung.

Unter dem Banner der »Grünen Revolution« verschaffte sich das Agribusiness einen Zugang zu Märkten, die bis dahin für die US-Exporte begrenzt waren. Diese Entwicklung wurde später als »marktorientierte Landwirtschaft« bezeichnet. Tatsächlich war es eine vom Agribusiness kontrollierte Landwirtschaft.

Mit der »Grünen Revolution« entwickelte und unterstützte die Rockefeller-Stiftung, später gemeinsam mit der Ford-Stiftung, die außenpolitischen Ziele der USAID (United States Agency for International Development) und der CIA.

Ein weiterer Effekt der »Grünen Revolution« war die Vertreibung der Kleinbauern aus den ländlichen Gegenden in die Slums der Vorstädte, wo sie verzweifelt nach einem neuen Broterwerb suchten.

Und dies war kein unerwünschter Nebeneffekt, sondern Teil eines Plans: der Schaffung einer Reservearmee billiger Arbeitskräfte für die expandierenden multinationalen US-Fabriken, die sogenannte Globalisierung der vergangenen Jahre.

Während die Werbekampagnen für die »Grüne Revolution« langsam verstummten, stellte sich heraus, dass die Resultate anders aussahen als die Versprechungen. Durch den wahllosen Einsatz von Pestiziden waren vielfach ernste Gesundheitsprobleme entstanden. Die Monokulturen des neuen Hyb-

rid-Saatguts verringerte die Fruchtbarkeit der Böden, und nach einer gewissen Zeit sanken die Erträge.

Anfangs waren die Ergebnisse beeindruckend gewesen: doppelte oder sogar dreifache Ertragsmengen bei einigen Getreidesorten wie Weizen und auch bei Mais in Mexiko. Doch die Erfolge hielten nicht lange an.

Charakteristisch für die »Grüne Revolution« war, dass sie von großen Bewässerungsprojekten begleitet wurde.

Mit Krediten der Weltbank errichtete man gewaltige neue Talsperren, die bewohntes Gebiet und fruchtbares Ackerland überfluteten.

Außerdem brachte der neue Super-Weizen nur hohe Erträge, wenn der Boden mit Düngemitteln geradezu gesättigt wurde. Die Grundstoffe des Kunstdüngers sind Stickstoff und Erdöl – Zutaten, die von den »Sieben Schwestern« geliefert wurden, den führenden, von Rockefeller dominierten Mineralölgesellschaften.

Die gigantischen Mengen an Pflanzenschutz- und Unkrautvernichtungsmittel, die zum Einsatz kamen, verschafften den Öl- und Chemiegiganten neue Märkte – oder wie es ein Kritiker ausdrückte:

die »Grüne Revolution« war tatsächlich vor allem eine chemische Revolution.

Von Anfang an waren die Entwicklungsländer nicht in der Lage, für die Mengen an chemischen Düngemitteln und Pestiziden selbst aufzukommen. Stattdessen erhielten sie großzügige Kredite von der Weltbank sowie gezielte Darlehen der Chase Manhattan Bank und anderer großer New Yorker Geldinstitute, abgesichert durch Regierungsbürgschaften.

In viele Entwicklungsländer vergeben, gingen diese Kredite in den meisten Fällen an die Großgrundbesitzer. Die Kleinbauern befanden sich in einer noch schwierigeren Lage. Oft konnten sie sich das moderne Set aus Saatgut, chemischem Dünger und Pestiziden nicht leisten und liehen sich das Geld dafür.

In manchen Entwicklungsländern gab es zuerst noch Regierungsprogramme, die an einige Bauern Kredite vergaben. Diejenigen, die nicht an den Programmen teilhatten, liehen sich privates Geld. Aufgrund der Wucherzinsen hatten die Kleinbauern aus den höheren Erträgen oft keinen Nutzen. Oft mussten sie vielmehr die gesamte Ernte verkaufen, um Zinsen und Darlehn zu tilgen. Sie wurden von Geldgebern und Händlern abhängig und verloren ihr Land. Aber auch bei den günstigen Regierungsdar-

lehen diente die Ernte nicht mehr dem Eigenbedarf, sondern dem Verkauf auf dem Markt.

Seit Jahrzehnten sind es dieselben Interessen, die die Rockefeller-Stiftung zuerst die »Grüne Revolution« propagieren ließ, und nun eine zweite, die »Gen-Revolution«, wie der Präsident der Rockefeller-Stiftung, Gordon Conway, sie einige Jahre zuvor taufte. Es geht um die Ausbreitung der industriellen Landwirtschaft und kommerzieller Produktionsmittel, einschließlich gentechnisch manipulierten und patentierten Saatguts.

Bill Gates, Rockefeller und eine »Grüne Revolution« in Afrika

Erinnert man sich an den wahren Hintergrund der in den 1950er Jahren von der Rockefeller-Stiftung inszenierten »Grünen Revolution«, so mutete es höchst seltsam an, dass dieselbe Stiftung nun, zusammen mit der Gates-Stiftung, Millionen Dollar investieren will, um das Saatgut der Welt für den »Tag des Jüngsten Gerichts« zu bewahren, während sie gleichzeitig Millionen Dollar in ein Projekt investieren, das sie »Allianz für eine grüne Revolution in Afrika«, AGRA, nennen.

Denn auch hier spielt wieder dieselbe Rockefeller-Stiftung eine entscheidende Rolle.

Das bestätigt ein Blick auf die Liste der Führungsriege. Niemand anders als der frühere UN-Generalsekretär Kofi Annan hat den Vorsitz der AGRA übernommen und erklärte bei seiner Antrittsrede auf einem Weltwirtschaftsforum in Cape Town, Südafrika, im Juni 2007:

»Ich nehme diese Herausforderung an und danke der Rockefeller-Stiftung, der Bill-&-Melinda-Gates-Stiftung und allen anderen, die unsere Afrika-Kampagne unterstützen.«

Zum Aufsichtsrat der AGRA gehört der Südafrikaner Strive Masiyiwa, gleichzeitig Treuhänder der Rockefeller-Stiftung. Weiter gehören dazu:

Sylvia M. Mathews von der Bill-&-Melinda-Gates-Stiftung,

Mamphela Ramphele, von 2000 bis 2006 geschäftsführende Direktorin der Weltbank,

Rajiv J. Shah von der Gates-Stiftung,

Nadya K. Shmavonian von der Rockefeller-Stiftung,

Roy Steiner von der Gates-Stiftung. Außerdem gehören zur AGRA

Gary Toenniessen, Direktor für »Food security« bei der Rockefeller-Stiftung, und

Akinwumi Adesina, Co-Direktor der Rockefeller-Stiftung. Um die Mannschaft komplett zu machen, arbeiten am Programm der AGRA außerdem

Peter Matlon, Geschäftsführer der Rockefeller-Stiftung,

Joseph DeVries, Leiter des Programms für Afrikanische Saatsysteme und Co-Direktor der Rockefeller-Stiftung.

Genau wie die alte verfehlte »Grüne Revolution« in Indien und Mexiko, hat auch die neue afrikanische für die Rockefeller-Stiftung höchste Priorität. Während sie sich bisher zurückhielten, hoffen Monsanto und andere GMO-Agribusiness-Riesen nun, mithilfe von Kofi Annans AGRA ihre patentierte Gen-saat über ganz Afrika zu verbreiten, alles unter dem trügerischen Label »Biotechnologie«, einem neuen Euphemismus für gentechnisch verändertes und patentiertes Saatgut.

Bisher ist Südafrika das einzige afrikanische Land, in dem der Anbau von GMO-Saat gestattet ist. 2003 erlaubte Burkina Faso erste Versuche mit GMO-Pflanzen. Im Herkunftsland von Kofi Annan, in Ghana, wurde 2005 ein Gesetzentwurf zur Biosicherheit vorgelegt und von offizieller Seite die Bereitschaft

signalisiert, weitere Forschungen mit GMO-Saat zu betreiben.

Afrika ist also das nächste Ziel einer Kampagne der US-Regierung, gentechnisch manipuliertes Saatgut weltweit einzuführen. Seine fruchtbaren Böden machen es zum idealen Kandidaten. Es überrascht nicht, dass die Regierungen vieler afrikanischer Staaten von den GMO-Sponsoren nichts Gutes erwarten, eine Vielzahl von Gentechnikversuchen und Projekten zur Biosicherheit wurden in Afrika mit dem Ziel initiiert, die Gentechnik in die afrikanische Landwirtschaft einzuführen.

Dazu gehören auch Förderprogramme zur Ausbildung afrikanischer Wissenschaftler im Bereich Gentechnik und Bio-sicherheit der US-Regierungsagentur für Internationale Entwicklung (United States Agency for International Development, USAID) und der Weltbank; die Genforschung will auch die einheimische afrikanische Nahrungsmittelproduktion in das Geschäft hineinziehen.

Schon seit Jahren fördert die Rockefeller-Stiftung Projekte, die gentechnisch veränderte Pflanzen auf den Feldern Afrikas verbreiten sollen. So unterstützte sie eine Untersuchung für den Anbau gentechnisch manipulierter Baumwolle in der Ebene von Makhathini in Südafrika.

Monsanto hat sich bereits fest auf dem südafrikanischen Saatgutmarkt etabliert, sowohl mit Hybrid- als auch mit GMO-Saatgut.

Nun hat sich die Firma eine geschickte Kampagne einfallen lassen. Unter dem Titel »Same der Hoffnung« unterstützt sie eine geringe Anzahl von armen Kleinbauern mit ihrem Set für die »Grüne Revolution«, worauf dann natürlich Monsantos patentiertes GMO-Saatgut folgt.

Die schweizerische Syngenta AG, einer der »Vier Reiter der GMO-Apokalypse«, steckt einige Millionen Dollar in eine Treibhausanlage in Nairobi, um dort schädlingsresistenten GMO-Mais zu entwickeln. Auch Syngenta ist Teil der CGIAR.

Zurück nach Svalbard

Doch was bringt nun die Gates- und Rockefeller-Stiftungen dazu, einerseits die Ausbreitung von patentiertem und möglicherweise bald mit Terminator-Technologie manipuliertem Saatgut voranzutreiben – ein Prozess, der wie bereits in anderen Teilen der Welt die Pflanzenvielfalt zerstören wird, sobald sich die industrialisierten Monokulturen des Agribusiness durchgesetzt haben –, während sie andererseits Millionen von Dollar investieren, um jede einzelne Samenvariante in einem bombensicheren Tresor nahe dem Nordpol zu konservieren, um »die Vielfalt

der Feldfrüchte für die Zukunft zu sichern«, so ihr offizielles Statement.

Es ist mit Sicherheit kein Versehen, dass die Rockefeller- und Gates-Stiftung mit vereinten Kräften in Afrika eine genmanipulierte »Grüne Revolution« starten, während sie in aller Stille gleichzeitig einen »Tresor des Jüngsten Gerichts« in Svalbard finanzieren. Denn auch die GMO-Giganten des Agribusiness sind in Svalbard mit von der Partie.

Tatsächlich beschwört das ganze Svalbard-Unternehmen einschließlich der beteiligten Personen die schlimmsten Katastrophenszenarien, so wie Michael Crichtons Science-Fiction-Bestseller Andromeda-Art, wo eine tödliche Seuche außerirdischen Ursprungs, eine tödliche Blutgerinnung, die gesamte Menschheit bedroht.

In Svalbard wird die bestgesicherte Saatgutsammlung der Zukunft von den Polizisten der Gentechnik und der »Grünen Revolution« bewacht – der Rockefeller- und der Gates-Stiftung, Syngenta, DuPont und der CGIAR.

Für das Svalbart-Projekt hat sich eine Organisation unter dem Namen Global Crop Diversity Trust, GCDT (Globaler Zusammenschluss für Kulturpflanzenvielfalt) gegründet.

Wer verbirgt sich hinter solch Ehrfurcht gebietendem Konsortium, das über das gesamte Saatgut des Planeten herrscht?

Die GCDT wurde von der FAO, der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen, und von Biodiversity International (dem früheren Internationalen Institut für pflanzengenetische Ressourcen), einem Ableger der CGIAR, gegründet.

Der Global Crop Diversity Trust hat seinen Sitz in Rom.Vorstandsvorsitzende ist Margaret Catley-Carlson, eine Kanadierin, die auch im Beirat der Group Suez Lyonnaise des Eaux (Anm: Rothschild-Portfolio) vertreten ist, einer der weltgrößten privaten Wasserfirmen. Bis 1998 war Margaret Catley-Carlson auch Präsidentin des in New York ansässigen Bevölkerungsrates, der von John D. Rockefeller gegründeten Organisation zur Reduzierung der Weltbevölkerung – 1952 initiiert, um das Eugenik-Programm der Rockefeller-Familie unter dem Deckmantel der »Familienplanung« durchzusetzen, mit Kampagnen zur Geburtenkontrolle und Sterilisation in den Entwicklungsländern.

Ein anderes Vorstandsmitglied des GCDT ist Lewis Coleman, ehemalige Führungskraft der Bank of Amerika und zurzeit Chef der Hollywood Dream Works Animation. Coleman ist außerdem leitendes Vorstandsmitglied der Northrup Grumman Corpora-

tion, einem der größten amerikanischen Rüstungskonzerne, der das Pentagon beliefern.

Jorio Dauster ist gleichzeitig Vorstandvorsitzender der Brasil Ecodiesel. Er ist ehemaliger Botschafter Brasiliens in der EU und Chefunterhändler für die Auslandsverschuldung im brasilianischen Finanzministerium. Dauster war außerdem Präsident des brasilianischen Kaffee-Instituts und Koordinator für die Reform des brasilianischen Patentrechts, mit dem Ergebnis der Vergabe von Patenten auf gentechnisch veränderte Organismen, die bis dahin die brasilianische Gesetzgebung verboten hatte.

Cary Fowler ist der geschäftsführende Direktor der GCDT. Fowler war Professor und Forschungsdirektor in der Abteilung für Internationale Umwelt- und Entwicklungsstudien an der Norwegischen Universität für Biowissenschaften und leitender Berater des Generaldirektors von Biodiversity International. In dieser Funktion vertritt er die Future Harvest Centres der Beratungsgruppe für Internationale Agrarforschung (Consultative Group of International Agricultural Research, CGIAR) in den Verhandlungen um den internationalen Saatgutvertrag (International Treaty on Plant Genetic Resources for Food and Agriculture, ITPGRFA). In den 1990er Jahren leitete er das Internationale Programm für Pflanzengenetische Ressourcen der FAO, für die er auch die Verhandlungen über den Globalen Aktionsplan für

Pflanzengenetische Ressourcen vorbereitete, der 1996 von 150 Staaten angenommen wurde.

Er ist ehemaliges Mitglied des Nationalen Rates für Pflanzengenetische Ressourcen der USA und im Kuratorium des Internationalen Zentrums für die Verbesserung von Weizen und Mais (International Center for Wheat and Maize Improvement, CIMMYT) in Mexiko, ein weiteres Rockefeller- und CGIAR-Projekt.

CGIAR-Vorstandsmitglied Dr. Mangala Rai ist Staatssekretär im indischen Landwirtschaftsministeriums (Department of Agricultural Research and Education, DARE), Generaldirektor des Indischen Rates für Landwirtschaftliche Forschung (Indian Council for Agricultural Research, ICAR). Er ist außerdem Vorstandsmitglied des von der Rockefeller-Stiftung initiierten Internationalen Reisforschungsinstituts (International Rice Research Institute, IRRI), das das weltweit erste große GMO-Experiment startete, den viel gepriesenen »Golden Rice«, der sich als Fehlschlag erwies. Rai war Vorstandsmitglied des Internationalen Zentrums für die Verbesserung von Weizen und Mais, CIMMYT, und Mitglied des Führungsgremiums der CGIAR.

Bei den Mitgliedern des Global Crop Diversity Trust einschließlich der Sponsoren handelt es sich also, um es mit den Worten aus Humphrey Bogarts Film-

klassikers Casablanca zu sagen, um »die üblichen Verdächtigen«.

Neben der Rockefeller- und der Gates-Stiftung sind die Sponsoren Gentechnik-Giganten wie DuPont Pioneer Hi-Breed, die Schweizer Syngenta, CGIAR und die entschieden GMO propagierende Abteilung für Entwicklungshilfe des US-Außenministeriums, USAID.

Es scheint also tatsächlich, als hätten sich hier die GMO- und Bevölkerungskontroll-Füchse zusammengerottet, um den Hühnerstall der Menschheit zu bewachen, die Samen der Kulturpflanzen im Bunker von Svalbard. (8)

Warum also Svalbard?

Es ist durchaus legitim zu fragen, warum Bill Gates und die Rockefeller-Stiftung gemeinsam mit den Gentechnikgiganten des Agribusiness und der CGIAR diesen »Tresor des Jüngsten Gerichts« in der Arktis finanzieren.

Wer wird der Nutznießer einer solchen Samenbank sein?

Pflanzenzüchter und Forscher sind normalerweise die Hauptnutzer von Genbanken.

Heute sind die größten Pflanzenzüchter der Welt Monsanto, DuPont, Syngenta und Dow Chemical;

gleichzeitig sind diese globalen Giganten die Hauptinhaber von Patentrechten auf Pflanzen.

Seit Beginn des Jahres 2007 ist die Firma Monsanto, zusammen mit der US-Regierung, auch Inhaberin eines Patents für die sogenannte Terminator-Technologie oder, offiziell, »Gentechnische Beschränkung der Wiederverwendbarkeit« (Genetic Use Restiction Technologies, GURT).

Terminator ist eine verhängnisvolle Technologie, bei der industriell hergestelltes, patentiertes Saatgut nach der Ernte »Selbstmord« begeht. So entsteht eine totale Kontrolle durch private Saatgutkonzerne, eine Macht über die Nahrungskette, wie sie in der Geschichte der Menschheit niemals zuvor existiert hat.

Dieser perfide, gentechnisch konstruierte Selbstmordmechanismus der Pflanzen zwingt die Bauern dazu, jedes Jahr von Monsanto oder anderen GMO-Saatgutlieferanten neue Aussaat für Reis, Sojabohnen, Getreide oder andere Grundnahrungsmittel zu kaufen.

Wenn sich diese Technologie weltweit ausbreitet, dann kann sie innerhalb eines Jahrzehnts die Nahrungsmittelproduzenten der Welt zu Sklaven und Leibeigenen von drei oder vier gigantischen Saargutlieferanten machen.

Es gehört nicht viel Phantasie dazu, sich vorzustellen, dass solche privaten Firmen auf Anweisung ihrer Regierung, z.B. in Washington, dem einen oder anderen Entwicklungsland das Saatgut verweigern, wenn sich deren Politik gegen die Interessen Washingtons richtet. Und wer meint, so etwas sei unmöglich, sollte sich die momentanen globalen Entwicklungen genauer anschauen.

Schon aufgrund dieser Gefahren der Machkonzentration auf drei oder vier private US-Firmen ist das Verbot von genmanipulierten Pflanzen notwendig, selbst wenn die Ernten höhere Erträge liefern würden, was sie effektiv nicht tun.

Diese privaten Firmen, Monsanto, DuPont, Dow Chemical, können auch bisher als Sachverwalter menschlichen Lebens keine weiße Weste vorweisen.

Sie entwickelten und verbreiteten solche Chemikalien wie Dioxin, PCB und Agent Orange.

Sie leugneten jahrzehntelang die offensichtlichen Beweise für die krebserregende und andere schwere Gesundheitsschäden hervorrufende Wirkung ihrer Erfindungen.

Sie unterdrückten seriöse wissenschaftliche Studien darüber, dass das weltweit am meisten verbreitete Herbizid Glyphosat – ein Hauptbestandteil von

Monsantos Roundup, welches zusammen mit den meisten gentechnisch veränderten Saaten von Monsanto geliefert wird – das Trinkwasser vergiftet, wenn es in den Boden sickert.

Dänemark hat Glyphosat im Jahr 2003 verboten, als sich bestätigte, dass es das Grundwasser des Landes kontaminiert.

Die genetische Vielfalt, die in den Samenbanken verwahrt wird, bildet wertvolles Material für die Pflanzenzucht und viele Bereiche der biologischen Grundlagenforschung. Hunderttausende von Proben werden jährlich zu diesem Zweck verschickt.

Die FAO der UN zählt ca. 1400 Samenbanken auf der ganzen Welt, die größte ist im Besitz der Regierung der USA.

Andere große Samenbanken werden von China, Russland, Japan, Indien, Südkorea, Deutschland und Kanada unterhalten, deren Größe mit der Aufzählung abnimmt. Dazu unterhält die CGIAR (Consultative Group of International Agricultural Research) eine Kette von Samenbanken in ausgewählten Zentren rund um die Welt.

CGIAR, von der Rockefeller- und Ford-Stiftung 1972 ins Leben gerufen, um ihr Agribusiness-Modell der »Grünen Revolution« zu verbreiten, kontrolliert die meisten privaten Samenbanken von den Philippinen

über Syrien bis Kenia. In all diesen gegenwärtig vorhandenen Samenbanken sind mehr als sechseinhalb Millionen Samenvarianten gesammelt, ungefähr zwei Millionen werden als »besondere« eingestuft.

Der Svalbard-Tresor soll allein eine Aufnahmekapazität für viereinhalb Millionen Samen besitzen.

GMO als Kriegswaffe?

Jetzt kommen wir in der Tat zum Kern des Problems, zur Gefahr des Missbrauchs, die in diesem Svalbard-Projekt von Bill Gates und der Rockefeller-Stiftung steckt.

Könnte die Entwicklung von patentiertem Saatgut für den Großteil der Grundnahrungsmittel der Welt, wie Reis, Getreide und Futtermittel wie Sojabohnen, schließlich auf schreckliche Weise zu biologischen Kriegsführung benutzt werden?

Das explizite Ziel der Eugenik-Lobby, die von den reichsten Eliten wie Rockefeller, Carnegie, Harriman und anderen seit 1920 gefördert wird, hat sich in dem gezeigt, was sie »negative Eugenik« nennen, die systematische Vernichtung von unerwünschten Blutlinien (2/3 der Menschheit siehe z.b. Gorgia Guide Stones). Margarete Sanger, eine harte Eugenikerin, die Gründerin von Planned Parenthood International und eine enge Vertraute der Rockefeller-

Familie, erfand 1939 eine Organisation mit Sitz in Harlem, die sie »Das Neger-Projekt« nannte. Das Ziel war, wie sie einem Freund in einem Brief freimütig anvertraute, »dass wir die Neger-Bevölkerung ausrotten wollen«.

Die kleine kalifornische Biotechnik-Firma Epicyte gab 2001 die erfolgreiche Entwicklung einer gentechnisch veränderten Maissorte bekannt, die eine Sperma abtötende Substanz enthält, so dass Männer, die diesen Mais verzehren, steril werden.

Damals hatte Epicyte ein Joint Venture mit DuPont und Syngenta abgeschlossen, um diese Technologie zu verbreiten, beide Firmen sind Sponsoren des„ »Tresors des Jüngsten Gerichts« in Svalbard. Dann wurde Epicyte von einer Biotechnik-Firma aus North Carolina aufgekauft.

Das Erstaunliche war, dass Epicyte seinen spermiziden GMO-Mais mit Forschungsgeldern des US-Landwirtschaftsministeriums entwickelt hat, desselben USAID, das, gegen weltweiten Widerstand, auch die Entwicklung der Terminator-Technologie weiter finanzierte, deren Patent heute Monsanto gehört.

In den 1990er Jahren startete die Weltgesundheitsorganisation der UN eine Impfkampagne für Millionen Frauen im Alter von 15 bis 45 Jahren in Nicaragua, Mexiko und auf den Philippinen. Die Impfung

sollte gegen Tetanus immunisieren, eine Krankheit, die durch Verletzungen mit rostigem Metall entstehen kann. Doch es wurden weder Jungen noch Männer geimpft, obwohl sie vermutlich genauso oft in rostige Nägel treten wie Frauen.

Aufgrund dieses seltsamen Vorgehens schöpfte Pro Vida de Mexico, eine römisch-katholische Laienorganisation, Verdacht und ließ Proben des Impfstoffs untersuchen.

Dabei stellte sich heraus, dass der Tetanus-Impfstoff, den die WHO nur für Frauen im gebärfähigen Alter reserviert hatte, die Substanz Choriongonadotropin oder HCG enthielt, ein menschliches Hormon, das, an das Gift des Tetanus-Erregers gekoppelt, die Bildung von Antikörpern hervorruft, die eine Schwangerschaft vorzeitig beenden. Keine der geimpften Frauen war darüber informiert worden.

Später kam heraus, dass die Rockefeller-Stiftung zusammen mit dem von ihr initiierten Bevölkerungsrat, der Weltbank (Gastgeber der CGIAR) und dem amerikanischen Gesundheitsministerium in einem 20-jährigen Projekt, das 1972 begann, an diesem geheimen Abtreibungs-Impfstoff mit Tetanuserregern für die WHO geforscht hatte.

Auch die norwegische Regierung, heute Gastgeber für den »Tresor des Jüngsten Gerichts«, hatte 41

Millionen Dollar in die Entwicklung eines speziellen, Schwangerschaftsabbrüche hervorrufenden Tetanus-Impfstoffs investiert.

Ist es ein Zufall, dass dieselben Staaten und Organisationen, von Norwegen über die Rockefeller-Stiftung bis zur Weltbank, auch hinter dem Samenbank-Projekt von Svalbard stecken?

Francis Boyle, Professor für internationales Recht an der Universität von Illinois, der im Rahmen der Biowaffen-Konvention die amerikanische Gesetzgebung zur Durchsetzung dieser Konvention erarbeitete, den 1989 in Kraft gesetzten »Biological Weapons Anti-Terrorism Act«, bestätigt einen schlimmen Verdacht.

Ihm zufolge rüstet sich das Pentagon »jetzt, um einen biologischen Krieg führen und ›gewinnen‹ zu können«, als Teil der neuen, von Busch bestimmten nationalen strategischen Anweisungen von 2002 – »ohne öffentliches Wissen und Kritik«. Prof. Boyle setzte hinzu, dass die US-Regierung in den Jahren 2001 bis 2004 die Schwindel erregende Summe von 14,5 Milliarden Dollar für angeblich »zivile« Forschung ausgab, die mit biologischer Kriegsführung in Zusammenhang steht.

Richard Ebright, Biologe an der Rutgers-Universität, stellte fest, dass mehr als 300 wissenschaftliche Institutionen und ca. 12.000 Einzelpersonen heute

in den USA Zugang zu Krankheitserregern haben, die sich für eine biologische Kriegsführung eignen.

Es gibt allein 497 vom der amerikanischen National Institute of Health geförderte Projekte zur Erforschung von Infektionskrankheiten, die eine biologische Kriegsführung möglich machen würden. All das wird, wie heute so vieles, mit der Notwendigkeit der Verteidigung gegen eventuelle terroristische Angriffe gerechtfertigt.

Viele der von der US-Regierung ausgegebenen Dollars zur Entwicklung biologischer Kriegsführung fließen in die Gentechnik.

Im Vorwort zu Francis Boyles Buch Biowarfare and Terrorism schreibt der Biologieprofesor des MIT (Massachusetts Institute of Technology), Jonathan King, dass diese »zunehmenden Bio-Terror-Programme eine ernste Gefahr für die eigene Bevölkerung darstellen«.

King setzt hinzu: »Während solche Programme immer als defensiv bezeichnet werden, sind bei der Entwicklung biologischer Waffen defensive und offensive Programme in Wirklichkeit nahezu identisch.« (14)

Die Zeit wird zeigen, und Gott möge es verhüten, ob die »Samenbank des Jüngsten Gerichts« von Svalbard Teil einer anderen »Endlösung« ist, mit der

zugleich auch der große, alte Planet Erde untergehen wird.

Das Leben auf dieser Erde hat sich gerade geändert

Die letzten Satellitendaten bestätigen dass der Nordatlantische Strom (auch der Nordatlantischen Drift – North Atlantic Drift) nicht länger existiert zusammen mit dem norwegischen Strom (Norway Current). Diese 2 Warmwasserströme sind Teil des selben Systems welches verschiedene Namen hat je nachdem wo im Atlantik es sich befindet. Das gesamte System spielt eine Schlüsselrolle des Wärmeregulierenden Systems des Planeten, es ist was Irland und England meist eisfrei hält und die skandinavischen Länder vor zu großer Kälte schützt, es ist was die gesamte erde vor einer neuen Eiszeit schützt.

Dieses thermohaline Zirkulationssystem ist nun tot an einigen Stellen und am Sterben an anderen Stellen.

Dieser „Fluß“ von warmem Wasser welcher auch durch den Atlanik fliesst nennt sich, an verschiedenen Stellen, südatlantischer Strom, nordbrasiliani-

scher Strom, karibischer Strom, Yucatanstrom, Schleifenstrom, Floridastrom, Golfstrom, nordatlantischer Strom (oder nordatlantische Drift) und norwegischer Strom.

Es ist ein Experiment auf Universitätsniveau eine Wanne voll kaltem Wasser zu nehmen und einen farbigen Strom warmen Wassers hinein zu injektieren.Man kann die Grenzschichten des Warmwasserstroms sehen. Gibt man Öl in die Wanne mit dazu brechen die Grenzschichten auf und die Vortizität (Wirbelstärke) ist effektiv zerstört.

Das ist was im Golf von Mexico und dem Atlantischen Ozean passiert.

Der komplette „Warmwasserfluß“ welcher von der Karibik bis zu den Kanten von Westeuropa führt ist am Sterben Dank des Corexit welches die Regierung Obama BP gestattete zu nutzen um das Ausmaß der BP Deepwater Horizon Ölkatastrophe zu verstecken. Die ca. 2 000 000 Gallonen Corexit (ca. 7 570 000 Liter) plus mehrere Millionen Gallonen anderer Dispergiermittel verursachten das über 200 MIO Rohöl, welche an der BP Bohrstelle und naheliegenden Stellen ausgetreten sind, größtenteils auf den Boden des Ozeans abgesunken sind.

Das hat effektiv geholfen einen Großteil des Öls zu verstecken, mit der Hoffnung dass BP die Strafen wegen der Ölkatastrophe ernsthaft reduzieren kann. Wie auch immer, es gibt aktuell keine Möglichkeit effektiv den Meeresboden im Golf von Mexico zu säubern, welcher gut zur Hälfte mit Rohöl bedeckt ist.

Zusätzlich ist Öl die Ostküste Amerikas hinauf und in den Atlantik geflossen und es gibt keine Möglichkeit dieses Öl am Meeresboden effektiv zu beseitigen. Es ist wahrscheinlich, basierend auf mehreren Berichten, das immer noch Öl in massiven Mengen an mehreren Stellen aus dem Meeresboden strömt. Dies bedeutet, selbst wenn die Technologie existieren würde den Meeresboden irgendwie von dem dort zäh fliessenden Rohöl zu säubern, es wäre voraussichtlich nicht genug um die Schäden am thermohalinen Zikulationssystem im Atlantik rückgängig zu machen.

Dr Deagle:

Beweise kamen herein von ROV Video und anderen Experten wie Matt Simmons, BK Lim, Lindsay Williams und meine eigenen anonymen Whistleblower

aus dem inneren geschossenen Kreis von Cameron Ironworks, Tranocean Marine, Oceaneering International.Meine Quelle lieferte sehr solide Info bezüglich der ROV Analyse von Oceaneering Ingenieuren dass der BOP Blow Out Preventer „modifiziert“ war und nie eine Hydraulik zum Schliessen hatte. BP wusste dass das Feld gefährlich hohe Niveaus von Methan, Hydrogensulfid und Drücken welche jedes momentan existierende Ventilsystem überfordert hat. Die Lecks folgen eine gebrochenen Spalte von der Macando Well Site wo Beweise präsentiert von BK Lim belegen dass nur eine der 3 Quellen den abiotischen baolitischen Ozean aus Öl & Gas erreicht hat und niemals gedeckelt oder gar gestoppt war, und kontinuierlich weiter Öl und Gas und Teer in die Gesteinsformation injiziert hat.

Dr Gianluigi Zangari PhD vom Frascati Institute ist ein theoretischer Physiker welcher über Jahre in dem zusammenarbeitenden Netzwerk von Wissenschaftlern gearbeitet hat, welches den Golfstrom und seine Kontribution zum thermohalinen Stromsystem welches den Golfstrom zum nordatlantischen Drift und Subströme macht beobachtet. Nachdem der Kontakt hergestellt wurde über einen regulären Gast beim NutriMedical Report auf GenesisNetwork, mit einem Navy Wissenschaftler, John Moore schickte Dr. Deagle die Info über Dr. Zanga-

ris Arbeit. Dr Deagle kontaktierte Dr Zangari via Skype und binnen Minuten kommunizierten sie per Skype nach Italien bezüglich der ernsten Analysen mit Daten des Kreiselstromes von 6 Satelliten von Mai bis 12.Juni 2010.

Über die nächsten Wochen bis zum 28. Juli mit zahlreichen Interviews auf NutriMedicalReport und LiveStream.com/ TheNutriMedicalReportShow updates, wurde der finale Beweis geliefert dass der Golfstrom an der 47sten Longitude gestoppt ist mit einen Sturz der Temperatur von 10°Celsius und einem Verlust an Geschwindigkeit und Energie so dass der Golfstrom via Satellit nur noch zu einem Drittel des Weges über den Atlantik messbar war. Dr Zangari erklärte dies sei nicht ein Schmetterlingseffekt sondern doch eher der „Elefanteneffekt „ und mit der Menge an freigesetztem Öl das natürliche System welches als Schrittmacher für das Weltklima über Millionen von Jahren funktionierte, nun weg ist, ersetzt durch ein künstliches System mit einem Golf von Mexico der gegen Ende Juli 7 Grad Celsius über normal liegt und einem komplett abgetrennten Zirkulationsstrom vom Floridastrom welcher nun zum Golfstrom wird.

In seinem Report am 12. Juni 2010 im einem Artikel stimmten die CCAR Colorado Daten mit den NOAA und den US NAVAL SATELLITES DATA überein. Diese Live Satellite Data Map,später auf den CCAR

Servern verändert, und er emailte das dies „zu fälschen“ wäre und konnte diese Fakten nicht logisch erklären. Er kehrte zu NOA und den US NAVAL DATA am selben und zu späteren Daten zurück und erklärte zu Anfang August dass die CCAR Daten nicht länger zuverlässig sind und dass seine Rückschlüsse bezüglich der ernsthaften Konsequenzen weder in Qualität noch in Quantität zu ändern seien.

Sein Schluss war, dass „Vereisung“ mit unbestimmbarer Geschwindigkeit unvermeidbar sei aufgrund dieses Disasters.

Der Kreiselstrom im Golf von Mexico ist effektiv tot. Ich zitierte Dr. Gianluizi Zangari der als Erster den Schaden am thermohalinen Zirkulationssystem entdeckte:

„Wie auf den Seeoberflächenkarten und den Seeoberflächenhöhenkarten angezeigt, brach der Kreiselstrom am ersten Mal gegen 18.5.2010 zusammen und generierte eine sich im Uhrzeigersinn drehende Strömung, welche noch immer aktiv ist. Bis zum heutigen Tag hat sich die Situation bereits soweit verschlechtert dass der sich im Uhrzeigersinn drehende Strom sich nun komplett vom Kreiselstrom getrennt und ihn damit komplett zerstört hat. Man kann mit Grund behaupten, die Bedrohung vorauszusehen, die der Bruch eines solchen wichti-

gen warmen Stromes verursacht, da der Kreiselstrom eine Kettenreaktion in Gang setzen könnte von unvorhersehbaren kritischen Phänomenen und Instabilitäten dank den starken Nicht-linearitäten welche wiederum ernste Konsequenzen im Bezug auf die thermoregulatorischen Aktivitäten des Golfstroms bezüglich des Weltklimas.“

Die massive Menge an Rohöl, ständig im Volumen expandierend und ein so enorme Fläche abdeckend, hat das thermoregulatorische System des Planeten ernsthaft beeinflusst, durch das Aufbrechen der Grenzschichten des Warmwasserstromes. Der Kreiselstrom im Golf von Mexico hat vor einem Monat aufgehört zu existieren, die letzten Satellitendaten zeigen deutlich das der nordatlantische Strom weg ist und der Golfstrom ca. 250 Meilen vor den äußeren küstenabschnitten North Carolinas auseinanderbricht.

Das thermohaline Zirkulationssystem, wo der Warmwasserstrom durch einen kälteren und größeren Ozean fließt beeinflusst die obere Atmosphäre bis in 7 Meilen Höhe. Das Fehlen dieses normalen Effekts im östlichen Nordatlantik hat diesen Sommer den normalen Fluss des atmosphärischen Jetstreams unterbrochen und erzeugte noch nie gehörte hohe (104F) und Dürre in Moskau, Überflutungen in Zentraleuropa, mit hohen Temperaturen in den

meisten Teilen Asiens und massive Überflutungen in China, Pakistan und anderen Teilen Asiens.

Die letzten Daten zeigen weiterhin das Sterben des gesamten thermohalinen Zirkulationssystems des Atlantiks. Die Fakten zeigen dass die Dispergiermittel das Öl unter der Wasseroberfläche halten und laut den meisten Berichten in voller Menge bis zu 80%) lange nach dem das BP Desaster begann. Da es momentan keine Möglichkeit gibt diese massive Menge an frei treibendem Öl in Tiefen von bis zu einer Meile zu entfernen, ist es anzunehmen dass es weiterhin jegliche natürliche Wiederherstellung des thermohalinen Systems beeinflussen wird.

Also was bedeutet das? Das gewaltige Mischen der Jahreszeiten, Ernteschäden, erhöhte Trockenzeiten und Überflutungen an verschiedenen Orten sind nun tägliche Nachrichten seit dem 20.4.2010 BP Ölvulkan. Sie haben den Schrittmacher des Weltklimas getötet, mit den Worten Dr Zangaris gesprochen. PhD. Dr Mike Coffman PhD Geologe, Resourchenklimatologe, und Dr Tim Ball PhD Klimatologe haben bestätigt, das wenn diese Daten korrekt sind eine Eiszeit, eine massive klimatische Veränderung mit Hungersnot vor der Tür steht.

Wir sehen Russland alle Lieferungen an Getreide bereits getätigter Verträge stoppen, und die meisten Quellen von Grundnahrungsmitteln bewegen sich weltweit in eine Krise der Hungersnot. Der Golf-

strom und anhängende Ströme sind effektiv zerstört. Das sollte die Öffentlichkeit erregen und Wissenschaftler auf den Plan rufen, welche die Daten und Analysen bestätigen, da die Konsequenzen für die menschliche Zivilisation und der ökologische Kollaps Hungersnöte, Tod und Völkerwanderungen weg vom anrückenden Eis und in für Menschen ungeeignete Regionen bringen.

Die Verblödung schreitet voran

Über die weitgehend verdrängte Bedrohung der menschlichen Intelligenz durch die Vergiftung der Umwelt.

Schwermetalle, radioaktive Stoffe, chemische Umweltgifte und Mangelernährung zerstören die menschliche Intelligenz. Weltweit ist das zentrale Nervensystem des Menschen bereits so stark geschädigt, dass ein globaler Rückgang der menschlichen Intelligenzleistung nicht mehr verhindert werden kann. Das menschliche Gehirn zerfällt. Dieser Zerfall wird seit Jahren von Ärzten und Neurophysiologen beobachtet. Die gesellschaftlichen Schutzinstitutionen, Recht, Wissenschaft und Politik haben versagt. Die Menschheit verblödet.

Dieses Horrorszenario ist das Ergebnis einer detailreichen Studie von Christopher Williams: “Endstati-

on Gehirn, Die Bedrohung der menschlichen Intelligenz durch die Vergiftung der Umwelt" (Klett-Cotta, 2003). Williams ist Fellow des ESRC Global Environmental Change-Programms an der University of Sussex und Mitarbeiter an der Führungsakademie der Vereinten Nationen in Jordanien. Den ökologischen und medizinischen Sachverhalt hat 1996 eine internationale Tagung von Wissenschaftlern und Ärzten im "Manifest von Erice" festgehalten (ich zitieren das Manifest im Anhang zu diesem Kapitel des Buches). Die Palette der Stoffe, die schon in winzigsten Dosen das Gehirn schädigen, ist breit.

Zu den Verbindungen, bei denen Auswirkungen auf die innere Sekretion nachgewiesen worden sind, gehören Dioxine, PCBs, Phenole, Phthalate und viele Pestizide. Alle Verbindungen, welche die Tätigkeit von Neurotransmittern, Hormonen und Wachstumsfaktoren im sich entwickelnden Gehirn nachahmen oder ihr entgegenwirken oder die entsprechenden Werte verändern, gehören potentiell zu dieser Gruppe.

Weitere Stoffe, bei denen neurotoxische Wirkungen nachgewiesen werden konnten, sind Blei und andere Schwermetallen, bzw. Schwermetallverbindungen wie Methylquecksilber und Munition aus angereicherten Uran. Auch radioaktive Strahlung in jeder Form und Elektrosmog stehen unter begründetem

Verdacht das Nervensystem zu schädigen. Und diese Substanzen sind allgegenwärtig:

Solche vom Menschen hergestellte Chemikalien (die das endokrine System und damit die Entwicklung des Gehirns und anderer Teile des zentralen Nervensystems stören) finden sich auf allen Kontinenten und in allen Weltmeeren. Man findet sie bei einheimischen Populationen von der Arktis bis in die Tropen, und weil sie sich im Körper lange halten, können sie von Generation zu Generation weitergegeben werden.

Mit anderen Worten:

Schon 1996 gab es kein Lebewesen mehr auf der Erde, das nicht von Nervengiften verseucht war.

Aber nicht nur die Verseuchung mit neurotoxischen Stoffen bedroht die Intelligenz. Ebenso wesentlich ist Mangelernährung. Nicht nur Spurenelementmangel aufgrund natürlicher Ursachen, wie z.B. Jodmangel, ist hier zu nennen, auch die moderne industrielle Landwirtschaft führt zu Mangelerscheinungen.

Probleme entstehen durch die sogenannte Grüne Revolution. Neue Getreidesorten haben zu einem Mangel an Eisen, Zink, anderen Mikro-Nährstoffen und zu einem Vitamin-A-Mangel geführt.

Andere Ursachen sind u.a. Bodenerosion durch exzessive Bewirtschaftung.

Spurenelementemangel und Vergiftung bilden eine tödliche Mixtur. Bei Mangelernährung nimmt der Körper verstärkt Giftstoffe auf, da er das Fehlen der lebensnotwendigen Spurenelemente durch die Aufnahme ähnlicher, aber toxischer Substanzen auszugleichen sucht. Dass Verseuchung und Mangelernährung die geistigen Entwicklung bedrohen, ist seit Jahren bekannt, und dennoch geschah und geschieht umweltpolitisch wenig. Das Thema wird in der öffentlichen Debatte totgeschwiegen.

Andere umwelt- und gesundheitspolitische Themen, wie das Ozonloch, der Klimawandel, die Bedrohung der Wale, die Krebsgefahr z.B. durch das Rauchen werden breit debattiert und mit großer medialer Resonanz ergreift die Politik Maßnahmen. Die Zerstörung des Gehirns durch Umweltverseuchung dagegen ist kein Thema. Wie kommt es zu diesem zweierlei Maß?

Wieso ist die umweltbedingte Bedrohung der Intelligenz ein Tabu?

Eine Internetrecherche zu den Themen “PCB-Belastung an Schulen” sowie die vor einigen Jahren breit debattierten Pisa-Studie bringt ein bemerkenswertes Resultat: Tausende von Schulen sind in Deutschland PCB-belastet. PCB ist neurotoxisch.

Dennoch findet sich auf den Webseiten der einschlägigen Organisationen, etwa der GEW, kein Text, der einen möglichen Zusammenhang zwischen dem schlechten Abschneiden deutscher Schüler bei der Pisa-Studie und der PCB-Belastung der Schulen diskutiert. Beide Themen befinden sich in verschiedenen Schubladen und kaum jemand wagt den Versuch beide Schubladen gleichzeitig zu öffnen.

Eine Ausnahme bildet die Homepage einer “Selbsthilfegruppe (SHG) für Chemikaliengeschädigte”, die vorsichtig einen möglichen Zusammenhang andeutet, so als spräche man das Thema besser nicht an: “Die Frage sei erlaubt: Wie groß ist der Einfluss von Schadstoffen an Schulen in Deutschland auf das negative Ergebnis der Pisa-Studie?“

In der Öffentlichkeit verhallte diese Frage ebenso ungehört wie vor 5 Jahren das Manifest von Erice. Williams sucht in seinem Buch eine Antwort auf die Frage. Warum war und ist der geistige Verfall auf Grund von Umwelteinflüssen kein zentrales Thema der Umweltdebatte? Was macht es so schwierig das Problem angemessen zu diskutieren und wirksame Maßnahmen zu ergreifen?

Medizinische Erkenntnisse über die toxische Wirkung einer Vielzahl von Substanzen liegen bereits vor. Gesicherte wissenschaftliche Erkenntnisse über die demografische Dimension chemisch verursach-

ter Gehirnschäden sind jedoch rar. Was wir wissen, wissen wir zumeist von einzelnen spektakuläreren Industrieunfällen, bei denen die zuständigen Behörden an einer Untersuchung nicht vorbei kamen und auf der Grundlage von Tierstudien. Bei Industrieunfällen kennt man in der Regel die Dosis der chemischen Verseuchung nicht und Tierstudien sind nur sehr bedingt auf den Menschen übertragbar.

Eine winzige Dosis Dioxin kann ein Meerschweinchen töten, während ein Hamster eine 5000 mal größere Dosis überleben wird.

Auch methodisch lauern eine Reihe von Unwägbarkeiten auf. Zur Extrapolation von Daten, die bei Tieren gewonnen worden sind, gehört es, dass man von einer gesunden, richtig ernährten und genetisch homogenen Tierpopulation auf eine menschliche Population Rückschlüsse zieht, zu der Gruppen gehören, die sich in Alter, Gesundheit und Ernährungszustand voneinander unterscheiden und die überdies allgemein heterogen sind. In ähnlicher Weise werden menschliche Daten, sofern sie zur Verfügung stehen, oft von einer arbeitenden Population gesunder Erwachsener abgeleitet, meist Männern.

Die Folge ist, dass das gesundheitliche Risiko potentieller Nervengifte systematisch unterschätzt wird. Industriell werden ca. 70.000 chemische Substanzen genutzt und nur für vergleichsweise wenige

Substanzen, meist Medikamente, gibt es eine Risikoabschätzung und jedes Jahr kommen Tausende neuer Substanzen hinzu. Eine umfassende Risikoabschätzung ist jedoch teuer, zeitaufwendig und im Ergebnis auch noch fragwürdig.

Im Netz finden sich leicht weitere Informationen zum Thema: Die EU-Bürokratie etwa hat in einem “langsamen”, “ressourcenintensiven” “ineffizienten” und “nur beschränkt wirksamem” Verfahren in 10 Jahren für 56 Substanzen eine Risikobewertung abgeschlossen. Aber das sind noch nicht alle Schwierigkeiten, vor denen eine wissenschaftliche Untersuchung des umweltbedingten geistigen Verfalls steht.

Das Phänomen selbst entgleitet dem messenden Zugriff. Ist eine nur gering ausgeprägte geistige Schwäche eines Kindes, etwa Konzentrationsmangel, das Resultat chemischer Vergiftung, schlechter schulischer Förderung, Stress im Elternhaus, Fehlernährung oder von allen genannten Faktoren? Gibt es noch weitere Ursachen?

Wie stellt man überhaupt fest, dass ein Kind unter seinen geistigen Möglichkeiten bleibt?

Wissenschaftliche Untersuchungen konzentrieren sich angesichts dieser Unwägbarkeiten auf offenkundigere Phänomene, wie dem Down-Syndrom.

Beim Versuch aber etwa zwischen radioaktiver Verseuchung und einem gehäuften Auftreten des Down-Syndroms mit den Methoden der Epidemiologie Kausalzusammenhänge aufzuzeigen, geraten sie schnell in neue methodische Unwägbarkeiten: War die Radioaktivität die einzige mögliche Ursache? Gibt es im Umkreis einer radioaktiven Verseuchung eine im Vergleich zu anderen Bevölkerungsgruppen kaum erhöhte Zahl von Geburtsschäden, weil die schwangeren Frauen eine sorgfältigere Voruntersuchung vornehmen lassen und möglicherweise geschädigte Feten abtreiben?

Nach der Katastrophe von Tschernobyl entschieden sich viele Mütter für eine Abtreibung, womit sie die Geburtsschäden infolge von Strahlung statistisch reduzierten. Es kann auch sein, dass die Spätfolgen einer radioaktiven Verseuchung sich erst nach Jahre zeigen, möglicherweise erst eine Generation später, der Versuch dann jedoch noch Kausalketten aufzuzeigen wird mit der Zahl der Jahre immer schwieriger.

Weitere Probleme entstehen aus der flächendeckenden Verseuchung der ganzen Erde. Epidemiologische Studien benötigen nicht belastete Kontrollgruppen. Wenn aber bestimmte Toxine weltweit und relativ gleichmäßig Mensch und Umwelt vergiften, gibt es keine Kontrollgruppen mehr, und damit keine

Möglichkeit die Auswirkungen dieser Verseuchung zu analysieren.

Es gibt nur wenige Gemeinden in den reichen Industriestaaten, die den Östrogen-ähnlichen Chemikalien wie den Phthalaten nicht total ausgesetzt sind, so dass epidemiologische Forschungen, welche die Schädigung von Spermien mit diesen Wirkstoffen in Verbindung zu bringen suchen, immer schwieriger werden.

Gibt es in den Industriestaaten noch genügend Kinder, die kein Phenylanalin (Süßstoff z.B. in Getränken) zu sich genommen haben, damit man die Wirkung dieser Chemikalie auf die geistige Entwicklung überhaupt noch epidemiologisch untersuchen kann?

Aber nicht nur die Menschen sind weltweit verseucht, auch Laboratorien können kontaminiert sein. In kontaminierten Laboren aber sind keine präzisen Messungen möglich. Ein Problem, dem, wenn überhaupt, nur mit sehr aufwendigen Schutz und Filteranlagen begegnet werden kann, was aber zuverlässige Messungen exponentiell verteuert. Folge ist, dass ärmere Staaten kaum noch aussagekräftige Routineuntersuchungen durchführen können. In diesen Ländern ist die Verseuchung aber am höchsten, u.a. auf Grund schlechterer Umweltstandards.

In einer Welt, die multipel und ubiquitär verseucht ist und die gleichzeitig unter Mangelernährung leidet, gelingt es kaum noch die auslösenden Ursachen des geistigen Verfalls eindeutig einzugrenzen.

Wie soll man in einer Gemeinde, in der 20 Prozent der Einwohner schon wegen Jodmangels geistig behindert sind, die Auswirkungen einer die Umwelt stark verschmutzenden Bleischmelze auf die geistigen Fähigkeiten einschätzen?

Vielleicht gibt es in der Nähe noch drei weitere Chemiewerke und ein Atomkraftwerk? Ein wesentlicher Grund für diese Schwierigkeiten der Wissenschaften ist die Methodologie der analytischen Naturwissenschaften selbst.

Die analytischen Naturwissenschaften wurden im 19ten und 20ten Jahrhundert entwickelt, um im großen Stil die Natur industriellen Zwecken nutzbar zu machen. Die Wirkung der Industrie auf Natur und Mensch war dagegen kein Gegenstand wissenschaftlichen Erkenntnisinteresses. Dieser Fokus des Forschungsinteresses formt die Wissenschaften bis heute, ungeachtet aller Umweltdebatten. Grundlegende Paradigmenwechsel stehen noch aus.

Naturwissenschaft ist Modellwissenschaft. Modelle benötigen aber abgeschlossene Bezugssysteme, mit einer überschaubaren Zahl an Faktoren. Im Labor lassen sich die Wirkungen bestimmter Substan-

zen auf neurologische Prozesse biochemisch überschaubar untersuchen und es gelingt neurotoxische Kausalketten aufzuzeigen.

In einer multipel verseuchten Welt außerhalb des Labors lassen sich vergleichbare Kausalketten nicht nachweisen. Man fordert von der traditionellen Naturwissenschaft Unmögliches, wenn man ihr Aussagen über Vorgänge außerhalb einer analytisch definierten Laborsituation abverlangt. Bei einer unendlichen Anzahl möglicher Faktoren und Wechselwirkungen gibt es keine eindeutige Kausalität mehr.

Die Verursacher der Verseuchung der Welt nutzen die methodologischen und Resourcen- Probleme der Wissenschaften gerne für ihre Zwecke aus. Mit dem Hinweis “Es mss noch weiter geforscht werden, die Resultate sind nicht eindeutig” verhindern sie schadenminimierende aber für sie kostspielige Konsequenzen.

Wenn man einem Kind mit einem Hammer auf den Kopf schlägt und so eine Behinderung der geistigen Fähigkeiten verursacht, gilt diese Tat als brutal, der Täter als gewalttätig, so dass dem Betroffenen der Rechtsweg offensteht, auf dem er Schadenersatzansprüche und Schmerzensgeld geltend machen kann. Wenn man einen Wagen mit verbleitem Benzin fährt und so bei unzähligen Kindern geistige Behinderung auslöst, gilt dies nicht als gewalttätig, und die Opfer haben keinerlei Möglichkeit, an Scha-

denersatzzahlungen oder Schmerzensgeld zu kommen.

Die Logik des Rechtes ist mit der Logik der Wissenschaften nicht kompatibel. Ein Richter benötigt eindeutige Schuldbeweise, ein Wissenschaftler kann aber nur relativ plausible Modelle und Wahrscheinlichkeiten liefern. In Schadensfall führt die unterschiedliche Logik von Wissenschaft und Recht dazu, dass das Urteil für die giftige Chemikalie und ihre Verbreiter in der Regel heißt: “Im Zweifel für den Angeklagten – Freispruch.” Zusätzlich wird die Situation durch eine unsystematische, halbherzige und interessengeleitete Gesetzgebung weiter erschwert.

Das Bewusstsein für umweltbedingte Schädigungen der Menschen hat sich erst relativ spät entwickelt. Die Umweltgesetzgebung hatte in erster Linie den Umwelt- und Naturschutz zum Ziel, nicht den Schutz der Menschen in dieser Umwelt. Williams bietet hierzu umfangreiches Material aus der angelsächsischen Welt. Es finden sich aber auch in der Geschichte der deutschen Umweltpolitik prominente Beispiele: So wurde in Deutschland das Blei zum Schutze des Waldes aus dem Benzin verbannt, nicht um die Menschen vor einer Bleivergiftung zu bewahren. Angesichts des Schockes über die sterbenden Wälder wurde von Umweltverbänden und

Regierung die Einführung des Katalysators forciert, dieser funktioniert aber nur mit bleifreiem Benzin.

Auch für die deutsche Automobilindustrie war die Einführung des Katalysators in Deutschland kein Schaden: In den USA war er vorgeschrieben, die Produktion wurde also rationeller und für die französische Konkurrenz, die hauptsächlich Kleinwagen nach Deutschland exportierte bedeutete das Ganze einen „ Dämpfer.“

Der Stopp der allgemeinen Bleivergiftung der Bevölkerung war ein Nebeneffekt. Erst spät rückte die direkte Bedrohung des Menschen in das Zentrum der Aufmerksamkeit. Dementsprechend wurde versucht die allgemeinen Umweltgesetze, Haftungsrecht und Verbraucherschutz auf die Verseuchung des Menschen anzuwenden, bzw. den Geltungsbereich der Arbeitsschutzbestimmungen auszudehnen. Mit mäßigem Erfolg. Es gibt keine systematische Gesetzgebung, die die Vergiftung der Menschen umfassend erfassen würde. Erschwerend kommt hinzu, dass die Politik normalerweise hysterisch funktioniert. Das Resultat sind eine Reihe einzelfallbezogener Sondergesetze, die häufig mehr Schaden anrichten als Nutzen.

Aber auch allgemeine Gesetze bieten nur bedingt Schutz. Das geltende Chemikalienrecht unterscheidet zwischen “chemischen Altstoffen” und “neuen Stoffen”. Strenge Zulassungsbestimmungen gibt es

nur für “neue Substanzen”, “Altstoffe” bleiben ungetestet im Gebrauch bis zum nächsten Skandal. Auch für “neue Substanzen” gelten zumeist politisch festgelegte sogenannte “sichere Grenzwerte”, obwohl bei vielen Substanzen kein “Dosis-Wirkungszusammenhang” wissenschaftlich nachgewiesen werden kann, d.h. jeder Kontakt mit solchen Substanzen stellt eine Bedrohung dar.

Selbst wenn ein “Dosis-Wirkungszusammenhang” wissenschaftlich nachgewiesen werden kann, werden die Grenzwerte im besten Fall auf Grund von Untersuchungen festgelegt, die von einem theoretischen “Durchschnittsmenschen” ausgehen, d.h. die erhöhte Gefährdung von schwächeren und anfälligeren Menschen wird aus dem politischen Bewusstsein ausgeblendet.

Die Hauptabsicht bei “sicheren Grenzwerte” dürfte sein, dass die Ergebnisse für die Regierung sicher sind, nicht für die Bevölkerung.

Williams fasst den Vorgang in folgende Formel: Die menschliche Intelligenz bedroht sich selbst, sie weiß darum und dennoch beharrt sie auf der Selbstzerstörung. Diese verstörende Beobachtung verleitet Williams zu weitreichenden Spekulationen.

Vielleicht ist es eine im gesamten Ökosystem einzigartige Eigenschaft der menschlichen Intelligenz,

die den Siegeszug des Menschen auf der Erde ermöglichte, die ihm heute jedoch zur Bedrohung wird: die Beharrlichkeit. Das beharrliche Verfolgen von großen kulturellen Plänen, die ganze Gemeinwesen umfassen und über Generationen hinweg verfolgt werden, ist etwas dem Menschen spezifisches.

Die Geschichte lehrt uns, dass wir so beharrliche Jäger gewesen sind, dass wir manche Arten bis zur Ausrottung gejagt haben, so hartnäckige Sammler, dass nichts mehr zum Sammeln da ist, so hartnäckige Förster, dass die Wälder verschwinden, so hartnäckige Landkultivierer , dass der Erdboden nicht mehr zu bebauen ist. Hartnäckig sture und beharrliche Verhaltensweisen, wie etwa übermäßiger Pestizideinsatz, “Automobilsucht” und unnötiges Konsumdenken sind vielleicht mit einem “Kulturplan” vereinbar, sie scheinen mit dem ökologischen Gleichgewicht jedoch unvereinbar zu sein.

Williams kommt so zu einer erstaunlichen Schlusskette: Die menschliche Intelligenz zeichnet sich durch die einzigartige Fähigkeit zur Beharrlichkeit aus, diese Beharrlichkeit ist mit den Prinzipien eines ökologischen Gleichgewichtes unvereinbar und führt heute zu einer Zerstörung der menschlichen Intelligenz, damit aber auch zu einer Zerstörung der “Beharrlichkeit”.

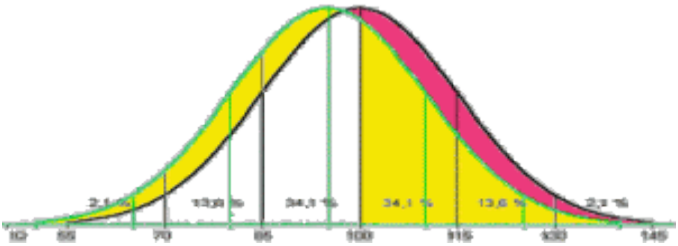
Diesen Sachverhalt kann man als einen Vorgang der Selbstzerstörung beschreiben: Ein ökologischer Fremdkörper zerstört sich selbst. Man könnte ihn aber auch aus der Perspektive des Ökosystems beschreiben: Das Ökosystem passt einen unökologischen Fremdkörper an. Eine Menschheit, die unter geistigen Verfall leidet, verliert ihre Hartnäckigkeit und damit ihre Fähigkeit zur Zerstörung der Natur.

Könnte das Ökosystem sein Gleichgewicht dadurch aufrechterhalten, dass es sich durch GVU (geistiger Verfall aufgrund von Umwelteinflüssen) negativ auf die “Modernität” auswirkt? Wie stark die Anzeichen dafür auch sein mögen, diese Möglichkeit ist schwer zu akzeptieren – vor allem, weil sie die Existenz eines Bewusstseins im nicht-menschlichen Ökosystem impliziert. Anders ausgedrückt: Die Annahme, dass das Ökosystem schlauer sein könnte als wir, würde uns nicht gefallen. Es könnte aber klüger sein als wir, ohne sich dessen bewusst zu sein. Immerhin war das unbewusste Ökosystem schlau genug, unseren Geist zu erschaffen. Warum sollte es nicht auch klug genug sein, ihn zu kontrollieren oder zu zerstören?

Uns kommt diese Überlegung sehr angelsächsisch vor, offenbar ein Resultat des vom US-Kongress 1989 ausgerufenen “Jahrzehnt des Gehirns” und der Mode der Gehirnspekulationen in der Folge.

Wer ist betroffen?

Mittelbar jeder, unmittelbar die Einwohner der ärmeren Länder stärker als die der reichen Länder und hier die ärmeren Bevölkerungsschichten stärker als die Reicheren, jedoch demografisch betrachtet ist das ganze Gemeinwesen existentiell getroffen. Denn ein allgemeiner geistiger Verfall trifft die eher seltenen Exemplare intelligenter Mitmenschen stärker als die Vertreter durchschnittlicher Intelligenz. Ein Blick auf die übliche IQ-Glockenkurve offenbart das Problem.



Die obige Grafik zeigt schwarz die übliche IQ-Kurve, grün eine zweite Kurve, um 5 Punkte im IQ-Wert nach unten verschoben. Rot gekennzeichnet sind die Intelligenzverluste der ersten Kurve gegenüber der um 5 Punkte verschobenen Kurve. Wie man leicht erkennen kann, sind die Verluste im oberen Intelligenzbereich signifikant höher als im durchschnittlichen Intelligenzbereich.

In einer Population von 100 Millionen würde man normalerweise davon ausgehen, dass 2,3 Millionen einen IQ über 130 haben. Ein Rückgang um 5 Punkte reduziert diese Zahl auf nur 990000 Menschen.

Der gelbe Rand an der linken Seite der Kurve zeigt die entsprechende Zunahme der Debilität. Die Anzahl der Menschen mit einem IQ von 70 (Debilitätsgrenze) verdoppelt sich in etwa.

Angesichts dieser Kurve kommt man ins Grübeln.

5 IQ Punkte im Durchschnitt weniger bedeutet eine Halbierung der Anzahl der intelligenten Mitbürger und eine Verdoppelung der Zahl der Debilen.

Für unsere Gesundheitssysteme wäre dies eine Katastrophe und für die ständig beschworene Wissensgesellschaft das Ende.

Und dennoch gibt es keine breite Debatte über die Gefahren, die der Intelligenz von Umwelteinflüssen drohen.

Offenkundig ist Intelligenz in der neoliberalen Risikogesellschaft kein bedeutsamer Wert mehr.

Denkt man an die Schrödersche Agenda 2010 und ihre Auswirkungen auf die bundesdeutschen Intellektuellen, verstärkt sich dieser Eindruck: Die Zusammenlegung von Sozialhilfe und Arbeitslosenhilfe

spart lächerliche 2 Milliarden im Haushalt, trifft aber arbeitslose Wissenschaftler und Künstler ins Mark: Intellektuelle Berufe sind, wenn sie nicht verbeamtet sind, prekäre Berufe, häufiger Jobwechsel und auch länger andauernde Zeiten der Arbeitslosigkeit sind durchaus üblich.

Der Absturz auf das Niveau der Sozialhilfe bedeutet für Intellektuelle den gesellschaftlichen Ruin: Von Sozialhilfe kann man sich weder einen Internetanschluss leisten noch Bücher oder Zeitschriften. Die Agenda 2010 ist ein sozialpolitischer Frontalangriff auf die deutsche Intelligenz, soweit sie nicht verbeamtet ist.

Dieser Aspekt der Agenda 2010 wird ebenso wenig diskutiert wie die Umwelteinflüsse, die das geistige Niveau der Gesellschaft bedrohen.

Ein erneuter Blick auf die IQ-Kurve gibt Hinweise auf möglichen Gründe für diese Tabus:

Von einem Rückgang des IQ um 5 Punkte ist die durchschnittliche Intelligenz am wenigsten betroffen. Vermutlich wird die neoliberale Risikogesellschaft von einem geistigen Mittelmaß dominiert, dem die Bedrohung der Intelligenz gleichgültig ist, da sie sich selber nicht davon betroffen fühlt.

Was folgt? Was bleibt?

Für Williams muss es die zentrale politische Aufgabe sein, dass wir die Gefahren des geistigen Verfalls in das Zentrum der Aufmerksamkeit stellen und die Sicherung geistiger Ressourcen politischen Vorrang vor allem Anderen erhält. Jedoch: Die Gifte sind in der Welt. Wenn Blei auch im Benzin verboten ist, wie viel Blei mag noch in den Kellern von Häusern lauern, die an vielbefahrenen Straßen stehen …

Der geistige Verfall dürfte daher kaum aufzuhalten sein. Wir müssen lernen mit ihm zu leben. Ob es uns nun gefällt oder nicht, in der nahen Zukunft wird die Welt immer mehr Menschen aufweisen, die unter GVU (geistiger Verfall aufgrund von Umwelteinflüssen) in verschiedenen Schweregraden leiden. Die Herausforderung besteht nicht nur darin, dem mit einer angemessenen Daseinsvorsorge zu begegnen, obwohl schon das eine ungeheure Aufgabe ist; die Herausforderung besteht in der vollen sozialen Akzeptanz von Menschen, die an geistigem Verfall leiden.

Nicht nur die Demenz von an Alzheimer erkrankten Rentnern, deren Zahl ja in nächster Zeit rasant steigen soll, dürfte zum Problem, etwa für die Gesundheitskassen, werden, auch die wachsende Jugenddemenz unseres Nachwuchses wird die Fähigkeiten zur sozialen Akzeptanz auf eine harte Probe stellen. Und dies nicht nur in den politischen Parteien …

Wladimir Putin und die Russlandphobie

Wer ist Wladimir Putin? Welche Politik strebt er mit dem Westen an? Wie steht es um die Menschenrechte und die Freiheit in Russland unter seiner Führung? Der westlich, gleichgeschalteten Berichterstattung über Putin, kann man keineswegs vertrauen, wenn sie mit Phrasen wie: „Er regiert wie ein Zar, nur effektver…oder, …die zaghaften demokratischen Ansätze nach dem Ende des Kommunismus hat er erstickt….oder,…..die Opposition hat er mundtot gemacht, prominente Kritiker wie Anna Politkowskaja oder Alexander Litwinenko wurden ermordet“…argumentiert.

Die Berichterstattung, anlässlich der Begnadigung Chodorkowski`s und den zwei Band-Mitgliedern von „Pussy-Riot“, will ich hier nur erwähnen, damit der Leser sich selbst ein eigenes Bild machen kann.

Ich bewundere Präsident Putin, denn sein Handeln zeigt einen hohen Anspruch an diplomatisches Geschick auf all die Provokationen die er und sein Land in Misskredit bringen sollen. Nicht er ist der Aggressor, als der er in westlichen Medien dargestellt wird. Kaum ein Politiker verhält sich so gesetzestreu gegenüber den UN Vorgaben wie er. Ich wundere mich nur, dass er dem Westen immer noch seine hochqualitativen Rohstoffe liefert gegen diese

doch mehr als fragliche Währung Euro oder Dollar. Hier nur einige Beispiele der falschen, westlichen Berichterstattung, als da wäre:

Unter Putin hätte sich das Leben nicht verbessert, weder für die Reichen noch für die Armen, und die Armen haben keine Verbesserung Ihres Lebensstandards erfahren.

UNSINN, unter Putins Ägide hat sich die Armut bemerkenswert verringert! Der Prozentsatz der Russen, die unter der Armutsgrenze lebten ist von 35 auf 23% gefallen zwischen 2000 und 2004 und weiter bis auf 13,5% in 2008 und bedingt durch die Wirtschaftskrise ein leichter Anstieg auf 17,5% im Jahre 2015.

Die demografische Spirale… Russland müsse einer Verminderung seiner Bevölkerung von heute 142 Millionen auf weniger als 100 Millionen ins Auge sehen.

UNSINN. Das kommt davon, wenn man “schnell liest”; tatsächlich ist die Geburtenquote niedrig und die Mortalitätsrate hoch, vor allem wegen der hohen Abtreibungszahlen und Selbstmordziffern, und dass Russlands Bevölkerung “unerbittlich” um 700.000 Menschen pro Jahr schrumpft. Tatsächlich ist das aber nicht so.

2005 schrumpfte die russische Bevölkerungszahl um 760.000, dies war ein absoluter Rekord.

2006 war der Bevölkerungs-Rückgang nur noch 520 000

2007 war dieser nur noch 280 000

2008 lag der Rückgang nur noch bei etwa 116.000 Einwohnern

2009 WUCHS die Bevölkerung um 12.000 Personen, die Geburtenrate stieg um 3% und dies trotz der Wirtschaftskrise.

Unter Putin gab es eine Verminderung der Menschenrechte, mehr als 200 Journalisten wurden ermordet und Russland kehrt zu seiner "totalitären" Vergangenheit zurück.

Keine Chance, nur 3% der Russen stimmen mit dieser Aussage überein! Außerdem haben während Putins Präsidentschaft tatsächlich 17 Journalisten den Tod gefunden, also erheblich weniger als zu Zeiten Jelzins, da waren es 30.

Selbst nach den Zahlen der CIA: Wenn Russland in absoluten Zahlen auf dem 4.Platz weltweit steht bei den seit 1992 getöteten Journalisten, es steht nur auf Platz 14 wenn man getötete Journalisten in Relation zur Bevölkerungszahl setzt, HINTER Israel und Algerien und hinter der Türkei, die doch die EU-

Mitgliedschaft anstrebt. Zudem -wenn man da die ehemaligen Länder der SU vergleicht- steht Russland auf Platz 5 (von 13), dahinter das EU-Mitglied Lettland. Hinzufügen sollte man, dass Russland mit Vietnam und dem EU-Aspiranten Türkei auf einer Stufe steht, was die Zahl der verhafteten Journalisten angeht.

Die russische Wirtschaft stützt sich alleine auf Rohstoffe und die Schwere der Rezession seit 2009 hat dies offenbart.

Niemand hat je verneint, dass Russland wie andere Staaten auch Rohstoffproduzent und -Exporteur ist.

Dennoch ist es nicht das, was zur Krise in Russland beigetragen hat, denn seine Wirtschaft ist relativ autonom und abgeschlossen, und die Inlandsnachfrage blieb stark, was theoretisch die Wirtschaft am Leben erhält.

Dagegen haben Krediteinschränkungen westlicher Banken (von denen die russischen Unternehmen diese aufgenommen hatten) in großen Stil dazu beigetragen, die russische Wirtschaft “auszubremsen” .

Zusätzlich waren es noch die Sanktionsaufrufe der US-Außenpolitik nach der (von den USA inszenierten) Georgien- Äffäre, die dazu beigetragen haben, die wirtschaftliche Instabilität zu erhöhen und die

veranlassten, dass von Ende 2008 bis Ende 2009 Auslandkapital (USA+UK im besonderen) abgezogen wurde.

Russland ist im August 2008 brutal in Georgien einmarschiert.

In Wirklichkeit - wenige Stunden nach einer im Fernsehen übertragenen Rede, die dem ganzen Volk von Georgien “Frieden” versprach, eröffneten die Panzer das Feuer auf Südossetien. Durch Militärberater und Söldner Amerikas, Israels und der Ukraine wurden diese Anschläge ausgeführt und töteten Zivilisten und Soldaten im Namen einer Friedenstruppe unter UN-Mandat. Trotz aller Propaganda, die den Anschein erwecken sollte, dass die russische Seite der Angreifer war, war die russische militärische Reaktion fair und angemessen.

Darüber hinaus wurde der Großteil der Infrastruktur von Georgien (insbesondere Energiesektor) verschont und die Hauptstadt unberührt.

Der Bericht einer Internationalen Kommission über diese Ereignisse vom 1.10.2009 besagt, dass Georgien zuerst das Feuer (auf Südossetien) eröffnet hatte und somit Ursache des Ausbruchs der militärischen Unruhen war. Darüber hinaus werden zahlreiche effekthaschende Fotos verbreitet, mit dem Ziel “Westler” falsch zu informieren. Frage: warum hat niemand im Ausland die Hand gerührt, als Pro-

teste gegen die georgische Opposition verboten wurden, bei Verhaftungen und Tötungen oppositioneller Georgier?

Die "liberalen" Russen sind die Verteidiger der individuellen Freiheit, sie können nicht politisch frei agieren, weil diese Freiheit vom Kreml behindert wird.

Dies ist nicht ganz richtig, die Liberalen Russen haben immer die Möglichkeit, an Wahlen und am politischen Leben in Russland teilzunehmen, dennoch ist ihr politischen Einfluss weiter zurückgegangen (auf 12% bei den allgemeinen Wahlen von 1993, 7% bei den allgemeinen Wahlen von 1995 und 1999, 4% im Jahr 2003, 2% im Jahr 2006 ..)

Zudem ist das Modell der "westlichen" Gesellschaft für eine russische Bevölkerung, die viel gereist ist (1/4 der Bürger hat bereits Europa besucht) immer weniger attraktiv und sie ist sich ihrer Interessen bewusst, ***was vor allem bedeutet, die nationale Souveränität nicht zu "verkaufen".***

Schließlich sind die Methoden von Kasparow und Konsorten, Überraschungs-Veranstaltungen ohne rechtliche Genehmigungen zu organisieren (die insofern zu Recht gestoppt werden) zudem mit Bannern in englisch (für ausländische Medien vermutlich) für russiche Augen überhaupt nicht glaubwürdig.

Die Russen sind rassistisch, sexistisch und hassen den Westen.

Die Russen sind nicht rassistisch, da ihr Land völlig multi-ethnisch und multi-konfessionell ist. Es gibt nicht mehr (wenn auch nicht weniger) Rassisten in Russland als in anderen sogenannten zivilisierten Ländern (Amerika, Deutschland, der Ukraine ..).

Was die Frauen angeht, die Slawen sind matriarchale Gesellschaften, Frauen spielen eine entscheidende wirtschaftliche Rolle, sie haben Stimmrecht und das Recht auf Abtreibung schon seit langer Zeit. Was Stimmrechte betrifft: 30 Jahre vor den Franzosen!

Russland verhält sich aggressiv zu seinen geographischen Nachbarn.

Im Gegensatz zu anderen großen Supermächten hat Russland nie einen anderen Staat militärisch besetzt. Schließlich sind viele Ex Sowjetunion-Mitgliedsstaaten übereingekommen, ihren Status als Mitglied der Russischen Föderation wiederherzustellen.

Eine Nation mit einer europäischen Geburtenrate und einer afrikanischen Sterblichkeitsrate kann keine Zukunft haben.

Der Rückgang der post-sowjetischen Geburtenrate ist durch die wirtschaftliche Lage der 90er Jahre und

den moralischen und wirtschaftlichen Schock durch den Zusammenbruch der UdSSR bedingt, seit dieser Zeit steigt die Geburtenrate und insofern kann man heute für morgen oder übermorgen ein weiteren Anstieg nicht ausschließen.

Die hohe Sterblichkeitsrate geht ebenfalls zurück und sie wirkt sich vor allem auf ältere Männer jener Zeit aus, also solche, die nicht mehr zur russischen Geburtenrate beitragen (sie sind bereits Väter oder Großväter).

Die Ungleichheit in Russland ist sehr hoch wie schon im zaristischen Russland und das wird durch die endemische Korruption verschärft. All dies hat sich verschlechtert, seit Putin an die Macht kam.

Die russische Wirtschaft ist eine gewachsene Wirtschaft weder ganz liberal noch vollständig autoritär. Es ist eine Wirtschaft, halb geöffnet, halb geschlossen, wird von einem starken interventionistischen Staat markiert und es gibt eine relativ hohe Korruption, die niemand bestreitet.

Doch seit der Machtübernahme von Vladimir Putin, wurde der Krieg gegen die “Oligarchen” erfolgreich durchgeführt. Die westliche Presse, die in den 90er Jahren die sich bereichernden Oligarchen kritisiert hatte, hat -sehr merkwürdigerweise- begonnen, auf Putin einzudreschen, als dieser begann, diese auf

seine Line zu bringen. Zudem ist die Zeit -wie z.B. 1995- der „bösen Buben mit den schwarzen Jacken, die an die Tür klopfen“ zu Ende. Es gibt jetzt zivilisierte Marktbeziehungen in Russland.

Russland hat mit schrecklicher Gewalt die Aufstände Tschetschenischer Kämpfer niedergeschlagen, die nur Unabhängigkeit und Befreiung von Russland wollten.

Falsch, nach dem ersten Krieg in Tschetschenien (1995) und den Widerruf der Russischen Föderation, lebten die Tschetschenen in einer De-facto-Unabhängigkeit. Die Situation hat sich dann dramatisch verschlechtert; Mafia-Gruppen, beeinflusst von ausländischen Islamisten (Wahhabiten), begannen die Bevölkerung zu terrorisieren und paramilitärische Milizen drangen in die benachbarten Staaten ein, um zu versuchen, den Kaukasus zu destabilisieren und ein islamisches Kalifat, unabhängig von Russland zu errichten. Außerdem liegt Tschetschenien “in” Russland und die überwiegende Mehrheit der Tschetschenen wollen keine Unabhängigkeit, sondern Frieden.

Seit dem Ende des zweiten Tschetschenien-Krieg, wird das Land von Ramsan Kadyrow eiserner Hand geleitet, aber es ist ein Rechtsstaat, das Land ist nahezu befriedet und der Wiederaufbau nahezu abgeschlossen.

Russland hat sich nicht als verlässlicher Partner für den „Westen“ erwiesen, insbesondere bei der Energieversorgung (siehe: Gas-Stopp).

Wenn wir uns im Detail ansehen, wer hier tatsächlich wen bedroht, dann ist das Gegenteil richtig. Man sollte sich fragen, was die Russen denken angesichts der Nato-Osterweiterung, dem Kosovo-Krieg, der Behandlung russischer Minderheiten in den baltischen Staaten, der west-gesponserten militärischen Aggression Georgiens, der von der CIA-finanzierten diversen „farbigen“ Revolutionen?

Ähnlich wurden Kürzungen bei den Lieferungen im letzten Winter durch die Ukraine ausgelöst, die das in ihr Gebiet gelieferte Gas an Russland nicht bezahlt hatten. Russland liefert seit langer Zeit Gas an die Türkei (seit 2003 über “Blue Stream”) und es hat nie solche Probleme gegeben, ***was beweist, dass Russland ein zuverlässiger Partner und Lieferant ist.***

Das russische Militär Potenzial ist völlig veraltet, ihre militärische Lehre und Russland wäre nicht in der Lage eine mögliche Konfrontation mit China oder der NATO auszuhalten.

Die Realität sieht anders aus: Russland entwickelt eine Reihe von Waffen aller Art mit einer sehr fortgeschrittenen Technologie, sowohl Jagdflugzeuge, wie schwere Bomber, Überwachungs-Ausrüstung

oder Waffen mit großem Zerstörungspotential (Bulawa-, Voivod- Serie) .. etc. etc.. Der Krieg in Georgien hat die militärische Überlegenheit der russischen Armee im Vergleich zu einer mithilfe der Nato 5 Jahre lang ausgebildeten Armee aufgezeigt. Die neue russische Militärdoktrin ist alles andere als veraltet und bezieht sich auf den “Plan 2020″, hier ist der Kreml mit seinen neuesten Vorschlägen für eine “neue Ordnung kontinentaler Sicherheit” eher Visionär und futuristisch. Schließlich ist die Modernisierung der Armee beträchtlich.

Die Zivilgesellschaft ist von Putin vernichtet, und die Justiz ist gefesselt.

In Wirklichkeit ist die Zahl der Klagen, die zum Gericht gingen, zwischen 1999 und 2009 deutlich um das 6-fache gestiegen. Das System der “Jury” wurde in Russland eingeführt, und die Kläger gewinnen mittlerweile 71% ihrer Klage gegen den Staat. Zusätzlich besteht ein System der Prozesskostenhilfe.

Das Bild von NRO, die von der Staatsmacht im Jahr 2004 brutal aus dem Freedom House vertrieben wurde, resultierte aus einer Nichtzahlung der Miete .Aber wenn man weiß, dass von solchen Vereinigungen aus „orange Revolution“ gesteuert werden, ist es normal, wenn der Staat die “erste” Chance für ein Verbot anwendet.

Chodorkowski wurde zu Unrecht verhaftet und eingesperrt, nur weil er ein erfolgreicher Unternehmer war und offen für liberale Ideen des Westens.

Chodorkowski wurde für betrügerische, illegale (Korruption, Bestechung, Unterschlagung und Steuerhinterziehung .. verurteilt und eingesperrt). Mehr als die Hälfte der Russen betrachten seine Verhaftung als richtig. (54% in 2006). Chodorkowski hat zudem nationale russische Interessen gefährdet, weil er geplant hatte, Yukos sowie die Gewinnung von russischen Rohstoffen (die ihm nicht gehörten) an ein amerikanisches Unternehmen, Exxon (Anm: Teil des Rothschild-Imperiums) zu verkaufen – nach Ende des Kalten Kriegs. Darüber hinaus sind seine „persönlichen“ Vermögenswerte nach seiner Verhaftung auf Rothschild übertragen worden, was irgendwie normal zu sein scheint. Chodorkowski ist mit den US-Neokonservativen verbunden und hat einen Sitz in der Carlyle-Group der Bush-Familie.

Jelzin war ein echter Demokrat.

Hat er doch höchstpersönlich auf einem Panzer sich denjenigen entgegengestellt, die das Feuer eröffneten auf die Duma, deren Mitglieder der (kommunistischen) Opposition sich den Reformen “Freiheit statt Bestechlichkeit“ widersetzten.

Anschließend begann er einen vorbereiteten Krieg in Tschetschenien, den er verloren hat. Er ernannte inkompetente Gauner zu Ministern und erlaubte den Oligarchen, reich zu werden, während das Volk verarmte und die kaukasische Mafia die Kontrolle über das Land übernahm. Er war Alkoholiker und hat Russland verspottet. Für all dies war er im Westen sehr beliebt.

Russland erpresst mit Energie seine Nachbarn und nutzt seine Entwicklung im Energiebereich zu Gunsten der politischen Vorhaben.

Ein Lieferant hat das Recht, den Tarif zu wählen, den die Kunden zahlen oder nicht. Amerika ist das Land, das die Energie für politische Zwecke verwendet, was Amerika „erlaubt“ Länder wie Irak und Afghanistan zu bombardieren.

Berezovsky hat Putin an die Macht geholfen und ist nun Schikanen ausgesetzt durch die russischen Behörden, die ihn daran hindern, in sein Land zurück zu kehren. Wie General Lebed sagte: “Berezovsky ist die Apotheose einer kleinen herrschenden Clique, die nicht zufrieden damit ist, fliegen zu können, es soll auch noch straffrei sein“

Lebed selbst starb bei einem Hubschrauberabsturz.

Der Forbes-Journalist Paul Khlebnikov schrieb ein Buch über Berezovsky “Pate des Kreml”, mit Betonung seiner Verbindungen zur Mafia, was ihn letztlich auch das Leben gekostet hat.

Beresovsky war selbst in zahlreichen undurchsichtige Fälle und ungelöste Morde verwickelt. Es gibt einen Haftbefehl gegen ihn nicht nur in Russland, sondern auch in Südamerika. So ist es nicht verwunderlich, dass dieser “große Demokrat” von vielen im Westen verteidigt wurde.

Wir können dankbar sein, dass Wladimir Putin ein so besonnener Staatsmann ist und bisher sein Militär absolut unter Kontrolle hat, obwohl diese tagtäglich Provokationen von Nato & Co ertragen müssen.

Alexander Lukaschenkov wirklich letzter Diktator?

So ein Photo von Alexander Lukaschenkov sieht man in westlichen Medien nicht. Warum das so ist?

1994 rettete er praktisch Weißrussland davor, im Sog des Wirtschafliberalismus und einer verordneten sog. Schocktherapie in eine nationale Katastrophe gerissen zu werden.

Er brachte das Land wieder auf einen beträchtlichen wirtschaftlichen Wachstumskurs (bis 1994 war die Industrieproduktion gegenüber 1989 um 60 % , die Landwirtschaftsproduktion um über 30 %

geschrumpft, die Arbeitslosigkeit lag bei 35 %, die Währung war mit Inflationsraten von jährlich über 1000 % (in 1993 z. B. 1300 %) total entwertet).

Ab 1995 stellten sich in Belarus wieder Wachstumsraten ein. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) verdoppelte sich wieder bis zum Jahre 2000, so dass quantitativ mindestens das Niveau zu Sowjetzeiten erreicht wurde. Von 2001 bis 2008 betrugen die Wirtschaftsindikatoren im Jahresdurchschnitt beim Bruttoinlandsprodukt + 8 %, der Industrieproduktion + 10 %, bei den Investitionen in der Wirtschaft +15,1 % und beim Realeinkommen der Bevölkerung + 14,1 %. Die Arbeitslosenrate lag konstant bei unter 1 Prozent (im Jahre 2009 bei 0,9 %). Die kriminellen Aktionen der internationalen Finanzmärkte machte Lukaschenko einfach nicht mit.

Er ließ sie für sein Land nicht zu.

So kam es auf dem Höhepunkt der Weltwirtschafts- und Finanzkrise im Jahre 2009 zu relativ geringen Einbrüchen, so beim Bruttoinlandsprodukt nur um -0.3 % und bei der Industrieproduktion um – 5 %. Es stiegen in 2009 trotz Krise die Landwirtschaftsproduktion um +2 % , die Investitionen ins Anlagevermögen um 14,%, der Einzelhandelsumsatz um +2,6 % und das Realeinkommen der Bevölkerung um + 3 %. Der Außenhandelsumsatz verminderte sich allerdings

um fast 40 %. In den westlichen Nachbarländern sanken alle diese Werte dramatisch, so ging z. B. in Lettland das BIP um 18 % zurück. In gleichen Größenordungen sanken Reallöhne und Realrenten. Durch drastische Sparkurse wird die große Mehrheit der Bevölkerung um ihre Menschenwürde gebracht.

Die erfolgreiche Wirtschafts- und Sozialpolitik von Belarus setzte sich auch im Jahr 2010 fort, wie der unter www.economy.gov.by veröffentlichte offizielle Statistische Bericht des Landes für den Zeitraum vom Januar bis Oktober zeigt. So stiegen im Vergleich zum gleichen Zeitraum 2009 das BIP um 6,8 %, die Industrieproduktion um 10,5 %, die Landwirtschaftsproduktion um 0,7 %, die Produktion von Konsumgütern um 12,4 %, der Außenhandelsumsatz um 18,4% (angegeben wird für den Außenhandel ein Importüberschuss oder Negativsaldo der Außenhandelsbilanz bei Waren und Dienstleistungen von 4,4 Mrd. US-Dollar) und die Investitionen in das Anlagevermögen der Wirtschaft um 11,5 %. Der Anteil innovativer Produkte an der Industrieproduktion beträgt im Jahre 2010 20,1 %. Die Realeinkommen der Bevölkerung (Einkünfte unter Berücksichtigung der Inflationsrate) stiegen von Januar bis September um 11.8 %, darunter die Reallöhne und -gehälter um 10,8 % sowie die Realrenten und -pensionen um 23,1 %.

Belarus ist eines der wenigen Länder in der Welt, in denen die Realrenten und –pensionen auch gegenwärtig weiter kontinuierlich anwachsen, statt zu sinken. Der monatliche nominelle Durchschnittslohn belief sich im September 2010 auf 1,305 Mio. Belorussische Rubel (BYR). Der offizielle Wechselkurs beträgt etwa 2500 BYR = 1 Euro. Auch Löhne und Gehälter haben eine ständig steigende Tendenz. Bei Berücksichtung der günstigen Preisverhältnisse für Waren und Dienstleistungen des Grundbedarfs ist die Kaufkraft der belorussischen Löhne, Gehälter und Renten auch im Vergleich zu anderen europäischen Staaten relativ hoch. Soziales Engagement zeigt sich auch darin, dass von Januar bis Oktober 2010 65300 neue Wohnungen aller Eigentumsformen gebaut wurden, was bei einer Bevölkerungszahl von 8,7 Mio. auch relativ hoch ist.

Die Arbeitslosenquote beläuft sich nach diesem Statistischen Bericht im Jahre 2010 auf 0,7 %, womit in Belarus nach wie vor faktisch Vollbeschäftigung besteht, was es auch nur in wenigen Ländern der Welt gibt.

Die amtliche Inflationsrate bei Verbraucherpreisen wird für September 2010 im Vergleich zu Dezember 2009 mit 7,0 % angegeben. Da die Nominaleinkommen aber stärker steigen, als die jährliche Inflationsrate beträgt, und auch

Geldersparnisse der Bevölkerung durch hohe Zinsen bei Anlagen in Sparkassen usw. vor inflationärer Entwertung geschützt sind, steigt in Belarus der Volkswohlstand ständig an, statt wie in Westeuropa kontinuierlich zu sinken.

In Belarus besteht eine Mehrsektorenwirtschaft. Etwa 50 % aller Anlagenfonds und 30 % des erwirtschafteten BIP entfallen auf die Industrie. Privatisiert sind im Handel, im Gaststättengewerbe und im Dienstleistungssektor etwa 80% der Unternehmen. Der staatliche Sektor spielt in der Großindustrie noch eine wichtige Rolle, aber ein Großteil der großen Betriebe sind Aktiengesellschaften mit hohem Anteil von privaten Aktien. Lukaschenko sicherte ein Sozialsystem, das derzeit weltweit als vorbildlich gilt.

Und er ist bis zur Gegenwart der Garant hoher sozialer Sicherheit aller Bürger und Bürgerinnen seines Landes.

Das betrifft den Schutz der Menschen vor Arbeitslosigkeit, vor allgemeiner Armut und Verelendung, wie sie in der unmittelbaren Nachbarschaft in Polen, den baltischen Staaten, Ungarn, Tschechien, Rumänien, Bulgarien, Serbien, Bosnien-Herzegowina, Kroatien und Slowenien bestehen, und insbesondere auch vor Altersarmut und Kinderarmut.

In Belarus besteht ein mustergültiges Rentensystem sowie System des Gesundheitsschutzes und sozialen Fürsorge. Die Arbeitslosenrate ist mit etwa 1% eine der niedrigsten in der Welt.

Das ist ein wesentlicher Grund, warum die Prediger sog. westlicher Werte auch diesmal keine Chance beim weißrussischen Volk haben, zu Wählermehrheiten zu gelangen.

Lukaschenko ist auch gegenwärtig und für die nächsten Jahre Garant der Stabilität und Solidität der belorussischen Wirtschaft und des belorussischen Sozialsystems. Das sichert ihm entscheidende Pluspunkte in der Wählergunst.

Der 1954 geborene Lukaschenko ist noch relativ jung und verfügt über große politische Erfahrungen. Auch das sichert ihm wichtige Pluspunkte. Er braucht deswegen Wahlen auch nicht zu fälschen, wie ihm von seinen politischen Gegnern unterstellt wird, und er braucht auch nicht als Diktator zu fungieren.

Die ihm in westlichen Medien angehängte Etikettierung als letzter Diktator Europas wirkt deswegen geradezu lächerlich.

Dahinter steckt in Wahrheit die Angst der herrschenden bourgeoisen Klasse in den westlichen Ländern, dass die Volksmassen das

belorussische Wirtschafts- und Sozialsystem als positives Beispiel guter volksverbundener Politik erkennen.

Lukaschenko hat auch als Historiker, ehemaliger Offizier der Sowjetarmee, Direktor einer großen Sowchose, die zu Sowjetzeiten als Mustersowchose galt, große Lebenskenntnisse. Er war maßgeblich daran beteiligt, dass der als erster Präsident der Republik Belarus für die berüchtigten volksfeindlichen marktwirtschaftlichen Reformen und eine Bindung an den Westen eintretende Stanislav Schuschkewitsch 1994 vom Parlament per Misstrauensantrag entmachtet wurde.

Stanislav Schuschkewitsch hatte übrigens zusammen mit Jelzin und dem damaligen ukrainischen Präsidenten Krawschuk 1991 die Sowjetunion gegen den Mehrheitswillen der Sowjetbevölkerung von 76 % (s. Volksabstimmung von 1990) aufgelöst.

Es wird zweifellos in den nächsten 10 Jahren der Moment kommen, wo Lukaschenko das Präsidentenamt an einen geeigneten Nachfolger abtreten wird, der sich für die nationalen Belange seines Volkes voll engagiert, was übrigens mit Paternalismus nichts zu tun hat; es ist schlicht und einfach nationales und soziales Engagement und der Sinn für Bündnisbeziehungen, die dem belarussischen Volk nützen.

Die jetzt 2010 antretenden Gegenkandidaten wie Jaroslaw Romantschuk von der Vereinigten Bürgerlichen Partei, mit klaren ultraliberalem Profil, Vitalij Rymaschewskij (ultrachristlch, was ihn als religiösen Fanatiker ausweist) und Nikolai Statkewitsch als westlicher Sozialdemokrat und geschiedener Junggeselle (diese drei gelten als prononciert prowestlich) sind als belorussische Präsidenten denkbar ungeeignet, und das vor allem

auf Grund ihrer Korruptheit (sie lassen sich unter Missachtung der Bestimmungen des Parteiengesetzes Unsummen von Geldern von westlichen Politikern, Wirtschaftsmanagern und Bankern auf ihre Konten zustecken), aber auch

auf Grund ihrer unzureichenden politischen und fachlichen Kompetenz und der fehlenden sozialen Sensibilität.

So tritt z.B. Romantschuk als Ultraliberaler für die schonungslose Privatisierung nicht nur aller Industrie- und Landwirtschaftbetriebe ein, sondern auch des gesamten Infrastrukturbereiches (Verkehrswesen, Gesundheitswesen, Alters-versorgung, Bildungswesen, Kinderbetreuung Energieversorgung, Wohnungswesen usw.). Eine solche Politik des Wirtschaftsliberalismus würde auch in Belarus zur sofortigen Massen-arbeitslosigkeit und Massenverelendung führen.

Die westlich orientierten Wahlkandidaten drohen zudem mit der Entmachtung der jetzt herrschenden Nomenklatura von Belarus. Das würde ein Kaderrevirement gewaltigen Ausmaßes bedeuten. Zehntausende von belorussischen Staatsangestellten, führenden Managern der Wirtschaft und Angehörigen der bewaffneten Organe würden Amt und Würden verlieren.

An ihrer statt würden fragwürdige Existenzen des sog, demokratischen Widerstands, der Dissidentenbewegungen in hohe Ämter gelangen. Es handelt sich bei diesen großenteils um fragwürdige kriminelle und fachlich unqualifizierte Elemente der belorussischen Halb- und Unterwelt im Inland und Ausland.

Hinzukommt, z. B., dass ein Romantschuk, der sich Ökonom nennt, so unbedeutend ist, dass er noch im September 2010 nicht mal bei Google zu finden war. Aber er lässt die Politiker seiner Partei bei westlichen Regierungen dafür werben, dass im Falle eines erneuten Wahlsieges von Lukaschenko Belarus unter die schärfsten Sanktionen zu stellen sei, auch wenn das belarussische Volk dadurch in eine Hungersnot geraten würde.

Fragwürdige Westpolitiker sind auch Michalewitsch und Kostusew. Sie sind als maßgebende Mitglieder der Belorussischen Volksfront (BNF), die sich noch zu Sowjetzeiten für die Abspaltung und

Westorientierung von Belorussland aus dem Verbund der Sowjetunion einsetzten, ebenfalls Politiker, die westliche Interessen verfechten.

Die Präsidentschaftskandidaten Uss, (geb. 1971) ein parteiloser Bauingenieur und Medienmanager, und Tereschtschenko (geb. 1950), ein parteiloser Wirtschaftsmanager, sowie Nekljajew (geb. 1964), ein Medienexperte, und Sannikow, ein noch in der ehemaligen Sowjetunion ausgebildeter und tätiger Diplomat, geben schon eher eine Garantie für belorussischen Patriotismus und Interessenvertretung des belorussischen Volkes ab. Uss und Tereschtschenko sowie Nekljajew und Sannikow können zumindest nicht als prononcierte Pro-Westler bezeichnet werden. Nekljajew und Sannikow wird nachgesagt, dass sie für die Vereinigung von Belarus mit Russland eintreten.

Alexander Lukaschenko ist ein Verfechter enger Bündnisbeziehungen mit Russland und tritt auch für eine Zollunion im postsowjetischen Raum ein, er verficht aber weiter die staatliche und nationale Unabhängigkeit von Belarus.

Belarus ist auch weiter auf Sachlichkeit und Objektivität in der Politik angewiesen. Die bietet derzeit am besten ebenfalls Lukaschenko.

Als sozial und ökonomisch klar denkender Politiker hat Lukaschenko die Privatisierung bis jetzt da

durchgeführt, wo sie einen Nutzen zum allgemeinen Volkswohl erbringt.

Das betrifft natürlich so gut wie alle gewerblichen Klein- und Mittelbetriebe im produzierenden Bereich, im Handel und Gaststättenwesen.

Sehr gut hat Lukaschenko die Diversifizierung der belorussischen Außenbeziehungen betrieben.

Er orientierte sich nicht nur an Russland und den GUS-Ländern, sondern auch an der VR China, Vietnam, Venezuela, Brasilien, Iran usw.

Er ist daran interessiert, auch noch bestehende Hemmnisse in den Beziehungen zu den westeuropäischen Ländern sowie den USA und Kanada abzubauen und politische Vorurteile gegenüber seiner Politik zu überwinden. Dabei hat er schon große Erfolge zu verzeichnen. So dienen beispielsweise regelmäßig veranstaltete Wirtschaftsforen erfolgreich der weiteren Entwicklung der Kooperation mit westlichen Ländern.

Es gibt keinen seriösen Sinn, die gegenwärtige Politik in Belarus weiter zu verunglimpfen. Es ist besonders unfair und wahrheitswidrig, dort von einer Diktatur zu sprechen, die die Menschenrechte unterdrücken würde. Auch politische Rechte wie Presse- und Informationsfreiheit, auch

Versammlungsfreiheit und Vereinigungsfreiheit sind dort vielfach in größerem Maße gewährleistet, als in den meisten westeuropäischen Staaten oder in den USA und Kanada. Besonders ausgeprägt sind in Belarus die sozialen und ökonomischen Menschenrechte gesichert, auf die es im Leben der Menschen entscheidend ankommt.

Sachliche Analysen der Lage in Belarus sind somit sinnvoller als in polemische Verleumdungen zu verfallen. Natürlich kann auch in Belarus vieles noch besser werden. Aber worauf es ankommt, ist, dass das Leben für die Menschen auch wirklich kontinuierlich immer besser wird. Das hat die Politik von Lukaschenko bis jetzt nachweisbar und messbar zustande gebracht, und das ist unter seiner Präsidentschaft auch weiter gewährleistet.

Wie in demokratischen Staaten üblich, ist bei solchen Präsidentschaftswahlen durch das Volk im ersten Wahlgang derjenige Kandidat gewählt, der über 50 % der abgegebenen Stimmen erhält. Schafft keiner im ersten Wahlgang diese absolute Mehrheit, gehen die beiden Erstplazierten in eine Stichwahl, bei der dann die erzielte einfache Stimmen-Mehrheit entscheidend ist.

Lukaschenko ist und bleibt der Präsident der kleinen Leute.

Die gute Nachricht zum Ende des Buches:

Die Macht der Rothschilds scheint gebrochen.

Ein hoher Repräsentant der Rothschild-Bankerfamilie war am Anfang 2011 in Japan und forderte Geld; dies sagt eine hochrangige Quelle in der regierenden Demokratischen Partei von Japan. Als man ihm (dem Repräsentanten) erzählte, dass das japanische Sparschwein der Rothschilds nun nicht mehr zur Verfügung stünde, drohte er, dass man Japan gerichtlich zur Verantwortung ziehen werde, weil es Radioaktivität in den Ozean leite. Die Tatsache, dass die Rothschilds soweit gesunken sind, dass sie zu solchen Drohungen greifen müssen, deutet auf einen erheblichen Machtverlust ihrerseits hin. Die Rothschilds sollten auch wissen, dass, wenn sie irgendjemand für die Fukushima-Nuklearkatastrophe zur Verantwortung ziehen wollten, dies ihre ehemaligen US-Verbündeten wie Henry Kissinger, J. Rockefeller und üblichen Verdächtigen aus dem Kreis des Council on Foreign Relations sind. Jedenfalls hat die vorhin angesprochene Quelle bestätigt, was mehrere andere Quellen behaupten, nämlich, dass Senator J. Rockefeller, Henry Kissinger und nun Jacob Rothschild Japan besuchten und alle ohne Geld wieder abzogen.

Es gab eine Machtprobe in der japanischen Unterwelt und die Kriminellen, welche sich als Untervertragspartner für die Rockefeller und die Rothschild etc. verdingt hatten, willigten ein, die Arbeit für diese Leute zu beenden. Dies ist der Grund, warum Kaiser Akihito plötzlich ins Krankenhaus ging und die Zuständigkeit an Kronprinz Naruhito übertrug. Denn man wollte sicherstellen, dass kein Mitglied der kaiserlichen Familie von den Bilderberger-Gaunern bedroht oder schikaniert werden konnte.

Als Ergebnis dieser Veränderung in der Unterwelt gab die White Dragon Society detaillierte Informationen über Politiker heraus, die in der Vergangenheit von den sabbatäischen -jüdischen Gangstern bestochen wurden Einige der Hauptkanäle für die Rockefeller/Rothschild-Bestechungsgelder waren der frühere Premierminister Yasuhiro Nakasone, der politische Strippenzieher Ichiro Ozawa und der Gouverneur von Tokio, Shintaro Ishihara. Diese Leute werden gerade von der japanischen Machtstruktur isoliert.

Weiterhin wurden die verantwortlichen Agenten aus Nordkorea, Japan und von der CIA identifiziert, welche das Erdbeben, den Tsunami und die Nuklearattacke vom 3. Marz 2011 durchgeführt hatten. Ein Vertreter dieser Gruppe kontaktierte die White Dragon Society und sagte, sie wären nicht stolz auf das, was sie getan hätten, aber sie hätten nur die

Wahl gehabt, den Anordnungen zu folgen oder umgebracht zu werden. Ihre Identitäten wurden an Verbindungsleute des MI6, der CIA, der Interpol, der japanischen Militärpolizei und der Yakuza übergeben. Aber solange sie sich nicht mehr an solchen Operationen beteiligen, werden sie nicht strafrechtlich verfolgt, sondern werden aufgefordert, vor einer Wahrheits- und Versöhnungskommisson Zeugnis abzulegen.

Es sind im Zusammenhang mit der Machtverschiebung auch einige sehr geheimnisvolle Finanziers aufgetaucht. Vorerst wollen wir ihre Namen nicht nennen und nur sagen, dass es sich um alte königliche Familienstiftungen handelt, die es geschafft hatten, ihre Namen sogar zu einer Zeit aus den Schlagzeilen zu halten, in der die Namen der Bilderberger und die der Rothschilds öffentlich vernichtend kritisiert werden. In diesem Zusammenhang ist wieder einmal die Rede von Billionen Dollars, die zum Nutzen des Planeten bereitgestellt werden sollen. Aber Reden werden leicht geschwungen und solange das Geld nicht wirklich für die Beendigung des Hungers und der Umweltzerstörung etc. eingesetzt wird, bleiben dies nur leere Worte.

Es ist immer noch nicht klar, wann das neue Finanzsystem soweit ist, dass es starten kann. Die Eröffnung eines herausragenden Gerichtsverfahren

in der letzten Woche sollte das Eis brechen, aber das kam (bis jetzt) nicht zustande.

Die “bad guys” bauen ihre Wagenburgen in Europa, um die Wallstreet und um Washington D.C. Man hört, dass die riesigen Betrügereien weitergehen an den verschiedenen US- und europäischen Geldzentren und an vielen Finanzbörsen. Von der Kabale kontrollierte Regierungen tauchen urplötzlich in Spanien, Griechenland und Italien auf und bald zweifelsohne auch woanders. Aber die harte Realität ist, dass Deutschland nicht genug Geld hat, die EU und das Euro-Projekt zu retten. Die einzige europäische Macht, die genügend Geld hat, um den Tag zu retten, ist Russland. Deshalb erwarten Analysten auch, dass Russland und Deutschland eines Tages eine Eurasische Union schmieden.

Ohne russisches oder asiatisches Geld sind die Mächte in Nordamerika und Europa in einer Situation, wie Karl, der Koyote. Für diejenigen, die niemals als Kind eine Folge des Zeichentrickfims “Roadrunner” gesehen haben: Karl, der Koyote rennt oft über eine Klippe hinaus und läuft in der Luft weiter, bis er nach unten schaut und merkt, dass er keinen Boden unter den Füßen hat. Die Geldschöpfung aus dem Nichts, indem man ein paar Zahlen in den Computer eingibt, ist nicht real. Die politischen Apparate in Washington und Europa werden eine Sturzlandung

machen, wenn sie den Weltfrieden nicht befürworten.

Das Pentagon hat letztendlich gezeigt, dass es weiß, wohin die Zukunft geht. Tatsache ist, dass das Zentrum der Welt sich nach Asien verschoben hat und der Militärisch-Industrielle Komplex der USA muss sich zum Überleben um Asien kümmern. Die Entscheidung in der letzten Woche, dauerhaft US-Truppen in Australien zu stationieren ist Teil der Veränderung. Anstelle Europa vor Russland zu schützen (das hätte man sich sparen können, Anm. d. Übers.) will man nun die Peripherie um China vor China schützen. Länder wie Vietnam, Korea, Japan und Thailand begrüßen die guten wirtschaftlichen Zeiten, die der chinesische Boom gebracht hat, aber sie sind auch gewillt, US-Truppen anzuheuern, damit ihre Unabhängigkeit gewährleistet ist.

Die Chinesen ihrerseits verstehen, dass die Zeit für sie arbeitet und die weiseren Führer akzeptieren den graduellen Übergang des Militärisch-industriellen-Komplexes der USA in eine friedvolle Organisation, die sich der Verteidigung des Planeten und der Erforschung des Universums widmet.

In Betracht all dieser Vorgänge ist das gegenwärtige US-Regime überhaupt nicht in der Position, China über Menschenrechte zu belehren, wo doch Obama sich selbst das Recht zugesteht, amerikanische Bürger ohne Gerichtsverfahren oder legale Prozesse ermorden zu lassen. Der sogenannte Patriot-Act ist identisch mit der Nazi-Verfassung und tatsächlich werden die USA jetzt von einem faschistischen Regime beherrscht. Es ist keine Demokratie in den USA möglich mit manipulierbaren Wahlmaschinen und mit Medien, die zu über 90% von 5 Firmen beherrscht werden, die den faschistischen Oligarchen gehören. Von australischen Anzu-Agenten weiß man, dass die Premierministerin Julia Gillard undemokratisch von Beauftragten des Federal Reserve Boards an ihren Posten platziert wurde.

Kommen wir zum Schluss: Ein friedvoller Übergang des Militärisch-industriellen-Komplexes ist notwendig, um einen Weltkrieg zu verhindern und das asiatische Geld ist für diesen Übergang essentiell. Soweit ich es verstehe, wollen das Pentagon und die Geheimdienste im Zuge des Übergangs die verfassungsmäßige Ordnung in den USA wiederherstellen. Australien muss ebenfalls die von den Bankern eingesetzte Premierministerin absetzen, will es seine demokratischen Traditionen wahren.